Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 17,400.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redaction-strich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 125. Freitag den 5. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

In den Monaten März und April 1882 sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Expedient beim Versicherungswesen: **Friedrich Louis Illing**; als Expedient bei der Stadtwasserkunst: **Ernst Paul Scherpe**; als Revierjäger im Connewitzer Festrevier: **Carl Gottlieb Kutschke**; als Hilfsbaurevisor: **Carl Friedrich Knobloch**; als Rathsdiener: **Carl Hermann Barthel, Paul Reinhold Töpfer** und **Carl Hermann Franke**.

Bekanntmachung.

Es wird den Inhabern von Meßbuden und Meßständen mit alleiniger Ausnahme der Kaffee- und Würstchenstände hiermit bei Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen, nach Befinden auch Entziehung des Standes, verboten, in ihren Buden und an ihren Ständen zu **kochen oder Kochapparate bei sich zu haben.**

Leipzig, am 2. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wünsch, Afl.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die durch Todesfall erledigte Function eines Sachverständigen für die Prüfung und Begutachtung von **Blitzableitungs-Anlagen**

Herrn **Carl Wilhelm Meißner**
(i. F. **Franz Hugershoff**) hier

übertragen haben und weisen hierbei darauf hin, daß längst bestehender Vorschrift zufolge Blitzableitungen in hiesiger Stadt nur nach erfolgter Ertheilung der zuvor bei uns nachgesuchten Genehmigung dazu angelegt, reparirt oder verändert werden dürfen.

Zuwiderhandlungen hiergegen, sowie Abweichungen von den bei der Erlaubnißertheilung gestellten Bedingungen werden sowohl an dem ausführenden Gewerken als auch dessen Auftraggeber mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft bestraft werden.

Leipzig, den 1. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wünsch, Afl.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung der Schleuse wird die **Lindenstraße** von heute ab bis auf Weiteres für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 4. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. N.

Bei einem hier in Haft befindlichen Diebe ist ein 76 cm langes und 82 cm breites Stück rother **Möbelplüsch** sowie eine graue **Leinwandplane** mit dem Zeichen W. 2037, welche Gegenstände vermuthlich gestohlen sind, vorgefunden worden.

Geeignete Verdachtsmomente sind schleunigst anher anzuzeigen.

Leipzig, am 29. April 1882.

Der Königliche Staatsanwalt.
Hänschel. Bnn.

Nichtamtlicher Theil.

Der Ministerwechsel in Konstantinopel

lenkt die Augen der politischen Welt wieder auf die Türkei. Das zweite Großvezierat des einst allmächtigen Said Pascha hat sein Ende erreicht. Der Premier-Minister wurde am 2. Mai seiner Functionen enthoben und Abdurrahman Pascha ist bereits zu seinem Nachfolger ernannt.

Als Said am 19. October 1879 an Stelle Aarifi Paschas das erste Mal an die Spitze der Staatsgeschäfte berufen wurde, sollte er nicht lange im Amte bleiben, denn bereits am 13. Februar 1880 wurde er durch Mahmud Neddim Pascha ersetzt. Das zweite Großvezierat Said's war von längerer Dauer. Nach Kadri Paschas Sturz am 13. Sept. 1880 zum Premier-Minister ernannt, functionirte er durch beinahe 20 Monate, ein in der neueren Geschichte der Türkei höchst selten vorgekommener Fall. Allerdings genoß Said das besondere Vertrauen des Großherrn, dem er seit dessen Erhebung auf den Thron als erster Secretair diente. Dem unheilvollen Einflusse, den Said in dieser Stellung auf Abdul Hamid genommen, war auch zum großen Theile der unglückliche Verlauf des Krieges mit Rußland, der anfangs eine so glückliche Wendung genommen hatte, zuzuschreiben. Der Secretair des Sultans spielte während des Feldzuges die Rolle des „Hofkriegsrathes" und verdarb durch die widersprechenden Instructionen, welche er im Namen des Großherrn den im Felde stehenden Generalen gab, die günstige Situation, welche allerdings nicht durch die Tüchtigkeit der ottomanischen Heerführer, sondern durch die Fehler der russischen Großfürsten entstanden war.

Als Said Pascha zum zweiten Male an die Spitze des Cabinets berufen wurde, hieß es in dem kaiserlichen Hat vom 7. Schewal 1297, daß „die Lage eine rasche Anwendung der erforderlichen Maßregeln erheische" und daß der Sulten daher Said Pascha, „dessen Fähigkeit und Klugheit bekannt und erprobt sind, auf den wichtigen Posten des ersten Ministers berufe, indem er sich auf dessen Ergebenheit und Weisheit verlasse, um die schwebenden Fragen zum Vortheile des Reiches zur Lösung zu bringen". Der Sinn dieses Hats war der, daß Abdul Hamid, den das Temporisiren der früheren Großvezire bereits verstimmte, Said Pascha berufen hatte, um eine rasche Durchführung der für die Pforte aus dem Berliner Vertrage noch resultirenden Verpflichtungen zu ermöglichen. Man muß Said insofern Gerechtigkeit widerfahren lassen, als man zugestehen muß, daß ihm diese Aufgabe ohne besondere Opfer für die Türkei gelungen ist.

Unter seinem Großvezierat wurde sowohl die montenegrinische wie auch die griechische Grenzfrage gelöst und auch bezüglich der ottomanischen Schuld ein Abkommen mit den Gläubigern der Türkei geschlossen, dessen Wirksamkeit sich allerdings erst erproben muß. Dafür fällt auf Said die Schuld für die Verfolgungen und den moralischen Tod, welchen der größte Patriot und Staatsmann der Türkei, Midhat Pascha, zu erdulden hatte. Die Verhaftung und die im Juni vorigen Jahres erfolgte Verbannung Midhat's war Said Paschas Werk, und wenn Midhat heute noch zu den Lebenden zählt, so ist es nicht das Verdienst des nunmehr gestürzten Ministers. Said Paschas Stärke bestand überhaupt darin, dem Großherrn, der seit der Absetzung Abdul Aziz' und Murad's sehr ängstlich und mißtrauisch geworden war, Verschwörungen gegen sein Leben und gegen seine Herrschaft vorzugaukeln und dadurch seine Unentbehrlichkeit zu documentiren. Noch selten sind in Konstantinopel so viel Complote entdeckt worden, als unter dem Großvezierat Said Paschas. Endlich sollte jedoch auch ihn das Schicksal aller Großveziere erreichen.

Es ist noch nicht bekannt, welche Ursachen zum Sturze Said's Anlaß gegeben haben. Die Meldung von seinem beabsichtigten Rücktritt war in den letzten Monaten oft wiedergekehrt. Insbesondere schien seine Stellung seit jener Zeit erschüttert, da die Pforte mit Rußland wegen der Abtragung der Kriegsschuld in Unterhandlungen getreten war. Said hatte schon einmal ein Arrangement zu Stande gebracht, wurde jedoch von Abdul Hamid, der den Ferman verweigerte, desavouirt. Schon damals hieß es, daß der Premier-Minister demissioniren wolle. Dazu kam noch eine gewisse Rivalität, die sich zwischen der Pforte und dem Palais entwickelte. Seit der Berufung der deutschen Beamten hatte sich der Sultan eine gewisse Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von seinen Räthen angewöhnt. Er arbeitet persönlich sehr viel und wollte alle großen Fragen selbst prüfen und erledigen. Mit den deutschen Beamten und Officieren war auch deutscher Fleiß und Arbeitslust im Yildiz-Kiosk eingezogen, und Abdul Hamid nahm sich den greisen Hohenzollern-Kaiser zum Vorbilde. Die neue Ordnung gefiel Said Pascha ebensowenig wie dem Kriegsminister Osman Pascha.

Außerdem mag Said, der schon in der Zeit, als er noch Secretair des Sultans war, als ein großer Russenfreund galt, den Import von deutschen Kräften kaum mit günstigen Augen betrachtet haben. Den unmittelbaren Anlaß zum Sturze Said's dürfte übrigens das Entlassungsgesuch gegeben haben, das der Minister des Innern, Mahmud Neddim Pascha, vor einigen Tagen eingereicht hat. Schon seit längerer Zeit sollen nämlich zwischen Said Pascha und dem Minister des Inneren Meinungsverschiedenheiten bestanden haben, und als vor wenigen Tagen der Sultan reiche Geschenke an Said Pascha übermitteln ließ, wußte man in Konstantinopel sogleich, daß die Stunde des einst allmächtigen Günstlings geschlagen habe.

Der Nachfolger Said's, **Abdurrahman Pascha**, ist ein Mann von einigen vierzig Jahren. Derselbe war wiederholt Bali verschiedener Vilajets in Europa und Asien und fungirte zuletzt als Gouverneur von Bagdad. Er wird als ein aufgeklärter und dem Fortschritte aufrichtig ergebener Mann geschildert. Jedenfalls harrt seiner eine große Aufgabe, denn noch sind alle jene Reformen in den Provinzen des Sultans durchzuführen, welche schon so oft versprochen, aber noch immer nicht zur Thatsache geworden sind.

Leipzig, 5. Mai 1882.

Der Wortlaut der Erklärungen im Bundesrath bei der Abstimmung über das Monopol liegt jetzt vor. Die bairische Erklärung lautet authentisch dahin: „daß die bairische Regierung mit dem Gedanken einer weiteren Entwickelung des Systems der indirecten Besteuerung im Reiche und insbesondere auch mit einer stärkeren Heranziehung des Tabaks vollkommen einverstanden sei, sich aber durch die zur Zeit vorliegenden Anhaltspuncte nicht überzeugen könne, daß das Monopol zu dem gewünschten finanziellen Ergebniß führen werde. Sie glaube deshalb vorerst einer Steuerreform, durch welche sich höhere Erträgnisse aus dem Tabak ohne tiefgreifende volkswirthschaftliche Rückwirkungen erzielen lassen, den Vorzug geben zu sollen." Sachsen stimmt „in Hinblick auf die schweren volkswirthschaftlichen und socialen Bedenken dagegen." Baden, Hessen, Oldenburg und Reuß j. L. betonen hauptsächlich die Schädigung der ausgebreiteten Tabakindustrie in diesen Staaten durch Einführung des Monopols. Bremen läßt ausdrücklich erklären, „daß die Einführung des Reichtabakmonopols nothwendiger Weise den wirthschaftlichen und finanziellen Ruin des Bundesstaats Bremen herbeiführen werde. Es sei allgemein bekannt, daß die Bedeutung Bremens als Handels- und Seestadt mit dem daselbst concentrirten großartigen Tabakgeschäft so eng und unauflöslich verknüpft sei, daß die Zerstörung dieses wesentlich auf der Versorgung Deutschlands beruhenden, mit dem Bestehen eines Reichsmonopols unvereinbaren Geschäftszweiges die Existenzgrundlagen des gesammten bremischen Handels in verhängnißvoller Weise erschüttern müßte." Der Senat bitte daher, diesem Momente das gebührende Gewicht beizulegen. Württemberg, Weimar und Braunschweig erklären, daß die Finanzlage des Reiches und der Einzelstaaten dringend die Vermehrung der Einnahmen fordern und das Tabakmonopol der geeignetste Weg dazu sei.

Kaum eine Partei dürfte sich dem Monopolproject gegenüber zwiespältiger verhalten als die freiconservative, in welcher das süddeutsche Element zum Theil entschieden auf dem Boden des Monopols steht, die norddeutschen Mitglieder ebenso entschieden auf die Seite der Gegner treten. Wenn es jetzt mehr und mehr den Anschein gewinnt, als ob die letztere Auffassung die der Zahl nach überwiegende innerhalb der Fraction werden soll, so ist ein solches Resultat auf die unausgesetzte Thätigkeit eines Mannes zurückzuführen, der noch bis vor einem Jahre als der entschiedenste Anhänger der Bismarck'schen Wirthschaftspolitik mit all ihren Consequenzen gelten durfte, nunmehr aber von dem Reichskanzler ein wenig abgerückt ist: wir meinen den Vertreter für Oels, Herrn v. Kardorff. Entsprechend der lebhaften Vertheidigung der nationalen Spritindustrie, die Herrn v. Kardorff's Specialität ist, hätte man eigentlich erwarten sollen, daß er in der Monopolvorlage eine wohlthätige Ablenkung der Gefahren erblicken würde, welche dem Branntwein in der Gestalt von Steuererhöhungen drohen. Daß sich der freiconservative Führer durch solche Erwägungen nicht bestimmen ließ, macht ihm indessen alle Ehre, und es ist gegenüber seinem Verhalten gewiß nicht am Platze, nach anderen Motiven als den in der Sache selber liegenden zu suchen. Richtig ist, daß die Spannung zwischen dem Fürsten Bismarck und Herrn v. Kardorff aus einer Zeit datirt, wo das Tabakmonopol noch im Stadium der allerersten Entwürfe war, und jene Lockerung der bis dahin guten Beziehungen mag die Form der Opposition des genannten Abgeordneten ein wenig beeinflußt haben, aber nur die Form und nicht den Widerspruch selbst.

Die Klage über mangelnde Rücksicht im Verkehr der politischen Factoren scheinen sich zu einer deutschen Gewohnheitsinstitution ausbilden zu sollen. Der Reichstag fühlt sich durch das Verfahren beschwert, welches die preußische Regierung in der Verschleppung der Landtagssession einschlägt, das Abgeordnetenhaus wieder klagt über den „Particularismus" des Herrn v. Puttkamer und über die Langsamkeit, mit welcher das Herrenhaus arbeitet, das letztere endlich revanchirt sich, indem es von den Fractionszänkereien am Dönhofsplatz spricht. Es ist deshalb nur consequent, wenn jetzt auch die kleinstaatlichen Minister ihren Beitrag zu dieser neuen Auflage der einst so vielbesprochenen „Querelles allemandes" liefern zu sollen glauben. Sie fühlen sich, wie mitgetheilt wird, verletzt durch das Fernbleiben des Fürsten Bismarck von den Bundesrathssitzungen und sie sind mit Unmuth im Herzen in ihre Heimath zurückgekehrt. Das Interessanteste hierbei wäre, zu erfahren, ob es die süddeutschen Bundesbevollmächtigten wohl für angemessen hielten, den Reichskanzler direct von ihren Anschauungen zu verständigen, oder ob sie vorsichtig genug waren, den „Gerüchten" und der Presse diese Vermittelungsthätigkeit zu überlassen. Ganz unrecht aber wird man ihnen mit ihren Beschwerden nicht geben können, und es ist und bleibt ein bemerkenswerther Zustand, daß der erste Beamte des Reichs in der Einsamkeit seiner Wälder lebt, während die Lebensfragen der Nation und selbst die rein äußerliche Leitung der Staatsgeschäfte seine Anwesenheit in der Hauptstadt fordern.

Wer das Verhältniß des Fürsten Bismarck zur Hamburgischen Regierung in letzter Zeit etwas aufmerksamer verfolgt hat, der konnte sich nicht verhehlen, daß in diesen Beziehungen eine gewisse Spannung sich anzeigte. Die spitze Sprache der Officiösen aus Anlaß des Eckardt'schen Zwischenfalles war nur ein Anzeichen jenes Mißvergnügens, welches, wie wir Grund haben anzunehmen in der Frage des Zollanschlusses bestirt. Es fehlt in dem Kanzler nahestehenden Kreisen nicht an dem Ausdruck der Verwunderung darüber, daß der Hamburgische Senat kostbare Zeit vorübergehen ließ, ohne die nothwendigen Zollanschlußbauten zu fördern, und die Einwände, die von der verständigen Erwägung ausgehen, daß ein so immenses Werk erst nach gründlichsten Vorprüfungen in Angriff genommen werden kann, werden kurzer Hand mit dem Bemerken abgethan, es stelle sich nach den Dispositionen des Senats als fast unmöglich heraus, den Zollanschluß bis zum 1. October 1888 zu bewirken, und für diese bedauerliche Eventualität sei nur Hamburg verantwortlich zu machen. Sofern diese Darstellung den Vorwurf einer Verschleppungspolitik gegen die dortigen maßgebenden Kreise enthält, wird es an den letzteren sein, den Nachweis der absoluten Grundlosigkeit zu führen. Daß ihnen eine solche Widerlegung gelingen dürfte, braucht nach dem durchaus loyalen Verhalten, welches Senat und Bürgerschaft der Hansestadt zum Theil unter den schwersten Opfern bisher beobachtet haben, wohl nicht bezweifelt zu werden. Aber mit der Aussicht wird man allerdings zu rechnen haben, daß es nicht gelingen wird, den im Gesetz vorgeschriebenen Anschlußtermin inne zu halten. Es ist deshalb wohl möglich, daß die Hamburgische Zollanschlußfrage den Reichstag noch einmal in einer späteren Session zu beschäftigen hat, und es wäre nur zu wünschen, daß die eventuell nothwendigen Aenderungen nicht aus jenem Gefühl der Abneigung heraus vorgeschlagen werden, welches jetzt beim Fürsten Bismarck gegen Hamburg wiederum Platz zu greifen scheint. Um in diesem Zusammenhange auch des Bremischen Zollanschlusses zu erwähnen, so ist das Gerücht zugleich auch das Altbekannte, nämlich die vollständige Sistirung der Verhandlungen. Man kennt die Gründe, aus denen es die preußische Regierung zur Zeit für zweckmäßiger hält, diese Angelegenheit zu vertagen. Auch hier ist es der Tabakmonopolentwurf, welcher die besten Aufschlüsse über manche sonst unlösliche Räthsel giebt. Und wie es klar ist, daß die Entschädigungsfrage ganz anders geregelt werden müßte, wenn Bremen zum Zollinland gehörte, oder doch sein Eintritt schon bestimmt wäre, so ist es auf der anderen Seite klar, daß der Monopolentwurf, sobald er nur erst Gesetz geworden, das verzüglichste Pressionsmittel gegen den Bremischen Senat bieten würde. Es läßt sich deshalb auch fast bis auf den Tag nachweisen, daß die Verhandlungen gerade in dem Moment fallen gelassen wurden, wo der Entschluß zur Einbringung der Monopolvorlage in der gegenwärtigen Reichstagssession beim Fürsten Bismarck feststand. So oft seitdem von Bremen aus Versuche zur Fortsetzung der Besprechungen gemacht worden sind, ist von Berlin aus immer nur mit Ausflüchten oder gar mit Stillschweigen geantwortet worden.

In Osnabrück hat am Mittwoch die Consecration und Inthronisation des Bischofs Hoeting stattgefunden. Der Oberpräsident, die Landdrosten von Osnabrück und Aurich, die Spitzen der Behörden, sowie der Klerus von Osnabrück und Westfalen wohnten der Feier bei. Der Bischof Wilhelm von Hildesheim, assistirt von dem Weihbischof Freusberg von Paderborn und dem ehemaligen Erzbischof Ramszanowski, vollzog die Weihe. Nach dem Festact fand Gratulationsempfang bei dem Bischof Hoeting statt. Abends veranstalten die katholischen Vereine und Körperschaften einen Fackelzug.

Der russische Botschafter Fürst Orlow wird demnächst nach Baden-Baden abreisen, von wo er sich nach kurzem Aufenthalt auf seinen Posten nach Paris zurückbegeben wird. Dieser gemäßigte und einsichtige Diplomat wird ohne Zweifel in Petersburg auf Kaiser Alexander III. einen günstigen Einfluß ausgeübt haben, wie er denn auch von dort neue friedliche Versicherungen mitgebracht hat. Leider besitzt indessen der junge russische Selbstherrscher neben mancher vortrefflicher Eigenschaft nicht auch jene eiserne Festigkeit, die doch so nöthig wäre, wenn er die zarische Allgewalt aufrecht erhalten will. Es ist leicht, auf ihn Einfluß zu üben, aber ebenso leicht, ihn wieder umzustimmen. Und bis jetzt haben die Panslavisten und namentlich Graf Ignatieff es verstanden, ihn immer wieder zu gewinnen. Der Kaiser ist entrüstet über die Judenverfolgungen und hat Abhülfe versprochen; aber Graf Ignatieff, der mehr als irgend ein anderer Mann die Verantwortung für den schmählichen Unfug trägt, behauptet sich noch immer in seiner Stellung. Ja, soeben wird auf sein Betreiben der Judengesetzentwurf mit seinen berüchtigten sechs Puncten im Reichsrath zur Verhandlung gestellt. Seltsam, daß Rußland neben Deutschland zu den Mächten gehörte, die von Rumänien die Emancipation der Juden verlangten und doch jetzt selbst die Juden in jeder Weise bedrückt und einschränkt! Das Gerücht von einer bevorstehenden Einmischung der Mächte zu Gunsten der Juden in Rußland ist zwar ganz unverbürgt und ganz unglaubwürdig, regt aber in Petersburg nicht wenig auf. Ignatieff's Blatt, „Nowoje Wremja", wird gradezu grob und sagt: „Die Herren Gesandten sollten sich die Mühe ersparen, weil sie sich sonst der Unannehmlichkeit aussetzen könnten, anstatt von Herrn v. Giers nur vom Thürsteher des Ministeriums empfangen zu werden." Die Mächte werden eingedenk der Erfahrungen von 1863 wenig Neigung haben, sich in russische Angelegenheiten einzumischen. Im Uebrigen ist Rußland am allerwenigsten in der Lage, den Vertretern Gesammteuropas gegenüber im Geringsten unhöflich zu sein.

Es wird in Petersburg behauptet, der kürzlich verhaftete Bogdanowitsch sei gar nicht identisch mit Kobosew. Es geht das Gerücht, der Kaiser Alexander habe dies erfahren und habe in der Nacht von Donnerstag auf Freitag den Verbrecher unter starker Escorte nach Gatschina kommen lassen, um ihn persönlich zu inquiriren. Der Verbrecher äußerte angeblich nicht identisch mit Kobosew zu sein. Nur ein beeinflußter Dwornik habe ihn als solchen recognoscirt. Er selbst bekenne sich zu so vielen Verbrechen, daß das höchste Strafmaß unvermeidlich sei, und die angebliche Identität mit Kobosew sei nur Fiction der Polizei. — Eine Correspondenz behauptete unlängst, auch der in Odessa gehängte angebliche Chalturin sei keineswegs Chalturin gewesen.

Wie aus St. Petersburg berichtet wird, befindet sich dort eine Deputation kurländischer Bauern, welche bei der Regierung um Sicherung ihrer Lage petitioniren. Die Bauern beklagen sich, daß die adeligen Gutsbesitzer sie von ihren Ländereien vertreiben und ihnen nirgend eine Zuflucht gewähren. Diese Deputation hat am 27. März dem Senator Masslein, welcher sich demnächst zur Revision der Administrativbehörden in die Ostseeprovinzen begiebt, eine Bittschrift überreicht. Der Senator schenkte dem Bittgesuche der Bauern seine volle Aufmerksamkeit, und versprach ihnen, soweit es von ihm abhänge, alles zur Untersuchung und Befriedigung ihrer Nothlage zu thun. Daß hinter dieser Deputation eine junglettische Hetzerei und Intrigue steckt, ist mehr als wahrscheinlich, doch wird es immerhin interessant sein, zu erfahren, wie und was der Resident als seine Aufgabe ansehen wird.

In den letzten Tagen erschienen in Sofia die Deputationen dreier Städte und bewarben sich um eine Audienz beim Fürsten Alexander. Die erste Deputation kam aus Wraza und bestand aus vier Personen. Der Tag der Audienz war bereits bestimmt, als plötzlich vom Procurator aus Wraza in Sofia ein Telegramm einlief, in welchem er die Rückkehr dieser wegen Diebstahls und Betruges bezichtigten und daher zum Verlassen der Stadt Wraza nicht berechtigten vier Personen forderte. Die zweite aus sechs Mitgliedern bestehende Deputation wurde von den Liberalen in Plewna entsendet. Sie waren alle sechs auf Wunsch der Nationalversammlung in Sistowo wegen ihrer Intriguen gegen den Fürsten Alexander, den sie vom Throne stürzen wollten, verurtheilt und am 30. August v. J. vom Fürsten amnestirt worden. Die dritte Deputation endlich kam aus Rakowa. Sie bestand aus einigen Bauern, welchen die Liberalen einen Abdruck ihres Programmes mit der Versicherung in die Hand gegeben hatten, daß in dem Schriftstücke nur die Ergebenheit für den Fürsten zum Ausdrucke gebracht sei. Die Sache kam erst in Sofia an den Tag. Kaum waren diese Deputationen vom Fürsten empfangen worden, als schon von allen Seiten und namentlich aus den drei genannten Orten Telegramme einliefen, in welchen gegen die Forderungen der Deputationen und deren Berechtigung, sich als Wortführer ganzer Städte oder gar Districte zu geriren, Protest erhoben wurde. Die geschilderten Vorgänge veranlaßten den Fürsten, durch Vermittlung des Ministers des Innern erklären zu lassen, daß er in Zukunft keinerlei Deputation, möge dieselbe von conservativer oder liberaler Seite entsendet sein, empfangen werde, wenn in der Petition der Deputation irgend eine Frage berührt würde, welche die allgemeine Politik des Staates betrifft; der Fürst werde dagegen Alles, was auf die Interessen der Gemeinden und Städte Bezug hat, bereitwillig anhören und bemüht sein, die Wünsche derselben, insoferne sie den Landesgesetzen entsprechen, zu erfüllen. Ebenso bereit sei der Fürst, sein Ohr den berechtigten Wünschen von Privatpersonen zu leihen und dieselben nach Kräften zu unterstützen. Die Verzichtleistung auf die dem Fürsten durch die Nationalversammlung in Sistowo verliehenen außerordentlichen Gewalten, welche ihm von gewissen Personen zugemuthet wird, kann gar nicht in Frage kommen. Der Fürst ist fest entschlossen, den Willen des Volkes auszuführen, seinem Lande Gesetze zu geben und feste Ordnung in Bulgarien herzustellen, welche allein dessen weitere Entwickelung verbürgen kann.

Der Rücktritt des Vicekönigs Cowper und des irischen Obersecretairs Forster in Verbindung mit den parlamentarischen Erklärungen Granville's und Gladstone's stellen einen förmlichen Systemwechsel in Aussicht, welcher der Losung „Irland für die Irländer" entspricht. Es ist ein Sieg der radicalen Partei und eine Verschiebung des Schwerpunctes der Regierung nach links, daher denn Gerüchte auch schon von dem Rücktritte des Colonialministers Earl of Kimberley und des Lordkanzlers Selborne wissen wollen. Als Nachfolger Forster's werden mehrere Candidaten genannt, vorzugsweise Shaw Lefevre, früher Secretair der Admiralität, jetzt Commissar des königl. Bauamts, oder Chamberlain, der Präsident des Handelsamts. Chamberlain gehört zu den vorgeschrittensten Radicalen im Ministerium. Wird er Forster's Nachfolger, so würde der jetzige Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Sir C. Dilke, Präsident mit einem Sitze im Cabinet werden. Es ist selbstverständlich, daß gemäßigte Blätter wie „Times", „Standard", „Daily Telegraph" die Frontwendung der Regierung verurtheilen, weil dieselbe einen Preis auf die Revolution setzt, die Landliga als gesetzlich anerkennt und einen Mann von der Bedeutung Forster's, welcher lange für Gladstone's Nachfolger galt, zum Sündenbock macht, trotzdem seine Politik stets vom Cabinet gebilligt worden. Früher hätte ein solches Fiasco mit einem Cabinetswechsel geendigt, während man jetzt blos einen Minister opfert und auf die irischen Ideen eingehe, die mit Homerule und Sonderparlament endigen müssen. Logisch wäre die Anstellung Parnell's und Healy's in der Verwaltung Irlands, wozu in der That die „Pall Mall Gazette" ernstlich rieth. Parnell, Dillon und O'Kelly werden am Freitag

SLUB
Wir führen Wissen.

im Unterhause erscheinen; sie wollen jetzt noch auf Parnell's Landgute.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 26. April 1882.*)

Die Stadtverordneten haben der Pflasterung der Gohliser Straße mit Bruchsteinen, der Herstellung verschiedener Straßentracte im Norden zum Theile, der Schüttung und Macadamisirung eines Theiles der Straße IV im Südwesten, der Erbauung eines Aufwalles auf dem Klostergut Connewitz und der Einrichtung von Heizungsanlagen im Garderobenbaue des alten Theaters zugestimmt. Hier ist allenthalben Verordnung zu erlassen und mit der Ausführung zu beginnen.

Ferner haben die Stadtverordneten die Detailpläne für die Erbauung der Pferdebahnlinien Plagwitz-Schönefeld, Connewitz-Gohlis und Bairischer Bahnhof-Eutritzsch mit einigen Modificationen genehmigt. Der Pferdebahn-Gesellschaft ist hiervon Eröffnung zu machen. Den bei dieser Gelegenheit von den Stadtverordneten gestellten Anträgen beschließt man in der Hauptsache zu entsprechen.

Sodann vergiebt man die Herstellung der Schleußen am Markte und in der Lindenstraße, sowie die Macadamisirungsarbeiten und Lieferung der Granitschwellen für die Straßen an dem Concertplatze an den Mindestfordernden, genehmigt nach dem Vorschlage des Herrn Referenten die Vergebung der Zinsen der Querfeld'schen Stiftung und ertheilt den Zuschlag bezüglich des Abbruches des Ausstellungsgebäudes an Herrn Zimmermeister Heyne für sein Gebot von 14,050 ℳ.

Von einer Zuschrift des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai, die bevorstehende Einführung des Herrn Superintendent Pank betreffend, nimmt man Kenntniß.

Weiter genehmigt man die vom Baupolizeibureau aufgestellten Vorschriften und Fristen für den Abbruch des Kurprinzgebäudes und des Hotel de Prusse, beschließt auch, hiervon den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Ein erneutes Gesuch der Besitzer des Hotel de Prusse um Gewährung einer durchgehenden Fronthöhe in der Kurprinzstraße lehnt man ab, genehmigt ein anderweites Bauconcessionsgesuch auf ehemaligem Linnemann'schen Areale an der Frankfurter Straße vorbehältlich einiger Specialvorschriften und genehmigt sodann eine Anzahl Stiftungs- und Schulrechnungen auf dem Jahre 1880, beschließt auch, diese acht Tage lang auszulegen und soweit erforderlich den Stadtverordneten mitzutheilen.

Dem Unterstützungsfond für das städtische Krankenhaus zu St. Jacob sind von einem hiesigen Bürger, welcher ungenannt bleiben will, anderweit 20,000 ℳ geschenkt worden. Man beschließt, hierfür zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Endlich genehmigt man noch nach dem Antrage der Krankenhausdeputation eine Erhöhung der jährlichen Remuneration für die im Krankenhause stationirten Diakonissinnen.

Vom 29. April.

Nach dem Gutachten der Finanzdeputation ertheilt man den Zuschlag bezüglich zweier zur Licitation gebrachter Gewölbe und willigt in die Prolongation verschiedener Pacht- und Miethverträge.

Sodann beschließt man, entsprechend den Anträgen der Forst- und Oekonomie-Deputation und unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten, mit einem Aufwande von 1800 ℳ eine massive Gartenmauer an dem Forsthause in Connewitz zu erbauen, mit einem Aufwand von 6—7000 ℳ die Räumung der Parthe vorzunehmen und die Position für den Gehalt des Oekonomie-Assistenten im Haushaltplane aufrecht zu erhalten.

Desgleichen beschließt man, nach den Anträgen der Steuerdeputation, die Stelle des 3. Expedienten bei der Stadtsteuereinnahme Herrn Pätz zu übertragen, ferner eine Neuregulirung der Botengehalte bei der Stadtsteuereinnahme vorzunehmen und deshalb mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Den von der königl. Kreishauptmannschaft in Sachen des Grundsteuerregulatives gegebenen Anregungen beschließt man, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, nachzugehen und genehmigt sodann, unter gleicher Voraussetzung, ein von dem Deputirten des Rathes und Herrn Ferngang in dem hierzu von dem königl. Ministerium des Innern anberaumten Termine abgeschlossenen Vergleich, die Höhe einer von Herrn Ferngang der Stadtgemeinde zu bezahlenden Entschädigung für Straßenherstellungen betreffend.

Nach dem Gutachten der Friedhofs- und Baudeputation beschließt man, gegen verschiedene Abstriche der Stadtverordneten hinsichtlich der nachträglich an der Friedhofscapelle auszuführenden Arbeiten zu remonstriren und nimmt von einem Einladungsschreiben des Herrn Prof. Dr. Flechsig und einem Dankschreiben des Herrn Director der höheren Schule für Mädchen Kenntniß.

Nach dem Antrage der Johannishospital-Deputation beschließt man die Aufnahme verschiedener Personen in das Johannisstift und lehnt den Zuschlag zu den Geboten auf die in Reudnitz an der Albertstraße gelegenen und versteigerten Bauplätze ab.

Sodann haben die Stadtverordneten die Kosten für einige größere Reparaturen im Freibade verwilligt, jedoch unter einer Modification, bezüglich deren denselben nähere Mittheilung zu machen ist. Im Uebrigen ist Verordnung zu erlassen. Weiter willigt man nach dem Antrage der Sparcassen-Deputation in eine anderweite Beleihung eines Grundstückes.

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. Mai 1882.

Vermischtes.

△ Gera, 3. Mai. Die hier kürzlich begründete Filiale der Leipziger Firma Oscar Schöppe, Blitzableiter- und Telegraphen-Bauanstalt, hat einen auszeichnenden Auftrag vom hiesigen Stadtrath erhalten. Von dem Verwalter der Filiale, Herrn Max Lindner, sollen die Blitzableiter aller städtischen Gebäude Geras untersucht, auch soll von dem genannten Elektrotechniker die Reparatur der Leitung auf dem Rathhause ausgeführt werden. — In einer heute Abend hier abgehaltenen, von der Fortschrittspartei einberufenen, schwach besuchten Versammlung erstattete der Reichstagsabgeordnete für Reuß j. L. Dr. Max Hirsch den Wählern seinen Rechenschaftsbericht als Abgeordneter. Der Vortrag gipfelte in der Verwerfung der gegenwärtigen Wirthschaftspolitik, hauptsächlich in der Verdammung des Tabakmonopols und des Unfallversicherungsgesetzes.

— Die neue Ausgabe des deutschen Arzneibuchs ist vorderhand ohne Titel und in deutscher Sprache erschienen. Ueber die Aeußerlichkeiten berichtet die „Pharmaceutische Zeitung", daß der Text 597 Nummern enthält, jede Nummer unter einem lateinischen Haupt- und einem deutschen Nebentitel, mit Weglassung aller Synonyme. Der beschreibende sowohl als der vorschreibende Text zeichnet sich durch Klarheit und Kürze aus. Die Vorrede faßt die der neuen Herausgabe vorangegangenen Beschlüsse und Vorarbeiten zusammen und führt die Grundsätze auf, nach denen bei der neuen Bearbeitung verfahren ist. Von einer besonderen Kennzeichnung der im Interesse der Thierarzneikunst aufgenommenen Mittel ist abgesehen und bei den Vorschriften zur Prüfung überall den leicht auszuführenden, zweckmäßigen Verfahrungsweisen der Vorzug gegeben, also zum Theil die Maß-Analyse vorgeschrieben. Zur Benutzung der Pharmakopöe wird schließlich eine Reihe erläuternder Angaben gemacht. Die deutsch abgefaßte Pharmakopöe liest sich in der klaren Diction so gut, daß eine Uebertragung ins Lateinische sehr überflüssig erscheint. Dasselbe Blatt weist darauf hin, daß ein Reichspatent auf „Brauselimonadezucker", nicht auf ein Verfahren zu dessen Herstellung, ertheilt worden sei, wonach es scheine, als ob neuerdings dem §. 1 des Patentgesetzes zuwider auch Arznei- und Genußmittel selbst patentirt werden.

— Aus der alten Zeit. Der blaue Montag hieß vordem der „gute Montag" und scheint in noch ausgedehnterem Maße als heute gefeiert zu sein. Schon früh kommen Klagen über das Ueberhandnehmen des „guten Montags" vor. Die Handwerksgesellen in Nürnberg begnügten sich gegen das Ende des 16. Jahrhunderts nicht mehr mit dem bloßen Montag; sie widmeten nicht selten auch die nächstfolgenden Tage der Völlerei und Liederlichkeit. Freilich stand damals das deutsche Handwerk und Kunsthandwerk in seiner schönsten Blüthe und arbeitete für ganz Europa. Zur Abwendung der aus solchem Unfug nicht nur für die Gesellen, sondern auch für den allgemeinen Geschäftsbetrieb entspringenden Nachtheile erließ der Rath um das Jahr 1550 die Verordnung, daß die Gesellen an den Montagen für ihre Meister die nöthigen Arbeiten verrichten und erst dann, wenn dies geschehen, ihren guten Montag machen, aber der Vesperzeit (3 Uhr Nachmittags) damit nicht beginnen sollten. In den Wochen, in welchen außer dem Sonntage noch ein oder zwei Feiertage fallen, sollte gar kein guter Montag gemacht werden. Aber auch die Meister waren keine Muster von Mäßigkeit. Sie gingen täglich zu Wein in die Wirthsstuben, wohin ihnen dann ihre Weiber und Kinder nachfolgten. Deshalb wendet sich der Rath in seiner Verordnung auch an sie mit der Mahnung, sie möchten künftig ihren Gesellen mit gutem Beispiele vorangehen. Am Schlusse heißt es: „Und dieweil sich auch augenscheinlich erfindt, daß dem jetzterzählten der Handwerksgesellen unnothdürftigen und überflüssigen Mißbrauch des guten Montags und ander mäßiger Zeit durch ihre Meister täglich Prassen und zum Wein Gehen bishero mit wenig Ursach gegeben worden, so läßt demnach ein ehrbar Rathe dieselben ihre Bürger, die Meister und Handwerker, ganz väterlich und getreulich ermahnen und warnen, daß sie den gemeldeten ihren Gesellen auch anderem Hausgesind in solchem ein guts Exempel fürtragen, sich des übermäßigen Zechens und Weintrinkens in Wirthshäusern, sonderlich an Werktagen, enthalten und dermaßen erzeigen wollen, damit Gottes Zorn damit nicht gemehrt, auch Niemand Aergernus geschehen und sonderlich ihre Weib und Kinder von dem läßerlich bösen Gebrauch, ihnen in die Wirthshäuser nachzulaufen und der Füllerei auch zugewöhnen, abgezogen und also ihnen allen Nutz und Guts zu Seel und Leib geschafft werde."

— Eine Frau wurde von einem Junggesellen etwas malitiös gefragt, weshalb wohl, als Eva aus Adam's Rippe erschaffen wurde, nicht gleich ein Dienstmädchen mit erschaffen wurde. Darauf antwortete die nicht auf den Kopf Gefallene: „Weil Adam nie mit Strümpfen heim kam, die gestopft werden mußten, weil ihm keine Hemdknöpfe angenäht und keine Oberhemden gebügelt zu werden brauchten. Weil er ferner niemals bis Nachts zwölf Uhr im Wirthshause blieb und nicht schalt, wenn er nach Hause kam, wenn Eva noch nicht zu Bett war und bittere Thränen weinte. Weil er endlich keinen Branntwein und kein Bier trank, weder Karten noch Billard spielte, auch nicht Kegel schob, nicht Tabak rauchte, schnupfte oder kaute, überhaupt Vieles nicht trieb, wodurch seine entarteten Nachkommen heutigen Tages den armen Frauen Verdruß und Kummer machen."

(Eingesandt.)

Die Verhandlungen wegen Ueberbürdung unserer Knaben auf den höheren Schulen haben zu einigen erwünschten Resultaten geführt.

Sollte man nicht auch einmal die Ueberbürdung der Mädchen als Frage auf die Tagesordnung gestellt werden? Ist die Schwächlichkeit des heutigen weiblichen Geschlechtes nicht in die Augen fallend, die allgemeine Blutarmuth und Nervenschwäche desselben nicht erschreckend? — Und was sind wohl die Ursachen davon? Vielfach, wenn auch nicht immer, verkehrte Erziehung, die zum großen Theil in dem anhaltenden Sitzen und Lernen in den höheren Schulen besteht. Ist es nicht zuviel, wenn man Mädchen im 10. Lebensjahre, außer den täglichen 5 Schulstunden, noch 2 Stunden durchschnittlich mit Aufgaben für die Schule beschäftigt?

Die Zeit, wo sie ihren Geist anstrengen müssen, kommt der, in welcher die Knaben in demselben Alter in den höheren Lehranstalten arbeiten müssen, nicht nur gleich, sondern übertrifft sie zuweilen noch, wie wir dies aus eigener Erfahrung gesehen haben. Allerdings steigt dann später die Zahl der Schulstunden nicht in demselben Maße; aber erfordert die zartere Constitution der Mädchen nicht auch noch mehr Erholung und das ohnehin schwächere Gehirn mehr Schonung und Pflege?

Man könnte uns hierauf mit Recht erwidern, daß solche Ueberbürdung nicht in allen Schulen vorkomme und die Eltern ja die Auswahl unter denselben treffen können. Wohl; aber sind die Eltern gebildeter Stände nicht genöthigt, die höheren Schulen für ihre Kinder zu wählen; und dann, wie vielen von ihnen mangelt es überhaupt an der nöthigen Einsicht und Aufmerksamkeit, um das Uebel zu erkennen, vor Allem aber an Energie, dasselbe zu bekämpfen! Sie vermehren sogar die Arbeit der Kleinen noch durch viele Musikstunden und Handarbeiten, so daß denselben der letzte Rest ihrer Mußestunden geraubt wird. (Ob indeß die Musik nicht ein passenderes Studium für Mädchen ist als manches in der Schule eingeführte — lassen wir dahingestellt.)

Den Pädagogen also muß es ans Herz gelegt werden, eine so wichtige Sache in die Hand zu nehmen und zu überlegen, ob die allmälig immer höher gestellten Anforderungen der Schule nicht durch Entfernung einiger Lehrgegenstände wieder auf ein gerechtes Maß zurückgeführt werden können. Jeder Mann wird eine gesunde Hausfrau einer kenntnißreichen, kränkelnden vorziehen. Das Wort: „Nur im gesunden Körper wohnt der gesunde Geist" — kann unserer heutigen Generation nicht oft genug zugerufen werden.

Hunderte von kleinen Mädchen werden aber durch Ueberbürdung nicht nur um ihre beste Jugendzeit gebracht, nein sogar dadurch an einer normalen und somit schönen Entwickelung des Körpers gehemmt; wenn es auch etliche von Glück und Natur Bevorzugte giebt, welche alle Weisheit der Schulen ohne Schaden in sich aufnehmen können. Jedenfalls ist dies aber eine verschwindende Minderzahl, während die Mehrzahl der heutigen weiblichen Jugend von frühzeitigem Welken und allerhand Krankheiten heimgesucht wird.

Möchten doch diese Zeilen bewirken, daß hin und wieder ein menschenfreundlicher Lehrer oder eine einsichtige Lehrerin darüber nachdächte und infolge der Körnlein Wahrheit darin wenigstens vorläufig die Ansprüche an die Hausaufgaben etwas herabsetzte. Sollten diese Worte aber einen Widerhall in andern Elternherzen finden, so mögen sie sich vereinigen, um die Frage der Ueberbürdung der Mädchen in der Schule als zeitgemäße Angelegenheit vor das Forum der Humanität zu bringen.

Eine Mutter.

Steppdecken, Schlafdecken,
Kinder-Wagendecken, 1½—8 ℳ.
Reisedecken, Badedecken,
Sommer-Pferdedecken
empfiehlt besonders preiswerth
Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6,
Fabriklager von Teppichen, Möbelstoffen und Gardinen.

Haus- u. Küchengeräthe
verkaufe wegen Auflösung meines Geschäftes äußerst billig
Paul Buckisch, Grimmaische Straße 12.

Praktische Hochzeits-Geschenke,
bedeutende Auswahl — wegen Geschäftsauflösung — billig bei
Paul Buckisch, Grimmaische Straße 12.

Wachstuch-Fussteppiche
zum Belegen ganzer Zimmer
Wachstuchfabrik C. F. Knoch, Markt 3, Rechts Hof.

Partien-Lager
Brühl 78, II. G. Goldstein, Brühl 78, II.
Gardinen,
einfach gewirnt bis schwerste Doppel-Zwirne.
Cachemirs,
doppelt breit, reine Wolle und echtfarbig von 1 ℳ 55 ₰ an.
Handtücher, Wischtücher, Leinen, Bettzeuge etc.
Buckskins,
prima Qualität, unter Garantie für reine Wolle u. Haltbarkeit, große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ an bis französische Kammgarne ℳ 8.50.
Schwarz, Satin, Croisé, Tuche, Zanellas, Futterzeuge etc. etc.

Elegante gediegene
Wiener Schuhwaaren
empfiehlt preiswerth
H. Meysel,
Reichsstraße 8, Ecke Schuhmachergäßchen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Kühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schenkenstraße 31, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Kritzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **1. August bis 6. August 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Kühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagsbrod 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 8 bis 6 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 48, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Weiberstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. „ „ Zeitz. Thorhaus.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	8. „ „ Eutritzscher Str. 38.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt.
Magazingasse Nr. 1.	„ dem Neuen Johannishospital.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ b. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Leihhaus.	„ der Fregestraße Nr. 6c.
Neues Theater.	„ der Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	„ dem Dresdner Thorhause.
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.	„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
3. „ „ Frankf. Straße 47.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.	Auf dem Nicolaithurm.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 63.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militärbaracken.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen etc.**
bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Verkauf und **Einkauf** von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern,** darunter **feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser** und **Innungsgegenstände** etc. etc. bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi-Wasserschläuche
empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstrasse No. 19.

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit **Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse** führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Neues Theater.

118. Abonnements-Vorstellung. II. Serie, roth.

Frau **Desirée Artôt,** königl. preuß. und k. k. österr. Kammersängerin, Herr **Mariano de Padilla,** k. k. Kammersänger, und Herr **Max Bürger,** vom Hoftheater in Braunschweig, als Gäste.

Der Barbier von Sevilla.

Oper in 2 Acten von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva . . . . **
Doctor Bartolo . . . . Hr. Ullbrich.
Rosine, seine Mündel . . . . ***
Basilio, Singmeister . . . . Hr. Reß.
Marcelline, Gouvernante der Rosine . . . . Frl. Löwy.
Figaro, Barbier . . . . ††
Fiorillo, Kammerdiener des Grafen . . . Hr. Platt.
Ein Officier . . . . Hr. Tepel.
Ein Notar . . . . Hr. Ott.
Manuel, Diener des Doctor Bartolo . . . Hr. Herger.

Soldaten. Musikanten.

Ort der Handlung: Sevilla.

** Almaviva — **Max Bürger.**
*** Rosine — **Desirée Artôt.**
†† Figaro — **Mariano de Padilla.**

Im 2. Act Einlage:

I. „La Mandragore." Ballade aus der Oper: „Jean de Nivelle" von L. Délibes
II. „La secret." Valse von Tosti
} gesungen von Frau **Desirée Artôt.**

Zum Schluß: Spanisches Duett, gesungen von Frau **Desirée Artôt** und Herrn **Mariano de Padilla.**

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosceniumsbalcon: Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 6. Mai. (119. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Erste Gastdarstellung des Herrn Felix Schweighofer, vom k. k. priv. Theater an der Wien. Zum ersten Male: **Die Spatzen.** Schwank mit Gesang in 3 Acten, nach: „Les petits oiseaux" von Labiche, deutsch von Franz von Schönthan.

Altes Theater.

Die Erzählungen der Königin von Navarra.

Lustspiel in 5 Acten von Scribe und Legouvé.

Personen:

Kaiser Carl V., König von Spanien . . . . Hr. Pettera.
Franz I., König von Frankreich . . . . Hr. Berger.
Guattinara, Minister des königlichen Hauses . Hr. Conrad.
Heinrich d'Albret, ein Edelmann aus Béarn . Hr. Ellmenreich.
Babieça, Cabinets-Courier . . . . . . Hr. Eichenwald.
Marguerithe, Schwester des Königs von Frankreich . . . . Fr. Hildebrand-v. d. Osten, a. G.
Isabella von Portugal, Verlobte Carl's V. . Frl. Butze.
Eleonore, ihre Schwester . . . . . . Frl. Friedhoff.
Ein Page . . . . Frl. Reppert.

Herren und Damen vom Hofe. Officiere. Zwei Kerkermeister.

Die Handlung spielt in Madrid.

Zeit: Mehrere Monate nach der Schlacht von Pavia.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Ml. Proscenium-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 50 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 6. Mai. **Geschlossen.**
Sonntag, 7. Mai. Zweite Gastdarstellung des Herrn Felix Schweighofer, vom k. k. priv. Theater an der Wien. Zum ersten Male wiederholt: **Die Spatzen.** Schwank mit Gesang in 3 Acten, nach: „Les petits oiseaux" von Labiche, deutsch von Franz von Schönthan.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia gegr. 1821.

Sonntag, den 7. Mai:

Die Tochter Belial's.

Lustspiel in 5 Acten von R. Kneisel.

Billetausgabe für Mitglieder und Gäste Sonnabend von 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. fr. (bis Halle). — *6. 50 V. — 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8.45 N. — 10. N. — 11. N. (bis Halle), nur an Sonntagen und am 2. Oster- und Pfingstfeiertage.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 25 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 45 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 48 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 28 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 5 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 10. 28. (von Halle), nur an Sonntagen und am 2. Oster- und Pfingstfeiertage. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 33 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 33 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 36 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 8 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 33 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 35 V. — 1. 48 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 38 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 19 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Bach-Verein.
Haus-Concert
Sonntag, den 7. Mai 1882,
Vormittags 11 Uhr
im großen Saale des Kaufmännischen Vereins,
unter Mitwirkung von Frau Müller-Swiatlowsky (Gesang), Fräulein Caroline Röntgen (Clavier), den Herren: Concertmeister Röntgen (Solo-Violine), Gumbert und Müller (Horn), Hinke, Tamme und Ernst (Oboe), Weissenborn (Fagott) u. mehreren Mitgliedern des Gewandhaus-Orchesters.

Programm.
I. Psalm 116. H. v. Herzogenberg.
II. Clavier-Concert. J. S. Bach.
III. 2 Arien. G. F. Händel.
IV. Vierstimmige Volkslieder.
V. Concert f. Blas-Instrumente. J. S. Bach.
VI. Vierstimmige Volkslieder.

Eintritts-Billete für Nichtmitglieder à 1 ℳ am Eingange des Saales.

Einlass 10½, Ende gegen 12½ Uhr.

Restaurations-Verpachtung.
Unsere frequente, in unmittelbarer Nähe der Schacht- und Brikettanlagen, sowie der Ziegelei gelegene Restauration „Glück auf" beabsichtigen wir zu verpachten.
Wir haben zur Abgabe der Pachtgebote einen öffentlichen Termin
Mittwoch, den 10. Mai a. c.,
Nachmittags 3 Uhr
anberaumt.
Pachtbedingungen können schon vorher eingesehen werden. Besichtigung des Pachtobjects steht frei.
Grube Mansfeld bei Markranstädt.
Staffelstein & Schröter,

Hausverkauf.
Zum freiwilligen Verkaufe des **Rübner'schen Hauses** in **Wittenberg** am Markte, in bester Geschäftslage, ist auf Antrag der Eigenthümer Termin auf den 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im bezeichneten Hause selbst eine Treppe hoch angesetzt, und werden Kauflustige dazu hiermit eingeladen. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch auf Verlangen abschriftlich gegen Zahlung der Schreibgebühren mitgetheilt werden.
Wittenberg, 18. April 1882.
Der Justizrath **Peters.**

Auction.
Heute Freitag, 5. Mai, Vormittags von 10 Uhr an sollen, aus einem Nachlasse herstammend, eine Partie div. **Möbel, Teppich, Haus- und Küchengeräthe,** sowie ein **Bierdruckapparat** mit ca. 150 Pfund Leitung neuester Construction gegen Baarzahlung versteigert werden im hiesigen **städtischen Lagerhof.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.
Sonnabend, den 6. Mai, Vormittag von ½10 Uhr an gelangen in Leipzig, Grimm. Steinweg Nr. 5, parterre zur Versteigerung: verschiedene schön ausgelegte Möbels, antike Krüge, Gläser, Waffen, Figuren und Teller von Meissner und anderem Porzellan, einige alte Oelgemälde, eine alte Standuhr.

Wein-Auction.
Sonnabend, den 6. Mai, von Vorm. 10 Uhr an versteigere ich **Nicolaistraße 46** wegen Aufgabe einer Weinhandlung **2000 Flaschen vorzügliche Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine, Champagner** ꝛc.
Fischer, Auctionator.

Musikalien
jeden Genres in neuen Exemplaren mit 60 bis 80 % Rabatt zu verk. Turnerstrasse 6.

R. Kirsten, pract. Arzt,
jetzige Wohnung **Goethestraße 1,**
Ecke der Grimmaischen Straße,
vis à vis Café Felsche, Leipzig.

Dr. Julius Kühn
von der Reise zurück.

Zahnarzt Starcke,
Carlstraße 3 b, part.,

führt Zahnoperationen, Plombirungen, Reinigung der Zähne, das Einsetzen künstl. Zähne ꝛc. nach **bester Methode** aus.
Umarbeitungen und Reparaturen an Gold-, Kautschuk- oder Celluloid-Gebissen schnell u. gut.

Bin auf einige Wochen verreist.
Ellery C. Young,
Dorothenstr. 13, II.

Buchhaltung | **Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre** etc.
im **Schreib- u. Handels-Lehrinstitut** von
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, 3. Etage.

Schön- und Schnell-Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Buchführung
Correspd., WechselL., fin. Rechnen lehrt
F. Chapison, Kurprinzstr. Nr. 11.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch., Französ., engl. u. italien. Unterr.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Freiwilliger Grundstücksverkauf!
Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der früheren
Mineralöl- und Paraffinfabrik
mit dazu gehörigen theils
herrschaftlichen Wohnhäusern bei Bitterfeld
habe ich im Auftrage des Besitzers Termin auf
Dienstag, den 16. Mai cr., auf genanntem Grundstücke
anberaumt. Käufer lade zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen und Situationsplan auch schon früher von mir zu haben sind.
Das Grundstück eignet sich seiner günstigen Lage wegen (unmittelbar neben Kohlengruben und Bahnverbindung) zu jeder Anlage und soll event. auch in einzelnen Partien verkauft werden. **F. W. Messinger** in Reitzich.

Maschinen-Auction.
Heute Fortsetzung der Auction von Dampf-Maschine mit Kessel, Hobelmaschinen, Drehbänken, Bohrmaschinen, Schleifzeugen, Werkzeugen, Feilen, Holzschneidzeugen, Beschneidemaschinen ꝛc.
Leipzig, Neudnitzer Straße Nr. 6.
Fischer, Auctionator.

Thüringische Eisenbahn.
Die Abstempelung der Actien Lit. A auf 8⅓ % jährliche Rente, sowie die Erhebung der Prämie von ℳ 5 pro Actie vermitteln
Frege & Co.

Nachtheile bei Speculationen
in österreichisch-ungarischen Werthen
an FREMDEN Börsen!
Maßgebend für diese Werthe ist einzig und allein nur die
WIENER BÖRSE.
Es liegt im Wesen der Hauptbetten (Prolongation) der deutschen Börsen, daß bei Speculationsverlusten an denselben, auch wenn dieselben unter wenigen Stunden oder Tagen abgewickelt, die Zinsen für das vom Commissionär ausgelegte Capital auf nicht weniger als einen Monat bezahlt werden müssen, was in einem nämlichen Zeitraume zum Course aufgerechnet wird. An der Wiener Börse jedoch werden (infolge der deutschen zweimal im deutschen Prolongation) die Zinsen blos für die tatsächliche Dauer der Speculation bezahlt u. wird daher zum Zinslaufe ein weit billigerer Course gerechnet.
Ein weiterer Vortheil bietet sich bei Speculationen an der Wiener Börse durch, daß die erstere Prolongation bei Operationen auf Grund einer Besteuerung eingeschränkt, die die Hälfte bei deutschen Börsen möglich beträgt, daher mit Rücksicht weit schwächerer Mittel die gleichen Ergebnisse wie dem erzielt werden können.
Einer der wichtigsten Vortheile ist ferner, daß sich der Sitz jener österreichisch-ungarischen Gesellschaften, Industrie und der Staatsverwaltung, deren Papiere auf hiesigem Platze cotirten, zumeist in Wien befindet, welchem hier natürlich Gelegenheit zur Angabe und Nachfrage in denselben, wie alle Nachrichten früheren erfahren, wo rechtzeitig gunstige und ungünstige Kundgebungen gemacht und — bevor weiteren Kreisen, bei Journalen und auswärtigen Plätzen zugänglich — intime Informationen über gehalt werden können, wodurch man mitbestimmend auf den Course einwirken kann.
Alle diese Vortheile und deren rasche Ausnützung gehen dem in solchen Werthen an fremden Börsen Operirenden völlig verloren. Durch nähere Beziehungen zu den leitenden Kreisen Wiens wir mir hierüber, erprobten und raschen Informationen (Tagesnachr. u. Inserate) nimmt. Exacte, billigste u. anerkannt reelle Durchführung zu Originalcourtagen in allen Combinationen der
freien Speculation, Consortien u. Prämien.
Auf Wunsch täglicher Depeschenbericht; Ausführ. franco. Keine Baarbedeckung erforderlich. Probe-Nummer des Franz. und Börsenspiel-Blatt „Leitha", sowie interessante Broschüre (Journ. exerp. Entwickelung der Anlage, Specialcourszettel und Papiere ꝛc.) franco und gratis.
BANKHAUS der Unterzeichnetem Firma **„LEITHA"** (Inhaber), WIEN, Schottenring 15.

Bad Berka a/Ilm in Thüringen,
1 Meile von Weimar; klimatischer Curort, besonders für Brustkranke. Stahl-, neu eingerichtetes Sand- und Moorbad, Inhalationszimmer, pneumatischer Apparat, Elektrotherapie, Molken.
Eröffnung des Bades am 15. Mai.
Tägliche Verbindung zwischen Weimar Bahnhof ab sechsmal. Telegraphenstation.
Die ärztliche Praxis wird von dem Badearzt Physikus Dr. Willrich und dem Sanitätsarzt Dr. Ebert ausgeübt.
Weitere Auskunft wird von der Großherzogl. Badeinspection gegeben.

Biliner Sauerbrunnen
in frischester 82er Füllung
empfiehlt **Guido Jentsch, Königsstraße 6.**

Tanz-Unterricht.
Am **16. Mai** beginnt mein
Sommercursus
mit ermäßigtem Honorar.
Unterrichts-Lokal — Schulstrasse No. 4.
Gefällige Anmeldungen erbitte von 1—5 Uhr **Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.**
A. Schrell,
Nachfolger des Universitäts-Tanzlehrer **Herm. Friedel.**

Kunst-Färberei und Appretur
für verblichene u. verlegene Seidenstoffe, Herren- u. Damengarderobe aller Art, **Sammetgarderobe** mit jed. Besatz unt. Garantie wie **neu** nach eig. Verfahren von Druck u. Regenfleck. vollständig befreit.
Grimm & Hänsel vorm. Rob. Voigt **7 Neumarkt 7**
Chem. Wäscherei
f. alle Arten Garderobe zertrennt und unzertrennt, **Spitzen, Handschuhe, Schmuckfedern, Pelzsachen, Gardinen, Möbelstoffe** etc. etc.
Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)
Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Eswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampe & Co.** in **Leipzig.**

Der Ausverkauf des Leinenwaaren-Lagers, **Petersstraße 6, 1. Etage,** wird bei weiter ermäßigten Preisen **noch kurze Zeit** fortgesetzt.

Leipziger Dünger-Export-Actien-Gesellschaft.
Schluß der dritten Einzahlung
den 6. Mai Vormittags 8 bis 12 Uhr beim Credit- und Sparbank-Verein.

Station der Cöln-Mindener, der Hannoverschen und der Löhne-Vlotenburger Eisenbahn.
BAD OEYNHAUSEN.
(Rehme) in Westfalen.
Haltestelle der Express-, Courier- und Schnellzüge der Linie Berlin-Cöln.
Saison vom 15. Mai bis zum 1. October. Thermalbäder vom 1. Mai ab.
Naturwarme kohlensaure Thermalsoolbäder; Soolbäder aus starken Soolquellen; **Soolduschen und Wellenbäder; Gradirluft;** bewährt gegen Rückenmarksleiden, Lähmungen, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautschwäche, Anämie etc. Grossartige Badeeinrichtungen; Massiren; Orthopädisch-gymnastisches Institut. Prachtvoller grosser Curpark. Vortreffliche Curmusik. Wandelbahn. Comfortable Wohnungen zu jedem Preise. Directe Bahnverbindungen. Bequeme Ausflüge nach dem Weserthale und dem Teutoburger Walde. Prospecte gratis und Näheres durch die
Königliche Bade-Verwaltung.

Saison 15. Mai bis 1. October.
Bad Krankenheil-Tölz,
Oberbayern,
Elsenbahn Münchner-Tölzer Bahn.
im schönen Isarthale, 2000' über dem Meeresspiegel, am Fuße der Alpen. Jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen. Molken, Kräuterkur, jede Art von Mineralwasserkur. Herrliche Luft, nervenstärkendes Klima. Vortreffliche Bade-Einrichtungen. Curhotel. Conversationssaal. Gedeckte Wandelbahn. Curmusik. Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtenwaldungen mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf bequemen Reitpfaden. Ausflüge nach Tegernsee, Kochel- und Walchensee.
Wirkung der Quellen rühmlichst bekannt gegen Scrophulose, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Uterinleiden), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Harnwerkzeuge, chronische Hautkrankheiten. — Schöne Villen, gute Hotels und liebliche Privatwohnungen. — Prospecte gratis durch die **Brunnen-Verwaltung.**

Leçons d'allemand et d'anglais Königstr. 25, II.

A. Albrecht, professeur de langues française, anglaise, italienne et allemande. Universitätstr. 10, III. Chez lui de 12—2. Pour les renseignements s'adresser au Consulat Général de France à Leipzig.

Praktische **französische** Unterrichte ertheilt gegen solche in der deutschen Sprache. Bitte die passenden Stunden am Tage (Abends nicht) anzugeben. Ehrsen unter S. F. an die Expedition dieses Blattes.

Italienisch, pro Stunde 75 ₰, wird ertheilt Schletterstraße 2, 2. Et. lks., Popper.

Eine vom Conservatorium mit best. Zeugniß entlassene **Clavierlehrerin** ertheilt gründlichen Unterricht à Std. 75 ₰. Adr. unter R. A. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Clavierunterricht für Anfänger wird ertheilt pr. Stde. 50 ₰. Seb. Bach-Str. 17, I. r.

Tüchtige, gepr. Clavierlehrerin sucht noch Stdn. à 75 ₰. Adr. G. 29 Expedition d. Blattes.

Eine gut empf. **Clavierlehrerin** ertheilt gründl. Unterricht Hohe Str. 43, 4 Tr. lks.

Clav.-Unterr. ertheilt b. e. Dame Emilienstr. 2, III. l.

In der Nähe wird Gelegenh. zum Clavierspielen gesucht Georgenstraße 16 b, 1. Etage.

Ein junges Mädchen
kann das Plätten der Wäsche gründlich erlernen Körnerstraße 17, parterre links.

Unterricht i. Stricken, Häkeln, Nähen, f. w. in allen weibl. Handarb. w. Kind. jed. Alters ertheilt Körnerstraße 17, 3. Et. rechts.

Ordentl. Mädchen, das bei einzelnen Leuten etw. Hausarbeit übern., kann b. freier Station b. Damenschneiderei gründl. erl. Dufourstr. 5, I. r.

Tanz-Unterricht.
Heute beginnt ein **Schnell-Cursus.** Anmeldungen erbeten heute Abend von 7 bis 10 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9.
Honorar mäßig.
G. Preller, Tanzlehrer.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Dufourstraße 1, I. l., Fleischplatz-Ecke.

Gedichte, Lieder zu Hochzeitsfesten, Grabschr. ꝛc. sche. Katharinenstr. 16, H. II. l.

Strafen-Reclamationen ꝛc. fertigt. Adr. Westphal, Frankf. Str. 53, H., v. 4—6.

Reclamationen, Bittschriften, Gesuche ꝛc. fert. dill. beschh. Caspit Sidonienstr. 42, p. r.

Reclam., Bittschr., Ges. Bücherstr. 26, H. III.

Gärten
werd. fein u. geschmackv. angelegt u. eingerichtet. Habe Gärten schon über 13 J. in Pflege, daher der gr. Erfolg. Gefl. Adr. an Sänger, Querstr. 10.

Tapezierer-Arbeiten j. Art w. sauber u. preisw. ausgeführt Münzb. Str. 42, Hinth. p.

Zimmer tapez., Aufpolstern neuer u. gebr. Möbel unt. Garantie bill. Promenadenstr. 5, IV.

Stuben tapez. **sauber u. fest** à Rolle 30 ₰. Solide **Polsterarbeit** Querstraße 6, IV. r.

Rohrstühle u. Wiener Stühle werd. bezogen Brüderstraße 27, Hinterhaus pt. lks.

Herrenkl. werden eleg. gefertigt, modernisirt, ger. u. reparirt Kupferg. 3, Schmertosch.

Wäge werden aufs **Leihhaus** pünctlich u. verschwiegen besorgt Eisenstr. 24, Hof l. r.

Ein Mann, der die **kalten Abreibungen** versteht, sucht noch einige Herren zu bedienen. Adr. bittet man u. P. ‡‡ 123 Exp. d. Bl. abzgl.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für **Haut-, Unterleibs-** und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösen. Krankheiten nach vieljähr. praxis. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Belehrende Berathungen,
in **jeder** Krankheit sichere u. gründl. Heilung zu erzielen, ertheilt mündl. u. brieflich
H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartenstr. 15, I., Sprechst. 7-9, 12-4.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit.
Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, 2. Et. von 9—3 u. 6—9 Uhr, auch **Eingang Töpferstr. 3.**

Mittel gegen dicken, kropfähnlichen Hals, bewährt durch beste Erfolge. Barfuchg., Prob. Tert.

Jeder Fettleibige
findet ohne sonderliche Cur u. Berufsstörung brieflich durch unser neuestes, **thatsächlich erfolgreiches Verfahren** zur Auflösung des Fettes (Abnahme 15 bis 40 Pfd.) **absolut sichere** und **vollständig gefahrlose Hülfe. J. Hensler-Maubach,** Anstalts-Director, **Baden-Baden.** Prospecte gratis u. franco.

Farben, trocken und in Oel gerieben, empfiehlt A. Zander, Klosterg. 11.

Betz & Hennich, Spiegelberg (Württbg.)
Fabrik von diätetischen Nährmitteln u. feinen Suppeneinlagen.
Vorzüge: Rasche Zubereitung. Leichte Verdaulichkeit. Feinster Geschmack.
Zum Gebrauch bei **Kinderernährung,** am *Familientisch* und in *Hôtels.*
Specialität in folgenden Kinderernährungsmitteln: Diastasehaltige Hafer-, Weizen- u. Gerstenpräparate. Präp. Hafergrütze, Hafer- u. Gerstenmehl, Weizenpudder, präp. Erbsen, Linsen- und Bohnenmehl — Hafermehl u. Hafergrütze, Grütz-Kernmehl u. Grütz-Kernigries — Gerstenmehl — Reismehl.
Feinste anregende Suppeneinlagen | präp. kräft. bouillon. Tapioca, Tapioca-Julienne, Tapioca-Crecy, Kaiserauppenpriesen, Hartweizengries, Reis-Julienne, Reis-Crecy. | Kraftschlürfsuppen für Gesunde und Kranke
Von uns gebracht u. präp. Cerealien- u. Milchnährmehlmischungen kostet 1 Paquet von 15 Port. = 250 Gramm ca. 50—80 ₰ m. Pfg.—2 ℳ à Portion, von 6 feinsten Suppeneinlagen aus exotischen Stoffen u. getrockn. Suppengemüsen ca. 40-60 ₰ m. 3½-6 ℳ à Port.
Zu haben in Leipzig bei den Herren **Th. Grunlund u. Hugo Geest.**

Japan- und China-Waaren.
Französische und Deutsche Majoliken,
Neuheiten in Biscuit- und Porzellan-Fantasiegegenständen.
Das Neueste in Damen- u. Herren-Schmuckgegenständen.
Eduard Tovar, Petersstraße Nr. 19, Neue Passage.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen
zu Schaufenstern, Balcons und allen übrigen Fenstern. Von innen, ohne das Fenster zu öffnen, herabzulassen und zu regulieren, liefert complet mit Ueberzug bei billigster Preisstellung. Gleichzeitig empfehle **Rouleauxeinrichtungen (Hoffmann'sches System).** NB. Uebernehme Erneuerung der Leinwand und Reparatur der schon vorhandenen Marquisen.
C. A. Nagel, Windmühlenstraße Nr. 9.

Greiz-Geraer
reinw. schwarze Cachemire, die nie grau oder **grünlich** werden (was häufig der Fall ist), ½ breit v. 150 ₰, farbige (in hell u. dunkel) v. 170 ₰, Serge v. 75 ₰ an pr. Mtr., **Crêpe, Satin, Beige, Ripsé,** carrirte Stoffe, Kammgarn-Stoffe (zu Jaquets, Umhänge, Paletots u. s. w.) empfiehlt in großer Auswahl in neuesten Farben unter Garantie reiner Wolle, guten Tragens im **Einzelnen** zu den bekannt billigen Preisen
Fabriklager: F. W. Reissmann, Brühl 8, 1 Treppe, zwischen Hain- und Katharinenstraße, gegenüber dem Krusch.

Kranken jeder Art
bei Garantie sichere Heilung durch meine nach 50jähriger Erfahrung begründete neue Heilweise. Auch Alten, die in Badeorten, Operationen und überall nicht und durch Nichts Heilung finden. In höchsten Fiebern, Gefahr des Schlagflusses, Lähmungen, Geschlechtskrankheiten, Schwächen des Körpers u. Geistes, Altersschwächen wunderbar schnell, Nervositäten: Epilepsie, Kopf-, Augen-, Gehör-, Rückenmarksleiden, Ohrensausen, Schlafmangel, Haarschwund, Magenkrampf, Magenhusten, Magendrücken, Bandwurm mit Kopf, Hämorrhoiden, Bruchleiden, Bollen, Hühneraugen ohne Schneiden. Alle Schmerzen. Heilberichte zur Einsicht.
Senftleben, Burgstr. 25, 2. Et., 7—7 Uhr.

GENFER BANDWURMMITTEL
Schachtel 3 ℳ mit Schutzmarke, vortrefflich wirkendes Mittel, geschmacklos. Anweis. beig. Dépôts in vielen Apotheken. Haupt-Dépôt Engel-Apotheke Leipzig.

Der seit 1870 k. k. a. pr.
Wiener Nuss-Extract
zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz
erfunden von
A. MACZUSKI, Parfumeur,
Wien, Kärtnerstrasse 26.
Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel ist aus der grünen Nussschale bereitet, die einfachste, **beste** und garantirt **unschädlichste** Haarfarbe, welche in **15** Minuten das Haar **blond, braun** oder **schwarz** wieder herstellt, ohne dass die Farbe beim Waschen herabgeht.
1 Flacon **Nuss-Extract,** flüssig ℳ 6.—
1 **Probe-Flacon** für jede Farbe - 1.50
1 Etui mit **6 Probe-Flaschen** - 7.50
1 Flacon **Nuss-Milch,** Haarwiederhersteller . . . . - 6.—
1 Tiegel **Nuss-Pomade** zum Ueberschatten der Haare . - 4.—
1 Flacon **Nuss-Oel** dito dito . - 2.—
empfiehlt
C. Berndt & Co., Parfümeriehandlung, Grimmaische Strasse 26.
C. Haustein, Hof-Friseur.
Warnung. Die allgemeine Beliebtheit des **Wiener Nuss-Extractes** bot Veranlassung zu Nachahmungen; um sich solcherweise vor Uebervortheilung zu schützen, achte man genau auf den Namen des Erfinders, und verlange ausdrücklich nur den allein echten **A. Maczuski'schen Wiener Nuss-Extract.**

Billard-Kreide, beste Qualität, empfiehlt **A. Zander,** Klosterg. 11.

500 Mark
erhält Derjenige, welcher nach dem Gebrauche von meinem berühmten **Mundwasser** je wieder Zahnschmerzen bekommt.
Joh. Georg Kothe,
Hoflieferant.
Den Verkauf für **Leipzig** und **Umgegend** hat die Kräuter-, Lack- und Farbenhandlung von **Th. Grunlund,**
Salzgäßchen Nr. 1 und Bücherstr. 34.

Ein hübscher Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Wem derselbe noch fehlt, der nehme sich eine Dose **Paul Bosse's Mustaches-Balsam**
und er wird staunen über den Erfolg. Niederlage pr. Dose Mk. 2.50, in Leipzig bei **C. Berndt & Co.**

Bergmann's Vaseline-Seife,
wirksamste Toilettenseife gegen spröde und rauhe Haut, à Stück 50 ₰. **Depot** in der **Hofapotheke, Hainstraße.**

Mittel gegen Ungeziefer:
Insectenpulver, echt Dalmatiner, Insectentinctur, Schwabenpulver, Insectenpulverspritzen, Mottenpulver, Mottentinctur, Moschuspulver, Wanzenäther, Kampher, Chorkalk, Carbolsäure, Desinfectionspulver u. s. w. empfiehlt
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Für den Garten
empfiehlt zum Anpflanzen gesch. Levkoi, Aurin, Phlox, gefüllte Zinien, Balsaminen, Mirabilis, rothblühenden Lein, Scabiosen, div. Sommerblumenpflanzen, Salatpflanzen, Tausendschön, engl. Stiefmütterchen, wurzelechte Malmaison-Rosen ꝛc.
F. Münch, Windmühlenweg 5.

Hohe Oleander
in grös. Auswahl **offerirt** die Gärtnerei von
F. C. Rudolph, Lindenau,
Bahnhofstraße 2.
Auch Näheres Blumenspecialität, Neumarkt 34.

Rosen-Verkauf.
Mehrere Tausend in Töpfen (cultivirte) Rosen, 1-, 2- u. 3jährig, letztere größtentheils mit Knospen. Näheres **Bahnhofstraße Nr. 5, 1. Etage rechts.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billiger Verkauf von offerirt
Holzschnitzwaaren
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oeffentliche Löschprobe
mit dem
patentirten Feuer-Annihilator
unter Anwendung einer besonderen Löschmasse.

D. R. P. 2390 und 15699.

Prämiirt mit 12 Medaillen und Diplome

Am Sonnabend, den 6. Mai, Nachmittags 5½ Uhr findet auf dem Platze vis à vis der Kammgarnspinnerei, Pfaffendorfer Straße, eine höchst interessante Löschprobe mit obiger Erfindung statt und erlaube ich mir die verehrlichen Behörden, Industriellen ꝛc. ꝛc. hierzu ergebenst einzuladen. Dieselbe wird unter Aufsicht der hiesigen städtischen Feuerwehr ausgeführt.

Siegfried Bauer
aus Bonn.
Generalvertreter von Ludin & Co., Stockholm.

NB. Nicht zu verwechseln mit den sog. Extincteurs.

Falls Regen oder starker Sturm eintritt, findet der Versuch am Montag, den 8. Mai, Nachmittags 5½ Uhr statt.

Größtes Lager
aller Federsorten,
für jede Hand eine passende Feder,
Musterschachteln à 25 ₰.

Feder-Halter in reicher Auswahl.
Groß- und Einzel-Verkauf bei
O. Th. Winckler, Ritterstr. 41.

G. Sigl, Maschinenfabrik in Berlin,
liefert Buchdruck-Schnellpressen neuester Construction
unter coulanten Bedingungen.
Mit Eisenbahnbewegung, 445 × 630 mm Satzgröße für 2800 ℳ,
525 × 785 „ „ „ 3700 „
560 × 800 „ „ „ 4300 „
größere mit Kreisbewegung, sowie
lithographische Schnellpressen ꝛc. billigst.
Vertreter: **Süss & Brunow,** Leipzig, Querstr. 30.

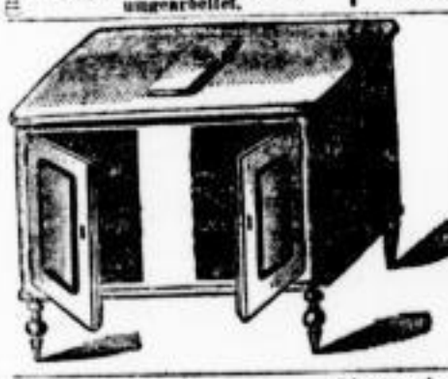
Ein Pöstchen zurückgestellter
Gardinen,
englisch und **schweizer Fabrikat;** gute Qualitäten, empfehlen wir ganz unter Preis.
Tanck & Kraeger,
Petersstraße Nr. 43.

Engl. und schweizer Tüllgardinen
sowie **sächsische Gardinen,**
nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate
in sehr reichhaltiger Auswahl.
Zurückgesetzte Sachen in Resten von 1 bis 6 Fenstern ganz außerordentlich billig.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Das aufzulösende Lager von
Wilh. Kretschmann, Katharinenstraße 28, I.,
enthält noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Spitzen in allen Genres, Gardinen, Mulls, Hemdeneinsätze und diverse Artikel
und werden solche im Ganzen oder Einzelnen gegen sofortige baare Casse verkauft.

Unseren hochgeschätzten Kunden zur Nachricht, daß der Verkauf unseres Lagers eleganter
Knaben-Garderobe
vom kleinsten Knaben an bis Herrengröße
nur bis zum 6. Mai
stattfindet.
Eine große Auswahl vorjähriger zurückgesetzter reinwollener Anzüge und Paletots verkaufen unter den Selbstkostenpreisen
C. L. Walter & Söhne
aus Berlin,
zur Messe: Goethestrasse 2,
Eingang Passage, 1. Etage.

Moden und Mode-Waaren. — **Adolphine Wendt** — Strohhut-Fabrik und Bleiche.
Universitätsstrasse No. 21.
Elegante und einfache Hüte.
Getragene
Hüte werden wie neu billigst umgearbeitet.
Lager neuer Strohhüte.
Strohhüte
werden gewaschen, gefärbt, garnirt, modernisirt.



Eisschränke
nach besten Constructionen und von **altbewährter** Güte — eigenes Fabrikat — empfiehlt in reicher Auswahl **billigst**
Franz Weber,
(Stuck Nachf.)
Georgenstraße 25.

Strohhut-Fabrik
C. Schulze
Petersstraße Nr. 41.

Knaben-Hüte
empfiehlt C. Schulze,
Petersstraße 41.

Strohhüte
für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl bei C. Schulze,
Petersstraße 41.

Zum Waschen, Färben u. Modernisiren werden
Strohhüte
angenommen
Petersstraße 41.

Signirtusche z. Zeichnen v. Kisten, Säcken, Fässern ꝛc. empf. A. Zander, Klosterg. 11.

Luigi Avolio
aus Neapel.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.
Specialität:
Goldbrillen
von ℳ 8 an.
Goldene Klemmer von ℳ 10 bis ℳ 50.

Brillen und Klemmer
in Stahl, Neusilber, Silber, Gold, Horn, Schildkrot u. s. w., nach ärztlicher Vorschrift angefertigt empfiehlt
F. A. Dietze, optisches Institut, Neumarkt 29.

Korkplatten für Insectensammlungen empf. A. Zander, Klostergasse 11.

Gartenstühle, Bänke u. Tische z. Zusammenlegen, v. Buchen- u. Eichenholz, billiger, bequemer, leicht u. ebenso dauerhaft als eiserne, auch Kinder-Möbel. B. Winter, Chausseestr., rechts vieder Johannis-Apotheke, Anzeigen., nahe Dresdn. Str.

Ausverkauf.
Eine Partie garnirte **Damenhüte** sollen besonderer Verhältnisse wegen **sofort** zu **jedem annehmbaren Preise** im Ganzen oder einzeln verkauft werden. Augustusplatz 25. Reihe, 6. Bude rechts vom Eingang.

Von heute ab befindet sich mein Local wieder **Tuchhalle,** Gewölbe Nr. 2, und bitte ich meine geehrten Geschäftsfreunde, bei Bedarf daselbst gütigst vorkommen zu wollen.
Hochachtungsvoll
F. A. Uhlich jr., Schneidermeister, vorm. **Gebr. Uhlich.**

Fortsetzung
des großen
Bettfedern- und Betten-Ausverkaufs.
Nur während der Messe:
Brühl Nr. 27, Ecke der Nicolaistraße,
sollen und müssen die Restbestände der bis jetzt nicht verkauften Waaren geräumt werden:
Deckbetten von rothleinem Inlet, blau gestr. Damast ꝛc. u. feinen Halbdaunen gefüllt 12, 14, 16, 18, 21, 28 und 24 Mark.
Unterbetten von gutem Drell, Köperinlet ꝛc. 8, 10, 12, 15 u. 18 Mark.
Kopfkissen 2, 3, 4.50, 5 und 6 Mark.
Bettfedern in anerkannt guten Qualitäten, staubfrei und sehr daunenreich à Pfund 50, 85 ₰, ℳ 1.50, 2, 3.25.
Daunen großflockig und schneeweiß, à Pfund ℳ 3, 4, 5 u. 5.50.
Es wird hierdurch einem geehrten Publicum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf zu wirklichen **Spottpreisen** einzukaufen, und sollte Niemand versäumen, noch rechtzeitig von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen.
Wiederverkäufer mache ganz besonders aufmerksam.
Nur während der Messe.
Brühl Nr. 27, Ecke der Nicolaistraße.

Grosse Rest-Posten von
Tapeten, Rouleaux, Möbelstoffen, Cretonnes
und
weissen Gardinen
stelle ich zu ganz wesentlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
F. A. Schütz.
Gleichzeitig empfehle ich das **Neueste** obiger Artikel.

Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter **bis zu 16 Jahren** empfiehlt in anerkannt **größter** und **reichster Auswahl** wie **allerneuesten u. elegantesten Façons** von nur guten decorirten Stoffen zu **billig-, aber streng festen Preisen.**
Auswahlsendungen nach auswärts werden bereitwilligst gemacht, sowie Umtausch gern gestattet.
J. Piorkowsky,
48 Petersstrasse 48,
vis à vis der Steckner-Passage.
☞ **Zurückgesetzte Anzüge und Paletots** verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Prager Handschuhe
u. ungar. Patenthandschuhe mit einer Naht, echte Zwirn-Doppelricot- u. Seidenhandschuhe verkauft zu ganz soliden Preisen **Josef Fleischer,** Stand: Augustusplatz, 36. Reihe, gegenüber der Paulinerkirche.
☞ Bitte auf die Firma zu achten.

Möbel
in größter Auswahl und jeder Holzart empfiehlt
Herrm. Jul. Krieger,
Petersstrasse 35, 3 Rosen.

Gartenmöbel,
Zelte,
Gartenspritzen,
Rasenmäher,
Eisschränke
neuer Construction,
Badeapparate,
nur eigenes solides Fabrikat empfiehlt billigst
Carl Schmidt,
20 Grimm. Str. 20.

Hoelake's Bade-Einrichtung für Familien. — Berlin.
in jedem Nebenraum aufzustellen.
Anerkannt billigste und vortheilhafteste Bade-Einrichtung.
Ofen auch mit jeder vorhandenen Wanne zu verbinden.
Prospecte gratis und franco.
R. & J. Goelcke, Dessau, Fabrik v. Bade-Apparaten.
Niederlage in Leipzig: Carl Schmidt, Wirthschafts-Magazin, Grimm. Str. 20.

Anchovis!!!
Anchovis! Anchovis! Anchovis! Anchovis!
per Postkist ℳ 3.60,
½ Dutzer ℳ 2.50,
Prima-Waare,
Anchovis!!!
Franco. Franco.
C. Scheer, Glückstadt (Holstein).

Hutagraffen, Perlen, Schmelz,
en gros — en détail
empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Watte Verband-Charp., Gicht-, Salic., Goldarb., Wellwatte bil. E. Wagner, f. Richter, Thomkirchh. 2.

Billige Cordsportoffeln en gros bei
Carl Güthert, Leipzig, Ohlmarkt 2.

80,000 Mille
gut gebrannte Mauersteine
sind von jetzt ab zu haben auf der Amtsziegelei von W. Elze in Schönefeld.

Directer Bezug
Prima Oberschlesischer Steinkohlen, sowie Kalk durch
die General-Agentur der Hugo Graf Henckel v. Donnersmarck'schen Steinkohlen-Gruben und Kalkwerke.
Julius Katz, Kattowitz O/Schl.
Preis-Courante franco.

Bohlen, Kanthölzer
in Eichen u. Föhren verkauft waggonweise
J. Nöth, Bamberg.

Kaffees
in wohlschmeckenden und kräftigen Sorten, drei Mal wöchentlich frisch gebrannt
à Pfund 100, 120, 140, 160, 180, 190, 200 ₰,
ungebrannt à Pfd. 80, 90, 100, 110, 120, 140, 150, 160, 170 ₰,
(bei Abnahme von 5 Pfund tritt Preisermäßigung ein) empfiehlt
Gustav Rus,
Grimmaische Str. 16, Mauricianum.

Flüssigen Raffinadzucker,
welcher, ohne nochmals gekocht werden zu müssen, sich in Wein und Wasser leicht und vollständig löst und die Herstellung von
Maibowlen
außerordentlich vereinfacht, empfiehlt à 1 ℳ per Kilo excl. Flasche
M. E. Thieme, Hainstr. 3,
schrägüber der Adler-Apotheke.

Schneeweißen, großkörnigen
Reis
à Pfund 16—18 ₰
empfiehlt
Emil Peters,
52 Gerberstraße 52.

Reines Fluss-Eis
liefert in jedem Quantum bei soliden Preisen und prompter Bedienung frei ins Haus
Friedr. Rödger, Petersstraße 40.

Krystallreines Fluss-Eis
empfiehlt in jedem Quantum, zum billigsten Preis berechnet die
Theater-Conditorei.

Einen vorzüglichen Kopfelwein per Liter 48 ₰, per Flasche 38 ₰.
Ungarische Salami, Bologna Mortadella.
Aug. Härtel,
Neumarkt Nr. 36.

Niederlage des neuen
Original-Angostura D. Olgaro-Bitters
in anerkannt hochfeinster vorzüglichster Qualität, der bisherigen Ia. Waare mindestens ebenbürtig, bei
Ernst Klessig, Hainstraße,
C. Schoebel, Windmühlenstraße, à Fl. ℳ 1.75
Rud. Hilgenberg, Gerberstr. 28/29.
Vertreter für Engros und Export:
Adolf Hoerstel.

Vorrätig in den meisten hiesigen Droguen- und Materialwaaren-Handlungen.

Bestes leicht lösl. entölltes Cacao-Pulver. Liebe's Legumineuse-Chocolade und Cacao.

Himbeersaft!
garantirt rein,
à Pfund 50 Pfge.
empfiehlt die Kräuter-, Lack- und Farbenhandlung von **Th. Grunlaub,**
Salzgäßchen 1.
Blücherstr. 34.

Hochfeine Stückenbutter!
à St. 70, 65, 60, 55 u. 50 ₰, f. Stoßbutter, Salzbutter, Schweinefett, Schmelzer, Limburger u. deutsche Käse empfiehlt die Butterhandlung, Auerbach's Hof, Gewölbe 47.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: „Prospect über die Müller'sche Heilmethode in Hirschberg in Thüringen."

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 125. Freitag den 5. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Gesetzentwurf
über die Krankenversicherung der Arbeiter.

* Leipzig, 4. Mai. Der vom Bundesrathe genehmigte und dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, bestimmt in der Hauptsache Folgendes:

Alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brüchen und Gruben, auf Werften, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn- und Binnen-Dampfschifffahrtsbetriebe, sowie bei Bauten beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere, sofern ihr Arbeitsverdienst an Lohn und Gehalt durchschnittlich für den Arbeitstag sechsundzweidrittel Mark nicht übersteigt, sind nach Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes gegen Krankheit zu versichern.

Dasselbe gilt von allen im Handwerk gegen Lohn beschäftigten Gesellen und Lehrlingen, von allen Gehilfen und Arbeitern, welche in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben gegen Lohn und nicht lediglich mit einzelnen vorübergehenden Dienstleistungen beschäftigt werden. Als Gehalt oder Lohn im Sinne dieses Gesetzes gelten auch Tantièmen und Naturalbezüge.

Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Communalverbandes, welche der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedarf und, soweit auf diesem Wege einem hervortretenden Bedürfnisse nicht abgeholfen wird, durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde, können den vorstehend bezeichneten Personen gleichgestellt werden: Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Personen, welche in anderen als den vorstehend bezeichneten Transportgewerben beschäftigt werden, Personen, welche von Gewerbtreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden, selbstständige Gewerbtreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbtreibender mit der Herstellung und Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie), die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter.

Auf Beamte, welche in Betriebsverwaltungen des Reichs, eines Bundesstaates oder eines Communalverbandes mit festem Gehalt angestellt sind, findet dieses Gesetz keine Anwendung.

Für alle unter die Vorschrift dieses Gesetzes fallenden Personen, welche nicht einer Ortskrankencasse, einer Fabrikkrankencasse, einer Baukrankencasse, einer Innungskrankencasse, einer Knappschaftscasse oder einer eingeschriebenen Hilfscasse angehören, tritt die Gemeinde-Krankenversicherung ein. Denjenigen Personen, für welche die Gemeinde-Krankenversicherung eintritt, ist von der Gemeinde, in deren Bezirk sie versichert sind, im Falle einer durch Krankheit herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit Krankenunterstützung zu gewähren. Von denselben kann die Gemeinde Krankenversicherungsbeiträge erheben. Die Krankenunterstützung ist vom vierten Tage nach Eintritt der Krankheit an für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit, jedoch höchstens für 13 Wochen, zu gewähren. Die Krankenunterstützung soll in Gewährung freier ärztlicher Behandlung und für jeden Arbeitstag in der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter bestehen.

An Stelle der vorstehend gedachten Leistungen kann freie Cur und Verpflegung in einem Krankenhause gewährt werden und zwar für diejenigen, welche verheirathet oder Glieder einer Familie sind, mit ihrer Zustimmung, oder, unabhängig von derselben, wenn die Art der Krankheit Anforderungen an die Behandlung und Verpflegung stellt, welchen in der Familie des Erkrankten nicht genügt werden kann, für sonstige Erkrankte unbedingt.

Die von der Gemeinde zu erhebenden Versicherungsbeiträge sollen, so lange nicht etwas Anderes festgesetzt ist, ein und ein halbes Procent des ortsüblichen Tagelohns betragen. Ergiebt sich aus den Jahresabschlüssen, daß die gesetzlichen Krankenversicherungsbeiträge durchschnittlich zur Deckung der gesetzlichen Krankenunterstützungen nicht ausreichen, so können mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde die Beiträge erhöht werden. Unter den von den Centralbehörden festzusetzenden Voraussetzungen können für die Gemeindekrankenversicherung sich mehrere einzelne Gemeinden vereinigen.

Die Gemeinden sind berechtigt, für die unter die Vorschrift dieses Gesetzes fallenden, in ihrem Bezirke beschäftigten Personen Ortskrankencassen zu errichten. Sie können durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörden verpflichtet werden, solche Cassen zu errichten, wenn die Zahl der in ihrem Bezirke beschäftigten, dem Versicherungszwange unterliegenden Personen mindestens fünfzig beträgt. Die höhere Verwaltungsbehörde kann Gemeinden, welche dieser Verpflichtung innerhalb der von ihr zu bestimmenden Frist nicht nachkommen, das Recht zur Erhebung von Versicherungsbeiträgen zur Gemeindekrankenversicherung bis zur Erfüllung der Verpflichtung entziehen.

Die Ortscassen sollen in der Regel für die in einem Gewerbszweige oder in einer Betriebsart beschäftigten Personen errichtet werden. Die Ortskrankencassen sollen mindestens gewähren: eine Krankenunterstützung, welche mit der Maßgabe zu bemessen ist, daß der durchschnittliche Tagelohn derjenigen Classen der Versicherten, für welche die Casse errichtet wird, soweit er drei Mark für den Arbeitstag nicht überschreitet, an die Stelle des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter tritt und für den Todesfall eines Mitgliedes ein Sterbegeld im zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohns.

Für jede Ortskrankencasse ist von der Gemeindebehörde nach Anhörung der Betheiligten ein Cassenstatut zu errichten. Arbeitgeber, welche für die von ihnen beschäftigten Mitglieder einer Ortskrankencasse an diese Beiträge aus eigenen Mitteln zu zahlen verpflichtet sind, haben Anspruch auf Vertretung im Vorstande und der Generalversammlung der Casse. Die Vertretung ist nach dem Verhältniß der von den Arbeitgebern aus eigenen Mitteln zu zahlenden Beiträge zu dem Gesammtbetrage der Beiträge bemessen. Mehr als ein Drittel der Stimmen darf den Arbeitgebern weder in der Generalversammlung, noch im Vorstande eingeräumt werden. Die Wahlen der Generalversammlung zum Vorstande werden getrennt von Arbeitgebern und Cassenmitgliedern vorgenommen.

Die Aufsicht über die Ortskrankencassen wird unter Oberaufsicht der höheren Verwaltungsbehörden von den seitens der Landesregierungen zu bestimmenden Behörden wahrgenommen. Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, für welche die Gemeinde-Krankenversicherung eintritt oder welche einer Ortskrankencasse angehören hat, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden.

Für die in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brüchen, Gruben, Werften, Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahnbetriebe, sowie bei Bauten beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten haben, deren Arbeitgeber von den auf dieselben entfallenden Beiträgen zur Gemeinde-Krankenversicherung oder zu einer Ortskrankencasse ein Drittel aus eigenen Mitteln zu leisten. Diese Verpflichtung trifft die Arbeitgeber derjenigen dem Versicherungszwange unterworfenen Personen, welche in Betrieben beschäftigt werden, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft 2c.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen. Durch statutarische Regelung kann bestimmt werden, daß Arbeitgeber, in deren Betrieben Dampfkessel oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke nicht verwendet und mehr als zwei dem Krankenversicherungszwange unterliegende Personen nicht beschäftigt werden, von der Verpflichtung zur Leistung von Beiträgen aus eigenen Mitteln befreit sind.

Die Arbeitgeber sind berechtigt, den von ihnen beschäftigten Personen die Beiträge, welche sie für dieselben einzahlen, soweit sie solche nicht aus eigenen Mitteln zu leisten haben, bei der dem Fälligkeitstage vorangehenden oder bei einer diesem Tage nachfolgenden Lohnzahlung in Anrechnung zu bringen. Der Abzug darf bei jeder Lohnzahlung den Betrag nicht übersteigen, welcher nach dem Cassenstatut als Beitrag des Versicherten auf den Lohnbetrag entfällt. Auf Streitigkeiten zwischen dem Arbeitgeber und den von ihm beschäftigten Personen über die Berechnung und Anrechnung der von diesen zu leistenden Beiträge findet §. 120a der Gewerbeordnung Anwendung.

Unternehmer eines Betriebes, in welchem regelmäßig fünfzig oder mehr dem Krankenversicherungszwange unterliegende Personen beschäftigt werden, sind berechtigt und auf Anforderung der höheren Verwaltungsbehörde verpflichtet, eine Fabrik-Krankencasse zu errichten. Unternehmer, welche der Verpflichtung, eine Fabrik-Krankencasse zu errichten, innerhalb der von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Frist nicht nachkommen, sind verpflichtet, für jede in ihrem Betriebe beschäftigte, dem Versicherungszwange unterliegende Person Beiträge bis zu fünf Procent des verdienten Lohnes aus eigenen Mitteln zur Gemeinde-Krankenversicherung oder zur Ortskrankencasse zu leisten. Die Höhe der zu leistenden Beiträge wird nach Anhörung der Gemeindebehörde von der höheren Verwaltungsbehörde endgiltig festgesetzt.

Für die bei Eisenbahn-, Canal-, Wege-, Strom-, Deich- und Festungsbauten, sowie in anderen vorübergehenden Baubetrieben beschäftigten Personen haben die Bauherren auf Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde Baukrankencassen zu errichten, wenn sie zeitweilig eine größere Zahl von Arbeitern beschäftigen. Bauherren, welche der ihnen auferlegten Verpflichtung nicht nachkommen, haben den von ihnen beschäftigten Personen und den Hinterbliebenen derselben für den Fall einer durch Krankheit herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit oder des Todes der ersteren die vorgeschriebenen Unterstützungen aus eigenen Mitteln zu leisten.

Für die Mitglieder der auf Grund berggesetzlicher Vorschriften errichteten Krankencassen (Knappschaftscassen) tritt weder die Gemeinde-Krankenversicherung noch die Verpflichtung, einer nach Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes errichteten Krankencasse anzugehören, ein. Die statutenmäßigen Leistungen dieser Cassen in Krankheitsfällen müssen, sofern sie den Betrag der für die Fabrik-Krankencassen vorgeschriebenen Mindestleistungen nicht erreichen, spätestens bis zum Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieses Gesetzes für sämmtliche Mitglieder auf diesen Betrag erhöht werden.

Auf Krankencassen, welche auf Grund der Vorschriften des Titels VI der Gewerbeordnung von Innungen für die Gesellen und Lehrlinge ihrer Mitglieder errichtet werden, finden die Vorschriften der §§. 16 bis 18, 23 bis 29, 35, 36, 46 bis 52 Anwendung. Im Uebrigen bleiben für diese Cassen die Vorschriften des Titels VI der Gewerbeordnung in Kraft.

Für Mitglieder der auf Grund des Gesetzes vom 7. April 1876 errichteten eingeschriebenen Hilfscassen sowie der auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfscassen, für welche ein Zwang zum Beitritt nicht besteht, tritt weder die Gemeinde-Krankenversicherung noch die Verpflichtung, einer nach Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes errichteten Krankencasse beizutreten, ein, wenn die Hilfscasse, welcher sie angehören, ihren Mitgliedern mindestens diejenigen Leistungen gewährt, welche in der Gemeinde, in deren Bezirk die Casse ihren Sitz hat, nach Maßgabe des §. 6 von der Gemeinde-Krankenversicherung zu gewähren sind. Cassen, welche freie ärztliche Behandlung und Arznei nicht gewähren, genügen dieser Bedingung durch Gewährung eines Krankengeldes von zwei Dritteln des ortsüblichen Tagelohns.

Musik.
Neues Theater.

Leipzig, 4. Mai. Die Aufführung des dramatisch-musikalischen Werkes „Lohengrin" von Richard Wagner gab der Sängerin Frau Naumann-Gungl vom Stadttheater in Frankfurt a. M. Gelegenheit, als „Elsa von Brabant" ihr künstlerisches Gestaltungsvermögen vor dem Leipziger Publicum zu entfalten. Unbestreitbar ist die Genannte eine wohlgeschulte, mit dem Darstellungswesen innig vertraute, musikalisch tüchtige Künstlerin, deren Talent und Kenntniß sich in harmonischer Verbindung auf der Bühne offenbaren. Die ganze künstlerische Reife der Frau Naumann-Gungl wird erst im vollen Umfange zu schätzen sein, wenn sie die ihrer Natur und ihrem Wesen noch angemessenen dramatischen Partien durchführt, als es die Rolle jener naiven, in Folge ihrer Unerfahrenheit leicht bethörten jungfräulichen Braut „Elsa" ist, deren mädchenhafte, zum Unglück führende Neugier nicht immer der in der Ausdrucksweise der geschätzten Sängerin sich kundgebenden Energie und Festigkeit des Charakters entspricht. Besonders zu loben war die reine Intonation, gute Tonbildung und verständnißvolle Declamation. Bei der Anwendung der höchsten Töne vom zweigestrichenen F an behandelte die Künstlerin ihr Klangregister mit weiser Vorsicht und sie erzielte durch das Geschick in der Verwerthung ihres Stimmapparates oft Wirkungen, um welche sie von jugendlichen Darstellerinnen des Elsa-Charakters beneidet werden kann. Es wäre zu wünschen, daß Frau Naumann-Gungl auch als „Fidelio" oder als Vertreterin eines Mozart'schen Charakters ihre dramatische Gestaltungskraft entfaltete, um zu erweisen, welche Bedeutung ihren Mitteln und ihrem künstlerischen Entwickelungsvermögen beigemessen werden kann.

Der anderen, von Frl. Cornelie von Zanten, einem Mitgliede des Stadttheaters in Breslau, gebotenen Gastdarstellung des Abends darf nicht das Lob künstlerischer Reife zuerkannt werden; denn die „Ortrud" derselben war im Technischen nicht fertig herausgearbeitet, auch störte zuweilen unreine Intonation, und im Spiel war das vornehme Wesen zu vermissen, welches die Zauberin mit ihrer dämonischen Macht auszeichnen soll. Bei dieser Beurtheilung ist allerdings zu erwähnen, daß Frl. Cornelie von Zanten in Leipzig einen sehr schweren Stand hat. Frau Reicher-Kindermann, diese unübertroffene Ortrud, mit welcher nur Frl. Brandt allenfalls eine Parallele bestehen könnte, und Frl. Riegler, ebenfalls eine vorzügliche Vertreterin derselben Partie, haben bei Durchführung des Ortrud-Charakters so Ausgezeichnetes geleistet, daß sich selbst Gutes bezüglich dieser Rolle nur schwer einbürgern wird. Es ist also der Sängerin zu rathen, zunächst Partien in Leipzig zu reproduciren, in welchen Frau Reicher-Kindermann vor dem Publicum nicht erschienen ist. Der Vergleich würde voraussichtlich stets zum Nachtheil der gewiß sehr strebsamen und auch recht stimmbegabten Künstlerin Frl. von Zanten ausfallen.

Im Uebrigen war die Aufführung eine recht anerkennenswerthe, wenn man erwägt, daß fast jeden Tag die Mitglieder durch Opernvorstellungen angestrengt werden. Besonderes Lob verdient der gewandte, in jeder Beziehung fertige Capellmeister Herr Stiegler, welcher nicht allein durch Umsicht während der Darstellung sein Talent und Wissen documentirt, sondern auch dadurch noch sich große Verdienste erwirbt, daß er ohne jegliche Probe dirigirt und sich nur mit den Gästen über die Auffassung verständigt. Diese Arbeitserleichterung wird den angestrengten Mitgliedern des Orchesters und der Bühne gewiß sehr willkommen sein.

Oscar Paul.

* Der Geraer „musikalische Verein", sein Dirigent, Herr Capellmeister Tschirch, und eins seiner Vorstandsmitglieder, Herr Medicinalrath Dr. Münch, feiern heute ein gemeinschaftliches Jubiläum. Der Verein wurde heute vor dreißig Jahren gegründet, Herr Tschirch ist seit dieser Zeit Dirigent des Vereins und hat die sämmtlichen gegebenen 150 Concerte 2c. persönlich geleitet, und Herr Dr. Münch gehört ebenfalls seit 30 Jahren zum Vorstande des Vereins. Gewiß eine seltene Feier.

Ungedrucktes von Mendelssohn und Beethoven in Leipzig unterm Hammer.

F Leipzig, 2. Mai. Vom 12. nächsten Monats an haben wir bei List & Francke hier eine Autographenversteigerung ersten Ranges, in welcher 38 Nummern mit Werken von Beethoven, Mozart, Haydn, Schubert und Weber, sowie von Mendelssohn, Chopin und Liszt in eigener Handschrift vorkommen, darunter ungedruckte Compositionen von Beethoven und von Mendelssohn.

Beethoven ist durch neun Nummern mit eigenhändigen Niederschriften und Correcturen seiner Werke, die zusammen 287½ Blatt im Umfange haben, vertreten.

Eine Mappe mit Skizzenblättern, 86½, an der Zahl, eröffnet, die Zeit von 1806 bis zu Beethoven's Tode umfassend. Eine zweite Mappe von 60 Blättern in Hochfolio betrifft die Musik zur „Tarpeja" (Triumphmarsch) mit eigenhändigen Correcturen Beethoven's. Das 1802 componirte Terzett op. 116 bildet den Inhalt einer von Beethoven selbst corrigirten Partiturabschrift von 36 Blättern in Querfolio. Ebenso liegt eine von Beethoven durchgesehene Abschrift der Partitur zur ersten Leonore-Ouverture op. 138 vor, 20 Blätter Querfolio.

Je 27 Blätter desselben Formates zählen die beiden folgenden Nummern, von denen die erstere die Clavierstimme zum Tripel-Concert op. 56, von Beethoven genau revidirt, enthält, während die letztere drei Stimmen zur Ouverture zu „König Stephan" mit eigenhändiger Revision des Meisters bietet.

Die drei letzten Nummern der Beethoveniana sind 2 Blätter Hochfolio von Beethoven's eigener Hand, Stücke der Partitur des Chores „Germania's Wiedergeburt" (1814), sodann ein Band von 12 Querfolioblättern mit der Partitur des „Elegischen Gesanges" für 4 Singstimmen op. 118, mit eigenhändiger In Memoriam-Widmung an die † Freifrau von Pasqualati geb. v. Fritsch.

Das allerletzte, aber weil ungedruckt wichtigste Kleinod der Sammlung ist ein Band von 8 Blättern Querfolio mit einer ungedruckten „melodiösen und sehr charakteristischen" Zapfenstreich-Musik in C dur, 2/4 Tact für Orchester.

Von Mozart und Haydn, Weber, Liszt und Chopin sind nur je eine Handschrift aufgeführt, von Schubert vier, von Mendelssohn 15 Manuscripte.

Letztere stammen aus Director Schleinitz' Nachlasse, vor Allem Partitur und Clavierauszug des Oratoriums Paulus; ganz und gar von Mendelssohn's eigener Hand, mit zwei Widmungsstreifen an Schleinitz, d. d. Leipzig, 5. Januar, und 24. December 1837.

Ein Band mit zum Theil ungedruckten Compositionen Mendelssohn's in dessen eigner Handschrift zählt 22 Hochfolioblätter, außerdem drei unbeschriebene. Fünf dieser Compositionen sind ungedruckt! Die Männergesangstücke darunter sind selbstverständlich nicht für den Leipziger Männergesangverein geschrieben, wie eine naive Anzeige in öffentlichen Blättern die Welt belehren will.

Außerdem finden wir eine von Mendelssohn durchgesehene, eigenhändig mit deutscher Textübersetzung ergänzte Abschrift der Concertarie op. 94 „Infelice, già dal mio sguardo" (24 Quer- und 2 Hochfolioblätter), endlich noch 11 eigenhändige Werke Mendelssohn's aus den Jahren 1835 bis 1847, darunter 3 Geburtstagsgedichte Mendelssohn's für Schleinitz von 1835, 1845 und 1847, eine Widmung an Schleinitz' Gattin Constanze (1840). Nr. 30 der Versteigerung sind 2 Blätter Klein-Hochfolio mit 2 Liedern und Pianofortebegleitung „An die Entfernte" und „Nachtlied" (Vergangen ist der lichte Tag, Mendelssohn's letzte Composition!).

Die Auction enthält überdies noch 79 Musikerbriefe, zum Theil werthvolle Autographen und 105 andere Handschriften berühmter und bekannter Personen aus älterer und neuerer Zeit.

Sechs Nummern sind Gade'sche Manuscripte von 1843 (Skizze zur zweiten Symphonie des Meisters in Edur) und 1845 (Skizze eines Gelegenheitswerkes zur Gewandhausfeier der goldenen Hochzeit des † Baumeisters Limburger), 1842, 1844, 1855.

Verein für Erdkunde.

Unter dem Vorsitze des Herrn Prof. Dr. Zirkel hielt der Verein für Erdkunde am Mittwoch, den 26. April, eine außerordentliche Hauptversammlung. Die Wahl eines zweiten Schriftführers fiel auf Herrn E. Debes, die von 5 Ausschußmitgliedern für die Karl Ritter-Stiftung auf die bisher in diesem Amte thätigen Herren Dr. R. Andree, Prof. Dr. Leuckart, Dr. Ploß, Prof. Dr. Roscher, Buchhändler H. Roß. Zu correspondirenden Mitgliedern ernannte man die gegenwärtig in Afrika weilenden Herren Dr. Pechuël-Lösche und Dr. v. Danckelmann. Der Vorsitzende theilte den Dank zweier früher zu correspondirenden Mitgliedern ernannten Herren mit und machte auf das im Verlage des hiesigen Bibliographischen Instituts erschienene Lexikon der Reisen und Entdeckungen von Dr. Embacher aufmerksam.

Herr Dr. Hahn berichtete nun über den am 12., 13. und 14. April zu Halle abgehaltenen Geographentag. Redner wies auf die namhafte Zahl der Theilnehmer an demselben (430, in Berlin 1881 nur 87), auf die sehr glückliche Wahl des Ortes, auf den äußerst freundlichen und zuvorkommenden Empfang seitens der geschäftsführenden Herren in Halle hin. Auch das Ausland war durch mehrere Gelehrte vertreten. Unter den Vorträgen, von denen die rein theoretisch-geographischen auf die Vormittage, die mehr schulgeographischen auf die Nachmittage verlegt wurden, zeichneten sich als ganz besonders anregend und fruchtbringend die der Herren Zöppritz, Credner, Gerland aus. Sehr interessant, aber leider durch die Kürze der Zeit sehr beeinträchtigt war die Besichtigung der vorläufigen Ergebnisse der Riebeck'schen Expedition. In der geographischen Ausstellung erregte das meiste Interesse ein Band mit Handzeichnungen Karl Ritter's; hervorragende Leistungen waren ferner u. A. der zweite Band des v. Richthofen'schen Werkes über China, der Atlas des Atlantischen Oceans (ausgeführt von Wagner und Debes), sodann die neue Ausgabe von Stieler's Handatlas 2c. 2c.

Der nächste deutsche Geographentag soll Ostern 1883 in Frankfurt a. M. abgehalten werden.

Herr Dr. O. Schneider aus Dresden, welcher nun über die Topographie des alten Alexandrien sprach, dankte zunächst für seine Ernennung zum correspondirenden Mitgliede und machte darauf aufmerksam, daß sein Vortrag nicht rein geographischen, sondern ebensowohl culturhistorischen Inhalts sein müsse.

An einem mit rother und weißer Kreide sehr klar gezeichneten Plane wies Herr Dr. Schneider nach, daß das heutige Alexandrien sich weiter nach Westen erstreckt als das alte, letzteres hingegen nach Osten hin einen weit größeren Raum einnahm als ersteres bedeckt. Unmittelbar östlich an die heutige Stadtmauer schließt sich ein wüster, stellenweise mit vielen Trümmern kostbaren Baumaterials bedeckter Platz, auf welchem sich jetzt der israelitische Kirchhof und einige elende Dörfer befinden. Namentlich am Strande des Meeres häufen sich die Erinnerungen an die ehemalige Ptolemäerstadt in auffallender Weise. Was hier am meisten das Interesse in Anspruch nimmt, ist der Umstand, daß auf einem ganz scharf abgegrenzten Strandraume, und zwar lediglich auf diesem, Edelsteine, Glasflüsse, hie und wieder auch Goldstücke vorkommen; namentlich Edelsteine sind hier in geradezu überraschender Menge angeschwemmt worden, und zwar theils in vollkommen rohem Zustande, theils halb, theils ganz bearbeitet. Den alten arabischen Geographen war diese Fundstätte von Edelsteinen bekannt, seit Jahrhunderten aber ist sie als solche nicht beachtet worden. Im Alterthum nun befand sich ebenda der sog. „neue" Hafen Alexandriens; eine besondere Abtheilung von ihm war ausschließlich für die königlich ptolemäischen Schiffe bestimmt, und in der unmittelbaren Umgebung dieses neuen Hafens lagen die prächtigen Paläste der ägyptischen Könige. Der Reichthum letzterer war über alle Maßen groß, und ohne Zweifel bargen ihre Häuser Haufen der kostbarsten Edelsteine, welche der damaligen Sitte gemäß von eigens dazu angestellten Privatjuwelieren verarbeitet wurden. Nach Ansicht Herrn Dr. Schneider's haben wir nun in diesen hier so auffallend zahlreichen Edelsteinen nichts anderes zu erblicken als untaugliches Arbeitsmaterial aus den ptolemäischen Privatjuwelierwerkstätten, welches ins Meer geworfen wurde. Unter den von Herrn Dr. Schneider gesammelten Steinen sind vorzüglich viele Smaragde (über 150 Stück, großentheils in Perlenform und durchbohrt) und Granaten, sodann ist Chrysolith, Lasur, Saphir, Amethyst 2c. vertreten, auch Bergkrystallen, Onyx, Türkis, Karneole finden sich.

Gegenwärtig ist die Küstengegend, zweifellos infolge säcularer Senkung des Bodens, sehr verändert; eine ehedem vor dem neuen Hafen gelegene hufeisenförmige Insel (Antirrhodos) ist gänzlich verschwunden, die Halbinsel Lochias, welche den genannten Hafen im Osten begrenzte, viel kleiner als sonst, und ein großer Theil des Landes, welches einst die stolzen Ptolemäerbauten trug, ist jetzt meerüberfluthet.

Als letzter Redner sprach Herr Prof. Dr. O. Delitsch über das Wachsthum der Bevölkerung der Erde. Der Vortragende bemerkte, daß auch die genaueste Volkszählung nicht völlig unfehlbare Ergebnisse liefern kann; aber immerhin sind dieselben der Art, daß sich mit einiger Sicherheit Schlüsse über die Zunahme der Bevölkerung einzelner Staaten wie auch der ganzen Erde ziehen lassen. So steigt gegenwärtig die Einwohnerzahl Deutschlands um 1 Proc., d. h. um 450,000 Köpfe jährlich; die Vermehrung der Neger im Süden der Vereinigten Staaten von Nordamerika beträgt sogar 3 Proc. Die Zunahme der Menschenmenge auf der ganzen Erde läßt sich im Durchschnitte auf ¾—1 Proc. jährlich veranschlagen. Ist diese Annahme richtig, so muß in 100—115 Jahren die Menge der Erdbewohner sich verdoppeln. 1820 war unsere Erde von ca. 900 Millionen Menschen bewohnt; jetzt sind es 1439 Mill., 1883 werden wir 1490—1500 Mill. angenommen haben. In 50 Jahren wird die Bevölkerungsmenge Deutschlands wohl 90 Mill. sein, wenn nicht durch irgend welche Einflüsse Verminderung der Zunahme eintritt. Aber an solche Hemmnisse, wie sie in früheren Jahrhunderten dem Volkswachsthume angelegt worden sind — Verödung durch schreckliche Kriege, wie z. B. in Babylon, Ninive, Aegypten, Palästina; Kreuzzüge, Pest, Hungersnöthe, dreißigjähriger Krieg 2c. —, ist jetzt nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu denken; noch weniger können solche furchtbare Hemmnisse gewünscht werden. Die Bevölkerung nimmt im Gegentheile jetzt rascher zu als früher in Folge der bequemeren Organisation des öffentlichen Lebens, Wegräumung vieler früheren Ehehindernisse, weil bessere Körperpflege namentlich der Kinder 2c. Größere Bevölkerungsmengen erfordern aber größere Nahrungsmassen; daher haben Zufuhren der Nahrungsmittel aus weiter Ferne eingerichtet werden müssen. Trotzdem tritt die Gefahr der Uebervölkerung mit ihren kaum absehbaren Folgen täglich mehr an uns heran; unser Leben wird sich noch weit anspruchsloser gestalten müssen, als jetzt, und wir werden, ähnlich wie in einer belagerten Festung oder auf einem verschlagenen Schiffe, unsere Rationen knapper bemessen müssen. Solchen Zuständen gegenüber dürfen wir nicht in blindem Vertrauen auf höhere Hilfe uns in Sicherheit einlullen lassen und die Augen schließen, sondern müssen auch an unserem Theile zur Verringerung der drohenden Gefahr mitwirken; dies kann aber geschehen vor allem durch Colonisation und Cultivation.

Die Versammlung dankte, wie schon den ersten beiden Rednern, so auch Herrn Prof. Dr. Delitsch für die gebotenen Vorträge durch reichen Beifall. F. S.

Ueber Kindernährmilch und die damit bedingte Trockenfütterung der Kühe.

Eine Autorität, der Professor Kühn in Halle, schreibt nach einem Auszuge der „Köln. Zeitung": „Eine nunmehr vierjährige Erfahrung hat mir gezeigt, daß unter den vorliegenden Verhältnissen die Erzeugung einer gleichmäßigen, guten Milch für Kinder und Kranke nur bei ausschließlicher Trockenfütterung erreichbar ist u. s. w."

Leider macht man täglich die Erfahrung, daß dem großen Publicum der Begriff von Milch für Kinder, vorzüglich Säuglinge, und Curtrinker mit dem von „guter Milch" gleichbedeutend ist, indem man unter letzterer eine reine, unverfälschte (vulgo ungetaufte) fette Milch versteht. Derartige Milch kann indessen keinen Anspruch darauf machen, auch für Säuglinge, größere Kinder und Curtrinker empfohlen zu werden. Zu letzterem Zwecke sollte nur Milch verwendet werden, welche von gesunden und auf dem Wege der Trockenfütterung genährten Kühen stammt.

Da ferner ein großer Theil des Publicums glaubt, daß eine Fütterung der Kühe, wo Gras, Klee, Lucerne, Gemenge, Serradella im grünen Zustande, also überhaupt alles Grünfutter ausgeschlossen ist, Anspruch auf Trockenfütterung machen könne, so ist es hier wohl am Platze, zur Belehrung einiges Erläuternde über Trockenfütterung zu sagen.

Erste Hauptbedingung ist bei Trockenfütterung, daß einzig und allein Getreideschrot oder Kleie und Malzkeime als Kraftfutter nebst Beigabe von bestem Heu, getrocknetem Klee oder Lucerne Jahr aus Jahr ein den Kühen gereicht wird. Ausgeschlossen sind, wie schon oben gesagt, alles Grüne, sowie Rüben, Kartoffeln, Schlempe, Träber, Oelkuchen u. s. w. Es steht fest, daß Kühe, die mit diesen Surrogaten gefüttert werden, anderes Blut (da die Qualität der Milch bekanntlich durch die Blutbildung bedingt wird) und dem entsprechend auch andere Milch haben, welch letztere zwar gut sein kann, aber dennoch für die Ernährung von Säuglingen, sowie für einen empfindlichen Magen nicht zu empfehlen ist; werden dagegen die Kühe nur mit Schrot, Kleie, Malzkeimen nebst Heu, wie oben gesagt, gefüttert, so wird nur hierdurch eine reine, gesunde, leicht verdauliche Milch für Kinder und Milchtrinker, namentlich für Leidende, Blutarme, Bleichsüchtige und Reconvalescenten gewonnen.

Ein Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, daß die Milch für Säuglinge und Kinder hauptsächlich im Sommer, wenn thunlich, 2 Mal täglich frisch gemolken verabreicht wird, da die Milch eines der empfindlichsten Surrogate ist, die durch längeres Stehen, sowie Umherfahren sehr bald säuert und bei den Kindern Verdauungsstörungen, Durchfall, Leibschmerzen 2c. herbeiführt, ingleichen ist auch mit besonderer Sorgfalt auf die Reinhaltung der Gefäße, worin die Milch aufbewahrt wird, zu achten.

Hoffentlich wird durch diese Zeilen mancher sorgenden Mutter ein Fingerzeig gegeben und manche Ausgabe an Arzt und Apotheker dadurch gespart, zugleich aber auch das Wohlbefinden und Gedeihen ihrer Kinder sicher in befriedigendster Weise gefördert.

Zur Rehabilitirung des Kukuks.

Kaum ein anderes Geschöpf ist unschuldiger Weise so übel beleumundet wie der Kukuk. Ja, unschuldiger Weise, denn er gehört gleichzeitig zu den harmlosesten und nützlichsten Thieren des Waldes. Zunächst bringt er den Frühling, das ist schon Etwas, sodann bringt er mehr Leben in einen Wald als zehn andere Vögel und drittens benutzt er seinen gesegneten Appetit nicht etwa wie der Spatz zu allerlei Näschereien, sondern ehrlich zur Vertilgung von Ungeziefer, besonders von Raupen, die er zu Tausenden verspeist, so daß sein Magen von den Haaren dieser Waldverwüster oft förmlich ausgepolstert ist. Der Vorwurf des Egoismus und des Mangels an Familiensinn ist ebenfalls unbegründet. Daß er nicht selbst seinem Brutgeschäfte obliegt, hat seine guten Ursachen. Erstens, weil er zum Legen seiner 7 bis 8 Eier eben so viele Wochen braucht hat, zweitens, weil seine struppige Bauchbefiederung die Bildung eines Brutflecks nicht zuläßt und drittens, weil er gerade zu der Zeit des Brutgeschäftes mit seiner Waldpolizei so viel zu thun hat, daß ihm ein so zeitraubendes Geschäft zur Unmöglichkeit wird. Also vollständige Absolution in dieser Hinsicht! Bachstelzen, Steinschmätzer, Waldrothschwänzchen, Grasmücken unterziehen sich übrigens gern des Brutgeschäftes für ihn, und daß ein junger Kukuk trotz seines gesegneten Appetits kein so unbequemer Gast ist, beweist der Umstand, daß die Pflegeeltern ihm oft mehr zugethan sind als ihren eigenen Jungen, die sie, um dem holden Kukuksohne nur zu

SLUB
Wir führen Wissen.

seinen Abbruch zu thun, oft vor die Thür setzen, wenn sie dieser nicht schon selbst hinausgedrängelt hat, was er durch ebenso ausdauerndes wie energisches Herumwickeln im Neste zu Wege zu bringen sucht. Das Ei, das nicht viel größer als das eines Sperlings, wird von Madame Kukuk im Schnabel nach dem betreffenden Neste getragen, wobei dasselbe merkwürdigerweise immer eine große Aehnlichkeit mit denen der jedesmaligen Pflegeeltern zeigt. Die Sache wird so zu erklären sein, daß, da die Kukukseier in ihrer Färbung stets verschieden ausfallen (grünlich, bräunlich, weißlich, marmorirt rc.), der schlaue Vogel die jedesmalige Färbung dort anbringt, wo sie am besten paßt.

Zum Theil wird auch der üble Ruf des Kukuks daraus zu erklären sein, daß man allerlei ungerechtfertigte Anforderungen an ihn stellt. So die Geschichte von dem das ganze Jahr hindurch gefüllten Geldbeutel, wofür er verantwortlich gemacht werden soll, wenn sie sich nicht bewahrheitet. Wo und wann, zum Kukuk, hat denn unser Client dergleichen versprochen? Sodann die Anforderung der Allwissenheit, kraft deren man zu sagen pflegt: das weiß der Kukuk rc. da aber der Kukuk schlau genug ist, nicht Alles, was er weiß, den Leuten auf die Nase zu binden, so haben Viele einen Pik auf ihn. Nun gar die abgeschmackte Historie, daß er sich mit dem Teufel zu schaffen mache und mit diesem in der Walpurgisnacht nach dem Blocksberg zum Hexensabbath gehe, ja, daß der Teufel gar des Kukuks Diener sei, oder sein Küster, wie es in dem dummen Rheinweinlied heißt, das setzt dem Gewebe der Verleumdung vollends die Krone auf. Ebenfalls eine grobe Verleumdung ist es, daß der Kukuk ein verkappter Raubvogel sei, der über die anderen Vögel herfalle, nachdem er sie durch ein während etlicher Monate zur Schau getragenes friedliches Wesen und obendrein noch durch einen förmlichen Abschied sicher gemacht. Fast sollte man sagen, der arme Vogel wisse davon, daß er in so schlechtem Rufe steht, denn von tausend Personen, die seine Stimme im Walde hören, bekommen ihn kaum drei zu Gesicht.

A. Schroot.

Entscheidungen des Reichsgerichts

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Nach §. 230² des Str.-G.-B. wird im Falle einer fahrlässigen Körperverletzung der Thäter mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bestraft, wenn er zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Berufes oder Gewerbes besonders verpflichtet war.

Am 24. Juni vor. J. gegen 3 Uhr Morgens brach in der K.'schen Fabrik zu B. und zwar in einem zur Aufbewahrung von Chemikalien bestimmten Raume Feuer aus. Unter den Chemikalien befanden sich auch gegen 15 Kilo Natrium, ein Stoff, welcher die Eigenschaft hat, bei der Berührung mit Wasser zu explodiren. Nachdem das Feuer bemerkt war, rief der Portier L. sofort den Fabrikdirector Dr. B., welcher als technischer Leiter der Fabrik in dem dieser gegenüber liegenden Hause wohnte, herbei, schickte seinen Sohn ab, die Feuerwehr zu alarmiren, eilte sodann zur Brandstätte und goß einen Eimer Wasser in das Feuer. In demselben Augenblicke erfolgte eine Explosion und der Portier wurde, an Gesicht und Händen verbrannt, die Treppe hinabgeschleudert. Von diesem Vorfalle wurde der Fabrikdirector bei seinem Erscheinen in der Fabrik durch den inzwischen wieder etwas zur Besinnung gekommenen Portier in Kenntniß gesetzt. Als darauf die Feuerwehr anlangte, führte Dr. B. den Oberfeuerwehrmann G. zu der Brandstätte, ohne ihm von der stattgefundenen Explosion Mittheilung zu machen, erklärte auch dem die Feuerwehrmannschaften commandirenden Brandmeister K. auf die Frage, ob er nicht wüßte oder wenigstens vermuthe, was brenne und ob gefährliche Stoffe in dem Raume lagerten, daß er Bestimmtes weder wisse, noch vermuthe und forderte den K. sogar auf, von der Straße aus durch das Fenster mit Wasser gegen den Brand vorzugehen. Demzufolge ließ K. von dem in den brennenden Raum führenden Treppenabsatze Wasser in die Flammen spritzen. Sofort erfolgte eine Explosion, durch welche die bei dem Schlauche beschäftigten Mannschaften, der Oberfeuerwehrmann G. und drei andere Feuerwehrleute, an Gesicht und Händen verbrannt, die Treppe hinabgeschleudert wurden. Als darauf auch in einem anderen, von dem Feuer ergriffenen Raume durch das Einspritzen von Wasser nochmals eine Explosion herbeigeführt wurde, ohne jedoch die Mannschaften zu beschädigen, ließ K. das Spritzen einstellen und das Feuer wurde nunmehr durch Sand und Erde unterdrückt.

Das Landgericht hat den Fabrikdirector Dr. B. aus §. 230² des Str.-G.-B. verurtheilt, weil er als der auf dem Brandorte gegenwärtige Leiter der Fabrik vermöge seines Berufes die Verpflichtung gehabt, den Löschmannschaften die erforderlichen Orientirungen und Warnungen zukommen zu lassen und dieselben insbesondere auf die vorher stattgehabte Explosion aufmerksam zu machen.

Die Revision des Dr. B. hat der II. Strafsenat des R.-G. am 17. Februar d. J. verworfen. Der Ausdruck „Beruf“ bezeichnet jede selbstgewählte Lebensthätigkeit, welche eine gewisse, in sich bestimmte Sachkenntniß erfordert und, weil sie eine solche erfordert, auch die besondere Verpflichtung in sich trägt, zur Abwendung der Gefahr für Andere eine erhöhte Aufmerksamkeit und Vorsicht anzuwenden. In der Leitung der K.'schen Fabrik, welche dem Dr. B. oblag, ist der gewerbliche Beruf desselben zu finden. Vermöge dieses Berufes war aber Dr. B. besonders verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß die zu Fabrikzwecken aufbewahrten gefährlichen Stoffe Andere nicht beschädigten. Es war nun eine Berufspflicht des Dr. B., den Löschmannschaften von der bereits erfolgten Explosion, welche das Vorhandensein gefährlicher Stoffe auf der Brandstätte anzeigte, Mittheilung zu machen; der Brandmeister K. hat von Dr. B., als dem Leiter der Fabrik, Auskunft verlangt; wenn B. diese in unzureichender Weise ertheilte, so hat er dabei recht eigentlich eine Berufspflicht verletzt.

Aus Stadt und Land.

§§ Leipzig, 3. Mai. Gestern hatten wir das Vergnügen, einer hochinteressanten Sitzung des in der Centralhalle tagenden „Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden“ beizuwohnen. Herr Albert Wagner (Gohlis) erstattete Bericht über eine fünfmonatliche größere Reise, die er im Dienste des Gartenbaues unternommen und welche sich besonders auf gewisse Theile Südamerikas erstreckte. In seinem Vortrage schilderte Redner in anziehender, fesselnder Weise Land und Leute der Colonie Guyana, wobei ihm eine seltene Sprachgewandtheit trefflich zu Statten kam. Wir sind gespannt auf den nächsten Vortrag, welcher den Pflanzenwuchs des Landes zum Gegenstande haben soll und behalten uns einen ausführlicheren Bericht über Wagner's Erfahrungen und Erlebnisse vor. — Schließlich sei noch erwähnt, daß nach Schluß der Sitzung Herr Römling den Verein einlud, ihm in den großen Saal zu folgen, um die Gesänge und Vorführungen seines Künstlerpersonals genießen zu können, welcher Einladung dankend Folge gegeben wurde.

—o. Der Neubau des in der Schloßgasse gelegenen Innungshauses der Schuhmacher, bei dessen Ausschachtung des Grundes ganz unerwartete Schwierigkeiten zu Tage traten, ist nun so weit in der Vorbereitung fortgeschritten, daß nächster Tage die Grundsteinlegung erfolgen kann. Es wird mit derselben sich eine einfache Feierlichkeit verbinden. Recht anerkennenswerth und jedem Bauherrn, der ein neues Haus errichten läßt, zur Beachtung empfohlen, ist der Beschluß der Innungsvorstände, in dem Grundsteine ein Zinnkästchen beizusetzen, welches für die Nachwelt Schriftstücke und Anderes verwahren wird.

—o. So zahlreich wie jetzt dürfte unser Rennplan während seiner ganzen Dauer wohl noch niemals zum Training benutzt worden sein. Schon in früher Morgenstunde sieht man daselbst Reiter ihre Pferde tummeln und der Verkehr zwischen der freien Bahn und den Manegen der Stadt ist ein ersichtlich sehr lebhafter. Es dürfte aus diesen Anzeichen hervorgehen, daß nicht allein das bevorstehende Frühjahrs-Meeting viel Betheiligung aus Leipzig finden wird, sondern daß auch noch andere Schaustellungen des einheimischen Reitsports zu erwarten sind.

* Wurzen. Am vergangenen Dienstag weilte Se. Excellenz Herr Cultusminister Dr. von Gerber in unserer Stadt. Vom Rector und Conrector des Gymnasiums auf dem Bahnhof empfangen, fuhr er mit ihnen in die Schule, ließ sich das Lehrercollegium vorstellen und besichtigte das Gebäude nebst seinen Einrichtungen und Sammlungen. Darauf nahm er noch die Domkirche und das Amtsgerichtsgebäude, als die beiden Hauptdenkmäler aus bischöflicher Zeit, in Augenschein. Schon 14 Tage früher, am 15. April, war der Herr Geheime Schulrath im Cultusministerium, Dr. Ilberg, hier gewesen, um die 5 vom Ministerium für das Gymnasium neuernannten Lehrer in feierlicher Sitzung zu verpflichten und am 19. April war dann das Gymnasium mit 8 Classen eröffnet worden.

⊙ Chemnitz, 3. Mai. Auf Anregung des Herrn Oberbürgermeister Dr. André haben sich eine große Anzahl Bürger gemeldet, um die Bildung einer Ortsgruppe des deutschen Schulvereins in hiesiger Stadt zu verwirklichen. Nächsten Freitag, den 5. d. M., wird in einer Versammlung die Berathung eines Statuts für die Ortsgruppe erfolgen und sodann die Constituirung des Vereins durch die Wahl des Vorstandes erfolgen. Die Statuten der neuen Ortsgruppe werden sich an die Statuten des deutschen Schulvereins anlehnen. Der jährliche Betrag wird voraussichtlich 2 ℳ betragen. — Im vergangenen Monat April wurden 11,290 Stück Sparmarken à 10 ₰ verkauft und gegen volleingezahlte Sparkarten 187 neue Sparcassenbücher ausgestellt gegen 14,049 Stück Sparmarken im Monat März. Ueberhaupt sind in den Monaten Januar, Februar, März und April 64,169 Stück Sparmarken à 10 ₰ verkauft und gegen volleingezahlte Sparkarten über 1000 neue Sparcassenbücher ausgestellt worden. Seit dem Inslebentreten dieser Pfennigsparcasse sind seit October v. J. bis mit April d. J. 112,554 Stück Sparmarken à 10 ₰ verkauft worden. — Heute Mittag starb nach längeren Leiden der Stadtrath und Buchbindermeister Carl Friedrich August Seyfert in seinem 55. Lebensjahre. Das Rathscollegium insbesondere und noch viele Vereine bedauern diesen Verlust äußerst schmerzlich. Der Verstorbene war jahrelanges Mitglied des Rathscollegiums, Vorsitzender der Gewerbekammer, Vorstand des Handwerkervereins, Inhaber von Ehrenzeichen und erwarb und erhielt sich durch sein freundliches Wesen die Liebe und Achtung der mit ihm Verkehrenden und aller seiner Mitbürger. Leicht sei ihm die Erde! — Vergangenen Sonntag verkehrten auf hiesigem Hauptbahnhofe 11,060 Passagiere, außerdem befanden sich in den Zügen der Linie Dresden-Reichenbach i. V. noch rund 2900 Durchgangspassagiere, während auf der Haltestelle Nicolaivorstadt ca. 1400 Passagiere ab- und zugingen. Auf dem Hauptbahnhofe wurden 2602 Billets, und zwar 610 Tour- und 1992 Tagesbillets verkauft, in Nicolaivorstadt 555 Billets, und zwar 103 Tour- und 452 Tagesbillets. — Die Eröffnung der Sommersaison an unserm Thaliatheater unter der Direction des Herrn Hasemann wird Sonntag, den 14. Mai, mit dem Wilken'schen Volksstück „Hopfenraths Erben“ erfolgen.

— Das Stadtbauamt zu Chemnitz hat neuerdings Pläne ausgearbeitet zur Restaurirung des alten solcher Erneuerung dringend bedürftigen Rathhauses. Dasselbe ward an Stelle eines im 15. Jahrhundert abgebrannten 1496 erbaut und 1618 erneuert und entspricht begreiflicherweise nur wenig heutigen Ansprüchen. Die westliche Gebäudecke wird man einfach niederlegen und dadurch den Hauptthurm der St. Jacobikirche, sowie deren schönes Portal theilweise freilegen; für Um- und Ausbau des Haupthauses liegen drei Projecte vor, nach deren einem eine große Restauration und ein Keller für Rathhauszwecke (Kostenanschlag 38,000 ℳ), nach dem andern Verkaufsgewölbe mit Niederlagen rc. (Kostenanschlag 19,800 ℳ), nach dem letzten lediglich Façadenänderung und Kellereien in Aussicht genommen sind. Der Rath, dem gegen Errichtung einer Restauration an dieser Stelle schwerwiegende Bedenken beikamen, entschied sich bisher für das unter 2 erwähnte Project.

F. Crimmitschau, 3. Mai. Städte, welche sich des Besitzes eines eigenen Theaters nicht zu erfreuen haben, werden es immerhin freudig und dankbar begrüßen, wenn Schauspieler einer gut renommirten ständigen Bühne dann und wann kommen und eine Serie theatralischer Vorstellungen geben. So wurden von den Bewohnern des hiesigen Platzes die Mitglieder des Zwickauer Stadttheaters willkommen geheißen, als diese kürzlich eine Reihe von Aufführungen veranstalteten. Die Vorstellungen haben vorgestern ihr Ende erreicht und ist man den Darstellern nur dankbar dafür, einem hier entschieden existirenden Bedürfniß nach dem Besuche theatralischer Vorstellungen Rechnung getragen und Sinn für Kunst gefördert bez. geweckt zu haben. Daß man mit den Leistungen der Darsteller ebenso zufrieden war wie mit dem Repertoire, bewies ein in der Regel überfülltes Haus, von welchem reicher Beifall gezollt wurde. — Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein Unfall, welcher recht unglücklich hätte ablaufen können. Zur Renovirung des Restaurants „Stadt Hamburg“ hatte man ein an einem Balken hängendes, schwebendes Gerüst in einer Höhe von zwei Stockwerken angebracht. Plötzlich brach (!) der Balken, und das Gerüst, auf welchem sich gerade ein Maurer, ein Maler und ein Klempner befanden, stürzte auf das Trottoir herab. Von den Handwerkern erlitt einer einen Rippenbruch, ein anderer Quetschungen und wurden beide sofort ins städtische Krankenhaus verbracht. Ueber den Unfall ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Sehr zweckdienlich dürfte es sein, wenn künftig dergleichen Gerüste vor der Benutzung auf ihre Haltbarkeit und Sicherheit untersucht würden.

* Bautzen, 3. Mai. Auf dem gestern von den Provinzialständen der königl. sächs. Oberlausitz hier abgehaltenen Landtage Walpurgis sind von denselben 4500 ℳ zu Stipendien an Studirende auf Universitäten und sonstigen höheren Bildungsanstalten, 12,500 ℳ Beitrag zur Verzinsung und Tilgung der von den durch die Wasserfluth am 14. Juni 1880 geschädigten Gemeinden aufgenommenen Darlehen, 48,500 ℳ für die Unterbringung dem Landkreise angehöriger Kranker in öffentlichen Krankenhäusern, 21,500 ℳ für in öffentlichen Anstalten untergebrachte Geisteskranke, Blinde, Taubstumme und Blödsinnige der Landkreisgemeinden, 15,000 ℳ zur Unterstützung der Landkreisgemeinden bei der Unterbringung verwahrloster und verwaister Kinder, 6000 ℳ desgleichen bei der Unterbringung Siecher und Unheilbarer in Bezirks- und sonstigen öffentlichen Anstalten, 5000 ℳ desgleichen bei den den Landkreisgemeinden obliegenden Straßen- und Brückenbauten, 7100 ℳ für die landwirthschaftliche Schule und zur Beförderung des Obstbaues; 4500 ℳ für die sächsische Stiftung, für aus der Blindenanstalt Entlassene, für den Taubstummen-Unterricht in Bautzen und Zittau, für den Aufwand bei den Hufbeschlagsprüfungen, für Ausbildung von Hebammen, für die Rettungshäuser, für die Handelsschule zu Bautzen und für die Webschule zu Großschönau bewilligt worden.

† Aus der Lausitz, 3. Mai. In Löbau ist am 1. Mai der verdienstvolle Seminar-Oberlehrer Günther in dem noch jugendlichen Alter von 35 Jahren gestorben. Der wohlunterrichtete Mann war ein Schüler des Professors Ziller in Leipzig, der ihm bekanntlich um wenige Tage im Tode vorausgegangen. — In Zittau ist einer der beliebtesten Bürger, der Fabrikant und Färbereibesitzer Richter, ein starker, kräftiger Mann, gestorben. Richter zählte der gemäßigt liberalen Partei zu, die eben jetzt den Zuschauer bei dem Streite zwischen der conservativen und der fortschrittlichen Partei in der Lausitz abgiebt.

Vermischtes.

W. Eydtkuhnen (preußisch-russische Grenze), 2. Mai. Die Auswanderung von russischen Juden nach Amerika nimmt bedeutende Dimensionen an. Fast in jeder Nacht kommt eine große Zahl mit der Bahn, mit Fuhrwerk und zu Fuß über die Grenze. Von Sonntag zu Montag mußte Eydtkuhnen für Stallupönen extra mehrere Wagen 4. Classe in den Nachtzug einstellen, so groß war der Andrang von jüdischen Auswanderern; es wurden circa 200 Billets 4. Classe nach Berlin verkauft. Wenn man berechnet, daß von Kindern zwischen 4 bis 10 Jahren 2 auf ein Billet fahren und Kinder bis zu 4 Jahren gar kein Billet brauchen, so darf man annehmen, daß der Transport über 500 Köpfe stark war. Seit dem 15. v. M. haben bereits gegen 3000 Auswanderer die Grenze passirt.

* Franzensbad, 3. Mai. Die Saison ist am 1. Mai eröffnet worden; aber sehr rege ist das Curleben noch keineswegs, da nur erst gegen 100 Personen zur Cur hier eingetroffen sind. Im Vergleich zum vorigen Jahr haben wir eine kleine Zunahme des Besuches zu constatiren; hoffentlich ist dies ein gutes Zeichen für den Verlauf der ganzen Saison. Der neue im Parke errichtete Musikpavillon macht einen sehr hübschen Eindruck und gereicht dem Orte eher zur Zierde als die bisher für das Musikchor bestimmt gewesene Holzbude. — In den vom Curfond unterhaltenen Alleen nach dem Kammerbühl und Stein, nach der Antonienhöhe, Ludwigshöhe rc. mehren sich die Baumfrevel in erschreckender Weise; denn es sind dort viele junge Bäumchen umgebrochen, ältere jedoch durch Anhacken, Abreißen von Aesten rc. beschädigt worden. Der Stadtrath hat Demjenigen, welcher einen Thäter anzeigt, 50 Gulden Belohnung zugesichert. Möchte diesem Vernichtungssystem, das unsere prächtigen Baumriesen bedroht, bald ein Ziel gesetzt werden!

* Eger, 3. Mai. In dem Orte Haidaus ist eine Wittwe, welcher binnen kurzer Zeit 3 Kinder gestorben waren, wegen des Verdachtes eines dreifachen Giftmordes eingezogen worden. Die Verhaftung erfolgte, nachdem auf ein an das Bezirksgericht gelangtes anonymes Schreiben die Gendarmerie über die 3 Todesfälle nähere Erkundigung eingezogen hatte. Die Wittwe steht in einem schlechten Rufe, hat mehrmals geäußert, daß ihr die Kinder bei einer Heirath im Wege seien und war den Kleinen auch keine freundliche Mutter. Das älteste Kind, ein Knabe von 9 Jahren, erzählte bei einem Nachbar noch kurz vor seinem Tode, daß ihm die Mutter die Spitzen der Zündhölzchen an Suppe und Kaffee thue, damit derselbe besser werden soll. Die im ganzen Dorfe für die Mörderin ihrer Kinder gehaltene Barbara Oudrecet soll die That bereits eingestanden haben.

— Bonn, 2. Mai. In der heutigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichtshofes wurde der wegen Raubmordes angeklagte Maurer August Paß aus Altenmümbrecht, Kreis Gummersbach, zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Stuttgart, 3. Mai. Gestern Abend fand in Ludwigsburg die Beerdigung der Prinzessin Wilhelm statt, woran der Fürst und der Erbprinz von Waldeck und der Erbgroßherzog von Baden theilnahmen. In Marienwahl, wo der einfache eichene Sarg aufgebahrt war, sprach der Garnisonprediger Schweizer ergreifende Abschiedsworte. Dann bewegte sich der Zug, die Wagen voran, denen Tausende von Leidtragenden zu Fuße folgten, zum Kirchhofe, wo Oberhofprediger Gerok eine erhebende Grabrede hielt. Die leidtragende Menge bedeckte das Grab mit Maiblumen.

— Ein Autograph des Fürsten Bismarck zieht auf der heraldischen Ausstellung in Berlin die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Dasselbe befindet sich in einem Stammbuch, das dem Grafen Stillfried gehört und ist unter das fürstliche Wappen mit der Devise: „In trinitate robur“ in kräftigen Zügen geschrieben. Das interessante Schriftstück lautet:

Beatus ille homo,
Qui sedet in sua domo,
Qui sedet post fornacem
Et habet bonam pacem!
9. März 1869. v. Bismarck-Schönhausen.

Zu deutsch mag der Vers etwa heißen:

„Glücklich der Mann,
Der zu Haus bleiben kann,
Der sitzt an der Herdstatt
Und seinen Frieden hat.“

Des Friedens allerdings sollte sich damals der große Staatsmann nach diesem elegischen Stoßseufzer nicht mehr lange erfreuen. — Von ganz besonderem Interesse ist ferner in der heraldischen Ausstellung der Stammbaum des Geschlechts derer von Abensperg und Traun. Der Stammvater der Familie, Graf Babo von Abensperg, soll nicht weniger als 32 zugleich am Leben gewesene Söhne und 8 dergleichen Töchter gehabt haben. Für einen Zug zum Reichstage gen Regensburg war das Gebot vom Kaiser erlassen worden, daß jeder Ritter nur zwei Diener mit sich führen dürfe. Als Graf Babo dennoch scheinbar mit großem Troß und Volk nach Regensburg kam, wurde er wegen nicht befolgten Gebots in die Acht erklärt. Er eilte zum Kaiser. Denselben zu Füßen fallend, erklärte er ihm, daß ihn seine 32 Söhne begleitet hätten, und jeder derselben von dem ihm zustehenden Rechte, zwei Diener mit sich zu führen, Gebrauch gemacht habe. Der Kaiser hörte staunend die Rede Babo's. Es erfolgte die Freisprechung desselben; die Söhne des Grafen aber wurden mit reichen Geschenken an Gut und Land bedacht.

— Wilhelmshaven, 2. Mai. Das Dampfkanonenboot erster Classe „Cyklop“, Capitainlieutenant Kelch, welches vor einigen Tagen von hier zum Schutze der Nordseefischerei ausgelaufen war, hat den vollen Sturm am Sonntag Morgen in der Nordsee zu bestehen gehabt und ist heute mit Verlust seiner sämmtlichen Boote nach hier zurückgekehrt; dasselbe kam heute Mittag von der Rhede binnen und vertäute im Kriegshafen auf der Werft.

— Luxemburg, 1. Mai. Der Lithograph Wilhelm Frahne hier und der Haarschneider Michel Hauff zu Esch a. d. Alzette sind heute jener zu 15 Jahren Zwangsarbeit und dieser zu 5 Jahren Gefängniß vom hiesigen Schwurgericht verurtheilt worden, weil sie etwa 4000 Stück deutsche Reichscassenscheine von 5 ℳ nachgemacht und zur Hälfte meist in Elsaß-Lothringen ausgegeben haben. In Frahne's Reisekoffer, der in Diedenhofen stand, waren noch 2000 Stück vorhanden gewesen. Die dunkelblaue Farbe der Verzierungen, sowie die weiße Grundfarbe der Schauseite war heller als bei den echten Cassenscheinen. Auf der Rückseite waren links unten die Seriennummer, rechts oben die Littera und links unten die laufende Nummer mangelhaft.

— Im diesjährigen, soeben zur Eröffnung gekommenen Salon in Paris ist auch ein lebensgroßes in Oel gemaltes Portrait, das unseren ehemaligen, hier noch in Erinnerung stehenden Mitbürger Constantin von Grimm zum Verfertiger hat, ausgestellt. Schon in der Annahme zur Ausstellung liegt insofern eine Auszeichnung, als über 8000 Bilder in diesem Jahre zurückgewiesen worden sind.

— London, 27. April. Gestern wurde dem Publicum der Hauptstadt Gelegenheit geboten, das Modell zu der kolossalen Statue des Premierministers Gladstone, von Albert Bruce Joy entworfen und ausgeführt, zu besichtigen. Dasselbe ist in einem temporären Atelier neben dem St. Stephens Club am Themse-Quai aufgestellt. Die Figur ist von kolossalen Dimensionen und stellt Gladstone in der familiären Stellung, zu einer Versammlung redend, dar. Der Ausdruck ist ernster, als ihn der Premier in Wirklichkeit, wenn zu einer Versammlung sprechend, zu zeigen pflegt. Die Aehnlichkeit ist vortrefflich, die Haltung natürlich, ungezwungen und voller Kraft, der Eindruck des Ganzen ein angenehmer, und macht die Conception des Standbildes der sonst, was öffentliche Denkmäler und Statuen betrifft, nicht sehr berühmten englischen Monumental-Bildhauerkunst alle Ehre. Die Statue wird in Erz gegossen und innerhalb einiger Wochen in Bow, im Ostende von London, in welcher Gegend auch vorzugsweise die Kosten zu der Statue gesammelt worden sind, aufgestellt werden. Dieselben belaufen sich auf mehr als 2000 Pfd. St. mit dem Piedestal. Unter den Besuchern befand sich auch die Gemahlin des Premiers, welche sich mit dem Modell des Kunstwerks höchst befriedigt erklärte.

— London, 30. April. In dem neuen Garten zu Whitby befindet sich ein Rosenbaum der über 3500 Knospen trägt. Der Baum wurde vor achtzehn Jahren gepflanzt und trug im vorigen Jahre nicht weniger als 2500 der herrlichsten Rosen.

— Blitzschläge in der Crivoscie. Am 28. April Nachmittags wurde die Kula auf dem Golvrh in der Crivoscie vom Blitze getroffen. Hierbei sind zwei Infanteristen getödtet worden, ein dritter wurde verwundet. Am 29. April wurden auf der Orlina-Höhe sieben Soldaten des 22. Infanterie-Regiments durch Blitzschlag verwundet.

— Zur Warnung für Auswanderer. Vor Kurzem trafen in New-York mit dem Dampfer „Lydian Monarch“ 184 Einwanderer ein, welche in London von einem gewissenlosen Schurken, Namens Dudley Wood, unter dem Vorwande, daß er ihnen Passage nach New-York verschaffen wolle, um ihr Reisegeld beschwindelt worden und in Folge dessen in solche Noth gerathen waren, daß sich die englische Regierung veranlaßt sah, sich der Unglücklichen anzunehmen und für die Beförderung der Mittellosen nach ihrem Bestimmungsort zu sorgen. Einzelne der Bedauernswerthen sollen in einem jämmerlichen Zustande an Bord des Schiffes gekommen sein, wodurch es sich auch erklären läßt, daß sieben von ihnen auf der Reise starben.

Literatur.

Spemann's illustrirte Zeitschrift: „Vom Fels zum Meer“, welche sich durch ihre Gediegenheit, sorgsame Auswahl des Gebotenen und wahrhaft künstlerische Ausstattung binnen wenigen Monaten das Heimathsrecht in vielen deutschen Familien erwarb, wird sich zweifellos durch die unlängst erschienene Fortsetzung Heft 1 des II. Bandes zu den alten eine große Anzahl neuer Freunde gewinnen. Otto Roquette eröffnet die Reihe interessanter Beiträge mit einem lieblichen, herzerfrischenden Idyll: „Die Tage des Waldlebens“. Ihm voran steht einleitend ein stimmungsvolles „Waldinneres“ gezeichnet von Otto Sträbel. Robert Byr liefert die Fortsetzung seines fesselnden Romanes: „Andor“. Glücklichen Humor bekundet B. Wagner's Humoreske: „Der Gänsebraten“. Eine originelle ästhetisch-botanische Skizze: „Romantiker unter den Pflanzen“ von Carus Sterne — in welche der bekannte Landschaftsmaler R. Püttner allerliebste Federzeichnungen eingestreut — bildet eine ganz besondere Zierde des Heftes. Julius Stinde verbreitet sich in seinem Artikel über die „Physik des Uebernatürlichen“ und Dr. A. Kunkel über „Ansteckende Krankheiten“. Werthvolle Beiträge zur Cultur- und Literaturgeschichte enthalten Johannes Scherr's „Paris zur Schreckenszeit“, Werner Hahn's: „Das Nibelungenlied im Jahre 1782“ und Ferd. v. Duhn's: „Der neue Satyr von Pompeji“. Ueber einen interessanten Zug aus dem Leben der Schnepfe referirt A. C. E. Baldamus in seiner naturgeschichtlichen Plauderei: „Besorgte Mutterliebe“. Avé-Lallemant berichtet unter dem Titel: „Der populäre Kabbala“ über merkwürdige Spielereien, und Joseph Kürschner, der geschätzte Redacteur der Zeitschrift, zugleich feinfühliger Kritiker in der dramatischen Kunst, feiert „Lobe als moderner Charakterspieler“. Einen beachtenswerthen Wink auch für die Nationalökonomie unserer Zeit enthält A. Lammers' Beitrag „Uneigennützige Schenkwirthe“. Ludwig Freiherr v. Ompteda schildert in großen Zügen den „Krystallpalast zu Sydenham“. Freunde der Musik werden diesmal an dem classischen Walzer von C. Reinecke ganz besondere Freude haben, nicht minder die Verehrer der bildenden Kunst am reichen Bilderschmuck von Pletsch, Hackel, B. Wagner u. A. — Edwin Bormann, Victor Blüthgen, R. Wahrmund und F. v. Köppen sind durch lyrische Beiträge vertreten. „Der Sammler“, „Literarische Neuigkeiten“ und die „Weltpost“ bieten am Schluße des Heftes Unterhaltendes, Belehrendes und Praktisches in reicher Fülle. W.

* *
*

Die soeben ausgegebenen Hefte 19, 20 und 21 der dreizehnten vollständig umgearbeiteten Auflage von: „Brockhaus' Conversations-Lexikon“ enthalten in alphabetischer Folge die Artikel „Aufnehmen“ bis „Bajza“, sowie mehrere Karten und zahlreiche Abbildungen.

* *
*

In der 11. und 12. Lieferung des bei Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig erscheinenden Werkes „Im Lande der Mitternachts-Sonne“, nach Du Chaillu frei übersetzt von A. Helms, werden den Lesern wieder reich illustrirte Schilderungen aus Skandinavien geboten. Diese Schilderungen sind so interessant und fesselnd, daß sie dem Buche zur besten Empfehlung gereichen.

* *
*

„Katechismus der ebenen und sphärischen Trigonometrie.“ Von Ingenieur Franz Bendt. (Mit 39 in den Text gedruckten Figuren.) Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Vorliegender kleiner Leitfaden beschließt die Reihe der Katechismen, welche die Elementarmathematik behandeln. — Es war die Absicht des Verfassers, den Schüler auf die leichtest verständliche Art in die für die Praxis so außerordentlich wichtige Wissenschaft der Trigonometrie einzuführen. Sein Werkchen wird sich dazu gewiß dienlich erweisen.

* *
*

Im Verlage von Haendcke und Lehmkuhl in Hamburg ist unlängst die „Allgemeine kirchliche Chronik“ im 28. Jahrgange (das Jahr 1881) von Dr. Hermann Gerlach erschienen. Dieselbe bildet einen Band von 331 Druckseiten, welcher sich sowohl durch große Uebersichtlichkeit wie Zuverlässigkeit der Mittheilungen den Interessenten auf das Vortheilhafteste empfiehlt und durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

* *
*

Der kürzlich in zweiter Auflage erschienene Band IV. der „Bibliothek der Hausfrau“ (Leipzig, Verlag von O. Gracklauer) enthält unter dem Titel „Die Kartoffel-Küche“ eine allgemeine faßliche Anleitung, die Kartoffel in den verschiedensten Arten für die Küche und Tafel vorzubereiten, nebst Rathschlägen über das Aufbewahren, den Einkauf und das Erkennen der besten Kartoffel-Sorten, und ist von Charlotte Wagner verfaßt.

(Eingesandt.)

Schon oft ist im „Tageblatt“ darauf hingewiesen, daß es in den Vorstädten Leipzigs an öffentlichen Uhren fehlt, ohne daß dieser Mangel bisher eine Abhülfe gefunden hätte. Einsender ersucht nun den Verschönerungsverein, die Errichtung solcher Uhren zu seiner ersten Aufgabe zu machen. Selbstverständlich müßte er sie Nachts erleuchten.

Nicht minder großes Verdienst würde sich der Verein erwerben, wenn er an zwei bis drei der belebtesten Ausgänge der inneren Stadt öffentliche Auskunftssäulen aufstellen ließe, die mit Thermometer, Barometer, Hygrometer, mit Wind- und Wetterkarten und Wetteraussichten, mit einem Stadtplan, den Fahrplänen der Pferdebahn und der hier einmündenden Eisenbahnen und mit einem Tageskalender der Sehenswürdigkeiten Leipzigs versehen wären. Solche Säulen giebt es seit mehreren Jahren in vielen größeren Städten Deutschlands. Auch hier sind sie längst ein Bedürfniß für Einheimische sowohl wie für Fremde.

(Eingesandt.)

Wie zu erwarten stand, hat das Ausgraben des Knoblauchs im Rosenthal nichts oder doch nur wenig genützt — das Unkraut wuchert weiter. Man mache es doch einfach so: Sobald die Blüthezeit naht, schele man rechtzeitig die Pflanzen ab, damit die Samenbildung und Verstreuung aufhört. — Dies setze man 2—3 Jahre fort; es ist dies durch arme Frauen leicht zu besorgen. Nun säe man auf die Knoblauchsflächen die gewöhnliche Nessel (Brenn-Nessel); diese tödtet sehr bald die Knoblauchpflanzen. Auf diese Weise hat man sich in anderen Ländern geholfen. Das Unterholz muß in unseren Wäldern bleiben. Wir leiden sehr an Ost- und Nordwinden mit unvermeidlich staubiger Luft und brauchen es sehr nothwendig, daß die Feuchtigkeit der Luft erhalten und vermehrt wird durch Anlage weiterer Waldungen nach Ost und Nord zu. Ein alter Rosenthalbesucher.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 125. Freitag den 5. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Sorgfältigste Auswahl der Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennmethode, garantiren ein stets gleichmäßig vorzügliches Product.
Circa 25% Ersparniß.

Kaffee-Brennerei mit Dampfbetrieb
von
A. Zuntz sel. Wwe., Bonn und Berlin,
gegründet 1837.

Verpackung in Packeten von ½ und ¼ Kilo Netto Inhalt, mit Firma u. Schutzmarke versehen.
Niederlagen in fast allen Städten Deutschlands.

Ia gebr. Java-Kaffee ½ Kilo 1 Mk. 70 Pf. **IIa gebr. Java-Kaffee** ½ Kilo 1 Mk. 60 Pf.

Gegründet 1837.

Niederlagen in Leipzig bei:
C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26,
O. Günther, Münzgasse 7,
O. W. Niemann, Sternwartenstraße 18,
Wilhelm Nitzsche, Thomasgäßchen 11,
A. Reinhardt, Uferstraße 4,
A. Spaarmann, Windmühlenstraße 13,
sowie bei
Oscar Prehn, Droguerie zur Flora,
Universitätsstraße Nr. 1, Ecke Grimmaische Straße.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnißnahme, daß der Verkauf von

Jungbier

von jetzt ab allwöchentlich

Montag und Freitag

in der Brauerei, sowie nachgenannten Filialen und Verkaufsstellen stattfindet.

Reudnitz: Gemeindestraße 31.
Leipzig: Herr A. Becker, Weststraße 71.
" H. Georgi, Hallesche Str. 13.
" Emig, Brandvorwerkstr. 19.
" Espenhain, Wahlmannstr.
" R. Franz, Zeitzer Straße 18.
" Holzweissig, Sch.Bachstr.54.
" Kaschner, Marschnerstr. 15.
" Kuppner, Waldstraße.
" Neubauer, Kohlenstraße.
Leipzig: Herr Nickel, Gerberstraße 44.
" H. Peter, Auerbach's Hof.
" Pörschmann, Frankfurt.Str.
" Bachmann, Neukirchhof 14.
" Richter, Mendelssohnstraße.
" Schömburg, Humboldtstraße.
" Schulze, Ecke Süd- und Schenkendorfstraße.
" P. Stengler, Burgstraße 27.
" Uhlisch, Berliner Straße 2.

Leipzig, den 3. Mai 1882. Hochachtungsvoll
Wölbling'sche Brauerei.
F. A. Ulrich.

Garantirt reine
Fruchtsyrupe,
Himbeer, Citronen, Kirsch, Johannisbeer, Erdbeer zc. offerirt
Emil Berndt, Leipzig,
Liqueurfabrik, Hallesche Straße 9.
Wiederverkäufern Vorzugspreise.

Ostfriesl. delicate Tafelbutter, frische große Eier 64 Stück M 2.80, Prima Dresdner Margarinbutter 16 Katharinenstraße 16, Hof links 16.

Eine Partie zweijährigen fetten, nur etwas scharf schmeckenden echt Emmenthaler
Schweizer-Käse,
à Pfund nur 70 ₰.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Fette, runde
Braunschweiger Rahmkäse,
f. Geschmack, 4 M per 100 St. frei Haus empf. d. Käseversandtgeschäft von
Jul. Flügel, Klein-Zschocher.

Eier! Eier!
Frische Thüringer Landeier, 64 Stck. M 2.75, Mandel 70 ₰, italienische Eier täglich frisch, brillant groß und schön, Mandel 75 ₰.
F. A. Schiller, Neustädt. Steinw. 16.

Vierländer Hühner,
franz. Poularden,
Truthähne, Truthühner, Capaunen, Enten, Hühner,
frischen Rheinlachs,
Seezunge, Zander, Hecht, Schellfisch und Seedorsch, Lebende Hummern,
Kiebitz-Eier, Möven-Eier,
Neue getr. Morcheln, frischen Waldmeister, ital. Rosmarin-Aepfel,
Blut-Orangen.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Wildschwein,
Waldschnepfen,
Truthühner, Brathähnchen,
junge Tauben
empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst
Ernst Krieger,
Sporergäßchen Nr. 6.

Prima La Plata
Ochsenzungen,
Stangenspargel,
täglich frische Sendung,
Grüne Gurken, frische Morcheln,
Neue Kartoffeln,
Neue Heringe
empfiehlt
J.D.Kirmse, Peterstr.23.

Schinken

in feiner Waare, ohne Haken und Schloßknochen, von nur westfälischen Schweinen auf Trichinen untersucht à Pfd. 95 ₰ ab hier, sowie feine
Cervelat- und Salamiwurst
à Pfd. 1.40 M empfiehlt gegen Nachnahme
Anton Deckwitz,
Schweine-Metzger, Münster in Westfalen.

Ochsenzungen,
geräuchert, à Stück 3—3.50 M, do. Rindfleisch à Pfd. 50—60 ₰ ohne Knochen und Fett.
Schinken, im Ganzen, à Pfd. 80—90 ₰.
Schweizerkäse à Pfd. 80 und 90 ₰
Binder & Schmidt,
Nicolaistraße 10.

Echt Frankfurter Würste
à Paar 50 ₰.
Thüringer Knackwürste
à Stck. 20 ₰ bei
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.

Ausgelassenes Prima-Lendenfett wird verkauft im Hôtel Heller.

Rhein. Apfel-Gelée
in hochfeiner Qualität, frisch eingetroffen,
1 Pfd. nur 60 ₰,
feinstes Leipziger Allerlei, zarte Spargel, junge Erbsen, junge Bohnen, Champignons zc. vorzüglich schön, Mixed-Pickles, eingel. Früchte in Zucker, Cacao v. Houten & Zoon, echte Amalfi-Maccaroni, getr. Morcheln, Hagebutten, Capern, Brab. Sardellen, Sardinen i. Oel, Anchovis Paste, Liebig's Fleischextract, zc. in bester Güte, im Einzelnen zu Engrospreisen, große Auswahl feinster, haltbarster Braunschw. u. Gothaer Cervelatwurst, in Rindsdarm, 1 Pfd. 110 ₰, allerbeste in Rinds- u. Schweinsdarm, u. Schlackwurst 1 Pfd. 150 ₰, harte und weiche, fasten Aufschnitt, tägl. frisch, 1 Pfd. 120 ₰ u. 160 ₰, feinste u. zarteste gekochte Zunge, 1 Pfd. 240 ₰, dto. Braten, versch. Sal., täglich frische Speckpöklinge, feinste fette Neue Matjesheringe, Neue Kartoffeln, fr. westf. Pumpernickel, 1 Pfd.-Brod 30 ₰ zc. alle Südfrüchte zc. stets frisch u. billigst empf.
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Junge Erbsen und Bohnen
in Dosen verschiedener Größe empfiehlt billigst Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Stangenspargel,
täglich frisch,
10—12 Stangen 100 ₰
13—15 do. 80 ₰
3. Sorte 50 ₰
Nicolaistraße Nr. 8. — Rosenkranz.

Braunschweiger Spargel
Blauer Hecht, Nicolaistraße 31.

Spargel
vom Rittergut Großzschocher täglich zwei Mal frisch
Markt Nr. 9, Milchgeschäft.

Mainzer Spargel
(feinste Auslese), täglich frisch gestochen,
10-Pfd.-Postkorb 6 M } gegen Nachnahme.
5 " incl. Korb 3 M }
Franz Hubert in Mainz.

Spargel, vorzüglich
und täglich frisch,
Seezunge, Dorsch u. verschiedene andere Fischarten empfiehlt
Wittwe Koekel, Ritterstraße 20.

Braunschweiger
Spargel
erhält täglich frische Zusendungen und empfiehlt billigst
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Prima Spargel!
täglich frisch, Pfd. 40—80 ₰, junges Gemüse und neue Kartoffeln, Apfelsinen, hochrothe süße Frucht, Dtz. 1.40—1.80 M, Franz. Pflaumen und f. Apfelschnitte, Pfd. 40 bis 70 ₰, Preißelbeeren, Pfd. 12 ₰, empfiehlt F. Linke, Plauensche Passage 30.

Neue Kartoffeln
aus Malta
à Pfd. 20 ₰, bei 5 Pfd. 25 ₰.
Neue Matjes-Heringe,
zart und fett, à Stück 28 ₰.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Neue Gurken,
Neue Heringe,
Neue Kartoffeln,
täglich frischen Spargel empfiehlt
M. Arnow,
Königsplatz Nr. 5.

Schellfisch o. Kopf 25—30 ₰, leb. Hummer, Rheinlachs, Lachsforelle u. Steinbutt in prima Waare, Turbutt, Seezunge, Scholle, Rothzunge, Cabliau.
Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

Neue Matjes-Heringe,
pr. Std. 20 ₰,
Lissaboner Kartoffeln,
à Pfd. 35 ₰ bei
Theodor Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstr. 2. Weststraße 68.
B. H. Lentemann,
Windmühlenstr. 38.

Speckpöklinge, täglich frisch, Kist. jed. Größe,
Braunschw. Spargel in drei Stärken,
Neue Lissaboner Kartoffeln,
Neue Matjes-Heringe,
Neue getrocknete Morcheln,
Junge Erbsen in Dosen jeder Größe,
Russische Zuckererbsen,
f. saure Gurken, Hochfeine Pfeffergurken, } in Oxhoften und ausgepackt.
I. Magdeb. Sauerkohl
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Bauplätze,
□Elle 1 M, verk. Otto Schlag, Petersteinw. 11.

Ein schöner Feldplan
von circa 9 Ackern in Eutritzscher Flur, nahe am Dorfe, an der Straße und der Eisenbahn gelegen, ist zur Anlage einer größeren Baumschule oder sonstigen Zwecken unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter H. G. 420 niederzulegen.

Ein neu eingerichteter Garten mit Haus ist zu verkaufen. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Villa-Verkauf.
Das in Reudnitz, Heinrichstraße 32 belegene kleine Villen-Grundstück mit Garten, enthaltend 7 Zimmer u. 2 Dachzimmer nebst Wasserleitung, Bade-Einrichtung und sonstigen Zubehör, ist zu verkaufen.
Näheres durch den Besitzer daselbst.

Fabrikgrundstücks-Verkauf.
Das in den Besitz der hiesigen Sparcasse übergegangene, früher der Firma Gerbner & Söhne gehörig gewesene Fabrikgrundstück beabsichtigen wir zu verkaufen. Das fragliche Grundstück, in welchem dermalen noch die Pianofortefabrikation betrieben wird, liegt in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofs, besteht aus Wohn- und Fabrikgebäude, Holzniederlage, Hof und Areal und sind die im Jahre 1878 neu errichteten und durchaus massiv erbauten Gebäude mit 67,755 M bei der Großherzogl. S. Landesbrandcasse versichert. Kaufpreis sehr billig, zur Uebernahme nur 15,000 M erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt
Weida, den 24. April 1882.
der Vorstand der Sparcasse.
Heller.

Eine Essigspritfabrik
im besten renommirten Betriebe, vorzüglich eingeführt, zu verkaufen. Off. sub F. R. 868 „Invalidendank", Dresden.

Eine Ziegelei
mit Landgut, für 3300 Mark verpachtet, ist mit 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder auch auf ein Haus in Leipzig in guter Lage zu vertauschen. Adressen unter B. Z. 424. „Invalidendank", Leipzig.

Landhaus (Villa).
Nachweisl. Verhältnisse halber ein prachtv. eingerichtetes Grundstück, mit großem alten reizenden Garten, sowie Pferdestall, Wagenremise u. Kutscherwohnung, alles aufs Beste eingerichtet, ruhig u. staubfrei gelegen, nächste Nähe der Pferdebahn, 10 Min. von Leipzig, soll sof. für den festen Preis von 9500 Thlr. verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren alles Nähere sub S. Z. 143. durch die Expedition dieses Blattes.

Villa in Gohlis.
Eine vor wenig Jahren neu erbaute Villa in Gohlis, beste Villenlage, mit schönem, wohlgepflegtem Garten (13 Zimmer, 5 Kammern nebst Zubehör, Wasserleitung, Closets), für eine oder zwei Familien passend, ist billig bei geringer Anzahlung und gegen jährliche Abzahlung für 48,000 M zu verkaufen.
Agenten werden verbeten.
Adr. unter V. A. V. 25 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir sind beauftragt, ein vor wenig Jahren auf das Solideste erbautes Villengrundstück in Gohlis mit 3000 □Ellen enthaltendem Garten sehr preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück enthält 12 heizbare Zimmer, Wasserleitung, Badeeinrichtung und reichliches Zubehör.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Wegzugshalber ist eine in bester Lage der Residenzstadt Gotha belegene herrschaftliche Besitzung zu verkaufen.
Dieselbe besteht aus einem mit allem Comfort ausgestatteten massiv erbauten Doppelhause, wovon jedes ein besonderes Treppenhaus mit Oberbeleuchtung, einem größeren Garten, wovon ein Theil sich zum Bauplatz eignet, Pferdestallungen und Wagenremisen.
Der weit unter dem Selbstkostenpreis normirte Verkaufspreis verzinst sich gegenwärtig schon mit 5 Proc., weshalb diese Besitzung sich nicht allein zur Capitalsanlage eignet, sondern auch später beim eventuellen Wiederverkauf einen nicht unwesentlichen Nutzen bringen dürfte.
Näheres durch den Besitzer
Max Blancke in Gotha.

Villa in schönster Lage Eisenachs, eleg. gr. Wohn. mit Balc., Gart., Wald, zu v. Ausk. das. Gärtner Bauer, Johannisth. 22.

---

2 sehr gute Zinshäuser
mit wenig Hypotheken sind zu verkaufen. Eine Anzahlung von 6000 Mark genügte, und ist einem Anfänger Gelegenheit gegeben, ein vortheilhaftes Hausgrundstück zu erwerben. Gute Hypotheken werden mit in Zahlung genommen, ebenso auch ein kleines Landgut. Adressen sub C. A. 426. „Invalidendank", Leipzig.

Mein Grundstück, in der Südvorstadt gelegen, ganz der Neuzeit entsprechend, mit Thoreinfahrt, großem Hofraum und Hintergebäuden, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ein kleines Haus zu vertauschen.
Adressen unter A. K. 125 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verkaufen.
Ein gut gebautes u. schön gelegenes Hausgrundstück, Aeußere Tauchaer Straße, 8½% tragend, ist mit 20,000 M Anzahlung billig zu verkaufen. Selbiges eignet sich zu allen erdenklichen Geschäften. Bewerber bitte ich Adr. u. H. J. 44 Exped. d. Bl. niederzul.

In der Zeitzer Straße
ist ein Eckhaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen 1 Zinshaus, lebhafte Str., mit Border-, Hinterg. Pr. 30,000 Thlr. Anz. 7½%. Adr. F. K. 100 Exp. d. Bl.

Wegzugshalber zu verk. ein kl. Haus m. Garten od. auch Hof, Baupl. in best. Lage innerer Vorst. ganz nahe d. Königspl. Anz. 4—5000 Thlr. Off. u. B. U. 416. „Invalidendank", hier erb.

Ein schönes Haus mit frequenter Restauration am Schletterplatz ist zu verkaufen oder zu vertauschen durch A. Stenzel, Schletterstr. 4.

Ein Hausgrundstück mit Stallung und Bauplatz in der Waldstraße ist zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt Nr. 4.

Ein schönes Haus, 9 Wohnungen, gute Lage, mit Verkaufsladen, Einfahrt, Hof, Gärtchen, 25 Minuten von Leipzig, Preis 10,500 M. Einkommen 800 M, sofort zu verkaufen. Näheres bei Restaurateur W. Schmieder, Burgstraße.

Seit 10 Jahren nachweislich flottgehendes Productengeschäft mit Restauration soll verkauft werden. Näheres bei Aug. Lorz, Neustadt b. Leipzig, Mariannenstr. 8, I. Et.

Landhaus mit schönem Garten, weit unter dem Werth, Plagwitz, Friedrichstraße 6.

Haus-Verkauf.
Eine gangb. Bäckerei, verb. m. Materialw.-Geschäft, auf dem Lande, ist unter annehmb. Bedingung mit 2—300 Thlr. Anzahl. sofort zu kaufen. Näh. Ausk. Dörrienstr. 16, Senffabrik.

Ein schönes Grundstück am Bahnhof, in der Nähe von Lindhardt, welches für einen Rentier als Ruhesitz, auch für jedes gr. Geschäft paßt, ist preiswerth mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Zu erfragen bei Herrn O. Richter, Juwelier, Neumarkt, Hohmann's Hof.

Tausch-Offerte.
Ein großer Gasthof, 20 Min. v. Dresden, frequent, Concert- u. Ballsaal, Colonnaden, gutes Inventar, allsonntäglich öffentl. Tanzmusik, will ich vertauschen, nehme Haus od. Villa. Besitzer gegenwärtig hier Südstr. 27, 1. Etage. Kölitz.

Ein altrenommirtes, in Mitte Leipzigs gelegenes gutes **Restaurant** ist wegen Todesfall des Besitzers mit sämmtlichem Inventar sofort billig zu verkaufen. —
Reflectanten belieben Adressen sub W. 566 an die Annonc.-Exped. von G. L. Daube & Co. in Leipzig gelangen zu lassen.

Geschäfts-Verkauf.
Verhältnisse halber ist ein Producten-Geschäft mit Branntwein-Concession, Milch- u. Tapfw.-Verkauf in Leipzig billig zu verkaufen. Adr. K. M. 80 Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gangbares Productengeschäft verhältnißh. sofort zu verk. Näheres Chausseestraße 7.

Eine **Drechslerei** verb. m. **Bildhauerei** ist veränderungshalber sof. bill. zu verkaufen. Näheres Dresden, Annenstr. 33, im Drechslergeschäft.

Eine schöne große Bäckerei mit guter Kundschaft, schönste Lage, ist mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Zu erfragen bei Herrn O. Richter, Juwelier, Neumarkt, Hohmann's Hof.

Ein in nächster Nähe Leipzigs langjährig bestehendes Möbel-Magazin wünscht Besitzer Alters halber preiswerth zu verkaufen. Reflectanten belieben Adr. unter N. O. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älteres Posamenten-, Weißwaaren- und Garngeschäft
in guter Lage Leipzigs ist Verhältn. halber zu verkaufen. Adr. L. F. 180 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Cartonnagengeschäft mit guter Kundschaft ist sofort Familienverhältn. halber preisw. zu verkaufen. Adr. unter N. K. 34 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erb.

Ein Drahtwaaren-Geschäft in Dresden mit Fabrikation von Special-Artikeln ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. abzugeben unter D. G. 424 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

---

1 Rohprod.-Gesch. bill. z. vk. Gr. Fleischerg. 1, p. l.

Zu verkaufen ein Zeitungsgeschäft. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 27, 1 Tr.

Annonce.
Zum Inslebentreten einer Buch- und Steindruckfarbenfabrik mit allen Nebenbranchen, wie bunten Farben, Walzenmasse mit werthvollen Neuerungen bezüglich der technischen Einrichtung, unweit Leipzig, wird eine mit dem Absatz bewanderte tüchtige Kraft mit Vermögen als Associé gesucht. Offerten unter L. 6482 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Neubegründung einer Weberei Geraer und Greizer Artikel wird ein Socius, der den Verkauf übernehmen würde, oder auch ein stiller Theilhaber mit einem Einlage-Capital von 50,000 bis 100,000 Mark gesucht. Betrieb könnte bis spätestens Herbstsaison im Gange sein.
Offerten unter H. S. 100. an die Expedition d. Blattes erbeten.

Für ein Strumpfwaarenfabrikationsgeschäft in der Nähe von Chemnitz wird ein
Theilhaber
mit Capital gesucht. Das Geschäft hat große und solide Kundschaft und fabricirt Specialitäten, welche einen guten Nutzen lassen. Es ist hier Capitalisten Gelegenheit geboten, ihr Capital sehr nutzbringend arbeiten zu lassen oder auch einem jungen Mann durch thätige Betheiligung eine gute Existenz zu gründen. Beste Referenzen. Gef. Offerten an den „Invalidendank", Chemnitz sub G. C. 79. erbeten.

Compagnon!
Behufs Vergrößerung eines sich im besten Gange befindlichen Weiß- u. Wollwaarengeschäftes wird ein stiller oder thätiger Theilhaber gesucht. Off. G. M. U. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und des zur Verfügung stehenden Einlage-Capitals befördert
Wilh. Krug, Weißenfels a/S.

Socius.
Für ein bereits bestehendes Berliner Posamenten- u. Knopf-Engros-Geschäft ein christlicher Socius mit ca. 30—40,000 M gesucht. Nähere gründliche Angaben über bisherige Thätigkeit erwünscht. Offerten S. P. 17 bef. Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Zu einem vor Kurzem errichteten, wirklich lucrativem Geschäft wird ein Geldmann mit ca.
3—5000 Mark
gesucht. Angebote wolle man unter L. M. postlagernd Meißen schicken.

Verhältnisse halber 1/10 und 1/5 Lotterie-Loos zu verkaufen.
Adr. unter „Hoffnung 6" postlagernd Leipzig.

---

4 St. 1/10 Loose z. vk. F. Schwabe, Frif., Neumarkt.

Pianinos — Flügel
und Pianofortes (neue u. gebrauchte) verkauft in größter Auswahl v. 100—1500 M
Otto Schrickel, Markt 9,
Vertreter der renomm. Fabriken Deutschlands.

(R. B. 631.) **Pianinos** kreuzs., feinn. geschmack., vf. u. Gar. geg. Cass. i. bill. E. Waage, Erdmannstr. 14 gegr. 1829, auch gr. Auswahl billig zu verm.

Ein hohes
Concert-Pianino
in imitirtem Ebenholz, 7 Octaven, mit ganzem Eisenrahmen, nur ½ Jahr gespielt (neu 1000 Mk.), ist für nur 700 Mk. unter Garantie zu verkaufen, ebenso ein kleineres Pianino mit ganzem Eisenrahmen für 470 Mk. in der Hof-Pianofortefabrik v. Robert Seitz, Weststraße 33.

Salon-Pianino Mk. 450
in imit. Ebenholz, zu jedem Meublement passend, neu, elegant, prachtvoller Ton, bei E. Wellner, Agenturgeschäft, Salzgäßch. 6, II.

Gelegenheitskauf.
Ein gutes Pianino (von Francke) ist plötzlicher Abreise wegen für 350 M zu verkaufen An der Pleiße 4 b, III.

---

1 Pianino v. Haupt 360 M, 1 f. kreuzs. Pianino 450 M, 4 Flügel, Blüthner zc. 300, 450, 600, 850 M, 3 f. Pianoforte 150, 200, 210 M, sowie neue Pianinos verk. gegen baar oder Abzahlung R. Buchrodt, Petersstraße 32, I.

Supérior **Pianino** Supérior
billigst gegen Baarzahlung
Königsstraße 2, bei C. Schumann.

(R. B. 48.) **Pianino,** neu, kreuzsait., Nußb., f. 420 M z. vk. E. Waage, Erdmannsstraße 14.

Ein elegantes kreuzsaitiges Pianino ist wegzugshalber zu verkaufen Neustädter Steinweg 19, 2. Etage.

(R. B. 59.) **Pianino,** gebr., kreuzsait., gut erhalt., für 354 M zu verkaufen. E. Waage, Erdmannsstr. 14.

Zu verkaufen 1 Pianino zu 300 M, Tafel-Piano, 180, 190 und 255 M bei A. Bretschneider, Elisenstr. 25c.

Wegzugshalber ist ein Piano billig zu verkaufen Georgenstraße 16 b, parterre.

Zu verkaufen ein kleiner Pianofortesflügel billig Weststraße 70, Hof 2 Treppen.

Ein sehr feines russ. Pianino, ziemlich neu, bill. zu verk. Ranstädter Gäßchen 2, 2. Et.

Ein gebrauchtes Pianino verk. im Auftrage billig Felix Stoll, Neumarkt 19, parterre.

---

1 f. Pianino, 1 Causeuse Neukirchhof 25, p.

Ein Pianino bill. z. verk. Humboldtstr. 20, IV. r.

Pianino f. 110 Thlr. Inselstr. 16, IV.

Zither billig zu verk. Burgstr. 25, 3 Tr. l.

Concertzithern, prachtvolle Instrumente, Dresdn. Str. 37, Tr. B, II.

Billig zu verkaufen
2 Leierkasten, 8 u. 16 Stück spielend, neu, auch pass. für Restaurateure u. kl. Gesellschaften. Adr. u. M. E. 11 1 Exp. d. Bl. niederzulegen.

Billard bill. zu verk. Tauch. Str. 7, I. l.

Neue Singer-Nähmaschinen
(gutes Fabrikat) neuester u. bester Construction unter mehrjähriger Garantie für 65 M zu verkaufen. Unterricht ertheile ich gratis.
Nicolaistraße Nr. 22, I. Burghardt.

Nähmaschinen, gebrauchte Singer- u. verschied. and. f. Familien u. Gewerbtreibende habe billig zu verkaufen.
Gundelach, Reichsstraße Nr. 44.

Ausrangirte Muster
zu verkaufen Petersstraße 6, II.

Paul Knaur
Hainstr. 24 parterre. Hainstr. 24 1. Etage.
empf. als Gelegenheitskäufe besonders billig
Kleiderstoffe u. Weißwaaren,
Cheviot, Meter 55 ₰, Crohsé, Diagonals zc. Meter von 45 ₰ an, reinwoll. Serges, per Meter 105 ₰, Plaid □, Atlas etc. etc.
Cachemire { schwarz und farbig, bewährte Qualitäten,
Handtücher, Wischtücher, Inletstoffe, Bettzeuge, Shirtings, Piqués, Towlas, engl. Cöper, Futterstoffe, Gaze, Flanelle, Leinen u. Halbleinen, Halblama, Strickgarne zc. zc.
Gardinen, engl. u. Zwirn,
billigste Bezugsquelle.
Taschentücher, woll. Tücher, seid. Tücher, Strumpflängen zc.
Schweizer Weiß-Stickereien
unterm Preis.
Rüschen in großer Auswahl.
Alle Waaren in nur soliden Qualitäten.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Verschußgeschäfts
38 Reichsstraße 38, I.
2000 Stoff- u. Arbeitshosen, 800 compl. Rock- u. Jaquettanz., S.-Paletots, Filzhüte Dtzd. 6 Thlr.
Schaftstiefeln 6 Mark,
Stiefeletten gr. Auswahl zu Spottpreisen nur im Verschußgeschäft Reichsstraße Nr. 38, I. Tägl. bis 9, Sonnabend bis 10 Uhr geöffnet.

Neue u. getrag.
Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, alle Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Ein dunkelblaues **Jaquet**, wenig getragen, billig zu verkaufen Reichsstraße 11, 2 Tr.

Einige alte **Herren- u. Damenkleider** sind zu **verkaufen** Carolinenstr. 14, II. l.

Hosen, sowie and. Herrenkleider verkauft billig Kämer, Kl. Fleischerg. 7, II.

Bettfedern und Daunen

in großer Auswahl, wöchentlich direct aus Böhmen eintreffend, in nur auserlesenster, staub- und fettfreier Waare, zu den letzten billigsten **Prager Marktpreisen**. Persönlich in Böhmen gelebte Einkäufe bürgen für unvermischte positiv reine Waare.

Bettfedern

in streng reeller weißer und daunenreicher Waare per Pfund 85 ₰, 1.20, 1.50, 1.80, 2.50, 3, **Prima** zur Hälfte Daunen nur 3.50,

Schwanenfedern pro Pfund 3.50 und 4 Mk.,

Daunen

in schöner, großflockiger Qualität, à 3.50, 4.50, **Prima federfrei nur 5.50,**

fertige Betten

in Barkent, federdichtem Inlet und mit guten gereinigten Federn gefüllt, complet (Ober-, Unterbett und Kissen) nur 8 Thlr.,

Herrschafts-betten

von besten fein. Inletten und feinsten Federn gefüllt, à Gebett von 48—125 ℳ, **Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, Schlafdecken** und **fertige Inlets** zu Engrospreisen empfiehlt

J. Kirschberg, Brühl 51,
Berlin, Görlitz, Frankfurt a/O., Leipzig.

Neue Bettfedern { fert. Federbetten u. fert. Inlets, größte Ausw., billigste Preise **Nicolaistr. 36**, i. Gew. d. **Enke**.

2 saubere **Betten** sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

1 fl. Gebett Betten à 24 ℳ z. v. Härtelstr. 11 p. r.

Wegzugshalber

sind verschiedene gut erhaltene Möbel **billig** zu verkaufen Brüderstraße 11, I.

Gutgehaltene Mahagoni- u. Nußbaum-Möbels sowie feine **Polsterwaaren** empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

Ein Schreibsecretair ist umzugshalber billig zu verkaufen Reisenthalgasse 3, 2 Tr. r.

Bill. **Mahag.- u. Nußbaumschreibsecretaire** von 11 Thlr. an, von 4 bis Wahl, gebrauchte Sophas u. Causeusen, 2 Ladentafeln, Comm. 3½ Thlr., Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel, Berticows, Kleider- u. Küchenschränke, Reudnitz, Leipziger Str. 10.

Ein **f. Büffet** von Nußbaum mit weißer Marmorplatte u. ein dergl. **ovaler Sophatisch** bill. zu verkaufen Nicolaistr. 18, im Hofe.

Verhältnisse halber zu verk. 2 wenig gebr. Kleidersecretaire, Stück 21 ℳ, 1 gutes Sopha 25 ℳ, Stühle, 1 feine Hängelampe u. versch. Andere Bayerische Straße 4, parterre rechts.

Polster-Garnituren,

franz. Betten, Schlafsophas, Trumeaux, Berticow, Schreib-, Toiletten-, Näh- u. a. Tische hat bill. zu verk. **Ernst Möbius**, Westplatz 17.

Polster-Garnitur,

neu, hat billigst zu verkaufen Carl Ross, Großer Blumenberg.

1 braune **Ripsgarnitur, Causeuse, 2 Fauteuils** und **4 Stühle** sind verhältnißm. billig zu verk. Grimmaische Straße 13, 4. Et.

Ein neues **Sopha** und **Matratze** sind billig zu verkaufen. Fr. Kühne, Chausseestr. 27, Reudnitz.

Sopha, Matratze, Bettstelle, u. 1 Gebett Betten bill. zu verk. Promenadenstr. 5, 4 Tr.

Sopha, Matratzen, Bettstellen rc. bill. Große Fleischergasse 12, im Laden.

Sopha, Bettst. u. Matr. verk. Salzgäßch. 5, I. r.

Sophas u. **Möbel** i. Art z. v. Sternwartenstr. 17.

1 Soph. u. Bettst. m. M. b. z. vk. Ranst. Stw. 20, III.

Für **Brautleute!** Ein **Goldspiegel** mit Consol zu verkaufen Glockenstr. 3, 1 Tr. r.

Bettstellen mit Matratzen,

Sopha, Kleidersecretaire, Spiegel, Tische, Alles neu, wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts bill. z. vk. Gr. Fleischerg. 21, Tr. E. III.

1 eleg. **Bettstelle** mit Sprungfedermatratze für 26 ℳ zu verkaufen Härtelstraße 11, pt.

Bettst., Matr., Sopha b. Blücherstr. 38, H. II. l.

4 Stück Stahlfedermatr. m. grauem Drill, Bettstell., 1 Sopha, billig. Moltkestr. 53, p.

Verk. Kinder-Bettst. und Matr., Sommerüberzieher u. Hosen Gerberstraße 14, 1 Tr.

Ein **Nachtstuhl** zu verk. Bergstr. 20, H. 1 Tr. l.

Ein **großer Cassaschrank** zu verkaufen Große Fleischergasse 24, **Hennig**, Lackirer.

Ein **größerer „Geldschrank“**. Verk. Nicolaistraße 4, **Küssbrich Nachf.**

Cassaschränke Verk. u. Eink. Neukirchhof **32**.

1 Geldschrank verk. Neukirchhof 13, Schlosser.

Verkauf.

Meine in gutem Zustande befindl. Ladeneinrichtung, bestehend aus 3 Glasschränken, Regalen, einem Ladentisch mit Kasten, 4½ Mtr. lang, passend für Schnitt- und Modewaarengeschäfte, ist billig zu verkaufen bei **Hermann Rost** in **Borna**.

Doppelpult billig zu verkaufen Schulstr. 6, Tapetgesch.

Ein großes eichenes **Doppelpult**, sowie eine **Brückenwaage** sofort billig zu verkaufen Katharinenstraße 8, 1. rechts.

Comtorpulte Verk. u. Eink. Neukirchhof **32**.

Autograph. Angendl.-Drucker (Stauer & Hammann-Patent), wenig gebraucht, z. verk. Näheres Filiale d. Bl., **Katharinenstraße 18.**

Für Eisenhandlungen und Eisenbahnbauunternehmer

Alte Schienen zu Bauzwecken u. Nebengeleisen offerirt billigst **M. Katzenstein, Cassel.**

Ein elegantes Reitpferd,

6jährige Goldfuchsstute, ohne Abzeichen, 165 Ctm. hoch, complet geritten, fromm, sicher mit Temperament, auch als Damenpferd sich eignend, ist wegen Abreise des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Das Pferd ist jeden Tag in Leipzig zu mustern und ertheilt Herr **Theodor Pfitzmann in Leipzig**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, nähere Auskunft.

Copirpr., Contorsessel verk. Neukirchhof **32**.

Ein im guten Zustande befindl. compl. kleiner walzenf. **Dampfkessel** von 1½ Atm. Ueberdruck ist zu verkaufen und kann, wenn sofort, noch in der Einmauerung besichtigt werden, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 40.

Eine eiserne, ¼ gewendelte Treppe,

23 Steigungen, 3,05 m h. 0,85 breit, haben zu verkaufen **Bauer & Rossbach**, Bauhofstraße Nr. 1.

Eine massiv eichene **Waschtoilette** mit Zubehör billigst. **A. Heibig**, Brüderstraße 6.

Zwei Gewölbvorbaue

aus Eichenholz mit Spiegelscheiben, 8 Jahre alt und noch in bestem Zustande, sind ganz billig zu verkaufen. Dieselben können auch leicht geändert werden. Näheres beim Besitzer, Hainstraße 32.

Vorbau mit Hausthür und allem Zubehör, ziemlich **neu**, zu **verkaufen**. Näh. bei **A. Zander**, Klostergasse Nr. 11.

Eine Partie **Eichenholz**, beste Qualität, astfrei, ist zu verkaufen. **F. Lauterbach**, Stellmacher in Ubesfeld bei Bielefeld.

Häcksel pro Ctr. ℳ **3.50**,
Heu - - - **4.75**,
Stroh - - - **2.50**,
sowie **guten Hafer** liefert **frei in Haus** Dr. Heine's **Oekonom.-Verw.**, Lindenau, Lützner Str. 45.

100 Ctr. Futter-Möhren stehen zum Verkauf vis à vis **dem Feuerwehrdepot, Fleischerplatz.**

Gartensand,

anerkannt schönsten, liefert billig **H. Schramm**, {Harkortstraße Nr. 5a, Ringgasse Nr. 10.

Gartensand, roth und **scharf**, anerkannt als der schönste und billigste, liefert à Fuhre 7 ℳ; auch per Postkarte zu bestellen **H. Nachtz**, Gustav Adolphstraße 15, p.

Abbruch.

In Leipzig, Alter Amtshof (Sophienbad) billig zu verkaufen: **Dachsteine, Balken, Rahmen, Sparren, Säulenholz, Thüren, Fenster, Fußboden-Tafeln, Bretter, Latten, Ofen, Kochmaschinen, Feuerholz u. s. w. Alles spottbillig wegen schneller Räumung.**

Sägespäne, harte, zum Räuchern, verkauft **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Wagenverk. Eleg. Glas- und Lederlandauer, Coupés, Halbchaisen, auch z. Selbstfahr., Breaks, Ponywagen, Sig u. Kutschgeschirr Carolinenstr. 20b F. Göhring.

Gr. Ausw. v. neuen u. gebr. Kutschwagen, Landauer, 3 gebr. halbverdecke und mehrere offene Chaisenstraße Nr. 23, Reudnitz.

1 Lorwag., Persichw., Break, Flaschenbierw., gr. Auswahl 2- u. 4rädr. Handwagen mit u. ohne Feder verk. spottb. Gohlis, Schmiedestr. 11.

Flaschenbierwagen,

wie neu, mit Patentaxen u. eisernem Kasten, fein lackirt, zu verkaufen. Näheres Hohe Straße Nr. 2, 1. Etage.

Zu verkaufen veränderungshalber ein **gutgehaltenes Droschkenfuhrwerk**, Landauer mit Nr. Lindenau, Rossstraße 3, bei Kurze.

Zu verkaufen

ein fast neuer **Kinderwagen** Moritzstr. 18, III.

Gut. **Kinderwagen** zu verk. Moltkestr. 18, III. l.

Ein gut gehalt. **Kinderwagen** steht **billig** zu verkaufen Reudnitz, Augustenstr. 12, p. l.

Zu verk. 1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, gepolst., 1 Handnähmaschi. Plagw. Str. 19, III. l.

Ein completes feines ungarisches Jucker-Geschirr ist zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 4, bei Reichert.

Pferde-Verkauf.

Ein brauner **Wallach**, 1.68, kräftig, mit tadellosen Beinen, fein geritten und völlig sicher im Zug, steht zum Verkauf bei **Wangemann**, Secondelieutenant und Adjutant, Caserne **Möckern**.

Ein Arbeitspferd für schweren Zug geben preiswerth ab Naundorf & Co., Emilienstr. 20b.

Donnerstag, den 4. Mai, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kaseler**, Viehhändler, aus **Susigke** bei Aken an der Elbe.

Freitag, 5. Mai, Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 38, Jungenberg's Gut. **F. Heyn**, Viehhändler.

Freitag, den 5. Mai, früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

Ein kleiner **Affenpinscher**, selten schönes Exemplar, zu verkaufen. Näh. bei Arthur Schneider, Peterstr. 36.

Ein gut schlagender Sprosser ist zu verkaufen Elisenstraße Nr. 33 im Geschäft.

Canariensamen. Rübs. Reb. bill. Färberstr. 10, I. r.

Aquarien, Tuffstein-Grotten, Fischgläser und Untersetzer billigst bei **A. Heibig, Brüderstraße Nr. 6.** Echt italien. **Goldfische** per Dtz. 250 ₰.

Kaufgesuche.

Ein mittleres **Hausgrundstück**, in guter Geschäftslage (innere Stadt) wird zu kaufen gesucht. Adressen erbitte mit **Preisangabe** unter B. S. ‡ 8 an die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Haus-Kauf.

Gegen eine Hypothek, 10,000 ℳ, u. jährlichen Ratenzahlungen sucht ein junger Geschäftsmann ein Haus hier zu kaufen. Off. unter H. J. an die Expedition dieses Blattes.

Mit 5—6000 Mark

Anzahlung wird 1 kleineres Haus mit Hof u. möglichst Garten, in guter Lage, mit Materialgeschäft od. mit geräumigem Laden, welcher sich zu solchem eignet, zu kaufen gesucht. Gewünschte Hypoth. Hauptsache. Adr. mit gen. Ang. der Verhältn. u. P. D. 135 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Kaufmann sucht mit 20,000 ℳ ein solides

Fabrikationsgeschäft

zu kaufen, eventuell Betheiligung. Offerten sub X. 2006 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz**.

Ein gutsituirter Kaufmann

mit einigem Vermögen wünscht mit einer selbst. Dame (Jungfrau oder j. Wittwe) mit Geschäft behufs Betheiligung in Verbindung zu treten.

Gef. Briefe unter **A. B. 7028. an Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne **Werke**. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

1 Pianino zu kaufen ges., desgl. „Contor-Einrichtung“, **Pulte, Schreibtisch, Cassaschrank.** Adr. sign. H. O. H. Hauptpost a. R. lag. **Leipzig.**

Ein kl. **Billard** zu kaufen gesucht. Adr. Reudnitz, Kuchengartenstr. 10C, Rest., abzug.

Altes Gold und Silber

wird stets gekauft Sternwartestr. 11, 2 Tr.

Lieferungs-Offerten

auf **Rothbuchen**, pr. Cubm., in Stämmen u. geschnittenen Bohlen, Dachlatten u. Schalbreter, in Fichten oder Kiefern Holz, werden erbeten sub F. H. 1000 in d. Exped. d. Bl.

Waarenposten

Buckskin und Tuche und aller Branchen kauft coulant per Casse. Offerten sub H. B. 129 an Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Aug. Landel

aus Annaberg

kauft **getr. Herrenkleider** zu wirklich reellen Preisen, 1. a. Bestell. i. H. Colonnadenstr. 2, H. p.

R. Abraham a. Hamburg

kauft nach getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell. ins Haus.

Reelle Offerte.

Getr. Herrengarderobe,

ganze Nachlässe kauft zu wirkl. reellen Preisen u. kommt auf Bestell. u. jed. Geg. ins Haus. **Wreschner, Berliner Str. 6, IV. links.**

Getragene Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis. u. kommt nach jed. Gegend auf briefl. od. mündl. Bestellung ins Haus. Adr. Heinr. Geiger, Blücherstr. 26, H. I.

Die höchsten Preise

f. **getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe** rc. zahlt u. kommt nach **jeder Gegend auf Bestellung** in's Haus. Adr. **L. Lachmann**, Eberhardstr. 11, II.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis **E. Reinhardt**, Reichsstr. 3, III.

!! Bitte zu beachten!!

Getr. Herrenkleider

aller Art kauft z. d. höchsten Preis u. kommt auf Bestell. ins Haus L. Lippmann, Brühl 82, II.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets zu höchsten reellen Preisen. Gefl. Bestellungen erb. Kl. Fleischerg. 7, II. **Kässer.**

Getragene Herren-, Damen- und Kinder-garderobe suche zum höchsten Preis zu kaufen Magazingasse 13, IV. **Fischer.**

Getrag. Kleidungsstücke etc. kauft. Adr. erb. Kl. Fleischerg. 29, II. **Wolff.**

Gut erhaltene Fracks werden gekauft Burgstraße 9, 3. Etage.

Winterüberzieher f. Schneider, Ritterstr. 21, I.

Meubles kauft stets **Klostergasse 15, 1. Et.**

Möbel kauft stets p. Casse Sternwartestr. 17.

E. K. Causeuse od. kaufe. K. Sopha, u. Gefl. noch brauchb. z. f. gef. Sternwartenstr. 18c, H. II. l.

Gebr. Heißluftmaschine o. Motor (ca. 1 Pferdekraft) ges. Adr. u. A. H. 41 Fil. Katharinenstr. 18.

Ein kleinerer gebr. **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Adr. O. B. 18. Expedition d. Bl.

Ein gebr., noch in gutem Zustand befindliches **Turnreck** wird zu kaufen gesucht Petersteinweg 7 im Federngeschäft.

Die höchsten Preise

für Hadern, Knochen, Papierb., Zink, Eisen rc. werden bez. Gerberstr. 25, **Ed. Schlums.**

Zu kaufen gesucht ein nicht zu großes, noch in gutem Zustande befindliches **Wasserkissen**. Adressen Zeitzer Straße 22 parterre.

Zu kaufen gesucht

wird ein **halbverdeckter, viersitz. Wagen**, gebraucht, doch noch in gutem Zustande, mit bequemem Rücksitz.

Franco-Offerten werden erbeten u. Chiffre F. S. 100 postlagernd **Pößneck**.

2 Kinder-Velocipedes

sucht billig zu kaufen. Näheres Eckelmann'sche Buchhandlg., Schulstr. 3.

Ein Paar Wagenpferde,

fehlerfrei, flott u. fromm — wenn auch alt — werden aus Privathänden fürs Land zu kaufen gesucht. Adresse, Beschreibung u. Preis sub F. W. 845 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein größeres Bergwerks-Unternehmen, dessen reeller Werth amtlich ermittelt ist und die hohe Rentabilität feststeht, wird ein größ. Capital gegen genügende Sicherstellung und entsprechende Zinsen, bei jährlichen prompten Abzahlungen, aufzunehmen gesucht.

Gefällige Offerten erbeten sub W. M. 131. durch die Expedition dieses Blattes.

20,000 ℳ zu 4½ %, suche ich zur **ersten** Stelle auf ein Grundstück im Werthe von **43,000** ℳ baldigst zu erborgen.

C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 14.

12,000 Mk. zu erster Hypothek auf ein **Landgrundstück** bei Leipzig sofort gesucht. Offert. u. **C. F. 460.** an den **„Invalidendank“**, hier zu richten.

12,000 Mark

werden als sichere II. Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Adressen unter B. 50. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

12—15,000 Mark

auf ein Haus in feinster Lage zur 2. Stelle gesucht. Adr. unter **Z. 2** Expedition d. Bl.

11—12,000 Mark

zur 2. Stelle werden auf ein Hausgrundstück, beste Wirthlage Leipzigs, ges. Off. B. C. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

10,000 Mark

suche als 2. Hypothek sofort zu leihen. Adr. unter W. 100. Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

100 Mk. sucht ein junger Mann g. Zinsen und Sicherstellung auf monatliche Abzahlung zu leihen. Adr. unter W. S. 3 Exp. d. Bl. erbeten.

Wer leiht 80 ℳ auf 1 gut. Pianino, ohne dess. wegzun. Adr. U. 7 Fil. Katharinenstr. 18.

1,500,000 Mark

Cassengelder bei **pünctlicher** Zinsenzahlung, **unkündbar**, sind jetzt oder später auf **erste** Hypotheken **spesenfrei** gegen 4½ % Zinsen auszuleihen. Gesuche, in denen nähere Angaben über das zu beleihende Grundstück erwünscht sind, befördert der **„Invalidendank“** in **Dresden** sub **A. W. 306.**

Accept-Credit

gewährt gut sit. Firmen. Off. sub **Z. Z. 194** an **Rudolf Mosse**, 135 Cheapside, London.

Capitalisten weist jeder Zeit **ganz sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. H. Simon**, R.-A., Ritterstr. 14.

250,000 Mk.

Cassengelder sollen auf gute **erste** Hypotheken jetzt oder später ausgeliehen werden. Gesuche unter Chiffre R. S. 23 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

60—70,000 Mark

sind per **Michaelis** dieses Jahres gegen gute **Hypothek** auszuleihen durch Rechtsanwalt **Harich**.

Geld auf gute Pfänder Grimmaische Str. 24, II. **C. F. Krumpe.**

Geld a. Spielwerk, Werthpap., Pianinos, Möbel, Gold, silb. Uhren, Cigarren, Bett. Katharinenstr. 5, II. **Hanisch.**

Geld auf Möbel, Waaren und alle Werthsachen Westplatz 76, I.

Geld auf Werthsachen Neukirchhof 10, III.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 31 J. alt, in dauernder Stellung, mit einem Gehalt von 2700 ℳ, wünscht die Bekanntschaft einer jung. hübsch. u. anspruchsl. Dame mit gutem Charakter u. einigem disponiblen Vermögen zu machen. Geehrte hierauf refl. Damen, denen an Gründung einer soliden Häuslichkeit gelegen ist, werden gebeten, nur ernstgemeinte Offerten mit wahrheitsgetreuer Angabe der Verhältn. unter E. K. ‡ 3000 in der Exped. d. Bl. niederzul. Strengste Discretion Ehrensache.

Durch Eltern oder Vormund

wünscht ein gebildeter Mann, 30 Jahr, in selbstständiger, geachteter Stellung, 9000 ℳ jährl. Eink., mit einer gebildeten, häuslich erzogenen, jungen Dame bekannt zu werden. Häuslicher Sinn und Herzensgüte maßgebend; Vermögen nebensächlich. Verschwiegenheit selbstverständlich. Briefe unter A. C. 24. Postamt Mühlgasse, Leipzig.

Ein j. gebild. wirthsch. M. v. angen. Aeuß. w. Verbindung anzuknüpf. m. e. alt. gebild. H. behufs sp. Verheirathung. Refl. bitte Adr. u. „Veilchen“ Exp. d. Bl. abzugeben.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Rauh, Hebamme, **Neustadt-Leipzig**, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen finden freundliche und discrete Aufnahme. **Pauline Hartmann, Hebamme**, Eutritzsch b. Leipzig, Querstr. 264B.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laumann, Hebamme** in **Dresden**, Sedanstraße Nr. 6.

Das Neueste in Damengarderobe liefert eine perfecte Schneiderin, garantirt für gutes Passen u. f. Arbeit Blücherstraße Nr. 34, 2. Aufgang, 4. Etage rechts.

Damen-Garderoben w. u. Gar. gut u. elegant gefertigt Kl. Fleischergasse 7, 1. Et.

Damen- u. Kindergarderobe wird schnell u. billig gefertigt Nürnb. Str. 42, 1. Et. l.

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften in u. außer d. Hause. Näheres Schuhmacherg. 4, Meyer's Schuhl.

Putz w. gesch. u. bill. gef. Emilienstr. 33a, III. r.

Eine Schneiderin sucht noch einige Tage Beschäftigung pro **Woche** in u. außerm Hause Reudnitzer Straße 16, Hof 2 Treppen.

Eine perf. Schneiderin wünscht noch mehr Beschäft. in u. a. d. H. Weststr. 69, H. II.

Ganz perf. **Schneiderin** sucht Arbeit in u. außer dem Haus Kl. Fleischerg. 11, part.

Wäsche wird sauber und schnell **geplättet** Körnerstraße Nr. 17, parterre links.

Eine **Plätterin** sucht Beschäft. Zu erfr. bei **Frl. Meissner**, Kl. Fleischerg. 4, Seifengesch.

1 Plätter. s. Besch. i. u. auß. H. Nicolaistr. 40, 3 Tr.

Offene Stellen.

Für eine der **ältesten u. bestfundirtesten** Feuerversicherungs-Gesellschaft, werden gegen hohe Provision **thätige Agenten**, jedoch nur solche, gesucht. Adr. beförd. sub C. B. 1789 **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Agenten und Reisende

der Productenbranche, welche den Vertrieb eines Artikels mit übernehmen, gegen hohe Provision gesucht. Adressen unter H. Z. 3 hauptpostlagernd erbeten.

Gesucht

ein cautionsfähiger, solider Mann zur Leitung eines Leder-Detail-Geschäfts. Stellung dauernd. Kenntnisse und Referenzen verlangt. Offerten unter B. 10 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für die **Cap-Colonie** wird unter vortheilhaften Bedingungen ein wirklich tüchtiger, erfahrener **Woll-Einkäufer gesucht.** Derselbe muß gründliche Kenntniß von Cap-Wolle besitzen, mit allen Branchen des Wollgeschäftes in Deutschland aufs Genaueste vertraut und der englischen Sprache wenigstens theilweise mächtig sein.

Applicanten, welche den Einkauf in den Londoner Auctionen selbstständig besorgt haben, werden speciell berücksichtigt werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter der Chiffre **H. 02245** baldmöglichst an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** einzusenden.

Zum baldigen Antritt w. v. e. Buntpapierfabrik e. m. d. Papierbranche vertr. j. Mann gesucht, d. s. a. z. Reise eignet resp. schon gereist hat. Off. mit Beifüg. v. Zeugn.-Abschr. u. Photogr. sub H. T. Exp. d. Bl.

Eine Papierhandlung en gros (Buchpapiere) mit Düttenfabrik sucht einen in der Branche erfahrenen jungen Mann, der in derselben Sachen mit Erfolg gereist hat.

Offerten unter **Z. 100.** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buchhalter-Gesuch!

Für ein hiesiges Fabrik-Comptoir wird ein nicht zu junger Mann gesucht, der in **Buchführung** und **Cassawesen** durchaus zuverlässig und umsichtig ist und selbstständig zu arbeiten im Stande sein muß.

Nur solche Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist, und **sofort eintreten** können, wollen sich unter genauer Angabe ihrer Gehaltsansprüche durch die Expedition dieses Blattes an **„B. G. 5882“** wenden.

Ein erstes Berliner **Manufacturwaarengeschäft** sucht zum baldigen Antritt einen vorzüglich empfohlenen

Buchhalter

mit schöner, flotter Handschrift. Offerten unter „10,000“ d. die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein hiesiges Posamenten- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft sucht pr. 1. Juni a. c. einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten

Commis.

Offerten sub O. B. 260 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Für **Contor** u. **Reise pr. 1. Juli** 1 **Commis** ges. aus **Stabeisen- u. Kurzwaarenbranche**, 12-1500 ℳ **Verein Merkur**, Humboldtstr. 29.

Für mein Cigarren- und Lotteriegeschäft suche per 15. Mai d. J. einen jungen Mann als **Commis**.

Hermann Braune, Cöthen.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Schreiber** für ein kaufmännisches Comptoir gesucht. Nur Solche mit wirklich schöner Handschrift wollen ihre Adresse unter B. K. ‡ 600. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abgeben.

Bautechniker-Gesuch.

Ein gewandter Constructionszeichner, im Veranschlagen geübt, der zuverlässig selbstständig arbeiten kann, wird sofort gesucht. Off. u. D. L. 15. durch E. Fort, Nicolaistr. 13.

Drechsler oder Mechaniker.

Für saubere genaue Handdreherei wird ein tüchtiger umsichtiger Drechsler oder Mechaniker als Werkführer in dauernde gutlohnende Stellung gesucht. Adressen unter G. E. ‡ 100. Weststraße 56 beim Portier abzugeben.

Graveurgehülfe,

einen im Stahlschriftenschneiden u. Reliefsach tüchtig bewanderten, sucht sofort

J. Laemmermann, Graveur, Nürnberg.

Lithographen für feinste geograph. Schriften u. techn. Zeichnungen finden sofort oder später dauernde Stellung.

Nur vorzügliche Kräfte wollen sich melden bei **Giserlus, Berlin O.**

Ein fleißiger **Buchbinder**, mit Sackiren und Ausstanzen von Etiketten vertraut, kann dauernde Stelle erhalten.

Giesecke & Devrient, Typogr. Institut.

Einen tüchtigen **Preßvergolder** sucht **Moritz Göhre.**

Zu melden bei Herrn **Fuchs**, Querstraße.

Kammgarn-Spinner

mit vorzüglichen Zeugnissen, geübte **Andreherinnen** und **Zwirnerinnen** gesucht von **Klemm, Barmann & Co., Kappel** b. Chemnitz.

Tüchtige Holzdrechsler sucht **Franz Schneider**, Weststraße 24/25.

Claviaturenfertigmacher,

sowie ein **Tischler** zum Verleimen von Resonanzböden gesucht bei **Carl Thieme, Neu-Reudnitz.**

Böttcher gesucht.

Ein zuverlässiger Böttcher zur Fässerfüllung per sofort. Zu melden mit Zeugnissen früh 6—7 Uhr bei

Meyer & Nussbaum, Dufourstraße 4.

Für Band- u. Kreissäge

wie ein tüchtiger u. bewand. Mann gesucht Sophienstraße 34. **Dethleffs & Co.**

Gürtler und Metalldreher,

welche auf Gas eingerichtet sind, aber nur Solche, finden dauernde Beschäftigung in der **Broncewaarenfabrik** von **K. Seifert** in **Wurzen.**

Ein tüchtiger Mechaniker

wird angenommen in der Papierwäschefabrik von Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Ein Mechanikergehülfe, welcher auf alle im optischen Ladengeschäfte vorkommenden Reparaturen geübt ist, findet dauernde Stellung bei **M. Tauber, Mauricianum.**

Zwei Malergehülfen

sucht sofort **Otto Haubenreisser, Meuselwitz.**

Gesucht tüchtige **Malergehülfen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung von **F. W. Frenkel, Markranstädt.**

Ein Oel- und Leimfarbenarbeiter Sidonienstraße Nr. 42, Hof 1. Etage.

Schleifer

sucht **E. Ulrich**, Lackirer, Berliner Straße 8b.

Gesucht werden 2 gute **Marmorschleifer und Polirer** bei **F. G. Damm**, Hospitalstraße.

Täschner-Gesuch.

Geübte Arbeiter, jedoch nur solche werden gesucht Alexanderstraße 30.

Tüchtige Koffer- u. Taschen-Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Koffer- u. Taschenfabrik Moritz Mädler.

Einen **Tapezierer-Gehülfen** sucht Reudnitz, Kohlgartenstr. 6, Helmreich.

Ein junger **Friseurgehilfe, welcher gut rasirt,** wird sofort nach **auswärts** gesucht. Näh. bei Eduard Kellner, Friseur, Reichsstr. 6.

Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** gesucht Reudnitz, Dorotheenstraße Nr. 4.

Barbiergehülfe, tüchtig auf Stube, gesucht Frankfurter Straße 29.

Gesucht sofort ein flotter Barbiergehülfe **Frankfurter Straße Nr. 34.**

Ein **Barbiergehülfe** für Stube gesucht von **H. Lübeck**, Windmühlenstraße 33.

Ein tüchtiger **Zuschneider** wird für ein Maaß- und Confectionsgeschäft **gesucht** und Offerten an den **„Invalidendank“ Chemnitz** unter Chiffre **G. E. 109.** erb.

Tüchtige Rock- u. Westenschneider

finden lohnende Beschäftigung bei

H. A. Baum,
Grimmaische Straße Nr. 27.

Gute **Rockarbeiter**, 2 auf Hosen und 1 auf Westen, sucht **Hermann Jost**, Peterstr. 41, III.

3 bis 4 tüchtige **Rockarbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **H. Becker, Plauen i. Vogtl.**

Rockarbeiter sucht **Th. Strickermann, Petersstraße Nr. 24.**

Tüchtige Rock- und einen guten Hosenschneider suchen **Seltner & Schaefer.**

Tüchtige Schneidergehülfen auf Röcke, Hosen und Tagarbeit sucht bei hohem Lohn **Ph. Ungewitz**, Neumarkt 3.

Ges. sof. ein **Hosen- u. Westenschneider** b. Fr. Lehmann, Ranstädter Steinw. 8, Tr. B.

Ein guter Rock-Schneider gesucht Parkstr. 4, Emil Aschenbach.

Rock- u. Hosenschn. f. Ranst. Steinweg 76, H. II.

Gesucht 1 Schneider a. W. Hainstr. 13, 3 Tr.

Ges. 1 Schneidergeh. Reudnitz, Gemeindestr. 29, III.

1 Schuhmachergeh. auf gute Frauenarb. sucht sof. **Adolph Schleicher**, Lange Str. 14.

1 Schriftsetzerlehrl. ges. Reudnitz, Gemeindestr. 1.

1 j. Koch ges. **Gottwald**, Magazing. 13, II.

1 j. Oberkellner f. Hotel auf Rechn. mit Caut. ges. d. A. W. Laff, Gr. Fleischerg. 1, Gew.

Gesucht

durch **C. Weber**, Petersstraße 40, 1 Zimmerkellner, 18—20 Jahre, 3 Kellner auf Rechnung, Caution, 1 Kellnerbursche. (R. B. 22.)

Ges. sof. 1 j. Hotelkellner, 2 tücht. Restaur.-Kellner, 2 Kellnerbursch. Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht sof. ein 16—17j. **Kellner**, ausw., und 2 **Servirkellner** Poststraße 13.

Ges. 1 j. Kellner, 16—17 J., 1 Hausbursche, 16-18 J., 1 Gesch. Seilend. Hauptpost gegenüber.

Zum baldigen Antritt wird für eine **Weinstube** ein gewandter

junger Mann,

18—20 Jahre alt, gesucht. Derselbe muß durchaus zuverlässig sein, sich keiner Arbeit scheuen u. eine Caution von 2—300 ℳ stellen können. Gehalt vorläufig 30 ℳ pro Monat bei vollst. freier Station. Off. u. **Sch. 1303** an **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.** erbeten.

Ein tüchtiger

Hofmeister,

welcher **Pferdefuhrwerk** und **Landwirthschaft** gründlich versteht, gute Atteste aufzuweisen hat, **Soldat** gewesen ist u. **Caution** stellen kann, wird sofort gesucht.

J. G. Glitzner's Dampfsägewerk,
Leipzig-Neuschönefeld.

Ein Markthelfer, welcher in einem Manufactur-Geschäft thätig war und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, kann sofort Stellung bekommen bei

A. Meyer & Söhne.

Ein tüchtiger **Markthelfer**, der gut packen kann, wird für ein Tuchgeschäft gesucht. — Offerten mit Zeugniß-Abschriften sub S. F. 13. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Für eine chemische Fabrik wird ein **Arbeiter** gesucht, der mit der Destillation vertraut ist. Offerten sub L. R. 9. an die Exped. d. Bl.

Reb. sof. mit Caut. ges. Nicolaistr. 5, Tr. B. II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mehrere j. Leute (Anfang 20er) nach ausw. zu leichter, lohnender Beschäftig. gesucht. Adr. unt. K. Z. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Hausdiener für Hotel einer Provinzialstadt gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Feuermann

wird von Montag, den 8. Mai an, auf vier Wochen bei gutem Lohn zur Aushilfe zu engagiren gesucht von der **Leipziger Dampffärberei P. Wolfram,** Berliner Straße Nr. 109.

Hotel-Kutscher ges. Magazingasse 13, 2. Et.

Kellnerbursche von 16–17 Jahren für Bahnhof wird gewünscht. Näheres **Gohlis,** Gartenstraße Nr. 7, II. rechts, zwischen ½1–½2 Uhr.

Ein ordentlicher, fleißiger **Kellnerbursche** wird sofort gesucht im **Kleinen Kuchengarten,** Reudnitz-Anger.

Kellnerbursch. sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein mit guten Zeugn. versehener gewandter **Hausbursche G. Melling,** Gr. Fleischergasse 29.

Ein mit guten Zeugnissen versehener kräft. **Bursche** wird gesucht **Bier-Depot,** Petersstraße 40.

Ein Bursche ges., 14-16 J., Buchdr. Nordstr. 20

Ges. 15. Mai kräft. Laufb. 18–20 J. wom. **Böttcher** m. gut. Attest. Schloßgasse 6, I.

Ein gebildetes Fräulein, der französischen Conversation mächtig, wird für die Nachmittagsstunden zu zwei Kindern gesucht. Persönliche Vorstellung zwischen 2 u. 4 Uhr Nachmittags Nordstraße 52, 2 Treppen.

Als Reisebegleiterin einer ält. Dame wird 1 geb. Frl. ges. Königsplatz 15, II.

Eine gewandte Verkäuferin, welche in der Alfenidebranche bewandert ist, findet sofort oder später Stellung bei Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Für ein feines Galanterie- und Lederwaarengeschäft für außerhalb wird gegen gutes Salair ein **Mädchen** gesucht, welches bereits im Geschäft thätig und gut mit der Feder bewandert sein muß. Offerten unter O. X. 10 nebst Abschriften von Zeugnissen befördert die Expedition ds. Blattes.

2 gew. Verkäuferinnen für hies. Manuf.- u. Confect.-Geschäfte, von vortheilhafter Figur, **1 angehende Verkäuferin sofort gesucht** nach Magdeburg, aus Putz- oder künstl. Blumenbr., b. freier Station u. Mk. 10–12 ℳ **Frau Dresen, Humboldtstr. 29, II. r.**

Gesucht wird zum 15. Mai ein **Mädchen** zum Verkauf Mittelstraße 25, Bäckerei.

Für eine altrenomm. auswärtige Schmuckfeder-Fabrik werden noch einige ordentliche **Arbeiterinnen,** leistungsfähig in **Strauß-** und **Fantasiefedern,** bei dauernder Arbeit und gutem Verdienst zu engagiren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Stoppra, Reudnitz,** Rathhausstraße 34, 2. Etage, Mittags von 12–2, Abends von 5–7 Uhr.

Geübte
Rüschennäherinnen
auf Wheeler & Wilson, sowie tüchtige **Garniererinnen** auf Kettelstichmaschinen werden angenommen bei **Gebrüder Neubert,** Plauenscher Platz 3, II.

Tüchtige W. & W.-Rüschen- und Streifennäherinnen gesucht Bayerische Straße 138.

Tüchtige Rosenarbeiterinnen
und **Kräuslerinnen** sofort gesucht. Adr. K. G. Katharinenstraße 18.

Eine **Stepperin** suchen **Ackermann & Staritz.**

Arbeiterinnen für Taillen u. Garnirungen
finden in meinen Arbeitsstuben Beschäftigung. **N. Perll,** Reichsstraße Nr. 48.

Perfecte Schneiderinnen, 1 Lernende gesucht Mühlgasse 8, 1. Etage.

Zuarb. f. Schneiderei ges. Alexanderstr. 11, H. I. l.

Schneiderin gesucht Weststraße 81, IV.

Gesucht eine Maschinennäherin Universitätsstraße 1, 4. Etage.

1 Nähmädchen ges. Brandvorwerkstr. 17, IV.

Ges. e. Zuarbeiter. f. Wäsche Humboldtstr. 22, IV. l.

Geübte Schaftstepperinnen und Vorrichterinnen werden bei hohem Lohn gesucht **Thomaskirchhof Nr. 2, 1. Et.**

Mehrere geübte **Maschinen-Strickerinnen** sucht **Rudolph Weiss,** Eutritzsch, Braustraße 187.

Eine geübte **Seidenhasplerin** wird gesucht Magazingasse Nr. 17, 3. Etage.

Gesucht eine **Plätterin** für feine Herren-Wäsche Zimmerstraße 3, 3. Etage rechts.

Eine geübte **Plätterin** wird sofort gesucht Gerberstraße 45, Färberei.

Flotte Falzerin sucht Liebigstraße Nr. 37.

Geübte ☞ **Anlegerin sofort Kühle, Buchdr., Inselstraße Nr. 3.**

Mädchen und Arbeiter,
welche im Streichen u. Poliren von **Glacépapier** geübt sind, werden sofort gesucht von **Najork & Praetorius,** Plagwitz, Zschochersche Straße.

Ein Mädchen, welches Putzen und Poliren von Silberwaaren versteht, findet viel Beschäftigung. Adr. abzug. bei Haasenstein & Vogler hier u. O. A. 259.

Eine fleißige Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung in der [illegible]-Fabrik von **M. Haubold,** Alexanderstraße 5.

☞ **Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Handarbeit gesucht Lehmann's Garten 2 q, parterre links.**

2 Arbeitsmädchen finden dauernde Beschäftigung **Glockenstraße Nr. 1.**

10 Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Roßstraße 4 B, 2. Etage links.

Wirthschafterin,
unabhängig, kräftig, wird von einem j. Geschäftsmann zur Führung des Haushaltes gesucht. Offerten W. U. 10. Expedition d. Bl.

Ges. 1 Wittwe od. ält. Mädch. z. alleinigen Führung d. Wirthsch., 1 ält. f. selbstst. Küche zu einz. Leuten Hauptpost gegenüber, Seifenbude.

Wirthschaft. in gute St. ges. Gerberstr. 8, H. I. l.

Gesucht
ein in der feinen Küche durchaus erfahrenes **Fräulein,** welches selbstständig kocht, ähnliche Stellung langjährig in guten Häusern bekleidete und über Leistungen wie Character ganz gute Zeugnisse einreichen kann. Erfahrung in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, Maschinennähen u. dergl. Bedingung. Offerten mit Zeugnißabschrift sub C. 100. postlagernd Gohlis.

Köchin gesucht.
Eine tüchtige **Hotel-Köchin** wird nach auswärts zum sofortigen Antritt gesucht. Persönlich von 8–12 Uhr zu melden im Hotel Stadt Dresden, beim Portier.

Wegen plötzlicher Erkrankung wird sobald wie möglich eine **Köchin gesucht,** die auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat An der ersten Bürgerschule 1, I.

Eine perfecte Köchin per 1. Juli für ein Hotel gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht per 15. Juni Zeitzer Straße 20 b, 1. Etage.

1 perf. Köchin, 80 Thlr., 1 tüchtiges Stubenmädchen ges. Königsplatz 15, II.

Gesucht wird ein junges **Mädchen,** welches in der Restaurationsküche bewandert ist Windmühlenstraße Nr. 11.

Gesucht 1 Hotel- und Restaurations-Köchin Hauptpost gegenüber, Seifenbude.

Gesucht ein tücht. **Mädchen,** welches kochen kann, für einen kleinen Hausstand. Zu erfr. in den Vormittagsstund. Poniatowskistr. 3, p.

(R. B. 91.)
Kochen lernen ☞ werden junge Mädchen angenommen im Restaurant Klostergasse Nr. 11.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird per 1. Juni c. gesucht Löhrstraße 2, 1 Tr. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 10 Uhr Vormittags.

Zum 15. Mai oder 1. Juni wird ein **anständiges bescheidenes** Mädch. f. Küche u. Haus gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Centralstraße 8, 2. Etage.

Ein gewandtes Mädchen, das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit besorgt, wird möglichst bald gesucht Emilienstraße Nr. 27, 1. Etage.

Gesucht wird ein sauberes Mädchen, welches der guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu melden Wintergartenstraße 17, 3. Etage.

Ein Mädchen v. 14–16 Jahren wird für Kind und leichte häusliche Arbeit gesucht Leplaystraße 4, H. II. r.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Kleine Fleischergasse 18, parterre.

Gesucht für 1. Juni ein kräftiges, arbeitsames **Mädchen** für Küche und Hausarbeit Querstraße 21, Gartengebäude 2. Et. l. Thür.

Ein **kräftiges,** gut empfohlenes **Mädchen** für **Küche** und **Haus** wird gesucht per **1. Juni Reudnitz, Augustenstr. 8, part.**

Gesucht ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Plauenscher Platz 3, part.

Kräft. Mädchen für Küche, Haus und Kinder sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Ein ord. Mädchen z. 15. Mai od. 1. Juni für K. u. Haus ges. Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Zum 1. Juni ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arb. ges. Gerberstr. 43, Laden.

Ein ord. Mädch. f. Küche u. Haus, g. Zeugn., wird gesucht Reichsstraße 50, 2. Et. r., vorn.

Gesucht sofort ein anständ. **Mädchen** für K. und Haus Albertstraße 60, 3. Etage l.

Mädch. f. Küche u. H. ges. Runge, Schletterstr. 2, III. l.

Gesucht
wird zum 15. Mai oder 1. Juni ein Stubenmädchen, das perfect nähen und plätten kann. Von 9–12 Uhr zu melden Wiesenstraße 4. Frau Limburger.

Ein Hotelzimmermädchen gesucht Kupferg. 4, II.

Gesucht ein mit g. Zeugn. vers. **Mädchen,** welches auch Plätten und Nähen versteht Humboldtstraße 31, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird per 15. Mai ein Mädchen für Hausarbeit und für 1 Kind **Bayerische Straße 134, part.**

Ein Mädchen von 17–20 Jahren für Haus und Kinder sofort nach auswärts gesucht. Mit Buch zu melden Mittelstraße 9, part.

Gesucht für 1. Juni ein in allen häuslichen Arbeiten tüchtiges Mädchen. Nur Vorm. m. Buch z. m. Gartenstr. 8, III.

Gesucht zum 15. d. M. ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Dorotheenstr. 9, 2 Tr.

Gesucht zum 15. Mai ein j. kräftiges Mädchen für häusl. Arbeit Brühl 7, 1. Et.

Ges. z. 15. Mai ein Mädch. nicht unt. 17 Jahr. für häusl. Arb. u. Kinder Ritterstraße 40, I.

Zum 1. Juni wird bei gutem Lohn ein **Dienstmädchen** verlangt, welches selbstständig kocht und die Hausarbeit mit besorgt. Mit guten Attesten vorzustellen **Bahnhofstraße 1, 1. Etage.**

Ein **Dienstmädchen,** welches kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort oder bis 15. Mai gesucht. Näh. Promenadenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird ein sauberes fleiß. junges Dienstmädchen z. 15. Mai für häusl. Arbeit und ein Kind. Nur mit guten Zeugnissen Bayerische Straße Nr. 11, 1 Treppen.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen wird gesucht. Zu melden mit Buch Königsstraße 2, Tr. C, 3. Et.

Gesucht wird ein braves **Dienstmädchen** zum 15. Mai Poststraße Nr. 11, 4. Etage.

Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht Johannesgasse 12, durch Frau Rodes.

☞ Ein braves Dienstmädchen bei hoh. Lohn zu mieth. ges. Zu erf. Ritterstr. 42, II.

1 j. Dienstmädch. v. 17–19 Jahren ges. Schloßgasse 2, 1. Et. Schlegel.

1 Dienstmädchen gesucht sof. Lützowstraße 14, I.

Dienstmädchen g. Königsstr. 26, II. H. G. quer.

Ein streng an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes anständ. j. Mädchen, im Waschen erfahren, wird für einen kleinen aber sehr anständ. Haushalt z. 15. Mai gesucht. Adr. unter „Dienstgesuch“ in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 15. d. ein zuverlässiges, gesetztes und arbeitsames Mädchen in Familie Sidonienstraße Nr. 45, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen von 15 Jahren wird sofort gesucht Reudnitz, Ecke der Albertstraße und Mühlweg.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen mit guten Attesten findet zum 15. d. M. Stellung Nicolaistraße 18, Voigt.

Ges. 1 Mädch. zu 2 Leut., 1 Mädch., das das Kochen erl. hat, zur Stütze der Frau, 1 Kinderm. Halle'sche Str. 12, II.

Ein accurates, freundl. **Mädchen** baldigst f. einz. Leute ges. Kurze Str. 2, 4. Et. lks.

Gesucht zum 15. Mai ein Mädchen, nicht zu jung Alexanderstraße 3, parterre.

Ein einf. Mädchen von ausw. mit guten längeren Attesten Gartenstr. 20, **Hof** pt. r.

Jüngeres sauberes **Mädchen** per 15. Mai zu einz. Leuten gesucht **Bauer,** Seb. Bachstr. 19.

Ges. 1 Mädchen zu einer Dame bei hohem Lohn Neukirchhof 7. Bazar.

Mädchen sucht **Wüst,** Berlin. Str. 3, H. 4 Tr.

1 geb. M. f. ält. D. ges., 40 Thlr. L. Hainstr. 22, III.

Gesucht wird zum 15. Mai ein junges, solides, ehrliches **Mädchen** als Kellnerin in Gasthaus auf dem Lande. Näheres zu erfahren im **Gasthaus** zur Post, Bahnhof Kieritzsch.

1 Kellnerin f. alle Abende Petersstr. 18, Rest.

Ges. 3 K. Kellnerinnen Hall. Str. 12, II.

☞ 2 tücht. Kellnerinn. ges. Ritterstr. 42, II.

Gesucht eine j. gew. **Kellnerin** Hainstraße 21.

Küchen-mädchen, ☞ das erh., 1. Juni bei hoh. Lohn ges. Klosterg. 11, Restaurant. (R. B. 92)

8 Mägde gesucht Schloßgasse Nr. 2, I.

Zu 2 Kindern ein zuverlässiges Mädchen im Alter von ca. 18 Jahren 15. Mai gesucht. Kreuzstraße 6, 3. Etage.

Ein williges, bescheidenes Mädchen, 15–16 J., findet für Kinder und häusliche Arbeit gutes Unterkommen Roßplatz 9, Hintergeb. 2 Tr.

Ges. 15. d. ein fleiß., saub. Mädch. z. Kindern u. häusl. Arbeit Lange Straße 35, part. r.

1 zuverl. saub. Mädch. v. 12–14 J. z. Wart. e. Kind. ges. Sidonienstr. 52, I. l. v. ½2–½3 U. N.

Gegen freie Wohnung u. Mittagskost wird ein junges anständiges Mädchen gesucht, welches täglich in **seinen Freistunden** und Sonntags die Abwartung eines 1½jährigen Kindes übernimmt. Vormittags zu melden Elisenstraße Nr. 225, links parterre.

Ein j. anst. Mädchen, welches mit Kindern gut umgehen kann, wird für Vor- und Nachmittag gesucht Ritterstraße 14, 1 Treppe.

Ges. ein j. Mädch. o. Aufwart. b. g. Tag zu Kindern Reudnitz, Rathhausstr. 23, l. 2.

Täglich Vormittags für mehrere Stunden eine **Aufwartefrau** gesucht. Zu melden Promenadenstraße 13, 2. Et., von 2–5.

Ein [illegible] anständ. Mädchen ges. zur Aufwartung für d. ganz. Tag Nordstr. 32, II.

Aufwartung gesucht, zuverlässige Person für Kinder Gartenstraße 12, 3 Tr. links.

Zur Aufwart. ein Mädch. v. 15 J. Vorm. gesucht Kl. Windmühleng. 12, Seitgb. III. r.

Stellegesuche.

Ein Cand. phil. (Israel.) w. geg. Kost u. Wohn. eine St. als Hausl. zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten sub A. 65 an die Exp. d. Bl.

J. Bridgewater, Commission Agent, well known to the London Wholesale Houses will shortly cease to represent Mr. Edward Gnauck of Chemnitz and will be open to make arrangements to represent another manufacturer. Kindly write in English or French. — Windsor Ct., Monkwell St. London. April 28. 1882.

Ein Prov.-Reisender, welcher regelmäßig drei Mal jährlich Süddeutschland, Rheinland und Westfalen bereist, bei Putz- und Weißwaaren-Kundschaft vorzüglich eingeführt ist, sucht noch Vertretung einschlagender Artikel erster Häuser. Ges. Offerten sub J. O. L. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein unverheiratheter Schiffscapitain sucht Eintritt in ein flottes Geschäft, gleichviel welcher Branche, zur späteren Betheiligung mit **20,000–30,000 ℳ** Offerten sub D. W. H. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann, 26 Jahre alt, welcher in einer Eisengießerei und Maschinenfabrik gelernt hat, seit 2½ Jahren als erster Buchhalter in einer bedeutenden Verblendsteinziegelei und Braunkohlengrube thätig, mit doppelter Buchführung und Correspondenz vertraut ist, sucht per 1. Juli event. auch früher Stellung. Ges. Offerten unter M. D. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militairfreier junger Mann gesetzten Alters, evangelisch, welcher mehrere Jahre **Thüringen, Sachsen, Süddeutschland** und die **Schweiz** in der **Wäschebranche** bereist hat, **sucht,** gestützt auf seine Zeugnisse, anderweitig **per Juli Stellung als**

Reisender

oder in einem **Detail-Geschäft** obiger Branche. Adressen beliebe man unter **C. R. 3589** an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu adressiren.

Ein tüchtiger **Kaufmann,** welcher lange Jahre selbstständiger Weißwaarenfabrikant gewesen ist, diese Branche genau kennt und viel gereist hat, **sucht** unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung. Suchender ist verheirathet und würde dessen Frau auch den Posten einer Directrice in einem Confectionsgeschäft übernehmen, in welcher Branche sie Hervorragendes leistet. Ges. Adressen bittet man unter G. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger, strebsamer **Kaufmann,** gelernter Materialist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung, gleichviel welcher Branche. Ges. Adr. beliebe man unter G. A. ‖ 12. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein im größeren Fabrikbetrieb verschiedener Branchen, in technischen u. Contorarbeiten geübter Kaufmann reiferen Alters, mit guten Zeugnissen und Referenzen, ohne Familie, an große Thätigkeit gewöhnt, **sucht** sich einen neuen Wirkungskreis und sieht dabei weniger auf hohen Gehalt, als auf eine achtbare Stellung, in der er sich mit seinen vielseitigen Erfahrungen und Kenntnissen nützlich machen könnte. Offerten unter **B. D. 347** an den **„Invalidendank“** in **Leipzig.**

Ein junger Commis
mit besten Zeugnissen, 20 Jahre alt, welcher mit allen Comptoirarbeiten u. der Correspondenz vollständig vertraut ist, gegenwärtig in einem Mühlenproducten- 2c. Geschäft en gros als Comptoirist thätig, sucht Engagement. Ges. Adr. u. M. L. 75 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Commis-Stellegesuch.

Ein junger **Mann,** welcher zu Ostern seine Lehrzeit auf **Contor** einer Farbwaarenfabrik und Farbwaarenhandlung en gros beendet hat und daselbst noch thätig ist, sucht für jetzt oder später Stellung als **Commis** in einem größeren Leipziger Waaren-Geschäft. Suchender hat **Kenntnisse** in Französisch, Englisch und Stenographie (Gabelsberger System) und wird von seinem Principal aufs Beste empfohlen. Gefällige Offerten werden sub L. H. 60 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht in einer Kurzwaarenhandlung Stellung als **Volontair.** Offerten unter F. W. X. Wernigerode a/H. postlagernd erbeten.

Ein Schreiber
mit **schöner Handschrift** und guten Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung. Adressen No. 222 F. B. postlagernd Colditz.

Ein Bautechniker,
gel. Maurer, gepr. Meister, i. Entw., Veranschlag., Abrechn., sow. a. Bauausf. vollst. vertr., als Bauführ. m. J. th. gew., m. a. hies. Verh. vertr., sucht, gestützt a. best. Zeugn., bald. Stellg. b. ein. Arch. o. Baumeister o. a. Bauf. Ges. Adressen bel. man sub O. H. 24. an die Expedition dieses **Blattes** zu richten.

Ein diese Ostern ausgelernter **Materialist** sucht sofort Stellung auf
Contor oder als Schreiber.
Ges. Offerten unter K. 493 an die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Buchführung und Correspondenz tüchtig bewanderter Schreiber mit schöner Handschrift sucht bei geringen Ansprüchen Stellung u. erbittet Offerten unter F. Z. 53. an die Exped. d. Bl.

Bierausgeber v. 19 Jahr. mit Caution sucht sof. Stell. Näh. Poststr. 15. Zähring.

Kellner.
Ein netter junger Mann, selbstgewesener Wirth, sucht eine gute Stelle als Zimmer- oder fein. Restaur.-Kellner. Gütige Offerten erbeten, auch auswärts, unter B. O. an die Expedition dieses Blattes.

Ober-, Zimmer- u. Rest.-Kellner, Haus- u. Kellnerb. empfiehlt **Franke,** Nicolaistr. 8.

Für Fabrikbesitzer.

Ein fleißiger, rechtschaffener, zuverlässiger und bescheidener Mann, 48 Jahre alt, der früher in einer eingegangenen Fabrik höherer Beamter war, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, einen Posten zur Beaufsichtigung des Personals, Controle für Zu- und Abgang der Waaren 2c. Gefäll. Offert. u. A. F. ‖ 25 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Markthelfer, der bisher 11 J. in einem Manufacturw.-Engros-Geschäft thätig war, in allen Arbeit. gründlich erfahren ist und beste Empfehlungen besitzt, wünscht sich zu verändern. Werthe Adr. u. F. F. 4. Expedition d. Bl.

Ein mit besten Zeugnissen versehener verh. Mann, Mitte 30er, im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Adr. unter C. E. 450 durch **„Invalidendank“,** Nicolaistr. 1, I. erb.

Ein gew. 22j. Mann, militairfrei, in l. St. 5 J. als Markthelfer thätig, sucht, gestützt auf g. Empf., anderw. dauernde **Stell.** Werthe Adr. unter K. N. 3 b. d. Exped. d. Bl.

Bitte zu beachten.

Den 1. halben Mon.-Gehalt erhält Derjenige, welcher einem verheiratheten Mann, 29 Jahre a., Erziehm. 2. Classe, eine Stellung als Diener an ein. Amt, Postbote, in ein. Geschäft 2c. verschafft. Adressen sub 3569 in die Expedition dis. Blattes.

20 Mark

Demjenigen, welcher einem verh. 26j. intell., bis 150 ℳ cautionsfähigen Mann, welcher ebensogut mit Pferden, als auch mit der Feder umgehen kann, baldigst eine Stelle als **Contordiener, Hausmann, Markthelfer** oder dergl. Beschäftigung nachweist. Werthe Offerten sub **G. F. 110 „Invalidendank“, Chemnitz.**

Als Cassenbote, Bureaudiener 2c. sucht ein cautionsf. j. Mann Stell. Selbiger ist best. attest., d. A. Loß, Gr. Fleischergasse 1.

Achtung.

Ein älterer verheiratheter Mann, gedienter Cavallerist, **Officiersdiener,** sucht Stelle als Kutscher, Hausmann, Pferdewärter, Garten- oder sonstige Arbeiten. Auch ist Betreffender im Rechnen u. Schreiben bewandert u. unterzieht sich bereitwillig jeder vorkommenden Arbeit. Geehrte Herrschaften werden geb., ihre werthen Adr. bei Hrn. Kaufm. **Richter,** Petersstr., abzg.

Ein junger **Mann,** gedienter Cavallerist, der sich sehr gut geführt hat und im Fahren u. Reiten bewandert ist, sucht baldigst Stellung. Gefl. Off. u. F. L. ‖ 93 durch die Exp. d. Bl.

Ein gewandter, herrschaftl. **Diener** sucht sof. oder z. 15. ds. anderw. Stell., beste Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Seite. Off. unter K. K. 84. Annoncen-Exp. v. **E. Fort,** Nicolaistraße 13.

Ein kräftiger junger Mann, gestützt auf gute Zeugnisse, der 3 Jahre activ bei der Cavallerie gedient, sucht Stellung als Kutscher od. Hausdiener; derselbe hatte schon ähnliche Stellung inne. Ges. Adr. unter U. B. 10. an die Exp. d. Bl.

Ein j. kräftiger Arbeiter einer chemischen Fabrik sucht ähnliche **Beschäftigung.** Adressen unter L. M. 55 Expedition dieses **Blattes.**

Ein Knabe, w. gute Schulkenntniße besitzt, sucht Stelle als **Laufbursche** auf ein Comptoir. Werthe Adressen bittet man u. P. S. niederzul. in d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

1 ehrl. fleiß. Laufb. f. St. Gr. Fleischerg. 1, p.

Eine anst. Dame von 24 J. sucht Stelle als Reisebegleiterin. Adressen erbeten unter M. K. 24 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebild. Dame wünscht Nachm. einer ält. Dame Gesellschaft zu leisten oder vorzulesen. Adr. H. M. 14 Filiale, Königspl. 17.

Eine deutsch-franz. ält. Bonne sucht Stellung nach auswärts. Ges. Adr. unter T. ‖ 83 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junges bescheid. Mädchen (Kindergärtnerin) wünscht in anst. Fam. Stellung. Adr. erbeten unter S. H. ‖ 21 Expedition d. Bl.

Für **Posamenten-** oder **Weißwaaren** sucht eine erfahrene und gebildete Dame **baldigst Stellung.** Selbige ist im Besitze bester Empfehlungen. Adressen **E. K. 5** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, gefäll. niederzul.

Ein geb. **Mädchen** aus achtbarer Familie, welches bereits 2 Jahre als Verkäuferin thätig ist und die Bücher zu führen versteht, sucht anderw. Stellung. Werthe Adressen oder auch persönlich zu sprechen Petersstraße Nr. 30, Mützengeschäft.

Ein anständ. geb. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle als **Verkäuferin,** möglichst in einem Bäckerladen. Zu erfr. Petersstr. 43, II.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** Weststraße Nr. 8.

1 geb. Mädch. sucht in Conditorei, Fleischerei od. Bäckerei Stell. Näh. Hainstr. 22, 3. Et.

Knopfl. u. Ausbess. w. g. bes. Burgstr. 20, H. I. l.

Ein älteres geb. Mädchen sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei einem einz. Herrn. Ges. Offerten unter M. G. 465. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. alleinstehende Frau sucht Stelle als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau. Adr. unter D. K. 1387 an die Exped. d. Bl.

Wirthschaft. m. g. Zeugn. empf. Gerberstr. 8, H. I. l.

Wirthsch., tücht. u. anständ. Nicolaistr. 5, Tr. B. II.

Eine achtb. Wittwe, welche mehrere Jahre einem Landgute als Wirthschafterin vorstand, sucht unter bescheid. Ansprüchen als Stütze der Hausfrau oder **Wirthschafterin** anderweit Stellung. Adr. Sternwartestr. 28, Bäckerei.

Ein gebildetes **Mädchen** in gesetzten Jahren, aus guter Familie, in der Küche sowie in allen häuslichen u. feinen Handarbeiten bewandert, sucht Verhältnisse halber zum ersten Juni oder später Stellung in feinem Hause zur Unterstützung der Hausfrau oder bei einem ältern Herrn zur Führung des Haushaltes. Gefällige Adr. beliebe man Reichsstraße 13, beim Hausmann niederzulegen.

Ein anst., nicht zu j. Mädchen f. in einer bürgerl. Familie Stellung als **Stütze der Hausfrau,** da es in allen häuslichen sowie Handarbeiten erfahren ist. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Adressen bittet man niederzulegen unter **B. G.** bei Fräul. **E. Hoffmann,** Neukirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, geschickt in weibl. Arbeiten und Schneidern, auch befähigt, jüng. Kinder bei ihren Schularbeiten zu überw., sucht Stellung als Stütze der Hausfr. od. auch zu einz. Dame. Adr. erb. an Fr. verw. Reiner, Reudnitz, Rathhausstr. 4.

Ein geb. Fräulein, welches gern selbst mit Hand anlegt, sucht zum 1. oder 15. Juni Stellung als Stütze der Hausfrau. Auch würde dieselbe gern die Pflege der Kinder übernehmen. Off. unt. N. P. 251 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein junges gebild. Mädchen, erfahren in **allen häuslichen Arbeiten, besonders im Plätten geübt,** sucht bis 15. Mai Stelle als Stütze der Hausfrau. Adr. u. M. A. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein anständ. Mädchen von 18 Jahren von auswärts sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Adressen Brandvorwerkstraße Nr. 36 im Klempnerladen.

Ein j. anst., in allen häusl., sowie in weibl. Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Stütze d. Hausfr. Näh. Antonstr. 14, im Laden.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau Nordstraße 55, 1. Et. links.

Ein j. anst. Mädch., w. die Küche erlernt hat, s. Stelle als Köchin in Hotel od. Restauration. Näh. Berliner Straße 105 b, 1. Etage.

☞ **Kochmamsells,** perfecte **Köchinn.** empf. Fr. Sch. Rosermundt, Gr. Fleischerg. 16, II.

Privatköchin, perf., 29 Jahre, welche gut bäckt u. etw. Handarb. bel., sowie sehr g. Zeugn. h., f. 15. d. Mts. od. sp. St. Brühl 18, 3. Et. r.

1 perfecte Köchin mit langj. Attesten sucht Stellung Markt 10, Tr. B, 1. Etage.

Eine perfecte **Köchin** sucht Stellung per 1. Juni. Zu erfr. Wiesenstraße 7, 3 Tr. rh.

Eine tüchtige **Köchin** f. St. für bürgerl. Küche per sof. od. später. Adr. Nordstr. 19, IV. erb.

1 Köchin f. St. z. 15. Mai Bahnhofstr. 9, II.

Köchin, Haus- u. Aufwaschm. Nicolaistr. 5, B. II.

Eine Wittwe, perfect in der Küche, w. bis jetzt in f. Häusern in Stelle war, f. Besch. im Kochen. Adr. erb. Gr. Windmstr. 2, H. II. l.

Ein ers. ordentl. Mädchen, w. d. bürgerl. Küche u. Wirthsch. allein vorst. kann, f. sof. od. 15. d. M. Stelle. Adr. b. m. Bücherstr. Nr. 35, I. niederz. **Selb. g. a. n. Ausw.**

Ein junges Mädchen, daß die einf. Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer Herrschaft ohne Kinder. Werthe Adr. bitte zu senden Mendelssohnstraße 3, 3. Et. rechts.

Ein anst. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juni Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Nürnberger Straße 42, Hof 4 Tr. rechts, Vorm. zwischen 10–12 Uhr.

Ein älteres **Mädchen** sucht bis 15. Mai Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen bei Hrn. Restaur. **Rempel,** Poststr. 17, l. H. r.

Für Küche u. Haus sucht ein sauberes anständ. Mädchen mit guten Attesten Stellung Markt 10, Treppe B, 1. Et.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres Wiesenstraße 9, IV., Frau Liebeskind.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit bei einzelnen Leuten. Zu erfr. bei d. Herrsch. Färberstr. 6, 1. Et. rechts.

Ein j. Mädch. f. St. f. Küche u. Haus z. 1. Juni. Näh. b. d. Herrschaft Leibnitzstr. 18, 3. Et.

Ein saub. Mädchen, rang. Att., sucht 15. Mai od. 1. Juni St. f. K. u. Haus. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein Mädchen von 17 J. sucht anst. Stelle f. K. u. H. Adr. b. m. Berl. Str. 2, IV. r. niederz.

Ein anständiges Mädchen aus Bayern, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann u. Handarbeit übernimmt, sucht zum 1. Juni Stelle. N. Südplatz 2, 3 Tr. r. b. d. Herrsch.

Fl. Mädch. f. Küche u. Haus f. St. Hainstr. 22, III.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 15. Mai Alexanderstraße 6, im Hofe 3 Tr. r.

Ein ordl. ehrl. Mdch., w. die fein. bürgerl. Küche, sowie alle häusl. Arb. verst., sucht St. 1. oder 15. Juni. Adr. erb. Rudolfstr. 5, 1 Tr.

Mädch. empf. f. Küche u. Hs. Berlin. Str. 3, H. 4 Tr.

Ein anst. Mädchen, welches einer f. Küche vorstehen kann, sucht bis 15. Mai Stelle bei einer feinen Herrschaft. Adr. unter D. F. 125 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 anst. Mädchen, w. kochen, wasch. u. plätten kann, extra Zeugniß besitzt, sucht Stelle Königspl. Nr. 15, 2. Etage.

Ein zuverl. Mädchen v. auswärts, welches in allen Arbeiten, die von einer Jungemagd erforderlich sind, perfect ist, sucht 15. ds. oder 1. Juni Stelle. Zu sprechen Reudnitzer Str. Nr. 7, 1 Treppe, bei Lautz.

Ein anst. **Mädchen,** im Kochen u. weibl. Arb. nicht unerf., sucht Stelle als Stubenmädch. oder bei einz. L. Näh. Petersstrinw. 3, p.

1 gew. **Stubenmädch.** empf. sich Hainstr. 22, III.

Ein j. anst. Mädchen aus achtb. Familie, welches in allen häusl. u. weibl. Arb. bewand. ist, sucht **Stellung.** Adr. Weststraße 8, erb.

Ein ordentl. Mädchen von 23 J., w. Schneidern u. Plätt. kann, sucht anderw. Stellung Elsterstraße 28 b, 4. Et. links.

Gesucht wird für ein junges anst. Mädchen von 16 Jahren, welches bis dato bei Verwandten erzogen wurde, Stellung nach auswärts in kleinere Stadt oder aufs Land, am liebsten bei einer Prediger- oder Lehrers-Familie; selbiges ist nicht unerfahren in weiblichen und häuslichen Arbeiten. Gehalt wird nicht beansprucht, jedoch Familien-Anschluß. Adressen bittet man unter **K. 508.** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Dienstmädchen mit sehr guten Zeugn. empfiehlt geehrten Herrschaften **Fr. Zähring,** Poststraße Nr. 15.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht zum 15. Mai Stelle für häusliche Arbeit. Adr. niederzulegen Kreuzstraße 16, 2 Tr. im Hof.

Ein ordl. Mädchen sucht sofort Stelle für häusliche Arbeit oder Kinder. Adressen Ulrichstraße 19, Hof 2 Treppen.

Dienstpersonal empf. sof. od. 15. Mai geehrten Herrschaften Petersstrinw. 13, Helbing.

J. Mädch. aus anst. Fam., v. ausw. angek., sucht sof. Stell. Adr. b. Trümer, Brüderstr. 9.

Anst. j. Mdch., 15 J., sucht in einer anst. Fam. Stellung. Kl. Windmühleng. 2, Kleidergeschäft.

Für e. 15jähr. fleiß. u. ord. Mädch. w. e. Dienst bei ein. ruh. Herrsch. ges. Z. erf. Brüderstr. 13, part.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung **Reudnitz,** Kurze Straße 3, 3. Etage.

☞ **1 ordentl. Dienstmdch. s. Stelle Schloßgasse 2, 1. Etage. Schlegel.**

3 tücht. Mädch. f. St. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Empf. g. Dienstmdch. Neukirchhof 7, Bazar.

☞ 1 fleiß. g. attest. Mdch. f. St. Ritterstr. 42, II.

☞ 1 j. anst. Mädchen sucht Stelle für häusl. Arbeit und zum Bedienen der Gäste. Zu erfr. **Fleischergasse 28, im Geschäft.**

In e. f. Café od. Rest. f. e. anst. tücht. Buffetmamsell, d. g. Zeugn. aufw. f. g. Placement h. od. ausw. Adr. u. T. W. Fil. Katharinenstr. 18.

☞ 1 gew. **Kellnerin** f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein anst. Mädchen, in weibl. wie häuslichen Arbeiten erfahr., f. St., am liebst. bei einzeln. Leuten, wäre auch nicht abgeneigt, mit nach auswärts zu gehen. Turnerstr. 3, 3. Et. r.

Ein fl. ordentl. Mädchen, welches auch im Kochen bewandert ist, **sucht Stelle z. 15. Mai** zu einzelnen Leuten. Zu melden bei der Herrschaft Petersstraße 19, 3. **Etage.**

Ein Mädchen gesetzt. Alters sucht **Stellung** pr. 15. Mai bei einz. Leut. od. ält. Dame f. Alles. Werthe Adr. erb. Zeitzer Straße 43, part. rechts, od. Grimm. Str. 3, Hausstand.

Ein geb. Frl. v. ausw. f. St. b. e. Wittwe, m. od. o. K., auf W. gl., od. 15. Juni. Zu erfr. Marschnerstraße 2, Hth. 1 Tr. l., v. 5–6.

Ein j. Mädch. v. ausw., mit gut. Schulbildung, sucht Stellung z. Aufsicht u. Pflege größerer Kinder. Zu erfragen Antonstr. 4, im Laden.

Ein ordentl. arbeitl. Mädchen von 16 J. sucht Stelle für Kinder und häusl. Arbeit. Adressen unter B. L. 496. Expedition d. Bl.

Ordentl. Mädch., 20 Jahr alt, sucht Stelle für Kinder oder für Alles, od. auch bei einzel. Leut. bis 15. d. M. Selb. b. g. Zeugn. Brühl 12, III.

Ein anst. g. M. f. St. f. Kind. u. Haus, gute Beh. w. h. Lohn vorg. Adr. Schletterstr. 7, III. r.

1 j. kräft. Mädch. v. L. f. Dienst f. K. Brühl 7, I.

Eine gut stillende **Amme** sucht Stelle in Leipzig. Adresse: **Babetta Grimm** in **Wunsiedel** bei Hof (Bayern).

Eine junge Frau sucht **Aufwartung** für halbe oder ganze Tage. Zu erfragen Weststraße 70, Hof 2 Treppen.

Eine anst. reinl. **Frau,** best. empfohlen, sucht **Beschäftig.** im **Ausbessern, Reinemachen** oder **Aufwartung.** Adressen unter C. D. 458 durch **„Invalidendank“,** Nicolaistraße 1, I. erbeten.

Ehrl., unabh. Fr. f. St. in einf. Hdb. Kupferg. 4, II.

Ein älteres Mädchen sucht **Aufwartung** zu halb. Tagen. Adr. J. B. Johannesgasse 11, H.

Eine j. Frau sucht Aufwartung Ulrichstr. 38, II. l.

Aufw. f. 1 Mädch. Elisen- u. Körnerstr.-Ecke 251, IV.

1 fr. Mädch. f. Vorm. Aufw. Roth. Str. 7, Hausm.

J. Mädch. f. Aufw. d. Nchm. Markt. Str. 74, H. I. l.

Eine Frau f. Besch. im Wasch. u. Reinig. Zu erfr. Neumarkt 8. **E. Lange,** Schuhm.

Miethgesuche.

1. Oct. wird ein kl. Laden mit ger. Wohnung u. gr. Keller ges. in d. Zeitzer Str. od. deren Nähe. Adr. unt. A. B. Petersteinweg 50, II. r. erb.

Einige helle Werkstuben, möglichst part., sofort zu miethen gesucht. Adr. an Herrn W. Meerboth, Reudnitz.

Eine helle, geräumige **Werkstatt** mit einigen Nebengelässen wird gesucht. Adr. unter U. ‖ 332 durch die Exp. d. Bl. erb.

In der West- od. Südvorst. ein Familien-Logis, möglichst part. od. bis zu 2 Treppen im Preise von 250–300 ℳ gesucht. Adress. u. G. H ‖ 4. Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch, 2–3 Z. u. Zubeh., v. sehr ruhig. Mieth. Adr. u. A. L. Auerbach's Hof 10, l. Gewölbe.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. Juli ein Logis im Preise von 150–200 ℳ in Reudnitz oder dessen unmittelbarer Nähe. Adr. abzug. Aeußere Tauchaer Str. 3, bei Hrn. Dannenberg.

Gesucht wird zum 1. Oct. von ein paar älteren Leuten, kinderlos (pens. Beamter), eine Wohnung, 200—400 ℳ, in anständigem Haus, nicht über 2 Treppen, nicht Hoflogis. Adressen erbeten Neumarkt 41, Thorweg, Seifengeschäft.

Off. Logis pr. 1. **October** 80—100 Thlr. Adr. Lange Straße 39, Hof I. erbeten.

Ein j. Ehepaar, m. nicht verw., sucht per 1. Oct. ein fr., 2 St., 2 K. u. Zub. enth. 2. i. Pr. v. 3—500 ℳ Off. u. „Heim" Exp. d. Bl.

Für Mitte Juni wird von ruhigen Leuten mit einem Kinde in Plagwitz oder Connewitz eine möblirte Wohnung mit Anhang der Küche gesucht. Adressen erbeten unter E. M. „**Invalidendank**", **Leipzig**, Nicolaistraße.

Gesucht eine kleine **Wohnung** z. Preise von 150 ℳ Adr. erb. unter Chiffre E. B. 506 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein paar kinderl. Leute suchen ein kl. Logis, Zins monatl. Adr. W. P. Kohlenstr. 6, H. 2 Tr.

Ges. w. v. ein. anst. Frau ein kl. Logis, 1. Juli Adr. niedergel. Grimm. Str. 36, Mützengesch.

Zum 1. J. gr. Stube Berliner Str. 6, Tr. B, 1. Et. l.

Ein Kaufmann

sucht in der Nähe von Reudnitz eleg. Garçonlogis, höchstens 2 Treppen. Off. unter D. 113 an die Expedition d. Bl.

Für einen jungen Franzosen suche ich eine **Garçon-Wohnung, sofort beziehbar.** Offerten mit Preisangabe niederzulegen Markt Nr. 13 bei **F. Witzleben.**

Ein **Garçonlogis** mit Morgen- u. Mittagsonne nebst guter Aussicht ins Freie, im Nordviertel oder Gohlis, wird gesucht. Adr. mit Preis erb. u. K. 737. Klemm'sche Buchhandlung.

Gut möbl. **Garçonlogis** in der Nähe d. Rosenthals von einem Kaufmann gesucht. Adr. unter M. 22 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht wird ein elegant möbl. Garçonlogis, möglichst nahe der Promenade, und werden Offerten sub N. N. 25. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht geräum. möbl. Stube u. Schlafstube mit sep. Eingang, womögl. i. Osten der Stadt. Offerten mit Preisang. unter Chiffre C. W. 40 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, 27 Jahre, sucht in der Nähe der Weststraße ein gut möblirtes Zimmer bei einer feingebildeten Familie, möglichst mit Anschluß an dieselbe. Gefällige Adressen nebst Preisangabe sub M. 11. 20. **Postamt Weststraße postlagernd** erbeten.

Ein möblirtes Zimmer in anständigem Hause sofort von einer Dame gesucht. Adressen unter H. Fil. dis. Bl., Königsplatz Nr. 17.

Frdl. möbl. Stube f. j. Damen. Adr. unter Stubengesuch 600. an die Expedition d. Bl.

Gesucht f. **möbl. Stube.** Off. mit Preisangabe u. H. M. 28 Fil., **Katharinenstr. 18.**

Junges Mädchen sucht sep. Stube. Sternwartenstraße 3, Productengeschäft Ambohr.

Eine gute Kegelbahn wird von einer größeren Gesellschaft f. Montag gesucht. Adressen unter B. L. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel, **R. Buckrodt,** verm. Petersstr. 32, I.

Vermieth. bill. **Pianinos, Flügel, Pianof.** von 5—12 ℳ **G. Gehre,** Erdmannstraße 2.

Flügel Pian. u. Tafelpian. v. 5-12 ℳ verm. Wagner, Erdmannstr. 14.

Pianinos verm. bill. Inselstraße 16, I.

In Reudnitz ist ein schöner Garten zu vermiethen Leipzig. Gartenstr. 4, II.

Garten, schattig mit Häuschen Kleine Windmühlengasse 12, Hausm.

Ein Garten zu vermiethen Querstraße 24.

Vermiethung einer Villa!

Die kleine **Villa** nebst **Garten,** in Reudnitz Heinrichstraße Nr. 31 belegen, enthaltend 7 Zimmer, 2 Dachzimmer und die nöthigen Nebenräume, ebenso Gasleitung und Badeeinrichtung, ist zu **vermiethen.** Näheres durch den Besitzer daselbst.

In einer schönen, waldreich. Gegend ist ein hübsches Häuschen, f. Kranke oder eine Familie passend, billig zu vermiethen. Offerten unter F. R. postlagernd Dahlen i. Sachs.

Zur **Uebernahme** eines neuerbauten **Restaurants in Leipzig** wird ein in diesem Fach bewanderter Mann mit einer Caution von 1200 ℳ gesucht. Zu erfragen Sonntag v. 10—12 Uhr im **Salon „Germania",** Neuschönefeld.

Weststraße 76

ist das **Local** zum „**Weststern**" anderweit sofort **zu vermiethen,** ev. mit noch größeren Localitäten zusammen.

Rechtsanwalt Dr. **Eckstein,** Schulstraße 3.

Ein helles geräumiges **Gewölbe** ist als Geschäfts- oder Arbeitslocal preiswürdig zu vermiethen. Näh. Gr. Fleischergasse 23, II.

Laden-Vermiethung.

Ein schöner Laden nebst Wohnung in guter Lage, in welchem seit einigen 30 Jahren Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist krankheitshalber anderweitig für sofort oder später zu verpachten. Mit anstehenden Zimmern nebst Wohnung eignet sich derselbe auch besonders zu Conditorei oder Restaurant, da im ganzen Stadttheile keine vorhanden. Näheres durch **G. Pfeiffer, Zeitz.**

Ein geräumiger Laden ist mit Zubehör für 185 Thlr., mit Wohnung für 250 Thlr. per anno zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 9, 3 Tr. lks.

Kl. Laden m. Logis 255 ℳ sof. u. 1 Logis 320 ℳ v. Joh. z. verm. Reudn., Dorfstr. 4.

2 bis 3 Zimmer, zu jedem Geschäft, auch als Compt. geeignet Markt 10, Tr. B, 1. Etage.

Ein Hausstand

außer der Messe zu vermiethen Katharinenstr. 18, b. Hausmann.

Haus-Stand

zu Messe f. d. Messe miethfr. Nicolaistr. 19.

Zu **Bureau-Zwecken** f. Adv., **Aerzte** 2c. sehr gr. geräum., schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., **bill.** zu **verm.** Katharinenstr. 6, III. l.

Die von Herrn Maschinenfabrikanten **Hugo Koch** als **Werkstelle und Fabrik** benutzten **Räumlichkeiten** sind vom 1. October d. J. im **Ganzen oder getheilt anderweit zu vermiethen.** Näh. bei Frau verw. **Krahl,** Dufourstr. 36. Auch sind daselbst noch zwei **schöne Familienlogis zu vermiethen** und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Größere u. kleinere Parterrelocalitäten, zu Fabrik od. sonst. gewerbl. Zwecken, pr. 1. Juli zu verm. Kl. Windmühleng. 12, b. **Hausm.**

Werkstelle

in Grimmaischer Straße per sofort od. später billig zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 1, parterre.

Eine Werkstelle,

passend für Glaser oder Tischler, mit dabei befindlicher Wohnung ist vom 1. Juli c. an zu vermiethen. Näh. Wiesenstr. 10b, I. l.

Eine helle gr. **Werkstelle u. Nebenstube** zu verm. **Ranstädter Steinweg.** Zu erfr. **Frankfurter Straße 29c,** im Laden.

Zu vermiethen einige Souterrain-Räume, bisher als Spirituosen-Lager benutzt, eine gr. Werkstelle mit Wohnung Sternwartenstr. 26.

Niederl., Werkstelle, Waschh. Lützowstraße 14, I.

Familienlogis / **Garçonlogis** } kostenfreier Nachweis an Logissuchende **Central-Wohnungs-Bureau,** Hainstr. 25.

Im hochherrschaftl. Hause **Gottschedstraße 15½ H** per sofort oder später Parterre, Bel-Etage, 2. u. 3. Etage, geschmackvolle Zimmer-Einrichtungen, der Neuzeit entsprech., Morgensonne, Gärten, gut ausgetrocknete Wohnräume. Näheres beim Hausmann daselbst.

Bayerische Straße 9,

Ecke der Sidonienstr., ist das mit Gas- und Wasserleitung versehene Parterre als Wohnung oder Comptoir zu vermiethen und sof. zu beziehen. Dasselbe wird noch vorgerichtet und hierbei etwaige Wünsche berücksichtigt. Näheres daselbst 1. oder 2. **Etage.**

Grenzstraße Nr. 3

ist ein schönes **Parterre-Logis,** enth. 5 Stb. Kammern u. Zubeh., per 1. Octbr. preiswerth zu verm. Näh. durch den Hausmann daselbst.

Eine schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, sowie dgl. 2. Et., 4 Zimmer u. Zubeh., fein eingerichtet, per 1. Juli oder 1. Oct. zu verm. Bayerische Str. 19, 1. Et.

Reudnitz, Kurze Str. 1, ein fr. Part.-Logis verhb. per 1. Juli zu verm. Zu erfr. bei **C. Schäfer,** Seitenstr. 21, Gewölbe.

Inselstraße 8 ist das links belegene Parterrelogis mit Vorgarten zum Preise von 1260 ℳ zu verm. Näheres b. Hausmann.

1. Juli zu beziehen frdl. Parterre f. 2 Leute. **Preis** 70 Thlr. Näh. Mittelstr. 30, 1 Tr. lks.

Löhrstraße 9 ist das **Parterre** 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen ist Querstraße Nr. 15

1) sofort oder später die große, elegante und in bestem Zustande befindliche **1. Etage,**
2) von **Johannis** ab das halbe **Parterre,** gegenwärtig Restaurant, aus 6 Räumen bestehend, **nur** zum Betriebe eines ruhigen u. reinlichen Geschäfts oder als Wohnung. Näheres bei dem Besitzer **Gustav Platzer.**

Mühlgasse 3,

unmittelbar an der Promenade, ist die aus der ganzen ersten Etage bestehende herrschaftliche Wohnung mit Garten vom 1. October 1882 ab anderweit zu vermiethen. Besichtigung zwischen Vormittags 11 und Mittags 1 Uhr erbeten. Näheres durch

Rechtsanwalt **Harich,** Hainstraße 30.

Hohe Str. 11

11 A **große, sonnige 1. Etage** mit Garten per 1. October, sowie
11 B **freundliche, halbe 3. Etage,** vis à vis Garten, per 1. Juli zu vermiethen.

Näheres 11 B, parterre.

Eine **1. Etage** mit 3 Stuben u. 4 Kammern u. f. w. à 700 ℳ und ein **Garten-Parterre** mit 2 Stuben und 1 Kammer u. f. w. à 340 ℳ per 1./7. zu vermiethen. Näheres Georgenstraße 24, 1. Etage.

Zu vermiethen

per sofort oder später die größere Hälfte der 1. Etage des Eckgrundstücks Brüderstraße 12. Preis pr. a. 1050 ℳ. Näh. b. Hausmann.

Promenade.

Die schöne 1. Et. an d. Pleiße 4, 7 Zim. nach d. Promenade, Kammern 2c. ist 1. Oct. f. 2100 ℳ zu vm. Näh. an d. Pleiße 3c, Compt.

Per sofort oder 1. Juli 1882 ist eine schöne, neuhergerichtete **1. Etage,** 5 Zimmer und Zubehör, preiswerth zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 18, 1. Etage.

Lange Straße 25 1. u. 2. Etage per 1. October zu verm., in unmittelbarer Nähe des Marienplatzes, in gutem Zustande. Näh. Petersstraße Nr. 18, Seilergeschäft.

Wegzugshalber per 1. October hübsch tapezirte 1. Etage für 825 ℳ zu vermiethen Blücherstraße Nr. 34, beim Besitzer.

Wintergartenstraße Nr. 11

ist die 1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör per 1. October zu vermiethen.

Thomasiusstraße 7 (früher Canalstraße) ist eine 1. Etage, 5 Stuben, incl. Salon, **Preis** 1050 ℳ, 1. Oct. zu verm. Näh. beim Hausm.

Nordstr. 15 eine halbe 1. **Etage** f. 610 ℳ sofort oder später, 1 Hoflogis in 1. **Etage** für 300 ℳ per 1. Juli zu vermiethen.

Wohnungen Sonnl., frdl., ½ i. 1. Et. pr. 1. Juli zu verm., 1. 190 Thlr. u. 231 Thlr. Georgenstr. 15b, beim Hausmann.

Wohnung eleg., in fein. Haus, in 2. Et., schönst. Aussicht, ganz nahe d. Gymnas., d. Rosenthal u. inn. Stadt, m. 6 Zr., Badest., reichl. Zubeh., sof. o. sp. z. verm. Nordstr. 3, I. r.

Wohnungen Sonnl. frdl. ½ in 1. Et., f. 150 u. 160 Thlr. sof. o. sp., ½ 2. Et. 142 Thlr. z. 1. Juli z. verm. Moltkestr. 3, bei. pt.

Berliner Straße 101 eine halbe 1. Et. zum 1. Juli für 450 ℳ zu vermiethen.

Zu verm. Burgstr. 27, 1. Et., 3 Stuben, Kamm., Küche u. Zubeh. für 1000 ℳ jährl. 1 Et. Windmstr. 3 sof. od. 1. Juli zu verm.

Die höchst elegant eingerichtete, mit **Centralheizung** versehene, einem **Garten** gegenüber nach Osten gelegene

Erste Etage — Querstrasse 3,

ist **sofort** oder für **spätere Termine** zu vermiethen. Näheres bei Dr. **Willmar Schwabe,** Kleine Fleischergasse Nr. 23/24.

Stephanstrasse No. 20

jetzt oder später die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit 8 Zimmern, Bad, reichl. Zub. und Garten für 2500 ℳ Morgensonne und prachtvolle Aussicht auf das Johannisthal.

Alexanderstraße Nr. 12b

ist die 1. Etage zum 1. Oct. zu vermiethen.

Zu vermiethen e. freundl. halbe 1. Etage für 130 Thlr. Davidstraße 2, 2 Treppen.

Braustraße 4b ist sofort od. b. 1. Juli die 1. Etage zu verm., Preis 450. Näh. das. part.

Weststraße 11, 2. Et.,

(Ecke der Wiesenstraße) ist vom 1. Juli d. J. ab anderweit zu vermiethen durch Rechtsanwalt L. Scheuffler, Neumarkt 20, I.

Pfaffendorfer Strasse 2

steht die mit allem Comfort der Neuzeit versehene neu hergericht. 2. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Ecke Rabensteinplatz und Täubchenweg ist die zweite Etage, 10 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör enthaltend, für jetzt oder später zu vermiethen. Preis 2700 Mark. Näher. beim Hausmann.

In meinem Hause

Salomonstraße 21

ist die 2. Etage vom 1. October an zu vermiethen; zu besichtigen Vormittags von 11 Uhr an. **Ernst Bredt.**

Brühl 68

ist die **2. Etage** vom 1. Juli d. J. ab zu **vermiethen** durch

Justizrath **Frenkel,** **Katharinenstraße 16, 3. Et.**

Eine **2. Etage Königsplatz 15** ist per 1. October a. c. preiswerth zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Sophienstraße 34

ist eine geräumige 2. Etage billig zu verm.

Zu verm. 1 frdl. 2. Etage, 2 St., K. nebst Zub. 225 ℳ **Neustadt** 1/2., Schönef. Weg 1, I.

Sonnige 2. Et. mit freier Aussicht sof. od. später zu vermiethen Elsterstr. 22, Sgb. I.

Sofort oder 1. Juli 2. Et. 800 ℳ Lößnigerstr. 8, I. Et.

Querstraße 17

ist eine in der dritten Etage gelegene, geräumige und freundliche **Wohnung** zu dem jährlichen Miethzinse von 930 ℳ per 1. Octbr. 1882 zu vermiethen durch

Rechtsanwalt **Harich,** Hainstraße 30.

Eine fein eingerichtete dritte Etage, 6 Zimmer und Zubehör, ist mit oder ohne Garten zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 9, 3 Tr. lks. beim Hausbesitzer.

Drei freundliche, nach der Sonnenseite gelegene **Familienlogis** in 3. Et. sofort od. Johannis zu beziehen, Preis 700 ℳ, in 2. u. 4. Etage zu Michaelis zu beziehen, 730 u. 420 ℳ Näh. das. Freier Straße 15b, part.

Promenadenstr. 7 ist die gut erhaltene 3. Etage Geschäftsveränderung halber sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine freundl. 3. Etage, 4 Stuben nach der Straße, ist zum 1. Juli oder October zu vermiethen Emilienstraße Nr. 1, I. links.

Eine freundliche, halbe **3. Etage,** 3 Zim. u. Zubehör, ist für 575 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen Blücherstraße 23, III. links.

Zu Joh. d. 3. Etage, 3 Zimmer, Kamm., K. u. Zubeh. 300 ℳ Sidonienstr. 52, R. H. l. r.

Billengegend, Brandvorwerkstr. 15, 3. Et. 320 ℳ. Näh. z. erfr. 1. Etage r. b. Besitzer.

Nicolaistraße Nr. 19 ist die Hälfte der **3. Etage** per 1. Juli c. **zu vermiethen.**

Petersstrasse 4

ist die **vierte Etage** per **1. Juli zu verm. Näheres beim Hausmann.**

Königsplatz Nr. 12

ist in der 4. Etage eine elegante Wohnung per 1. October zu vermiethen.

Zu vermiethen ist die **Hälfte** der 4. Etage **Nicolaistraße Nr. 54 für 400 Mark.** Dr. **Anderlitzschky,** Reichsstraße 44.

Zu vermiethen sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage für 150 Thaler. Leplaystraße Nr. 8 beim Hausmann.

Zu vermiethen zu Johannis eine geräumige 4. Etage, Promenaden-Aussicht, 5 Zimmer u. Zubehör Neukirchhof 13, Tr. A, 4 Tr.

Kreuzstraße 10 per 1. Juli 4. Et. 4 Stub. m. Zubehör. Näheres Souterrain.

Wiesenstraße 10b

werden zum 1. Juli resp. 1. Oct. c. einige Familienwohnungen von 4—5 Zimmern und Zubehör im Preise von 700—820 ℳ miethfrei. Näheres daselbst 1. Etage links.

Eleg. Familienwohnungen

in den Preisen von 900—1800 ℳ, hochelegant u. comfortabel eingerichtet, sind theilweise jetzt od. später zu vermiethen. Näheres Georgenstr. 15f, im Contor.

In der Nähe des Johannisthals sind Wohnungen im Preise von 600 bis 660 ℳ für sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Seeburgstraße Nr. 8.**

Berliner Straße 109

sind einige Logis im Preise von **360 bis 645** ℳ per sofort oder 1. Juli c. zu vermiethen. Rechtsanwalt **Julius Berger,** Reichsstraße 1, I.

Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, ist im Hintergebäude eine kleine **Wohnung** zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Mehrere freundl. Logis, **nicht Neubau,** im Preise von 130 bis 160 Thaler sind zu vermiethen. Näheres Bayrische Straße 114 beim Hausmann.

Kl. Windmühleng. 12, dicht am Roßplatz, einige freundl. geräum. Logis v. 540—700 ℳ per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. b. Hausm.

Reudnitz, Louisenstr. 1 **2 Logis** sofort oder später, 340, 200 ℳ, zu verm. Näh. das. im Eckladen.

Ein freundl. Logis Johannis od. Michaelis für 450 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Heinrichstraße 30, 1. Etage. Näheres daselbst.

Zu vermiethen Logis:
4 Stuben, Küche, 3 Kammern Rosenthalgasse 6, parterre.

Pleißengasse Nr. 9c ist vom 1. Juli ein **Familienlogis, Preis** 280 ℳ p. a., zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Wildner.**

Sofort u. b. 1. Juli Königsplatz 13, Logis 540 u. 800 ℳ Näh. b. Hausmann, 3 Tr.

Fr. Log.: Stube, 2 Kamm., Küche, Keller, Bod. u. 1 möbl. Stube Möckern, Post-Agent.

Reudnitz, sof. neu vorg. Familien-Logis, **Preis** 200 ℳ Zu erfragen Schulstraße 1, part.

Mehrere Logis sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 74.

Wohnung, 3 Stuben 2c., 200 ℳ, für einzelne Leute Hohe Str. 33 B part.

Sofort od. 1. Juli und 1. Octbr. **Logis,** 510 ℳ Eutritzscher Straße 96, b. Hausmann.

Zu verm. 1 freundliches, geräum. Familienlogis, **Preis** 570 ℳ, Plagwitzer Str. 4, part.

Zu verm. zu Johannis ein kl. Familienlogis. Zu erfr. Körnerstr. 14, im Bäckerlad.

Sebastian Bach-Str. 19, 2 Logis im Pr. v. 400 u. 450 ℳ zu verm. Näh. im Geschäft.

Leere Stube, Kammer, Küche per 1. Juli oder früher Colonnadenstr. 7, I. zu verm.

Ein Sommer-Logis,

Stube, Balconzimmer mit Balcon, 2 Schlafzimmer, Küche und schöner Garten, möblirt, mit oder ohne Betten, ist noch vom 1. Juli an zu vermiethen.

Struppen bei Pirna. **Herrm. Weller.**

Plagwitz, Albertstraße 33,

Haltestelle der Pferdebahn, ist Stube mit Kammer u. Benutzung des Gartens während des Sommers preiswerth zu vermiethen.

Garçon-Logis, elegantes Zimmer mit großem Cabinet, für 2 Herren passend, sofort zu vermiethen Petersstraße 38, II.

And. Prom., f. d. Hr. Studir. freundliches Zimmer u. Piano sofort zu beziehen Waage-Buchhofsplatz 2, 4. Etage links.

Nach der Promenade
2 gut möblirte Garçonlogis Buchhofstr. 1/2, III. l. (am Waagepl.).

Garçonlogis,

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt, sofort **Ulrichstraße 17, 2. Etage rechts.**

Garçon-Logis.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Schützenstraße 22, parterre.

Garçon-Logis, freundl., gut möbl., auf Wunsch mit Pianino, **Hospitalstraße 19, 3 Tr. links.**

Feines Garçonlogis, Aussicht im Garten **Nürnberger Str. Nr. 37, 1. Et., nahe d. Bayer. Bahnh.**

Garçonlogis,

elegant möblirt, mit oder ohne Pension Humboldtstraße Nr. 12, parterre.

Garçon-Logis

fein möbl. zu verm. Reichsstr. 55, 3. Et. r.

Ein freundliches angenehmes **Garçonlogis,** Stube u. Schlafstube, zu vermiethen Bahnhofstraße 2, part. Zu besichtigen Vorm. 11-12 U.

Alexanderstr. 11b, 2 Tr. frdl. **Garçonl.** an 1—2 Herren zu verm.

An der Promenade

eleg. Garçonlog. m. od. o. Pens. Obstmarkt 2, III.

Garçonlogis zu vermiethen Dresdner Straße 43, 2. Etage.

Elegantes Garçon-Logis

Sternwartenstraße Nr. 34, 2. Etage.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Moritzstraße 19, part.

Garçonl., m. Cab., f. H., a. Wunsch Pens., nahe am Johannapark, Moritzstr. 6, II. r.

Garçonlogis, freundl. möbl. Zimmer, ist sof. zu 15 ℳ zu verm. Poststraße 2, 2. Et.

Gohlis. Elegantes **Garçonlogis** Sonnenweg, Villa Nr. 10, am Exercierpl.

Garçonlogis, f. möbl., Saal- u. Hschl., sof. oder spät. billig Weststraße 60, part. lks.

Feines Garçonlogis Lange Str. 27, pt.

Garçonlogis, Stube u. Schlafraum, mit Mittagstisch, sof. zu vm. Lessingstr. 18, p. l.

Freundl., hübsch möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen Alexanderstraße 24, 1. Et. l.

Garçonlogis sof. für H. od. anst. D. Petersstr. 20.21, Ledig's Pass., Tr. D, II. r.

f. Garçonlogis Nicolaistraße 11, 4. Et.

Garçonlogis, 15 ℳ, Ulrichstraße 2, I. links.

Garçonlogis, fr., Sidonienstr. 50, 1. Et.

Garçonlogis, fein möbl., Querstraße 6, I. l.

Garçonl., eleg., Pfaffendorfer Str. 1, 3. Et. r.

Garçonlogis, 1—2 Hrn. Nordstraße 2, 2 Tr.

Garçonlogis, 15 ℳ, H. o. D., Schletterstr. 8, I.

Garçonlogis, h., gutmöbl., Zeitzerstr. 6, hoh. Part.

Garçonlogis, möbl., sof. Zeitzerstr. 11, H. I. r.

2 f. **Garçonl.** f. H. Hohe Str. 17, 2 Tr. r.

Fr. **Garçonlogis** zu verm. Moritzstr. 13, II.

Garçonlogis Kl. Burggasse Nr. 5, 3. Et. r.

Garçonlogis zu verm. Kl. Fleischerg. 4, II.

Garçonlogis, frdl. u. ruhig Georgenstr. 28, III.

f. **Garçonl.** f. 1 o. 2 Herren Gerberstr. 38, 3. Et. r.

Frdl. Garçonlogis Georgenstraße 8, I.

Garçonlogis m. S.- u. Hschl. Nordstr. 60, IV. r.

Garçonlogis zu verm. Eilenstr. 19b, 3 Tr.

Garçonlog. Gartenaussi. Humboldtstr. 19, H. II.

Garçonlogis Liebigstr. 4, 2. Etage.

Garçonl., Monat 10 ℳ Thomaskirchhof 10, I.

Garçonl. a. 2 H. o. 3 H. a. Schlafst. Bayr. Str. 130 p. l.

Garçonlogis, fein möbl. Petersteinweg **50, I.**

Garçonlogis zu verm. Seeburgstr. 39, 2. Et.

Garçonlogis f. Herren Waldstraße 1, part.

H. Garçonlogis Georgenstr. 15b, 3. Et. rechts.

Garçonl., mtl. 18 u. 8 ℳ, Marienplatz 18, III.

Möblirte Zimmer,

auch mit Stallung **Rathstraße Nr. 1, Hentschel's Logirhaus.**

Garçonlogis f. H. Humboldtstr. 29, 3. Et. r.

Eleg. möbl. Garçonlogis Dorotheenstr. 8c, 4 Tr.

f. Garçonlogis Ranst. Steinweg 19, I.

Garçonlogis Reudnitz, Heinrichstr. 16, H. I.

Garçonlogis, H. o. D., Taucher Str. 24, I. r.

Garçonl. p. 15, d. M. Alexanderstr. 35, part. r.

f. Garçonlogis An d. Pleiße 4b, 3. Etage.

Garçonlogis Liebigstraße 5, Hof 1. Et. l.

Garçonl., m. od. o. Pens. Pfaffendorferstr. 2, IV.

Garçonlogis m. Hschl. Reichsstr. 12, 4. Et.

Garçonl. f. 1 H. Markt 8, Tr. B, 4. Etage.

Garçonlogis f. Damen od. Herren Poststr. 10, II.

Garçonlogis f. H. Colonnadenstr. 10, 2. Et. v.

Garçonlogis, bill., Sternwartenstr. 27, II. l.

f. Garçonl., auf W. mit Kost, Lessingstr. 18, p. l.

Garçonlogis f. 1—2 H. Nordstraße 54, I. l.

Garçonlogis Thomaskirchhof 10, 1. Etage.

Garçonlogis Schreberstraße 16, 3. Et.

Ein möblirtes **Zimmer** nebst **Schlafcabinet** ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen **Petersstraße 16, 2. Etage.**

Zwei eleg. möbl. Zimmer mit Schlafz., ruhiges Haus, Sonnenseite, sof. od. später zu verm. Emilienstr. 31, part. lks.

Inselstrasse 4, pt., **möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer frei.**

Möbl. Stube u. K. für 1 oder 2 Herren, auch anst. Ehepaar Sidonienstr. 37, III. lks.

Eine freundl. möbl. Stube mit Kamm. u. eine sep. Stube Reudnitz, Rathhausstr. 2, III.

Eine freundl. möbl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 H. Waldstr. 44b im Hofe 3. Et.

Leere Stube u. Kammer, eleg. eingerichtet, sofort zu vermiethen Härtelstr. 19, part. r.

Für 1 anständ. Herrn ist ein klein. Wohn- u. Schlfz. f. 15 ℳ pr. sof. z. verm. Schützenstr. 6/7, I.

Petersstr. 24, Seitenflügel lks. 2. Et. Wohn- u. Schlafzimmer, Saal- u. Hschl.

Fr. möbl. St. mit od. ohne Schlafz. für 1 oder 2 Herren Windmühlenstr. 8, 3 Tr. r.

1 freundl., gut möbl. St. m. Schlfk. an 1 od. 2 Herren zu verm., bill. Neumarkt 13, 3. Et.

Burgstr. 18, I. Wohn- u. Schlafzimmer.

Ein freundl., gut möbl. Zimmer, gesunde Wohnung, vornheraus, ist an eine anständige Dame billig zu vermiethen Körnerstraße Neuer Anbau 23b, 3. Etage, b. Weinert.

Eine neumöblirte separ. Stube ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen, in der Nähe der Caserne, Eutritzsch, Blücherstraße Nr. 270D, 2. Etage links.

Eine leere Stube u. K. sofort **billig zu vermiethen,** am liebsten Herrn oder Dame Verlängerte Körnerstraße 23b, 3. Etage lks.

Sofort zu vermiethen ein freundliches, gut möblirtes Zimmer, hübsche Aussicht, Ulrichstraße 17, 3. Et. links.

10 Mark.

Ein freundl., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Sidonienstraße 47, Hof 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten zu vermiethen Petersstraße 5, 3. Etage.

Ein frdl. **Stübchen** ist an einen anständ. Herrn zu vermiethen Hall. Straße 5, 3. Et.

Möblirte **Stube,** sep., f. Herren, g. Bett, Schlüssel Neukirchhof 20, 3 Treppen.

Ein gut möblirtes Zimmer (Woche 3 ℳ) Brüderstr. 18, III. rechts, nahe Kurprinzstr.

Leere Stube mit Kochofen, separat. 1. Juni zu vermiethen Windmühlenstr. 28, Hintergeb. I., l.

Freundl. gr. **Stube** ist an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Naundörfchen 19, 2. Etage.

F. m. Stuben f. H. od. anst. D., monatl. 12 ℳ Brühl 77, Plauenscher Hof, Tr. C, 4. Et. Rödler

Eine **kleine Stube** ist an einen anst. Herrn zu vermiethen Brüderstraße Nr. 8, 1 Tr.

Fein möbl. **Stube** sof. preiswerth zu vermiethen Reudnitz, Augustenstraße 5, part. lks.

Möbl. Zimmer mit Gartenanth. auch Pension, Plagwitz, Canalstraße 5.

Ein schönes möblirtes, hohes Zimmer ist billig zu vermiethen Liebigstraße 6, 1. Et.

Petersstraße 18, 2. Etage ein freundliches **Zimmer zu vermiethen.**

Zu vermiethen ein frdl. Stübchen vornheraus Neumarkt 18, 3. Etage.

Ein schönes helles ff. möbl. Zimmer f. 1 oder 2 H. billig Katharinenstraße 6, III. lks.

Elegant möbl. Zimmer, ruhig gelegen, zu vermiethen Mittelstraße 27, 1. Et.

An 1 od. 2 H. 2 g. möbl. Zimm., Ausf. nach d. Promen. Katharinenstr. 14, III., Börner.

Zu vm. sof. fr. Stube auch Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Eleg. **Zimmer,** 15 ℳ, Humboldtstr. 5, 3. Et.

Sep. ruh. **Zimmer,** g. m., Humboldtstr. 29, II. r.

1 ff. frdl. möbl. Stube Elsterstr. 18, 3. Et.

Frdl. möbl. St. für 1 H. Weststr. 27, III. l.

Möblirtes Zimmer Gerberstr. 37, I.

Leere Stube zu verm. Zeitzer Str. 47, 3. Et. l.

1 frdl. möbl. Zimmer Weststraße 14, IV. r.

Frdl. Stube f. H. od. D. Elsterstr. 1, 2 Tr. l.

Möbl. Zim. m. od. o. Pianino Schletterstr. 10, II. l.

Frdl. Stube, 1—2 H. Nürnb. Str. 41, H. II. r.

Fr. möbl. **Wohn.** f. H. Berliner Str. 112, 4. Et. l.

1 ff. Stübch. z. verm. a. H. Lindenstr. 8, H. 3. Et. l.

1 frdl. möbl. Z. sof. zu verm. Ranst. Steinw. 72, III. r.

Zu verm. 1 frdl. St. f. H. od. D. Eberhardtstr. 1, p. l.

Eine frdl. **Stube** Brandvorwerkstr. 1, III. l.

1 leere Stube zu verm. Raustr. 7, 3 Tr. lks.

Leere Stube zu vermiethen Davidstr. 14, III. r.

1 leere Stube m. Ofen zu verm. Lützowstr. 8b, II. l.

Möbl. Parterreft. f. H. Marschnerstraße 4, p. l.

2 gut möbl. Z. sof. Leplaystr. 17/II., 2 Tr. r.

Gut möbl. Zimmer f. 1 o. 2 H. bill. Hainstr. 3, 2½ Tr.

Eleg. möbl. **Zimmer** Nordstraße 55, 2. Et.

Leeres freundl. **Zimmer** Liebigstr. 38, part

Fr. St. u. K. a. Schlfk. f. 2 H. Zeitzer Str. 19b, p. l.

Eine **möbl. Stube als Schlafstelle** für Hrn. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. B, 1. Et. Geißler.

Ein frdl. Zimmer ist als **Schlafstelle** an 2 Herren zu vm. Brüderstr. 11, 3 Tr. links.

1 frdl. möbl. Zimmer als Schlafstelle für 1—2 Herren Berliner Straße 6, 4 Tr. lks.

Fr. St. a. Schlafst. Nicolaistr. 11, 4. Et.

1 möbl. St. a. Schlfst. Sternwartstr. 37, H. III. r.

Möbl. St. a. Schlfst., W. 2 ℳ, Bayer. Str. 4, H. II. r.

Frdl. Stube als Schlafst. Reichsstr. 20/21, III. r.

Fein möbl. Stub. a. Schlfst. Grimm. Str. 23, III.

Kl. sep. Logis als Schlafst. Kl. Fleischerg. 28, IV.

Möbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 30, IV. r., vornh.

Fr. Stube vornh. a. Schlafst. Brüderstr. 17, part. r.

F. St. a. Schlfst. f. anst. M. o. H. Emilienstr. 2, III. l.

Burgstr. 9, 4. Et. fr. Stube vornh. a. Schlafst.

Frdl. Stube als Schlafstelle Gerberstr. 18, 3. Et.

Möbl. St. a. Schlafst. Liebigstr. 5, Hinterh. 3 Tr. r.

Fr. möbl. St. als Schlafst. f. H. Emilienstr. 20b, IV.

Petersstraße 15. Offen 2 **Schlafstellen** Hof links 4 Tr. rechts, bei **Franke.**

2 frdl. Schlafst. f. H. in St. Albertstr. 42, H. 2 Tr. l.

Schlafst. f. M. Pfaffendorfer Str. 24, H. 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Reichsstraße 15, 3 Tr. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. m. Mittagst. Königspl. 15, III.

Frdl. Schlafst. f. H. Plagw. Str. 18, IV. r.

Fr. Schlfst. i. möbl. Z. f. 1 H. Mädch. Goldhahng. 1, III

Frdl. Schlafst. bill. Windmühlenstr. 8, H. 4. Et.

1 f. Schlafst. f. H. od. f. Mdch. Leplaystr. 6, IV. l.

Schlafst. f. 2 M. Burgstraße 20, H. 1 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. Herren Salzgäßchen 5, IV. r.

1 frdl. Schlafst. Reudnitz, Leipz. Str. 25, 3. Et. l.

1 frdl. Schlafst. Lindenau, Harkortstr. 22, H. I. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Turnerstr. 2, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. m. Kaffee 2 ℳ Bayr. Str. 9, 3. Et. l.

1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Brüderstr. 33, III. **Voigt.**

2 f. Schlafst. Gr. Windmühlenstraße 3, IV.

Eine Schlafstelle zu verm. Dösener Weg 17.

Härtelstraße 13, III. r. eine freundl. Schlafstelle.

Fr. Schlafst. f. Herren Preußerg. 6, 3. Et.

1 fr. Schlafst. zu verm. Sternwartenstr. 22, III. r.

Schlafst. Reudnitz, Schulstr. 3, 2 Tr. rechts.

Schlafst. f. H. oder D. Kreuzstraße 22, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. zu verm. Reudnitz Kurze Str. 5, II. l.

Frdl. Schlafst. Leplaystr. 6, IV. r., i. Kurprinz.

Schlafstelle für Herren Krautstraße 20, 3 Tr.

Frdl. Schlafstelle f. H. Schletterstr. 10, III. r.

Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 27, 3 Tr. l.

Offen sind 2 Schlafstellen Kuchengartenstraße Nr. 10b, 2 Tr., Schaaf.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 43, III. ob.

Off. fr. Schlafst. f. H., m. Schl. Kl. Fleischerg. 8, IV.

Off. 1 fr. St. f. H. b. 1 Wm. Humboldtstr. 22, IV. r.

Offen f. Schlafst. f. Mädch. Kohlenstr. 7, 1. Et. lks.

Offen fr. Schlafstelle Burgstr. 24, III.

Off. 2 fr. Schlafst. Thomaskirchhof 11, IV.

Offen frdl. Schlafstelle Gerberstraße 8, 2 Tr. r.

Offen frdl. Schlafstll. Eutritzscher Str. 36, IV. l.

Offen f. Schlafstell. Markt 3, Tr. A, 4. Et.

Junge Leute, welche sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, finden gute **Pension,** auf Wunsch auch Unterricht im kaufm. Unterrichts-Institut von **F. Chapison,** Kurprinzstraße Nr. 11.

Pension

sucht zu Pfingsten ein Schüler des Kgl. Staats-Gymnasiums. Gef. Offerten mit Preisangabe bitte man zu richten an

A. Renss, Schletterstraße 10, 3. Et.

Feine Pension für 2 Damen od. Herren **Turnerstraße 12, 3 Tr.**

Pens. möbl. W. Turnerstr. 20, 2 Et. III. Leplaystr.

Pension Georgenstraße 15b, 3. Etage rechts.

Gute u. billige Pension Gartenstr. 4, II.

Pension, möbl. Zimmer Petersteinw. 51, I. III.

Kneipzimmer mit Instrum. frei Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.

Neu! Leinwandhalle Brühl 3 u. 4. Neu! ff. Saal- und Gesellschaftszimmer frei.

Garten-Restaurant
Bruno Fröhlich
16. Taucher Straße 16.

Meine neu restaurirte **Kegelbahn** ist noch einige Abende frei.

Tanz-Unterricht.

Heute beginnt ein Schnell-Cursus. Anmeld. erb. heute Ab. von 7—10 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9. Honorar mäßig.

G. Preller, Tanzlehrer.

J. Marquardt, Anm. z. Unterricht Windmühlenstraße 7.

Während der Messe auf dem Roßplatz!

Münchener Kasperl-, Automaten- und Geister-Theater.

Täglich 3 große Vorstellungen

Nachm. 4 Uhr, Abends 6 u. 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Fr. Schiehtl.**

Hippodrom 3 Mohren.

Täglich von 4 Uhr an große Reitbelustigung für Herren und Damen. Gewählte Speisekarte, Biere ff.

G. Seifert.

Concert-Tunnel

Hotel de Pologne.

Concert und Vorstellung.

Gastspiel des weltberühmten Schlangenmenschen **Mr. Shilly,** des Wunders der medicinischen Wissenschaft.

Auftreten des ges. Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Stadt Zwickau,

13, Kl. Windmühlengasse 13.

Täglich **Concert** und **Vorstellung** der Gesellschaft Grasser unter Mitwirkung des Gesangs- und Instrumental-Komikers Herrn **Max Weigner.**

Schinkenkeule. **Wilh. Ufer.**

Café Turc,

7, Petersstraße 7.

Täglich Concert und Vorträge.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 125. Freitag den 5. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Krystall-Palast

(vormals Schützenhaus-Etablissement)
unter Direction des Besitzers EDUARD BERTHOLD.

Theater variété.

Allabendlich Auftreten sämmtlicher

Künstler-Specialitäten.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Der grosse Parterre-Saal

ist zu Restaurationszwecken geöffnet u. finden daselbst jeden Mittag und allabendlich

Programm-Concerte

statt.

Central-Halle.

Heute sowie täglich während der Ostermesse

Kunst-Vorstellung.

Auftreten der ersten Künstler der Welt.

Nur Specialitäten

Anfang ½8 Uhr. zum ersten Male in Leipzig. Einlaß ½7 Uhr.

Entrée: Sperrsitz 1 Mark 50 Pfg., ungesperrt 1 Mark, im Vorverkauf à **75 Pfg.** sind zu haben in den Cigarrengeschäften der Herren **Johs. Gosslau**, Thomasgäßchen, **Paul Uber**, Schulstraße, und **H. Pressler**, Ecke der Windmühlen- und Albertstraße. **F. Römling.**

NB. Außerdem halte meinen Billardsaal (10 Billards), sowie täglich **Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr, à Couvert (Suppe, ½ Portionen und Butter und Käse) 1 Mark, einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

62 Brühl Café Royal Brühl 62.
Théâtre
Americain.
Specialitätenconcert.
Auftreten des berühmten Edinburger Spaßvogel und der Geschwister Stanzerl.
Direction R. Hanke.
Entrée 40 ₰. R. Mietzsch.

Theater-Conditorei.
Heute Freitag u. folgende Tage **grosses Concert** von der besseren Sänger-Gesellschaft Pitzinger aus dem Pusterthale. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

„Gute Quelle", 22 Brühl 22.
Heute großes Concert
von der Capelle des Herrn Musikdirector Matthies.
Programm 15 Pf. H. Fritzsch.
NB. Empfehle den Herren Studirenden meinen anerkannt guten **Mittagstisch**. Im Abonnement billig.

Trietschler's Concert- u. Ballhaus,

Schulstrasse 7.

Heute Concert und Vorstellung.

Auftreten der indischen Jongleure und Equilibristen Mr. und Miss **Valjean**, des Herrn **Koller-Berg**, Deutschlands größter Künstler, des Frl. **Franziska Carina**, des Frl. **Juliette Lang**, des Frl. **Jona Miscolcsy** und des berühmten Komikers Hrn. **Schnabel**. Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfge., Galerie 50 Pfge.

Markranstädter Bier-Halle
18 Königsplatz 18.
Komische Vorträge.

Kloster-Keller.
Concert und Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 20 ₰.

Burgkeller. Concert der 134er.
Heute Abend
Allerlei von jungem Gemüse.
Hochachtungsvoll M. Kanzler.

Circus Herzog.

Auf dem Fleischerplatze, vis à vis dem Alten Stadttheater.
Heute Freitag, den 5. Mai 1882
Zwei große außergewöhnliche Vorstellungen, erste 4 Uhr, zweite 7½ Uhr.
Zum Schluß der Nachmittagsvorstellung:
Die Nibelungen oder Der gehörnte Siegfried,
brillante Original-Ausstattungspantomime arrangirt und in Scene gesetzt von Herrn Director **Herzog**. — Zum Schluß der Abendvorstellung:
Grosses ungarisches Czikos-Fest,
großes Original-Ausstattungsstück u. Herrn Director Herzog.
Erstes Debut des berühmten amerikanischen
Jockeyreiters Mr. Walker.
In beiden Vorstellungen Auftreten des weltberühmten Original-Schlangenmenschen
Mr. Theisey Knösing, genannt l'homme Serpent.
Außerdem Auftreten der vorzügl. Künstler und Künstlerinnen der Gesellschaft, sowie sämmtl. **Clowns**. — Näheres Plakate. — Morgen Sonnabend **zwei extra große Vorstellungen**, erste 4 Uhr, zweite 7½ Uhr.

Vorletzte Woche.
Größte Menagerie des Continents
von C. Kaufmann.
Täglich 3 Vorstellungen: 11 Uhr Vorm., 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends. Auftreten der Thierbändigerin Fräulein **Albertine**, des Thierbändigers C. Kaufmann u. Herrn **Jean**, Vorführung des Riesen-Elephanten und Fütterung der Thiere.
Wer noch ein Freund der lebenden Natur ist, gern schöne und majestätische Löwen und Tiger, allerlei Tiefländer, wie Nilpferd, Rhinoceros u. Elephanten, Schimpanse, Seelöwen ꝛc. sehen will, versäume nicht, die Menagerie zu besuchen.
Jeden Sonntag 4 Vorstellungen.

Hotel de Pologne.

(Obere Stadt.)
Heute Freitag, den 5. Mai, und folgende Tage
Concert
der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger
Herren **Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Simon, Semada, Maass** und **Hanke**.
Anfang Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Salon Bellachini, Rossplatz.
Heute Freitag 2 große Vorstellungen, 4 Uhr halbe Preise, 7½ Uhr ganze Preise.
Die Zauberwelt von **Bellachini**, Hofkünstler Se. Majestät des Kaisers von Russland. Neu! Die Enthauptung eines Negerknaben
Billets sind an der Casse des Salon Bellachini ununterbrochen v. Vorm. 11 Uhr an zu haben. Näheres die Placate. Täglich 2 Vorstellungen, 4 Uhr halbe Preise, 7½ Uhr ganze Preise.

vis à vis der Hauptpost. **Café Hartmann,** Parterre und 1. Etage.
56 der beliebtesten Zeitungen, Billards, Spiel- und Gesellschaftszimmer hält sich bestens empfohlen.
NB. Die Herren Studirenden werden noch besonders hierauf aufmerksam gemacht.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof

empfiehlt seine zugfreien Garten-Localitäten angelegentlichst. Speisen der Saison entsprechend zu civilen Preisen.
F. Lagerbier von Riebeck & Co., Freih. v. Tucher'sches Exportbier, Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen. Richard Heller.

Restaurant Burchardi

Reichsstrasse No. 36.
Heute und folgende Tage
Auftreten der neu engagirten Künstler
unter Leitung des Concertunternehmers J. Junghanns aus Chemnitz.
Anfang ½8 Uhr.

Nächstgelegenes Etablissement des ersten Kettensteges Leipzigs.
Das Elsterthal in Schleussig
bringt seinen, durch Ankauf des Nachbargrundstücks, doppelt vergrößerten Garten nebst großer, mit neuem Fußboden ausgestatteter Colonnade, sowie **Tanzsaal**, Kegelbahn, Billard und 3 Gesellschaftszimmern zur bevorstehenden Saison in freundliche Erinnerung. Für reichhaltige, zeitgemäße Speisekarte, echt Bayerisch, Gose (Nickau), naturgetreues, nach altem Schrot und Korn verzapftes Vereinslager, Kaffee und selbstgebackenes Gebäck wird stets sorgen C. Jeser.
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.
NB. Heute sowie jeden Freitag Schlachtfest.
Sammelplatz aller Naturfreunde.

Schneider's Restaurant,
14 Klostergasse 14.
Heute **Cotelettes und Spargel.**
F. Schaulbier von Henninger & Sohn.
Aufmerksame Damenbedienung.

Schleussig. Zum grünen Jäger.
Heute Schlachtfest. L. H. Felst.

Concert-Salon (R. B. 82.) **„Stadtgarten",** Klostergasse 11 und Promenade.
Grosses Künstler-Concert und Vorstellung.
Neu! **Die Reise nach Jerusalem.** Neu!
Anf. 8 Uhr. (Sonntags 7½ Uhr.) Entrée 50 Pf. Siegmund Kohn, Dir.

Auf vielseitiges Verlangen hierdurch dem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mir von heute ein **F. Bayerisch**, sowie das von mir seit 13 Jahren geführte **Lagerbier** von Herren **Gebr. Thieme-Wiedemarkter, Herbster** und ein **hochfeines Weißbier** zugelegt habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll **F. W. Busch,**
Sternwartenstraße Nr. 18.

Restaurant zur Birnsteinburg, Gewandgäßchen 4.
Heute Abend Hammelkeule, Thür. Klöße.

Am Bair. Bahnhof, vis à vis der Abgangs-Halle. **Hölzer's Restaurant,** Am Bair. Bahnhof, vis à vis der Abgangs-Halle.
Heute Schlachtfest.
Früh Weißfleisch. Mittags frische Wurst.
Abends Bratwurst und Sauerkraut.
NB. Wurst und Suppe auch außer dem Hause.

Plagwitzer Strasse 22b.
Heute **Schlachtfest,** Morgen **Einzugsschmaus,**
empfehle dabei frische Bratwurst mit Sauerkraut und Erbspurée. F. Pönnert.

Restaurant Carl Geschke.
Petersstrasse No. 20 — Schlossgasse No. 10.
Täglich Abends Concert von der renommirten Sängergesellschaft Ronneburg.
Kräftigen Mittagstisch. Stammfrühstück und Stammabendbrod.
ff. Gohliser Actienbier, Bayer. Schank- und echt Zirndorfer.
Auch ist ein großes Zimmer von 60—80 Personen einen Tag frei.

Grüner Baum. Stamm: **Filet de Boeuf.**

BRAUNES ROSS ERNST KLEINICKE. Heute Sauerbraten mit Thür. Klößen. Mittagstisch im Abonnement. ff. Biere.

Fr. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest. Morgen Allerlei. Biere ff.

Heute **Schlachtfest** Gesellstube von F. Jubin, Turnerstraße 3. Lagerbier und Gose ff.

Heute **Schlachtfest.** H. Kunadt, Nürnberger Str. 26.

Pantheon.
Heute grosser Messball.
Record incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.
Heute **Cotelettes** oder **Zunge** mit **Allerlei.**
Morgen **Schlachtfest.**

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend: *Allerlei* von jung. Gemüse mit Cotelettes.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.
Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes. Döllnitzer Gose vorzüglich. Vereinslagerbier ff.

Grosse Feuerkugel! Heute: **Schweinsknochen,** echt Culmbacher und ff. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen. Echt Bayerisch u. Grostitzer Lagerbier ff. empfiehlt C. Prager.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute Pökelschweinsrippchen mit Klößen. Täglich frischen Stangenspargel. L. Fischer.

Neumarkt 40. *E. Eisenkolbe.* Heute früh: Speckkuchen. Abends: Allerlei. Neumarkt 40.

Eutritzsch — Helm.
„Schweinsknochen, frischen Spargel, famose Gose".

Gosenschlösschen in Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. Biere hochfein empf. L. Treutler.

Busch's Restaurant, Sternwartenstraße 18.
Heute Abend saure Rindskaldaunen, Bayerisch Bier, Lagerbier von Gebr. Thieme-Wiedemarkter, sowie Herbster und Weißbier hochfein, wozu ergebenst einladet A. O.
Morgen Schweinsknochen. — Gesellschaftszimmer noch einige Abende frei.

Gohliser Börse. Heute, sowie jeden Freitag **großes Schlachtfest.** Döllnitzer Gose hochfein. J. G. Schäne.

Eis vanille in bekannter Güte, à Port. 20 ₰, empfiehlt L. Tilobein, Hainstraße Nr. 25.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstraße 4.

Königsplatz 13.
Sommerlatte's Speisehaus.
Täglich während der Messe Auftreten der
Leipziger Concert-Sänger-Gesellschaft
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.

Blaues Ross!
Täglich während der Messe **humoristische Gesangsvorträge** v. d. Familie **Spindler** unter Mitwirkung **zweier Komiker.**

[illegible]

Restaurant Forkel,
Lührs Platz Nr. 1,
direct an der Promenade,
nahe dem Circus und Alten Theater.

Angenehmer Aufenthalt.
Schöner Garten und Colonnade.
Preiswerthe Weine.
Echt Bayrisch v. Kurz (J. G. Reif) Nürnberg.
Vorzügl. gepflegtes Lagerbier aus der Vereinsbierbrauerei Leipzig.
Anerkannt gute Küche.
Mittagstisch
in ganzen und halben Portionen.
Heute:
Cotelettes mit Stangenspargel.
Morgen:
Allerlei.

[illegible]

Restaurant Tittel.
Heute Abend **Krebssuppe.**
Bayr. und Lagerbier f.

Goldene Kugel.
Heute:
Schweinsknochen
mit Klössen und Meerrettig.
Morgen: **Allerlei.**
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Garten-Restaurant
Bruno Fröhlich
16 Tauchaer Str. 16
empfiehlt **Mittagstisch** ½ Portion 0.60 ₰, ½ Portion 0.70 ₰, sowie täglich reichhaltige Speisekarte, echt Zöllnitzer Gose und Gohliser Actienbier hochfein.

Neu! Leinwandhalle Brühl 3 u. 4. Neu! Mittagstisch gut und kräftig von 30 ₰ an.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt heute Klöße.

Guter und kräftiger Mittagstisch Gartenstraße 4, 2. Etage.

Familientisch, gut u. kräftig, incl. Suppe und Kaffee Woche 3 ℳ Neukirchhof 7, 1. Et.

Guten kräft. Mittagstisch bill. Sidonienstr. 47, I. l.

Privat-Mittagstisch Sternwartenstr. 34, II.

Verloren Dresdner Straße 2 Zeugnisse. Gegen Belohn. Blumeng. 3, I. r. abzugeben.

Verloren in einer Droschke ein **Bankbuch** auf **Knauth, Nachod & Kühne.** Geg. Belohnung abzugeben Zeitzerstr. 14, 2. Etage.

Verl. gestern früh 1 Kl. Schulmappe v. Blücherstraße bis Pfaffend. G. Bel. abz. Blücherstr. 32, IV. l.

Mittwoch, den 3. Mai, wurde auf dem Wege vom Restaurant **Baarmann** nach der Universität ein Visitenkartentäschchen mit Ind. Legitimationskarte verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe Sternwartenstr. 34, II. abzugeben.

Verloren in der **Plagwitzer Straße** von einem armen Mädchen ein Portemonnaie mit einem Zehnmarkstück und etwas kleiner Münze. Gegen Belohnung abzug. Plagwitzer Straße 15, bei Herrn Kaufm. Kiedrich.

Verl. 1 Siegelring (A. L.) zwischen 14. bis 17. April. Dem ehrlichen Finder 10 ℳ Belohnung bei Thomsen, Brühl 65/66, 2. Et.

Ein Perlmutter-Opernglas in einem alten Lederfutteral wurde Dienstag, 2. Mai, beim Aussteigen am Augustusplatz, im Plagwitz-Lindenauer Pferdebahnwagen **liegen gelassen.** Wer es an sich nahm oder findet, wird gebeten es gegen **5 Mark** Belohnung abzugeben **Hauptmannstr. 6**, 1. Stock.

Verloren eine **Brille** in schwarzem Futteral auf dem Wege ins neue Schützenhaus. Abzugeben gegen Dank u. Belohnung Gustav Adolfstraße 18, 1 Tr.

Am Sonntag Abend, als den 30. April, ist im Gasthof zu Panitzsch, beim Gesangvereinsball, ein feiner, brauner Filzhut abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben in Panitzsch Nr. 6.

Ein starker eiserner **Radreifen** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Molkerei Abtnaundorf.**

Verl. 1 Hundehalsband mit Dresdner St.-Z. G. Belohn. abzg. Augustusplatz, 16. Reihe, b. Kubisch.

Gefunden vor Ostern eine Kinderkorallenkette am Schleiterplatze Königsplatz 14, 3 Tr.

Zugelaufen ein **Hund** (Windspiel). Gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen Antonstraße Nr. 3, in der Bäckerei.

Aufruf
für die verfolgten russischen Juden.

Fast ein Jahr ist verflossen, seitdem die erste Kunde von der Judenverfolgung in Rußland weithin in der civilisirten Welt Entsetzen hervorgerufen hat, und noch bringt jeder Tag eine neue Schreckenskunde. Die Gräuel in Balta sind eine weitere Episode in der langen Reihe systematisch geplanter Excesse. Ermuthigt durch Maßregeln, welche die Juden von Haus und Herd jagen und sie erwerbsunfähig machen, wird der Pöbel zum Plündern geführt, werden Raub, Mord, Brandstiftung und noch gräßlichere Verbrechen vollbracht. — Nach Millionen Menschen sind rechtlos gemacht und der Vernichtung Preis gegeben. — In massenhaften Tausenden und Tausenden zählen bereits die Opfer des unmenschlichen Frevels. In rascher Flucht suchen die Unglücklichen die einzige Rettung. Ihnen die helfende Hand zu reichen, rüsten sich in der ganzen civilisirten Welt Alle, die für den Jammer ein Herz und für die Ehre der Menschheit eine Empfindung haben. An dem Hilfswerk für die verfolgten Juden haben alle civilisirten Völker gleiches Interesse; Jedermann, ohne Unterschied des Glaubens, des Standes und Ranges, ist berufen, Hilfe zu bringen. In diesem Sinne erneuern wir unseren Aufruf, zur Rettung der Unglücklichen beizutragen. Große Geldmittel sind nöthig, um dem Andrang der Flüchtigen aus jenen Unglücksgegenden auch nur einigermaßen wirksam entgegenzukommen. Aber auch die kleinsten Summen sammeln sich leicht zu einem Betrage zusammen, welcher es ermöglicht, die Existenz eines Menschen oder einer Familie zu retten. Darum steure ein Jeder nach seinen Kräften bei.

Leipzig, den 3. Mai 1882.

Dr. **K. Biedermann,** Professor. Dr. **Binkau,** Diaconus. Dr. **Eduard Brockhaus.** D. theol. **G. Dreydorff,** Pastor d. Reform. Kirche. **Paul Finkelstein. Frege & Comp. G. Gandig & Blum.** Dr. **Georgi,** Oberbürgermeister. **Gustav Goetz.** Dr. **A. M. Goldschmidt,** Rabbiner. **Ludwig Gumpel. N. Haendler & Sohn. Heinrich Lomer. Hermann Magnus. Meyer & Co. Knauth, Nachod & Kühne. E. A. Seemann.** Dr. **Tröndlin,** Bürgermeister. Dr. **Wachsmuth,** Vorsitzender der Handelskammer. **Alex. Werthauer.** Dr. **Fr. Zarncke,** Prof. und Rector der Universität.

Sammelstellen sind eröffnet bei:
der Casse der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
den Herren **G. Gandig & Blum,** Brühl Nr. 18,
den Herren **Knauth, Nachod & Kühne,** Brühl Nr. 85,
den Herren **H. L. Magnus Söhne,** Dorfstraße Nr. 8, I.
der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.**

Dank.

Von Frau **Louise** verw. **Simon** sind der unterzeichneten Anstalt **150 ℳ** testamentarisch vermacht worden. Der Vorstand spricht hiermit der edlen Geberin, welche bereits bei ihren Lebzeiten und durch Beiträge unterstützt, den Dank der Anstalt öffentlich aus.

Leipzig, am 1. Mai 1882.

Zweite Klein-Kinder-Bewahranstalt in Leipzig.

Unterstützungsverein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

Fräulein Johanna Bierling, am 4. Februar d. J. verstorben, hat unserm Vereine ein Vermächtniß von **500 Mark** ausgesetzt, welche uns heute durch den Testamentsvollstrecker Herrn Rechtsanwalt **Julius Berger** ausgezahlt worden sind. Im Namen unseres Vereines rufen wir der edlen Wohlthäterin aufrichtigen Dank in die Ewigkeit nach.

3. Mai 1882.

Das Directorium
des Unterstützungsvereins für Handlungsgehülfen in Leipzig.
Julius Fisbach, Vors.

Loose zur dritten (letzten) Albert-Lotterie **à 5 Mark**
Ziehung am 12. Juni 1882
sind zu haben in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Unsere nächste
Gemälde-Verloosung
findet am 12. d. M. statt und sind Actien à 6 ℳ 40 ₰ incl. Reichsstempelsteuer, zu drei Verloosungen gültig, in der Hofkunsthandlung des Herrn **Pietro del Vecchio,** sowie bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung zu erhalten.
Der Verein der Kunstfreunde zu Leipzig.

In dem Prospect „Zuckerfabrik Kruschwitz" sind die Resultate der ältesten Fabrik „Zuckerfabrik Kujavien" hervorgehoben. Demgegenüber bemerken, daß Kujavien nur Mark 600,000 Actiencapital bei einer Verarbeitung von 800,000 Centner Rüben besitzt und über 35 Procent Dividende durch dies und andere Verhältnisse voraus hat.

Zucker-Fabrik Kujavien in Amsee, Pr. Posen.

Scheiben-Königsschießen
in Mittweida.

Das hiesige diesjährige
Pfingst- und Scheiben-Königsschießen
wird
vom 29. bis mit 31. Mai
abgehalten werden. Künstler, Schaubudenbesitzer und Inhaber von sonstigen Sehenswürdigkeiten ersuchen wir, sich wegen Erlangung von Plätzen auf hiesigem Schießplan an den unterzeichneten Vorsteher zu wenden.

Mittweida, den 20. April 1882.

Das Directorium der Schützengesellschaft.
Kretzschmar, Vorsteher.

Das diesjährige solenne
Vogel- und Scheibenschiessen zu Kahla
soll in der Zeit **vom 25. Juni bis 2. Juli** abgehalten werden. — Besitzer von Schaubuden und Sehenswürdigkeiten machen wir mit dem Bemerken darauf aufmerksam, daß Anmeldungen spätestens bis Ende dieses Monats bei unterzeichnetem Vorstande anzubringen sind.

Kahla, am 3. Mai 1882.

Der Vorstand der privil. Schützengesellschaft das.

Singakademie. Heute 7 Uhr **Uebung,** Schulstraße 18, Loge **Minerva.**

Fortbildungsverein für Arbeiter
Sonnabend, den 6. Mai, Abends 9 Uhr **Vortrag** von Herrn **Mehnert** über die billigen amerikanischen Lebensmittel und deren Folgen. Zutritt für Jedermann.

Verein deutscher Studenten.
1. ordentliche Versammlung den 5. Mai 1882. Vortrag des Herrn Oberstlieutenant **Fedor von Köppen:** „Die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls".
Anfang 8 Uhr. Vereinslocal: **Centralhalle Kaisersaal.**

Maler- u. Lackirer-Verein.
Freitag, den 5. dss. Mts., Abends 8 Uhr **Monatsversammlung** und **Commissions-Sitzung** zur Weiterberathung der Reichsstatuten.

Ein Cardinal (grau mit rothem Häubchen) hat sich gestern verflogen; es wird gebeten denselben gegen Belohnung Nicolaistraße Nr. 45, 3. Etage abzugeben.

Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, I. Wegen Veränderung kommen alle verfall. Sachen bald zur Auction. **R. Dobriner.**

Für Künstler und **Schaubuden-Betheiligte!** „**Jongleur C. Reichel**", verm. in Schönfeld, möge **sofort** seinen **Aufenthaltsort** anzeigen **J. Barth,** Neukirchhof 32, event. 5 ℳ Prov., wer **Näheres** mir **mittheilt. J. B.**

Bitte um Hilfe!
Wer übernimmt (käuflich) Inventar und Möbel um den Viertel-Preis. Werthe Adr. S. S. **10** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Citron-Pressen.
Fabrikanten von Citron-Pressen werden ersucht, ihre Offerten sub **W. 194** bei **Rudolf Mosse,** 135 Cheapside, London, niederzulegen.

Welcher **Schlosser** würde die baldige Lieferung mehrerer 1000 **Eimerbügel u. Oesen** übernehmen? Näheres Centralstr. 1, part.

Generalversammlung des landwirthschaftl. Centralvereins der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt ꝛc.,
sowie 5. Thierschau des 3. Bezirks und 3. Provinzial-Schafschau zu Bitterfeld.

Am **22. Mai:** Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe, Abends freie Vereinigung in der Döring'schen Restauration.
23. Mai: Generalversammlung, Festessen, Concert und freie Vereinigung.
24. Mai: Bezirks-Thierschau und Provinzial-Schafschau — Festessen, Concert.
25. Mai: Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Verloosung, Excursionen ꝛc.

Die Schnellzüge werden voraussichtlich an den kleinen Stationen halten, auch ist bei den Eisenbahn-Directionen nachgesucht, an den Festtagen sogenannte Sonntagsbillets zu gewähren. Für Unterbringung der Gäste ist bestens Sorge getragen; Anfragen sind an den Bürgermeister **Sommer** in Bitterfeld zu richten, weitere Auskunft giebt der Unterzeichnete.

Anmeldungen zur Schau werden noch bis spätestens 10. Mai entgegengenommen.

Neuhaus bei Delitzsch, den 1. Mai 1882.

Das Schau- und Fest-Comité.
J. A.: **Schirmer.**

Vor meiner Abreise nach Amerika sage ich allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl und bitte mir allezeit ein freundliches Andenken zu schenken.
Heinrich Braunschweig.

Diese Ehrenbeleidigung, welche ich gegen Herrn **Hermann Uhlitzsch** und Herrn **Wilhelm Beischold** in Connewitz unüberlegt ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselben als Ehrenmänner.
Hermann Hofmann,
z. Z. in Schmalkalden.

Gleichzeitig sage ich obengenannten Herren meinen Dank für die Zurücknahme der Beleidigung auf diesem Wege.

An den großen Wohlthäter des Leipziger Krankenhauses.

Du hast uns Herz und Hand gezeigt
Du Meister von Gottes Gnaden;
Der Kranke, der im Schmerz verbleicht,
Er segnet Dich und Deine Thaten!
Wir hast Du nicht genug gethan,
Wir fehlt Dein Bestes! soll ich's nennen?
Dein Name fehlt, Du edler Mann,
Auch der Gesunde will ihn kennen!

Liebe Erinnerungen!
Darf ich nochmals bitten, endlich, endlich mein so heißes Sehnen zu stillen u. die erneute herzliche Bitte zu erfüllen? Versuch's u. wirst's erfahren, wie herzl. lieb ich Dich habe!

W. L. 323.
Brf. von Unberuf. abgeh. — Bitte bis Montag Nachm. unter d. beiden lzt. Buchst. meines Brf. zu schr. **Erica.**

Mittwoch Abd. 9 U. Dresd. Bahnh. vergebl. gewartet. Bitte Nachricht G. P. 200 Hauptpost lagernd wann und wo Wiedersehen möglich.

„**L. 0. II 12.** Brief liegt postlagernd Hauptpostamt".

F. L. Gsfl., i. ds. Mts. hppl. Bdig.! Ju.

Wo kauft man
Prima-Essig, Sprit,
f. aromatisirten Tafel-Essig,
Estragon-Wein-Essig
am billigsten und reellsten
!!!! nur !!!!
Neuschönefelder Essig-Fabrik
von **H. O. Thomas,**
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 3.

Wo trinkt man das feinste Vereinsbier auf Eis? Bei **Matthias,** Sophienstr. 35 b.

Auf die heute Reudnitzer Str. Nr. 6 stattfindende Maschinen- und Werkzeug-Auction mache **Schlosser, Maschinenbauer, Buchbinder** ꝛc. besonders aufmerksam.
Fischer, Auctionator.

Eingesandt.
Für größere Haushaltungen, wie **Hotels, Bade-Anstalten, Krankeninstitute, Fabriken** ꝛc. bedient man sich gegenwärtig zum Zeichnen der **Wäsche,** besonders der Hand- u. Wischtücher ꝛc., der in **Louis Müller's Drogenhandlung,** Turnerstraße, verbesserten, **waschechten, unzerstörbaren**
Zeichentinte*),
womit man sämmtliche Wäschestücke auf bequeme und schnelle Art mittelst Schablone, Stempel od. Feder bezeichnen kann.
*) Vorräthig zu 75 ₰ bei **Otto Eckardt,** Schützenstraße, **Paulus Heydenreich,** Weststraße, **Albert Zander,** Klostergasse.

Da! Spottbillig! Verk. v. neuen Hosen, Herren- u. Knabenanzügen etc. Lange Str. 23, I. l., Marienplatz.

Auch ich war
ein Griesgram mit struppigem Haar,
An Sorgen und Mühen so reich,
Sah ich nur irgend ein schönes Paar,
Erwachte der Neid in mir gleich.
Ich lief mir beiseiten davon, ach, und floh,
Und wurde wahrhaftig des Lebens nicht froh,
:,: Ich hatte noch niemals gefreit,
Das war eine traurige Zeit, das war :,:

Mein einzig Vergnügen der Mammon nur war,
Im Knausern da war ich ein Held,
Und wenn die Gard'robe zerrissen auch war,
Es ward keine neue bestellt.
Doch endlich erwacht' ich und sagte mir dann,
Sei heiter, und werde ein glücklicher Mann,
:,: Fürwahr, ich hab's nimmer bereut,
Da kam eine bessere Zeit, da kam :,:

Ich wurde als lustiger Bruder bekannt,
Liebt' Mädchen und feurigen Wein,
Die schönste Gard'robe, die bei Cohn ich fand,
Die mußte mein Eigenthum sein.
Und Jedermann staunte wohl über die Pracht
Der feinen Gard'robe, die W. Cohn gemacht,
:,: Drum rufe von Herzen ich heut',
Das ist eine köstliche Zeit, das ist :,:

Frühjahrs-Anzüge f. Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Prima, **Frühjahrs-Ueberzieher** für Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9 bis 10 Thlr., Prima, **Hosen** und **Westen** für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6 bis 7 Thlr., Prima, **Jaquets** und **Joppen** für Herren von 2, 2½, 3½, 3, 4 bis 6½ Thlr., Prima, **Ball-** und **Gesellschafts-Anzüge** von 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr., Prima, **Stoff-** und **Buckskin-Hosen** von 2, 2½, 3, 3½, 4 bis 6 Thlr., Prima.

Knaben-Anzüge
v. 2—16 Jahren v. 2, 2½, 3, 4, 5, 6—8 Thlr.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.
W. Cohn,
Königsplatz 3, Blaues Roß.

Aufforderung.
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gemüthl. Weinstuben Windmstr. 28 a.

Eingesandt.
Knetsch-beer,
der Minister der 1. Ang. Sr. Maj. des **Zulukönigs Ketschwayo,** schreibt aus London, datirt vom 1. Mai, an das Herren-Garderobe-Geschäft von
Emil Badewitz, Leipzig,
Schuhmachergäßchen 7, Folgendes:
„Majestät ist entzückt von gesandten Anzügen, wollte durchaus zwei Schlafröcke auf einmal anziehen, doch da Ihre Waare tadellos sitzt, ging das nicht, namentlich die Salon-Anzüge erregten das Erstaunen der gesammten feinen Welt Londons. Jedermann rief, als Majestät in der Oxfordstreet fuhren: **O Yes! this costume is from Badewitz! All right!** Majestät ließ sich von mir das übersetzen und freute sich, daß Ihre Firma in London so bekannt ist. Wollen Sie gütigst nur bei nächster Sendung etwas mehr Raum in der Bauchweite der Hosen lassen, da Majestät hier von dem guten Porter-Ale etwas zunimmt. Majestät wird sich erlauben, nächste Bestellung persönlich bei Ihnen zu machen und wollen Sie Sich daher in ca. 3 Wochen nach hier verfügen. Reisekosten, Fahrt I. Classe, Alles auf Rechnung Sr. Majestät.
Achtungsvoll **Knetsch-beer.**"
Daher wird ein Jeder, welcher vor der Abreise des Herrn **Badewitz** nach London Bedarf an Herren-Garderobe hat, aufmerksam gemacht, seine Garderobe nur bei
Emil Badewitz, Leipzig,
Schuhmachergäßchen 7, I. Et. zu kaufen.

Wo kauft man
Strohhüte
für Damen und **Mädchen** v. 40 ₰,
für Herren und **Knaben** v. 60 ₰,
Garnirte Hüte,
elegant, für **Damen** und **Kinder,** von 1 ℳ an.
Waschen, Modernisiren, Garniren getragener Strohhüte von 60 ₰ an.
Reichsstrasse No. 3, Filiale **Südstr. 1,**
bei **Theodor Rössner.**

Wo kann man gut erhaltene getragene, wie auch neue
Damen- Garderobe jeder Art stets am billigsten kaufen? Bei
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Wo kauft man gut erhaltene nur wenig getragene
Damen- Garderobe jeder Art stets nur am billigsten?
Bei **Frau Herter,** Kurprinzstraße 8, III.

Wo werden Herrenkleider gefert., repar. u. gereinigt? Kochstr. 17, 4 Tr. r., auch können noch für ein Geschäft Hosen gefertigt werden.

Wo kauft man Bettfedern billig? **Markt, 3. alte Reihe, Bude 11. A. F. Richter aus Berlin.**

Verein für Naturheilkunde
Heute Quartalversammlung.

Freitag, den 5. Mai, **Abends 9 Uhr**
Hôtel zum Bamberger Hof.
Aufnahme von Mitgliedern.
Geschäftl. Verhandlungen.

Verein 106er.
Heute Abend 8 Uhr geselliges Beisammensein bei **A. Forkel.** Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Ihre am 2. Mai in Leubnitz vollzogene Trauung beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Oberrammersdorf, den 3. Mai 1882.
Paul Böhmer, Pfarrer.
Lina Böhmer geb. **Gutjahr.**

Paul Wagner
Clara Wagner geb. **Eberdt**
Vermählte.
Naumburg a/S. Chemnitz.
den 3. Mai 1882.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an
Plagwitz, 4. Mai 1882.
Bruno Demler und Frau.

Die am Abend des 3. Mai erfolgte glückliche Geburt eines Söhnchens zeigen hoch erfreut an **C. Gräfe,** Lehrer, und Frau.

Gestern Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Architekt
Bernhard Oswald Parthey
im Alter von 33 Jahren.
Es bitten um stilles Beileid
Plöhen, Glauchau, Berlin und Leipzig,
den 4. Mai 1882.
die trauernden Hinterbliebenen.

Heute ¼7 Uhr entschlief sanft unser geliebter Gatte und Vater
Dr. med. Fried. Wilh. Assmann.
Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.
Leipzig, den 3. Mai 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Morgen 8 Uhr ist unser lieber, herzensguter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Kürschnermeister
Eduard Berger
nach längeren Leiden sanft verschieden. Dies zeigt tiefbetrübt seinen vielen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Emilie verw. **Berger**
geb. **Böhme.**
NB. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 9 Uhr statt.

Heute früh ½9 Uhr verschied nach schweren Leiden mein theurer, unvergeßlicher Pflegevater **Heinrich Ferd. Wehle.** Um stilles Beileid bittet
seine dankbare Pflegetochter
Marie Hellotier geb. Wehle,
nebst Hinterbliebenen.
Leipzig, den 4. Mai 1882.

Gestern Abend ½11 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden am Herzschlag unser guter Mann, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager
Hermann Zeising
im Alter von 36 Jahren, was wir allen lieben Verwandten, sowie seinen vielen Freunden mit der Bitte um stilles Beileid hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig u. Rückmarsdorf, d. 4. Mai 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause, Colonnadenstraße 15, aus statt.

Gestern, den 4. Mai, Vormittag ½11 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Herr **Karl Adolf Wirth,** Kaufmann,
im 29. Lebensjahre.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Anger, Chausseestraße Nr. 2, aus statt.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meines geliebten Gatten **August Lille** sage ich hierdurch allen seinen werthen Collegen für die zahlreiche Betheiligung und Blumenschmuck meinen herzlichen Dank. Ferner Dank dem Herrn Pastor Michaelis für die trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 3. Mai 1882.
Die trauernde Wittwe **Marie Lille.**

Für die innige Theilnahme bei Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, welche uns sowohl durch trostreiche Worte, als auch durch reichen Blumenschmuck zu Theil wurde, sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Baalsdorf, am 2. Mai.
Auguste verw. **Junge** geb. **Anders**
nebst Kindern.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau
Ottilie Rounger geb. Schulze
sagen wir Allen und insbesondere Herrn Pastor Evers für die am Grabe so wohlthuenden Trostesworte unsern aufrichtigsten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers,
Frz. Edm. Rich. Böttcher,
sagen für schönen Blumen- und Palmenschmuck und herzliche Theilnahme, sowie insbesondere dem Herrn Pastor Dr. König für die im Hause, sowie am Grabe gesprochenen trostreichen Worte den innigsten Dank
Leipzig, Wien, Brooklyn.
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße gewordene innige Theilnahme an dem schweren Verlust, den wir erlitten, sagt aufrichtigen Dank
Leipzig, den 4. Mai 1882.
Familie **Oehler.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben
Albert
sagen wir hiermit allen Betheiligten unsern innigsten Dank.
Leipzig, den 4. Mai 1882.
Herrmann Hüfner und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Begräbniß unseres lieben Kindes zu Theil wurden, sagen wir Allen herzlichen Dank. Auch Dank Herrn Pastor D. Evers für die trostreichen Worte im Hause, wie am Grabe, welche Balsam waren für unsere wunden Herzen. Wer unser liebes Hannchen kannte, wird unseren Schmerz ermessen.
Gustav Vollland u. Frau geb. Böttcher.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer lieben **Alma** sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten **Dank.** Noch besonderen Dank Herrn Dr. **Suppe** für seine trostreichen Worte am Grabe.
Familie **Jäger.**

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Unser treues Mitglied

Hermann Volbeding

weilt nicht mehr unter den Lebenden. Er hat den Verein mit begründen, war lange Zeit Vorstandsmitglied, seit Bestehen der Sammlung Mitglied des Pfleger-Ausschusses. Außer der hingebenden Ausfüllung dieser Aemter dankt ihm der Verein auch manche werthvolle Gabe für die Sammlung, wie die mühsame und peinlich gewissenhafte Arbeit für die Zwecke des Vereins. Das Alles sichert ihm als Vereinsmitglied ein ehrenvolles Gedenken. Aber auch in weiteren Kreisen ist ein solches dem liebenswürdigen Manne, dem ausgezeichneten Kalligraphen und Typographen gewiß. — Diesen lieben Abgeschiedenen auf dem letzten Gange zu geleiten, muß uns eine Ehrenpflicht sein. Wir fordern daher die Mitglieder auf, sich recht zahlreich **Freitag um 2¾ Uhr** am Trauerhause, Gr. Windmühlenstraße Nr. 12, einzustellen.

Der Vorstand.

Verlobt: Herr Bernhard Baum in Freiberg mit Frl. Ida Federmann in Zehdenick. Herr Hermann Fischer aus Hainichen mit Frl. Lina Benedix in Frankenberg. Herr Otto Erler in Zipsendorf mit Frl. Emilie Zipping in Treben. Herr Theodor Bergmann in Halle St. Ul. mit Frl. Paula Doerich in Suhl i. Thüringen.

Vermählt: Herr Friedrich Hüttner in Dresden mit Frl. Marie John das. Herr Carl Fleischer in Freiberg mit Frl. Rosa Appelt das. Herr Richard Fischer in Meißen mit Frl. Anna Brendel in Gera. Herr Winfried Lindner, Pastor in Fürstenwalde, mit Frl. Marie von Ziegesar in Hoffterwitz b. Pillnitz. Herr Oskar Pöschel, Lehrer in Oelsnitz b. L., mit Frl. Anna Büttner das. Herr Otto Brömler in Dresden mit Frl. Margarethe Ludwig in Chemnitz. Herr Bernhard Heyne in Lichtenwalde mit Frl. Emilie Fischer in Chemnitz. Herr Hermann Haase in Chemnitz mit Frl. Anna Aymann das. Herr Dr. med. Hans Heilich in Rußdorf mit Frl. Hildegard Friedemann in Limbach. Herr Max Mann in Dresden mit Frl. Bertha Kaiser daselbst. Herr Paul Müller in Löbau mit Frl. Lina Knetschke das. Herr Richard Krause, Lehrer in Meerane i. S., mit Frl. Selma Schubert in Bockau. Herr Dr. Gränitz in Schneeberg mit Frl. Anna Thiel das. Herr Abtheilungsingenieur Carl Rother in Flöha mit Frl. Pauline Leder daselbst. Herr Paul Böhmer, Pfarrer in Obercunnersdorf, mit Frl. Lina Guijahr daselbst.

Geboren: Herrn Pastor H. Schulze in Hermannsgrün eine Tochter. Herrn Alfred Mohrmann in Altenburg eine Tochter. Herrn F. Neuhof in Jahna ein Sohn. Herrn Dr. med. Weber in Altenburg ein Sohn.

Gestorben: Frau Baumeister Marie Albine Mähe geb. Haase in Paulsdorf. Herrn H. Winner's in Dresden beide Kinder Marie und Louise. Frau Anna Geher geb. Windler in Strehlen-Dresden. Herrn Aug. Rich. Barthel's in Lichtenberg Sohn Arno. Herr Ernst Hermann Ihle in Laitendorf. Herrn Carl Nepich's in Wurzen Tochter Marie. Herr Johann Gotthelf Opitz in Wurzen. Frau Wilhelmine Grohe geb. Teichmann in Rabenhain. Herr Johann August Singer in Oberreichenbach. Herrn Kolpe's in Pirna Tochter Bertha. Herrn R. Krause's in Pirna Sohn Max. Frau Auguste Pauline Starke geb. Ebert in Pirna. Frau Eva Rosine verw. Höle geb. Schiedrich in Prapschwitz. Frau Amalie verw. Mondenstein in Hinterjessen. Herr Carl Friedrich August Seyfert, Buchbindermeister in Chemnitz. Herr Carl Friedrich Julius Prohe in Chemnitz. Frau verw. Kraplich's in Chemnitz Sohn Hans. Herrn Bernd's in Chemnitz Sohn Franz. Frau Schneider in Dresden. Herr Freiherr Robert von Seckendorff-Gudent in Blasewitz. Herr Karl Gottlieb Gustav Zeuplich, Fleischermeister in Dresden. Herr Friedrich Gotthelf Kühne in Dresden. Herr Friedrich August Sommler in Dresden. Frau Auguste Lorenz geb. Geißler in Dresden. Herr Friedrich Sachsenröder, Stiftsgutspachter in Scheibenberg. Frau Johanne Christiane Schaffenhauer geb. Kießling in Bautzen. Frau Caroline Ginzel geb. Reichardt in Schirgiswalde. Herr Bruno Müller, Forstcandidat in Fischendorf b. Leisnig.

Berichtigung. In der gestrigen Vermählungs-Anzeige des Herrn Dr. Bruno Freytag ist fälschlich Kossen statt Kösen gedruckt worden.

Zu zahlreicher Theilnahme an dem heute Nachmittag 2¾ Uhr stattfindenden Begräbnisse des Herrn Kalligraphen **Herm. Volbeding,** ladet seine Mitglieder hierdurch ein

Leipzig, den 5. Mai 1882. **der Gabelsberger Stenografenverein.**

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

33. Blücherstraße 33. Wannen- u. Curbäder jeder Art. **Johanna-Bad** Vorzügl. saubere Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefl. **D. V. Krauß, Hofmann II.**

Universität.

K.Wh. Leipzig, 4. Mai. Im Jahre 1789 errichtete der kursächsische Hofrath Dr. B. F. R. Lauhn zu Tennstädt sieben Stipendien im Betrage von je 600 ℳ jährlich für Studirende der Rechte in Leipzig aus der Familie Lauhn-Buttstädt, dann überhaupt aus Mannstädt, ferner aus Tennstädt, zuletzt aus Weimar selbst, in Ermangelung solcher an Studirende aus dem Königreiche Sachsen. Gestern war des Stifters Todestag. Die Universität feiert diesen Tag durch eine von einem der Stipendiaten zu haltende Gedächtnißrede und eine alljährliche Gelegenheitsschrift, welche als Begleitung der Einladung vom jeweiligen Decan der Juristenfacultät zu veröffentlichen ist. Geh. Hofrath Prof. Dr. Emil Friedberg schrieb als Decan das heurige Programm, das folgenden Aufsatz enthält: „Ueber meine neue Ausgabe der Quinque compilationes antiquae, Erörterungen über die Entstehungszeit des Decretum Gratiani, von Emil Friedberg."

Ein Liebeswerk für Tann in der Rhön.

K.Wh. Leipzig, 4. Mai. In sechs Wochen wird von Leipzig aus ein reicher Handschriftenschatz zum Besten der vor vier Jahren abgebrannten Pfarrkirche zu Tann in der Rhön versteigert. Es wurde nämlich zu diesem edlen Zwecke die ungemein kostbare von dem 1848 verstorbenen Vater des Generals von der Tann, Oberstlieutenant und Landwehrdistrictsinspector und königl. bairischer Kämmerer Heinrich Freiherrn von und zu der Tann, zusammengebrachte Autographensammlung von den Erben des Generals hergegeben, um aus deren Erlös ein Scherflein zum Wiederaufbau und der Ausstattung der 1879 eingeäscherten Pfarrkirche des freiherrlichen Stammsitzes zu spenden.

List & Francke hier werden die Versteigerung der 1695 Nummern mit vielen Tausend Schriftstücken besorgen, wie sie der so eben ausgegebene in München gedruckte Katalog ausführt.

Die Sammlung zerfällt in eine Fürstengruppe von 795 Nummern, eine militairische und Staatsmännergruppe von 329, eine Dichter- und Gelehrtenabtheilung von 385, endlich in eine Künstler-Rubrik von 186 Nummern.

Beim Durchsehen der 1700 Nummern fällt dem aufmerksamen Leser das große Contingent auf, das die Privatcorrespondenz des Königs Ludwig I. von Bayern zu der Sammlung in allen ihren vier Abtheilungen gestellt hat. Der Sammler muß sich in der glücklichen Lage befunden haben, sich fast ohne Einschränkung aus den Privatpapieren des Königs auswählen zu können, was ihm für seinen Zweck geeignet erschien. Wie wäre es sonst möglich, daß die Briefe von einigen vierzig Kaisern, Königen, Herzogen und Großherzogen und deren Frauen an König Ludwig in jene Sammlung kamen? Dazu sind noch zu rechnen die Correspondenzen von ca. zwanzig hohen Staatsmännern und Diplomaten, Heerführern und hohen Officieren, von über dreißig Dichtern und Gelehrten, namentlich aber von über hundert Künstlern der plastischen und der darstellenden Künste, alles Briefe, die an König Ludwig I. von Bayern sich richten.

Die Zeit, aus welcher diese Briefe stammen, ist durch die Regierung König Ludwigs begrenzt, deren Ende zusammenfiel mit dem Tode des Sammlers selbst (Ausgang 1848).

Aus den Fürstenbriefen an König Ludwig heben sich die Correspondenzen des letztverstorbenen Königs und der Königin von Sachsen, sowie der Königin Marie, einer Schwester König Ludwigs I., hervor.

Fünfzehn schöne Briefe der letztgenannten Gemahlin König Friedrich August II. liegen vor, meist an den Bruder auf dem bairischen Thron gerichtet, und zwar in dem Jahrzehnt von 1835 bis 1845.

König Johann's Briefe an König Ludwig datiren selbstverständlich aus des Ersteren Prinzenzeit, aus den Jahren 1828, 1832, 1833, 1834.

Die Briefe der Königin Amalie, einer bairischen Prinzessin, stammen aus der Zeit von 1827—31 und 1831 bis 35.

Was Kaiser Franz II. eigenhändig an König Ludwig I. schrieb, dd. Wien 1832, was der Zar Nicolaus 1828 von Odessa, 1830 und 1834 aus Petersburg, 1840 aus Ems an König Ludwig schreiben ließ und nur unterzeichnete oder durch eine Zeile ergänzte, die beiden Briefe der Großfürstin Helene Pawlowna dd. Ems 1828 und Ischl 1849, die Briefe der Königin Victoria und des Prinz-Gemahls, drei von Ersterer (1837, 1840, 1845), ebenso viele von Letzterem (1841, 1845): all dieser vertrauliche Briefwechsel kommt hier unter den Hammer.

Auch unter den tausend Briefen von Staatsmännern und „Kriegsbedienten", wie man vor Alters die Militairs nannte, finden sich viele, deren Correspondenzen an jenen bairischen Herrscher gerichtet sind, Briefe von Metternich, Nesselrode, Robert Peel, Polignac, John Russell, Freiherr von und zum Stein, den Erzherzogen Karl und Albrecht von Oesterreich, Radetzky und von Wrede.

Die nächste Abtheilung, Dichter und Gelehrte, stellt uns König Ludwig I. von einer neuen Seite dar.

Seine Correspondenten sind hier Döllinger, Leopold von Ranke, Chateaubriand, Joseph und Guido Görres, Hammer-Purgstall, Hormayr, Justinus Kerner, Fürst Hohenlohe (der Wunderthäter), Liebig, Graf Pocci, Schelling, Saphir, Ludwig Tieck, Varnhagen von Ense, G. H. v. Schubert.

Was Ludwig I. den Künstlern gewesen, ist bekannt genug, hier tritt es in Gestalt von anderthalbhundert Künstlerbriefen an ihn aufs Neue zu Tage. Von den Bildhauern Thorwaldsen, Bandel, Schwanthaler, Rauch, den Malern Kaulbach, Heinrich und Peter Heß, Overbeck, Rottmann, Julius Schnorr von Carolsfeld, Schraudolph, den Architekten von Klenze, Heideloff, Sulpiz Boisserée, den Bühnenkünstlern Eßlair, Charlotte von Hagn, der Jagemann, Sophie Schröder, Charlotte Birch-Pfeiffer, den Malerinnen Gräfin Egloffstein und Marie Ellenrieder, dem Sänger Rubini, dem Tonsetzer Rossini bietet der Katalog eine Fülle von eigenhändigen Schriftstücken dar.

Damit ist aber noch lange nicht der Inhalt des interessanten Verzeichnisses erschöpft; dasselbe weist vielmehr noch sehr viel Bedeutendes auf, das aus andern Quellen und Fundorten stammt oder mühselig einzeln gesammelt und gruppirt wurde.

Wünschen wir der Versteigerung den besten Erfolg zum Segen der Gemeinde von Tann.

Leipziger Tageskalender 1882.

IV. Monat April.

1. Ausflug einer Anzahl Mitglieder des Raths und Stadtverordneten-Collegiums nach Naunhof behufs der Besichtigung eines daselbst angelegten Versuchsbrunnens zur Ergänzung und Vermehrung der städtischen Wasserleitung. — An Stelle des Kreissteuerraths Gold-Friedrich übernimmt Finanzassessor Fischer das Amt eines zweiten königl. Commissars bei der hiesigen Lotteriedirection. — Beginn des Betriebes auf der Pferdebahnlinie Leipzig-Lindenau bis zum Brühl. — Fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum des Herrn Friedrich Stechner, eines der Chefs der bekannten bedeutenden Modewaarenhandlung C. G. Stechner. — Reichsgerichtsrath Dr. Plathner tritt in den Ruhestand.

2. Palmsonntag: Confirmation der Knaben in der Nicolaikirche, der Mädchen in der Thomas-, Matthäi-, Johannis- und Reformirten Kirche, und beider Geschlechter in der Peters- und deutsch-katholischen Kirche. — Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 15., 18., 21. und 25. März: in ersterer Sitzung Erklärung des Bürgermeisters Justizraths Dr. Tröndlin, die auf ihn gefallene Wiederwahl anzunehmen und Feststellung eines Satzes von 5 Simplen für den 1. Termin der städtischen Einkommensteuer; in der zweiten Sitzung Annahme des Plans für die Neugestaltung der Anlagen am Obstmarkt. — Sechzigjähriges Doctorjubiläum des Geheimen Medicinalraths Professors Dr. Radius; aus Anlaß des Jubiläums Verleihung der 1. Classe des Albrechtsordens an Denselben seitens Sr. Majestät des Königs. (Ausführliche Berichte über die Feier des Jubiläums siehe Tageblatt vom 4. und 7. d. M.) — Stiftungsfest des Kölnerbundes in der Centralhalle. (Bericht siehe Tageblatt vom 4. d. M.) — Wiedereröffnungen der Sammlungen des Museums für Völkerkunde.

3. Schluß der Geflügelausstellung des Geflügelzüchtervereins im Tivoli. (Berichte über die Ausstellung siehe Tageblatt v. 31. März und 3. April.) — Versammlung der deutschen Fortschrittspartei in der Leinwandhalle; Vorstandswahl. — Versammlung des deutschen Vereins zum Schutz der Vogelwelt in Trietschler's Restaurant; Vortrag des Prof. Liebe aus Gera über die Bewegungen der Vögel. (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 5. d. M. — Ziehung der 4. Classe der königl. sächs. 101. Lotterie, 1. Tag. — Carl Friedr. Reppin, langjähriger Küster an der Matthäikirche und äußerst thätiges und verdienstvolles Mitglied mehrerer hiesiger gemeinnütziger Vereine, stirbt.

4. Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirection (veröffentlicht im Tageblatt vom 7. d. M.) fordert zu weiteren Anmeldungen zum Anschluß an die allgemeine Fernsprecheinrichtung auf. — Letzte Winterversammlung des Clubs der Kosmophilen; Vortrag des Dr. Siegen über die Burgen und Klöster an der Unstrut und Saale (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 7. d. M.). — Ziehung der 4. Classe der 101. königl. sächsischen Lotterie, 2. Tag. — Jüdisches Passahfest, 1. Tag.

5. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) über eine neue Numerirung der Stephan- und Bismarckstraße. — Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Erledigung einer Anzahl Budgetposten; Zustimmung zur Anfertigung je eines Wellblechvorhanges im Neuen und Alten Theater und zur Erhebung der diesjährigen Kirchensteuer im Betrage von 155,000 ℳ — Generalversammlung des Kunstgewerbe-Museums im Sitzungssaal des städtischen Museums; Vorlage des Rechenschaftsberichtes; Wahlen (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 7. d. M.). — Generalversammlung des Credit- und Sparbankvereins im Kramerhaus; Vorlage des Geschäftsberichtes; Justification der Rechnungsablage; Feststellung der Dividende; Wahlen (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt vom 7. d. M.). — Jüdisches Passahfest, 2. Tag.

7. Charfreitag. — Das Tageblatt publicirt eine Bekanntmachung des Raths (datirt vom 29. März), den Abbruch und die Versteigerung der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz betreffend. — Aufführung von Bach's Matthäus-Passion in der Thomaskirche (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 9. d. M.) — Letzte Passionsandacht im evangelischen Vereinshaus.

8. Fünfzigjähriges Buchdruckerjubiläum von Aug. Dennhardt, Besitzer der Buchdruckerei unter der Firma Sturm & Koppe.

9. Erster Osterfeiertag. — Einführung des Sommerfahrplans auf der Pferdebahn. — Erste Vorstellung im Circus Herzog.

10. Zweiter Osterfeiertag. — Letzter Tag des jüdischen Passahfestes. — Beide Osterfeiertage kaltes, unfreundliches Wetter, in den Nacht- und Morgenstunden unter 0 Grad, und mehrmals Schneegestöber.

11. Beendigung der Musterung der diesjährigen Gestellungspflichtigen im Aushebungsbezirk Leipzig-Stadt in der Centralhalle. — Jacob Nachod, erster Chef der Bank- und Handelsfirmen Knauth, Nachod & Kühne und Knauth & Co., ein durch seine Wohlthätigkeit und gemeinnütziges Wirken bekannter und beliebter Mann, stirbt. (Kurzer Nekrolog siehe Tageblatt vom 13. d. M.)

12. Finanzrath Ludwig Müller, bis 1879 Vorstand der königl. Lotteriedirection hier, stirbt.

13. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 15. dss. Mts.) fordert zur Theilnahme an einem am Geburtstage Sr. Majestät des Königs stattfindenden Festmahl auf. — Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 16. dss. Mts.) über die Verpflichtung der aus den Volksschulen entlassenen Knaben zum Besuch der Fortbildungsschule. — Desgleichen des Kirchenvorstandes von St. Nicolai (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 16. dss. Mts.) über die Erneuerung der in der Nicolaikirche verlösten Kirchensitze. — Besichtigung der hiesigen Theater durch eine von der Regierung abgeordnete Commission, um sich zu vergewissern, daß genügende Vorsichtsmaßregeln gegen Feuersgefahr getroffen sind; dieselbe fällt in jeder Hinsicht befriedigend aus. — Versammlung des Vereins Leipziger Kaufleute und der Detailhändler der Tabak- und Cigarrenbranche in der Centralhalle; einstimmiger Beschluß einer Eingabe gegen die Einführung des Tabakmonopols an den deutschen Bundesrath, an den deutschen Reichstag und die sächsische Staatsregierung zu machen (Berichte über die Versammlung siehe Tageblatt vom 15. d. M.).

14. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. M.) dankt für die Stiftung eines hiesigen Bürgers für das Krankenhaus im Betrage von 50,000 ℳ, welche den Namen „Anonyme Stiftung für das Krankenhaus" führen soll. — Gemeinschaftliche Versammlung sämmtlicher Schreberbereine im kaufmännischen Vereinshaus; Vortrag des Staatsrathes Professor Dr. Strümpell über Fröbel. (Berichte siehe Tageblatt vom 16. d. M.) — Feierliche Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns Nachod (Berichte siehe Tageblatt vom 15. d. M.).

15. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 19. d. M.) das Abholen der Losungsscheine betreffend. — Desgl. des Polizeiamts (veröffentlicht im Tageblatt vom 16. d. M.) ordnet die Geschäftsstunden des Meldeamts, Abtheilung für den Fremdenverkehr, während der Messen. — Desgl. der Handelskammer (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. M.) über die Errichtung einer Textilbörse in der Börsenhalle während der ersten Meßwoche.

16. Neunzigjährige Stiftungsfeier der Rathsfreischüler, begangen durch eine Feier an den Gräbern von Dolz und Plato und ein Festessen in Trietschler's Restaurant (Bericht darüber siehe Tagebl. vom 20. d. M.). — Eröffnung einer von der Polytechnischen Gesellschaft arrangirten Neuheiten-Ausstellung in der Centralhalle (Berichte über dieselben siehe Tagebl. vom 16., 18., 20., 23. und 26. d. M.) — Eröffnung des Krystallpalastes im alten Schützenhaus (Bericht siehe Tagebl. v. 18. d. M.) — Musikdirector Friedr. Hoedicke stirbt.

17. Bekanntmachung des Polizeiamts (veröffentlicht im Tageblatte vom 18. d. M.) über die Anmeldung der Meßfremden. — Desgl. des Schulausschusses (veröffentlicht im Tageblatte vom 19. d. M.), betreffend die schulpflichtigen blinden Kinder. — Beginn des Sommersemesters der Universität. — Anfang der Engroswoche der Ostermesse. — Erste Versammlung der Textilbörse in den Räumen der Börsenhalle.

18. Beginn des Sommersemesters der königl. Akademie der bildenden Künste und der Kunstgewerbschule.

19. Im Tageblatt Publication eines Auszugs aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 29. März (in welcher Sitzung Beschlüsse über schleunigste Errichtung eines städtischen Schlachthofes an der Berliner Straße, verbunden mit einem Viehmarkte, die Einführung des Schlachtzwanges und der obligatorischen Fleischschau, sowie über die Anlegung einer Fontaine im Johannapark), vom 1. April (in welcher Sitzung Beschlüsse über die Errichtung von 5 Freistellen an der Kunstakademie und über den Uebergang der bisher im Verein für Volksbildung und dem Volksverein gewährten Unterstützung aus städtischen Mitteln an den Verein für Volkswohl, sowie Annahme eines Legates von 50,000 ℳ unter der Bezeichnung „Anonyme Stiftung für das Krankenhaus") und vom 5. April. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Berichte des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses; Zustimmung zu den Detailplänen der Pferdebahnlinien Plagwitz—Reudnitz, Bairischer Bahnhof—Eutritzsch, Connewitz—Gohlis.

20. Der Reichsanzeiger publicirt die Ernennung des preußischen Landgerichtspräsidenten Schaper, des preußischen Oberlandgerichtsrathes Streicheder und des bairischen Oberlandesgerichtsrathes v. Bezold zu Mitgliedern des Reichsgerichtes. — Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 20. d. M.) sperrt wegen Pflasterungsarbeiten die Kurprinzstraße für den Fahrverkehr. — Feier des 100jährigen Geburtstages Friedr. Fröbel's; Festfeier des Vereins für Familien- und Volkserziehung in Bonorand's Etablissement durch musikalische Vorträge und Festrede von Frau Dr. Goldschmidt. — Versammlung des Vereins für Handelsgeographie im Kaufmännischen Vereinshaus; Vortrag von Dr. Hübbe-Schleiden über ein deutsches Indien in Afrika; Discussion über die Auswanderung nach Südbrasilien. (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 24. d. M.) — Vortrag des Delegirten der vereinigten amerikanischen Hilfscomités, Moritz Ellinger, in der Synagoge über die Auswanderung der russischen Juden nach Amerika (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 22. und 27. d. M.). — Arbeiten-Ausstellung des Vereins deutscher Kürschner im Eldorado. (Schluß der Ausstellung am 21. d. M.) — Prof. Dr. Tuiskon Ziller, Vorsitzender des Uebungsschulvereins, Leiter der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Kinder, Begründer und Director der pädagogischen Uebungsschule für Studirende, tüchtiger, praktischer und theoretischer Pädagog, stirbt.

21. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 26. d. M.), die Ausgabe von Grundstückslisten behufs der Vorarbeiten für die Berufsstatistik betreffend. — Feier des 100jährigen Geburtstages Friedr. Fröbel's; Festact im Volkskindergarten (Festredner Dr. Pilz) und Abendfeier im Hotel de Pologne (musikalische Vorträge und Festrede von Director Hanschmann aus Waldenburg), veranstaltet vom Fröbelverein. — Schluß der Textilbörse und Beginn der Garnbörse in den Localitäten der Börsenhalle.

22. Feier des 100jährigen Geburtstages Friedr. Fröbel's; Kindergartenfest in Bonorand's Etablissement. (Ausführliche Berichte über die Fröbelfeier siehe Tageblatt vom 22., 23. und 24. d. M.) — Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs seitens des Conservativen Vereins im Hotel de Pologne; Festredner Privatdocent Dr. Schultze; Festessen und Ball (Bericht über die Feier siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Auslosung der Geschworenen und Hilfsgeschworenen für die 2. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode (Namensliste siehe Tageblatt vom 23. d. M.). — Versteigerung der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz auf den Abbruch. — Anwesenheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

23. Geburtstag Sr. Majestät des Königs, in üblicher Weise gefeiert durch Fahnenschmuck der öffentlichen Gebäude und vieler Privatgebäude, Reveille und Parade der Garnison, Festmusik vom Balcon des Rathhauses, Festrede in den Schulen (größtentheils am Tage vorher oder am Tage nachher), Festact in der Aula der Universität (Festredner Consistorial-Rath Professor D. Luthardt), Festessen im Schützenhaus, Sitzung der königl. Gesellschaft der Wissenschaften und mannichfacher Feiern verschiedener Privatvereine. (Berichte darüber siehe Tageblatt vom 24., 25. und 26. d. M.)

24. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) über die Reinhaltung der Kellerlichtöffnungen an den Straßenfronten. — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 8. d. M. (in welcher Sitzung Beschlüsse über vermehrte Feuersicherheit in beiden Stadttheatern), vom 12. d. M. (in welcher Sitzung Beschluß über eine Aufforstung der Bauerwiesen und Bestätigung der Wahl des Directors Lange der 5. Bezirksschule), vom 15. und vom 19. d. M. (in welch letzterer Sitzung Beschluß über eine Aenderung in den Geleisanlagen der Pferdebahn auf dem Augustusplatz und Wahl des Baugewerkenmeisters Brämig zum Bauverwalter). — Antrittsvorlesung des Directors der Sternwarte, Prof. Bruns. — Mitgliederversammlung des Museums für Völkerkunde im Saale der 1. Bürgerschule; Vorlage des Jahres- und Cassenberichtes; Wahlen. (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 26. d. M.) — Anfang der Ostermesse. — Stiftungsfest der Deutschen Fortschrittspartei in der Leinwandhalle. — Beginn der Sommerunterrichtscurse im Lyceum für Damen. — Erstes Gewitter.

25. Bekanntmachung des Präsidiums des königlich sächsischen Oberlandesgerichts zu Dresden ernennt für den hiesigen Schwurgerichtsbezirk Landgerichtsdirector Puch zum Schwurgerichtspräsidenten für das dritte Kalendervierteljahr. — Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) über eine neue Numerirung der Brüder-, Jablonowsky- und Leplaystraße. — Desgl. (veröffentlicht im Tageblatt vom 30. d. M.) erinnert auf Grund des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 an die Impfung der impfpflichtigen Kinder, die eventuell an gewissen Tagen ohne Kosten erfolgen kann. — Generalversammlung des Erbländisch-ritterschaftlichen Creditvereins für das Königreich Sachsen in seinem Local; Vorlage des Geschäfts- und Jahresberichtes; Wahlen. — Eröffnung der Mineralbrunnentrinkanstalt in Bonorand's Etablissement. — Dr. Fried. Zöllner, Professor der physikalischen Astronomie, ausgezeichneter, namentlich auch schriftstellerisch thätiger Fachgelehrter, stirbt. (Nekrolog siehe Tageblatt vom 26. d. M.)

26. Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Annahme der Rathsvorlage über die Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses, verbunden mit einem Viehhof an der Berliner Straße, sowie über die Einführung des Schlachtzwanges und der obligatorischen Fleischbeschau (gegen nur 4 Stimmen); ferner Annahme der Rathsvorlage über Aufbesserung der Verpflegung der Kranken und Siechen im Armenhaus. — Antrittsvorlesung des Professor Dr. Gardthausen, Custos der Universitätsbibliothek. — Außerordentliche Hauptversammlung (und zugleich letzte Versammlung im Winterhalbjahre) des Vereins für Erdkunde im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses; Wahlen; Referat über den Geographentag in Halle. — Fünfundzwanzigjähriges Buchdruckerjubiläum von Bruno Klinkhardt, eines der Chefs der bekannten Firma Julius Klinkhardt.

28. Ankunft Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg; Inspection des 106. Regiments durch denselben. — Gedächtnißfeier für Prof. Dr. Fr. Zöllner im Tivoli, veranstaltet vom Verein für harmonische Philosophie. — Feierliches Leichenbegängniß von Prof. Dr. Friedr. Zöllner. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 29. d. M.) — Gustav Steinmann, verdienter Lehrer an der Rathsfreischule, stirbt.

29. Wiederabreise Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, nachdem er auch das 107. Regiment besichtigt hat. — Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 4. Mai) über die Beseitigung der Rotten in den öffentlichen und Privatschleußen. — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus dem Protokoll der Rathsplenarsitzung vom 22. d. M. — Beginn der Ziehungen der 5. Classe der 101. königl. sächsischen Landeslotterie. — Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

30. Bekanntmachung des Raths (veröffentl. im Tagebl. von gleichem Tage) über die Entrichtung des 1. Termins der staatlichen Einkommensteuer. — Feierliche Einweihung und darauf folgende Antrittspredigt des neu gewählten Pastors Pank in der Nicolaikirche. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 1. Mai.) — Einstweiliger Schluß der Vorstellungen im Carola-Theater. — Schluß der Neuheiten-Ausstellung der Polytechnischen Gesellschaft in der Centralhalle. — Eröffnung eines großen Concertgartens an der Centralhalle. — Durchreise des Feldmarschalls Grafen Moltke.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. Mai. Seine Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Kaufleute Krause und Gregor, in Firma: Friedrich Wilhelm Krause, zu Leipzig das ihnen Beiden von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehene Prädicat als Herzogliche Hoflieferanten annehmen und führen.

* Leipzig, 4. Mai. Bereits seit geraumer Zeit haben sich einige Mitglieder unseres Stadtverordneten-Collegiums unter der Hand mit der Erörterung der Frage beschäftigt, ob nicht auch in Leipzig ein früherer Schluß der Wochenmärkte zu ermöglichen sein dürfte. Man hat ermittelt, daß in Dresden, Halle, Magdeburg, Berlin, Hamburg 2c. die Wochenmärkte frühestens um 12 Uhr und spätestens um 3 Uhr geschlossen werden, ohne daß dabei eine Beeinträchtigung der Interessen der Consumenten wie der Verkäufer stattfindet. Auf diese Erörterungen basirte denn auch der von Herrn Herrmann und einer größeren Anzahl anderer Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums in der letzten Sitzung dieser Körperschaft eingebrachte und bekanntlich gegen nur eine Stimme angenommene Antrag an den Rath auf Aenderung der hiesigen Wochenmarkts-Verhältnisse in der angedeuteten Richtung. — Was die Angelegenheit der Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses anlangt, so ist in dem vom Rath und den Stadtverordneten beschlossenen Ortsstatut dem §. 7, welcher von der Entschädigung der betreffenden Interessenten handelt, folgende Fassung gegeben worden: „Wegen des nach §. 1 ausgesprochenen Verbots der ferneren Benutzung der im Stadtbezirke vorhandenen Privatschlächtereien verpflichtet sich die Gemeinde, Entschädigung nach folgenden Bestimmungen zu gewähren: a. den Eigenthümern und Nutzungsberechtigten der im Stadtbezirke vorhandenen Privatschlächtereien, sofern dieselben vor dem 1. Mai 1882 errichtet sind, ist für den erweislichen wirklichen Schaden, welchen sie dadurch erleiden, daß die zum Schlachtbetriebe dienenden Gebäude und Einrichtungen in Folge der nach §. 1 getroffenen Anordnung ihrer Bestimmung entzogen werden, von der Stadt Ersatz zu leisten. Eine Entschädigung für Nachtheile, welche aus Erschwerungen oder Störungen des Geschäftsbetriebs hergeleitet werden möchten, findet nicht statt. Bei Berechnung des Schadens ist namentlich zu berücksichtigen, daß der Ertrag, welcher von den Grundstücken und Einrichtungen bei anderweiter Benutzung erzielt werden kann, von dem bisherigen Ertrage in Abzug zu bringen ist. b. Die Feststellung der Höhe des nach Vorstehendem zu leistenden Ersatzes erfolgt lediglich im Verwaltungswege. Dafern eine gütliche Einigung mit dem Ersatzfordernden nicht stattfindet, so entscheidet in erster Instanz nach Einholung sachverständigen Gutachtens der Rath der Stadt Leipzig. Gegen dessen Entscheidung findet das Rechtsmittel des Recurses nach Maßgabe des Gesetzes vom 25. April 1873, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betr., §. 31 fg. statt. Die festgestellte Entschädigung wird nur gegen den Verzicht auf alle ferneren Ansprüche gewährt."

* Leipzig, 4. Mai. Im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise hat sich in der Presse ein Streit darüber erhoben, ob der daselbst von der Fortschrittspartei als Candidat aufgestellte Baumeister Kämpffer seinen Wohnsitz wirklich in Leipzig habe, da er nicht in das Leipziger Adreßbuch eingetragen sei. Wir können zu diesem Streit bemerken, daß ein „Baumeister" Kämpffer allerdings sich nicht im hiesigen Adreßbuch verzeichnet findet, wohl aber ein „Privatmann" Heinrich Wilhelm Theodor Eduard Kämpffer. Ob dieser mit dem im 7. Wahlkreise candidirenden „Baumeister" Kämpffer identisch ist, vermögen wir nicht anzugeben.

* Leipzig, 4. Mai. Die Herren Liebknecht und Genossen nehmen wieder einen Anlauf, das ihnen so sehr verhaßte und unbequeme Socialistengesetz zu beseitigen, indem sie im Reichstag den Antrag gestellt haben, daß nicht nur dieses Gesetz, sondern auch alle anderen sogenannten Ausnahmegesetze, wie dasjenige, durch welches die Jesuiten aus Deutschland ausgewiesen sind, aufgehoben werden. Das letztere ist natürlich nur geschehen, um die Stimmen des Centrums für den Antrag zu gewinnen. Da die socialistischen Abgeordneten numerisch zu schwach sind, um einen selbstständigen Antrag einzubringen, so haben ihnen drei Abgeordnete der Fortschrittspartei, die Herren Lenzmann, Dr. Philipps, Dr. Wendt, den Dienst erwiesen, den Antrag mit zu unterzeichnen. Bekanntlich erklärte vor Kurzem auch der fortschrittliche Abgeordnete Munkel in einer Versammlung in Lindenau, daß er für Aufhebung des Socialistengesetzes stimmen werde, was freilich die Socialisten nicht hinderte, bald darauf in Reudnitz eine von der Fortschrittspartei einberufene Versammlung zu sprengen.

* Leipzig, 5. Mai. Das Künstlerpaar Frau Désirée Artôt und Herr Mariano de Padilla setzt heute Abend sein Gastspiel in Rossini's „Barbier von Sevilla" fort. In dieser Vorstellung wird zugleich Herr Max Bürger vom Hoftheater zu Braunschweig als Graf Almaviva mitwirken. — Im Neuen Theater beginnt morgen Sonnabend, den 6. Mai, der hier so beliebte Wiener Komiker Felix Schweighofer sein Gastspiel in dem Schwank „Die Spatzen".

* Leipzig, 4. Mai. Wenn schon die Productionen der drei Schwestern Franklin im Krystallpalast-Theater bisher großartig und glänzend waren und allabendlich den ungetheilten Beifall des Auditoriums herausforderten, so übertrifft doch deren neueste Production an dem großen Luftapparate und an den fliegenden Trapezen, welche von heute ab an jedem Abende zur Ausführung gelangt, wohl sicherlich alles bis jetzt von Damen Gebotene an Eleganz, Sicherheit und Kraft. Zum Schluß macht eine der Damen mit verbundenen Augen einen Saltomortale durch den ganzen Saal. Auch das Ballet unter Herrn Balletmeister Gendé's Leitung bringt jetzt ein neues größeres Ballet-Divertissement mit prachtvollen neuen Costümen; es haben sich die Leistungen auch dieser Künstler den Beifall der Besucher gesichert. Wir machen auf diese Neuerungen im Programm noch besonders aufmerksam und constatiren gleichzeitig den anhaltend zahlreichen Besuch des Etablissements, insonderheit von Seiten der hier verkehrenden Fremden.

D Leipzig, 4. Mai. Als gestern gegen Abend auf dem Gohliser Wege ein Lastgeschirr am Exercierplatz vor-

überfuhr, beging ein 10jähriger Knabe die Unbesonnenheit, sich hinten am Wagen mit den Händen anzuhängen, um sich ein Stück Weges mit fortziehen zu lassen. Dabei gerieth er aber in die Radspeichen, was zur Folge hatte, daß er in den Wagen hineingezogen und zwischen Rad und die eine Wagenseite förmlich eingeklemmt wurde. Zum Glück hielt der Wagenführer, den übrigens keinerlei Schuld trifft, schnell an, als ihm die Leute, die die Gefahr des Knaben mit ansahen, zuriefen. Doch saß der Knabe so fest eingekeilt, daß man erst das Rad abziehen mußte, bevor er aus seiner Lage befreit werden konnte. Er war wunderbarer Weise ohne namhafte äußere Verletzung, namentlich ohne Gliederbruch davongekommen. — In der Bairischen Straße fand gestern Nachmittag eine gewaltige Schlägerei zwischen drei Packträgern statt, die eine Menge Menschen zusammenführte. Die Excedenten, von denen einer mittelst eines Stücks Pfoste blutig geschlagen worden war, wurden polizeilich arretirt und nach dem Reichsmarkt transportirt.

* Leipzig, 4. Mai. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Kellner Franz Arthur Clauß aus Möckern wegen Diebstahls zu 10 Monaten Gefängniß, 2) der Handarbeiter Hermann Louis Kluge aus Grünhainichen wegen Rückfallsdiebstahls zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 3) der Wirthschaftsgehülfe Friedrich Ernst Kuhnert aus Colditz wegen Forstdiebstahls und Bestechung zu 14 Tagen, 4) der Handarbeiter Karl Gustav Krutzsch aus Stötteritz wegen Diebstahls zu 6 Monaten und 5) der Handarbeiter Theodor Otto Dennstädt aus Weimar wegen Nöthigung zu 4 Tagen Gefängniß.

— Der heutigen Gesammt-Auflage unseres Tageblattes liegt ein Prospect über die Müller'sche Heilmethode bei, welchen wir zu geneigter Durchsicht empfehlen.

* Döbeln, 4. Mai. Große Freude ist in mehrere Familien unserer Stadt und Umgegend eingezogen, indem am ersten Tag der Ziehung für die 5. Classe der sächsischen Lotterie ein Hauptgewinn von 300,000 ℳ in die hiesige Collection des Herrn C. A. Lange fiel (auf Nr. 47,851). Während vier Zehntel-Loose in Preußen gespielt wurden, fallen sechs Zehntel auf hiesige Betheiligte, zum Theil unbemittelte Leute, worunter ein Handarbeiter, der mit $^1/_{16}$ betheiligt ist und somit ein Capital von mehr als 12,500 ℳ in die Hand bekommt; einem Subalternbeamten fallen 25,000 ℳ zu.

* Rochlitz, 4. Mai. Unser Verein für Promenadenanlagen, dessen Vorsteher jetzt Herr Fabrikant Hartmann ist, hat sich wiederum angelegen sein lassen, die nach dem eine Stunde entfernten Berge führenden Spazierwege in besten Stand zu setzen. Die Pfade führen unter dem prächtigsten Laubdache sanft ansteigend bis zu dem gut renommirten Bergschlößchen hinauf, nur hier und da öffnet der Wald seine Zweige, um dem Auge einen Ausblick nach dem freundlichen Muldenthale zu gewähren. Jeder Naturfreund wird den farbenprächtigen Wald an einem sonnigen Frühlingstage mit vielem Behagen durchwandern, um von dem Berge aus sein Auge an der lieblichen Landschaft zu weiden, die mit ihrem mannichfachen Wechsel, hervorgerufen durch verstreut liegende Orte und kleinere Waldungen inmitten prangender Fluren, dem Beschauer einen herrlichen Genuß gewährt.

* Chemnitz. Eine eigenthümliche Beleuchtung erhielt bei einer in diesen Tagen hier abgehaltenen Gerichtsverhandlung ein Unternehmen der Verlagsbuchhandlung von Gustav Bender u. Comp. in Arnheim. Dieselbe giebt eine Portraitsammlung aller regierenden Fürsten Europas, verbunden mit niederländischem Prämiensystem, heraus. Dieses „Prämiensystem" ist berechnet auf 400,000 Theilnehmer und enthält 40,000 Prämien oder Gewinne im Gesammtbetrag von ca. 1 Million Mark. Jeder Theilnehmer ist verpflichtet, in 19 Raten je 50 ₰ beizusteuern, wofür er jedesmal in einem Couvert ein Lichtdruckbild eines regierenden Fürsten und die Anweisung auf einen Gewinn oder die Anweisung zur Theilnahme an der Ziehung zur nächsten der 19 Classen erhält. Die Vertheiler wissen wegen der (von einem Notar bezeugten) Gleichheit der Couverts nicht, welches Couvert Anweisung auf einen Gewinn enthält. Die Verlagshandlung nimmt also bei 400,000 Theilnehmern 19 X 50 ₰ = $9^1/_2$ ℳ X 400,000, also 3,800,000 ℳ ein, liefert dafür Bilder, deren Herstellung in Menge nach sachverständigem Gutachten noch lange nicht die Hälfte dieser Summe kostet und zahlt der Ankündigung zufolge 1 Mill. Mark für Gewinne aus, die jedoch nur zum Theil in Baar gewährt werden. Man sieht, wie lucrativ dieses Geschäft für die Verlagshandlung ist. Das hiesige Landgericht hat mehrere Buchhändler und Colporteure, welche solche Couverts vertrieben hatten, wegen Beihülfe bei einer unerlaubten Lotterie zu Geldstrafen verurtheilt.

* Chemnitz, 4. Mai. Das „Chemnitz. Tagebl." meldet: Nach einem von dem Kreisgericht Böhmisch-Leipa erlassenen Steckbrief ist am 20. April d. J. in Bockwen, Bezirk Leipa, ein Raubmord verübt und eine Anzahl österreichischer Staatspapiere, sowie eine größere Menge Gold- und Silbergeld geraubt worden. Der Raubmörder ist ein Sammetschneider aus Celle in Hannover. Die hiesige Justizbehörde erhielt gestern Mittheilung, wonach der Raubmörder hier oder in der Umgegend aufhältlich sein sollte. Man brachte denn auch gestern noch in Erfahrung, daß der Verfolgte in der That seit einigen Tagen an der Leipziger Straße hier wohne und suchte denselben gestern Abend in der Wohnung zu überraschen. Der Verfolgte mochte aber durch irgend einen Umstand Kenntniß von dem ihm Drohenden erhalten haben, denn er kehrte bis heute Morgen nicht in seine Wohnung zurück. Bei einer Durchsuchung der Wohnung wurden jedoch eine mitgestohlene österreichische Staatsschuldverschreibung über 100 Gulden, sowie eine Anzahl Silbermünzen aufgefunden und beschlagnahmt. Es wurde nunmehr der gesammten Schutzmannschaft heute früh von der Sache Mittheilung gemacht und scharfe Vigilanz angeordnet. In Folge der letzteren gelang es schon heute Mittag, den Raubmörder in der Wohnung eines an der Uferstraße hier wohnhaften Schuhmachers zu ermitteln und zu verhaften. Bei demselben wurde noch ein Hundertmarkschein, sowie über 100 Mark in Gold- und Silberstücken vorgefunden. Der Raubmörder ist erst 22 Jahre alt, doch schon wegen Diebstahls und Körperverletzung verbestraft.

* Zwickau, 4. Mai. Heute Vormittag 8 Uhr traf Se. königl. Hoheit Prinz Georg per Bahn von Dresden hier ein, begab sich sofort vom Bahnhofe nach dem Regiments-Exercirplatz und wohnte daselbst den Bataillonsvorstellungen bei. Hauptquartier wird Se. königl. Hoheit im Hotel „Zur Tanne" hier nehmen, Mittags im Offiziercasino mit dem Officiercorps speisen und Nachmittags gegen 6 Uhr wieder von hier abreisen. In Begleitung Sr. königl. Hoheit befand sich der Chef des Generalstabes des Armeecorps, General von Holleben, sowie der Adjutant im Generalcommando, Rittmeister von Hinüber. — Veranlaßt durch die kürzlich erfolgte Berufung des Herrn Oberlehrer Deutschbein hier, welcher an der hiesigen Realschule I. Ordnung die achte Oberlehrerstelle inne hatte, hat der Stadtrath beschlossen, die sämmtlichen Inhaber der folgenden 12 ständigen Oberlehrerstellen um je eine Stelle aufrücken zu lassen und hat hierzu das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts Genehmigung ertheilt.

* Plauen, 3. Mai. Die öffentliche historisch-patriotische Feier, welche gestern Abend vom hiesigen Alterthumsverein mit städtischer Unterstützung aus Anlaß des 400jährigen Jubiläums des rechtlichen Anfalls der Herrschaft Plauen an die Krone Sachsen in der Centralhalle abgehalten worden war, hatte, so meldet der „Vogtl. Anz.", eine überaus zahlreiche Betheiligung aus allen Kreisen der Gesellschaft gefunden, so daß der große Saal der Centralhalle die Besucher nicht sämmtlich fassen konnte. Der Saal war festlich geschmückt mit den Wappen Sachsens und Plauens. Unter den Anwesenden befanden sich die Spitzen der Behörden. Die Mehrzahl der Besucher war von ihren Damen begleitet. Hatte die Feier durch das äußere Gewand ein erhabenes Gepräge, so wurde ihr durch die Mitwirkung des Sängerbundes Plauen und des Stadtorchesters noch ein schöner Stempel aufgedrückt. Mit der Festouverture von R. Volkmann und dem Gesang: „Herr Gott, dich loben wir" von Fr. Silcher wurde die Feier eröffnet. Herr Seminar-Oberlehrer Joh. Müller, der Vorsitzende des Alterthumsvereins, hielt den Festvortrag. Nach einer die Stellung des Alterthumsvereins zur Feier des Tages bezeichnenden Einleitung gab er auf Grund archivalischer Studien eine Geschichte des Tages vor 400 Jahren, des Tages von Brüx am 2. Mai 1482 und kennzeichnete dann dessen Bedeutung für Plauen, indem er über Plauens Mißgeschick und Rückgang im 15. Jahrhundert und die Zustände in und um Plauen Mittheilungen gab, die kräftige und edle Persönlichkeit des ebenso reichstreuen wie für sein Land fürsorglichen ersten Beherrschers Plauens aus dem Hause Wettin, des Herzogs Albrecht des Beherzten, und seine und seines Bruders, des Kurfürsten Ernst, gemeinsame Regierung über Plauen bis zur Theilung der sächsischen Lande im Jahre 1485 schilderte. Nach einem Ueberblick über die weitere Geschichte der Beherrscher des Vogtlandes und einer allgemeinen Würdigung der Verdienste der Wettiner Fürsten um Sachsen und das Vogtland fügte der Festredner seinen von gründlichem Quellenstudium zeugenden und von patriotischem Geiste belebten Vortrage Segenswünsche hinzu für die vereinigten vogtländischen und sächsischen Lande und deren erlauchtes Fürstenhaus und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät unsern König Albert, in welches die Festversammlung mit Begeisterung einstimmte. Weitere Orchestervorträge des Stadtorchesters unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Zöphel und Gesänge patriotischer Lieder durch den Sängerbund Plauen unter der Direction des Herrn Organisten Bitterlich, in bekannter trefflicher Weise ausgeführt, folgten dem Vortrage; mit dem gemeinsamen Gesang der Sachsenhymne von Jul. Otto endete der erste Theil der höchst ansprechenden und würdigen Feier. Geselliges Beisammensein, für welches die mitwirkenden musikalischen Kräfte wiederum ein sehr anziehendes Programm von Gesang- und Orchestervorträgen entworfen hatten, fesselte die Mehrzahl der Festgenossen bis zur mitternächtlichen Stunde.

△ Plauen im Vogtlande, 4. Mai. Der hiesige Stadtgemeinderath hatte in seiner letzten Sitzung die Summe von 124,599 ℳ zur Erweiterung der Gasanstalt, welche unbedingt nothwendig ist, wenn sie dem wachsenden Gasconsum genügen soll, zu bewilligen. In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind 48,171 Kubikmeter Gas mehr abgegeben worden als in derselben Zeit im Vorjahre. Nach Fertigstellung der Erweiterung soll die Minimalleistungsfähigkeit der Anstalt pro Tag 16,000 Kubikmeter, die Maximalleistungsfähigkeit 20,000 Kubikmeter betragen. Die ganze neue Einrichtung wird etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen. Alsdann wird aber voraussichtlich diese eine Gasanstalt noch auf eine längere Reihe von Jahren im Stande sein, das Bedürfniß der Stadt an Gas zu befriedigen.

* Meißen, 2. Mai. Ein zu großer Vorsicht mahnender Fall ereignete sich vor einiger Zeit in der Familie eines hiesigen Bürgers. Zwei Knaben sollten als Mittel gegen die Würmer Wurmpillen, welche in einer hiesigen Drogenhandlung gekauft worden waren, einnehmen; doch war nur der jüngste Knabe dazu zu bewegen. Kurze Zeit aber nach dem Genusse einer Pille stellte sich bei demselben ein höchst bedenklicher krampfhafter Zustand ein, der schnelle ärztliche Hilfe nothwendig machte. Die Untersuchung der übrigen Pillen durch den Königlichen Bezirksarzt hat ergeben, daß dieselben ein scharfes ätherisches Oel (Oleum Tanaceti), von dem 30 bis 50 Tropfen tödtlich wirken können, enthielten. Laut Verordnung des hiesigen Rathes ist der fernere Verkauf derartiger Pillen in anderen hiesigen Handlungen als in der Apotheke nach Vorschrift der Reichspräsidialverordnung bei gesetzlicher Strafe für hiesigen Stadtbezirk verboten.

Vermischtes.

— Die Polizeidirection zu Altenburg erläßt in der „Altenb. Ztg." folgende beherzigenswerthe Bekanntmachung: „Wem das Wohl der heranwachsenden Jugend und damit das Gedeihen der künftigen Generation am Herzen liegt, der wird mit Mißvergnügen und Bangen auf das Thun und Treiben der halbwüchsigen Burschen blicken. — Nicht nur, daß übermäßigem Genusse von geistigen Getränken gefrönt und die zur Erholung der körperlichen und geistigen Kräfte so unentbehrliche Nachtruhe geopfert wird, leichtsinnig bei Spiel und verwildernden Gesängen der gesunde Sinn für Anstand und Sparsamkeit untergraben wird: Ausschreitungen und Ausschweifungen aller Art werden zu Gewohnheit und Bedürfniß, die Verführung gut angelegter und sorglam erzogener Genossen zieht ihre Kreise und stellt erfolgreich ihre Netze! — Daß dem gesteuert werde, ist Pflicht jedes christlichen Mannes! — Wir wenden uns vertrauensvoll an die Lehrherren und Fabrikbesitzer, überhaupt Arbeitgeber aller Art, nicht minder an ältere Gehilfen und Arbeitsgenossen mit der dringenden Bitte, soweit nur möglich, den Lebenswandel von Lehrlingen und ihnen gleich oder ähnlich stehenden jugendlichen Arbeitern zu beaufsichtigen, vor Allem nächtliches Umherstreifen und Aufsagen in Wirthshäusern nicht zu dulden und vorkommenden Falles, namentlich wenn Ermahnungen und Zurechtweisungen nichts helfen, uns unnachsichtlich Anzeige zu machen. — Die Gastwirthe aber, in deren Localen jungen Leuten wider Gebühr Gelegenheit oder gar Veranlassung zu gemeinschaftlichen Auflagen, unverhältnißmäßigen Ausgaben, nächtlichem Treiben, Völlerei und dergleichen gegeben wird, haben nachdrückliche Bestrafung, ja selbst Concessions-Entziehung zu gewärtigen."

— Aus Würzburg, 1. Mai, wird der „Fr. J." geschrieben: Die Vorbereitungen für das 300jährige Jubiläum unserer Alma Julia schreiten rüstig voran. Nachdem seitens der Vereinigung ehemaliger Studiengenossen ein von dem bei dem Münchner Schützenfest hervorragend thätig gewesenen Architekten v. Schmädel entworfenes Programm dem akademischen Senat vorgelegt und von diesem gutgeheißen worden, soll die hiesige Einwohnerschaft zur Betheiligung an dem Festzug — der nur im kleinsten Theil ein historisches Gepräge tragen wird — aufgefordert werden. Die Zeichnungen zum Festzug werden nicht, wie früher beabsichtigt, von Professor Hügel hier, sondern von dem Akademieprofessor Maler Zülligen in München ausgearbeitet. Außerdem hat der Senat beschlossen, einen 4. Tag dem Feste zu weihen und wird demgemäß der Festzug am 3. August stattfinden. Von einer Veröffentlichung des Programms will man infolange Umgang nehmen, als die Details noch nicht festgestellt sind.

— In der letzten Zeit hat sich der Reisefonds der österreichisch-ungarischen Afrika-Expedition Dank den Bemühungen Dr. Holub's in erfreulicher Weise vermehrt. Die im Laufe des Monats April von dem Forscher in Wien, Budapest, Temesvar, Triest, Klagenfurt, Laun, Opocno, Schlan, Smichow und Marburg gehaltenen Vorträge, deren in Triest und Klagenfurt je zwei stattfanden, ergaben einen Reinertrag von 1608 fl. 36 kr., von welchem 1012 fl. 56 kr. für den Fonds und 595 fl. 80 kr. zur Bestreitung der sich auf 4000 fl. laufenden Kosten „der Beiträge zur Ornithologie Süd-Afrikas" verwendet wurden. Zugleich sei hier der österreichischen Eisenbahnen anerkennend erwähnt, die mit größter Bereitwilligkeit Dr. Holub für seine sämmtlichen Vortragsreisen gänzlich freie Fahrt bewilligt haben.

— „Wir Griechen!" Die egyptischen Blätter wußten vor einigen Tagen eine pikante Geschichte zu erzählen, in der ein griechischer Consul als Mädchenräuber auftrat. Es verlautete folgendermaßen: „Die durch ihre seltene Schönheit allgemein bekannte 16jährige Tochter eines griechischen Kaufmanns in Kairo machte eines Nachmittags in Begleitung ihrer Gouvernante und ihrer zwei Brüderchen eine Spazierfahrt vor die Stadt, ihnen folgte bald eine Caroſſe, in der ein junger Mann mit zwei Dienern saß. Unterwegs stieg dann das Mädchen mit ihrer Gouvernante aus dem Wagen, um längs des Nilufers zu lustwandeln. Einige Minuten nachher verließen auch der junge Mann und seine Diener ihr Gefährt, eilten dem Mädchen nach, ergriffen es an den Armen und trugen es mit Gewalt in die Caroſſe, die schleunigst davonfuhr. Der Vater des Mädchens benachrichtigte sogleich von dem Vorgefallenen die Polizei, welche noch am selben Abend die Geraubte in einem griechischen Cafehause fand, wo sie versteckt gehalten wurde. Der Entführer war der in Kairo residirende griechische Consul. Das Mädchen befindet sich nun wieder in dem Hause ihrer Eltern, die den Entführer gerichtlich belangen wollen". Die Sache schien uns so unglaublich, daß wir keine Notiz davon nahmen. Jetzt nennt jedoch das Blatt „Hora" in Athen die Namen. Demnach war es der Consul Alexalis, welcher mit bewaffneter Macht und den Wachen des Consulates Fräulein Achillopulo, ein minderjähriges Mädchen, mit Gewalt geraubt hat. Die ganze griechische Colonie ist entrüstet und begehrt eine feierliche Genugthuung. Der Schuldige ist ein Neffe des gewesenen Ministers Komundures. Das Opfer zählt nicht 16, sondern erst 14 Jahre und gehört einer der achtbarsten griechischen Familien in Egypten an. Sie ist eine Nichte des Deputirten Stephanides im griechischen Parlament.

— Aus Tirol. Die Verhaftung des päpstlichen Geheimkämmerers William Freiherrn v. Pawel-Rammingen und dessen Auslieferung an die österreichischen Behörden erregt großes Aufsehen. Der Verhaftete hatte bis zum März dieses Jahres längere Zeit in Tirol zugebracht, wo er mit den Verwandten des mit Hinterlassung eines großen Vermögens in Indien verstorbenen Generals Sombre verkehrt haben soll, wie man glaubt, zu dem Zwecke die Sombre'sche Erbschaft für katholische Mission in Agra zu erlangen. Ueber diese Erbschaft wird der „Tr. Landesztg." geschrieben: „Im Jahre 1732 wurde in Tirol Joseph Reinhard geboren, welcher später als General Sombre allgemein bekannt wurde. Er war früh in Kriegsdienste getreten, kam nach Indien und leistete dem indischen Fürsten Schah Allum so große Dienste, daß dieser ihm die reiche Provinz Radschapore als unbeschränktes erbliches Eigenthum schenkte; er regierte dieselbe als souveräner Fürst bis zu seinem am 4. Mai 1778 erfolgten Tode. Sombre starb unverheirathet; seine legitimen Erben sind arme Bauersleute in Tirol. Als dieselben von der Hinterlassenschaft ihres berühmten Verwandten, welche man jetzt auf etwa 50 Mill. Francs schätzt, Kenntniß erhielten, wandten sie sich an die englische Regierung um Herausgabe der Erbschaft, indem sie zugleich erklärten, sich für eine verhältnißmäßig geringe Summe abfinden zu lassen. Die englische Regierung ist bereit, auf diesen Vergleich einzugehen. Dies geschah jedoch erst auf Verwendung mehrerer einflußreicher Personen, u. a. auch des päpstlichen Kammerherrn Baron von Pawel-Rammingen. Nachdem nun die Sache einem für die Erben günstigen Abschlusse nahgebracht worden war, tritt die hiesige Staatsanwaltschaft mit der Behauptung auf, die ganze Angelegenheit sei Schwindel. Trotzdem sich die Erben erboten, den Gegenbeweis hierfür zu liefern, ließ die Behörde, unter Nichtbeachtung dieses Beweismaterials der Erben, die gerichtliche Untersuchung vornehmen. Es wurde in Innsbruck eine Darlegung der Sache zu Gunsten der Erben im Auftrage des genannten Herrn Barons gedruckt, jedoch in der Druckerei confiscirt." Am 23. März kam Baron Pawel-Rammingen von Innsbruck nach Waldsassen, wo er am 30. März auf telegraphische Requisition des k. k. Landgerichts Innsbruck verhaftet wurde, nachdem dieses Gericht gegen ihn die Untersuchung eingeleitet hatte, weil er des Verbrechens des Betrugs verdächtig sei. Wie die „Augsburger Abendzeitung" berichtet, ist der Verhaftete am 13. April von der königl. bairischen an die k. k. österreichische Behörde ausgeliefert worden. Nach den Darstellungen des „Bayr. Vaterland" soll Frhr. v. Pawel-Rammingen das Opfer eines gewissen „Jemand" in Innsbruck sein, dem daran gelegen sein soll, daß der eifrige Agitator der katholischen Mission möglichst unschädlich gemacht werde, damit die Erben sich zu Gunsten der englischen Bibelgesellschaft bestimmen ließen. Der Verhaftete ist 1844 geboren, französischer Officier a. D. und katholisch, während seine Familie sonst evangelisch ist.

Literatur.

Kunstfreunde wird gewiß die Mittheilung interessiren, daß Dr. Adolf Rosenberg, der rühmlich bekannte Kunstkritiker der Zeitung „Post" und Verfasser zahlreicher gediegener Abhandlungen, sowie mehrerer kunstwissenschaftlicher Werke, im Verlage von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig eine „Geschichte der modernen Kunst" herausgiebt, deren erstes Heft uns vorliegt. Dasselbe beginnt mit der Darstellung der französischen Kunst (von 1789—1851), behandelt im Besonderen den „Classicismus während der Revolution und des ersten Kaiserreichs", sodann den „Realismus und die Romantik", ferner die „Reaction des Classicismus und die historische Schule" und ist mit so gründlicher Sachkenntniß und zugleich so fesselnd geschrieben, daß man den folgenden Lieferungen mit hohen Erwartungen entgegensehen darf. Da auch die Ausstattung eine sehr geschmackvolle ist, so präsentirt sich dieses neue Unternehmen, welches zwei reich verzierte Bände von je 30 Bogen umfassen wird, in empfehlendster Weise. Wir werden das Werk demnächst eingehender besprechen.

* * *

Im Verlage von Braun & Schneider in München, den Herausgebern der weltbekannten „Fliegenden Blätter", ist ein Bändchen Gedichte in oberbairischer Mundart unter dem Titel „G'spaßin und G'sangln" erschienen, die mit ihrem humorvollen, dem bairischen Volksleben entnommenen Inhalt allgemein ansprechen dürften. Hat ja doch der altbairische Dialect, ob seiner ebenso derben, als gemüthlichen Ausdrucksweise schon zahlreiche Herzen in unserm deutschen Vaterlande gewonnen! Die Gedichte sind einer, von den in jungen Jahren gestorbenen Rechtsanwalte Carl Aug. von Schneider in München für seine Freunde geschriebenen Kneipzeitung entnommen und können ohne Bedenken Jedermann in die Hand gegeben werden, denn sie enthalten nichts gegen Anstand und Sitte. Das kleine Buch ist hübsch ausgestattet und kostet $1^1/_2$ ℳ

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Am künftigen Sonnabend, den 6. Mai, Nachmittags $^1/_2$6 Uhr findet, wie auch aus dem Inserat ersichtlich, auf dem Platze gegenüber der Kammgarn-Spinnerei (Pfaffendorfer Straße) eine öffentliche Löschprobe mit dem patentirten Feuer-Annihilator statt. Der Apparat, für welchen Herr Siegfried Bauer aus Bonn die Generalvertretung übernommen hat, ist eine Erfindung, vermittelst deren z. B. ein mit Petroleum getränkter brennender Holzstoß, sobald die Flüssigkeit sich demselben mittheilt, im Augenblicke gefahrlos gemacht wird, d. h. die Masse erlischt im Nu die Flamme. Der Apparat, welcher von einem Manne mit Leichtigkeit getragen werden kann, soll sich bereits bei ausbrechenden Bränden bestens bewährt haben und dürfte daher wohl die allgemeinste Beachtung, insbesondere der Feuerwehren und andern mit dem Feuerlöschwesen betrauten Personen erwecken. Falls am obengenannten Tage Regen oder starker Sturm eintritt, wird der Versuch am Montag, den 8. Mai, stattfinden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. Mai. (Privattelegramm.) Wir erfahren positiv, daß Fürst Bismarck noch in der gegenwärtigen Reichstagssession den Entwurf betreffend die zweijährige Budgetperiode einbringen wird. Die Nothwendigkeit soll mit der übermäßigen Länge der Etatsdebatten motivirt werden.

Berlin, 4. Mai. S. M. S. „Habicht", 5 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Kuhn, ist am 17. März cr. in Adelaide eingetroffen und hat am 21. deff. Mts. die Heimreise fortgesetzt.

Karlsruhe, 3. Mai. Die zweite Kammer faßte den generellen Beschluß, daß der Präsident der Kammer nur bei Stimmengleichheit der übrigen Mitglieder Stimmrecht habe.

Wien, 3. Mai. Der Delegirte Frankreichs bei der Donaucommission, Ministerresident Barrère, und der englische Generalconsul in Galatz, Sanderson, sind hier eingetroffen.

Paris, 3. Mai. Die hiesigen Journale berichtigen die Meldung aus Hongkong von der Einnahme Hanoi's durch französische Truppen, indem sie bemerken, daß das schon seit langer Zeit von französischen Truppen besetzte Fort Hanoi auf chinesische Piraten geschossen habe, welche jene unter französischem Protectorat stehende Gegend heimsuchten.

London, 3. Mai. Den Morgenblättern zufolge nahm Chamberlain nunmehr das Staatssecretariat für Irland an.

Rom, 4. Mai. Der Senat hat mit 140 gegen 60 Stimmen die Listenwahl im Princip angenommen und den Antrag Brioschi, die Vertretung der Minoritäten auf die Wahlcollegien mit 4 und 3 Deputirten auszudehnen, abgelehnt. Dagegen wurde gemäß dem Regierungsentwurf die Minoritäten-Vertretung für die Wahlcollegien mit 5 Deputirten angenommen.

Haag, 3. Mai. Nach fünftägiger Discussion hat die Zweite Kammer gegen die Haltung des Colonialministers in der Grundeigenthumsfrage in den ostindischen Colonien ein Tadelsvotum ausgesprochen. In Folge dessen ist eine Ministerkrisis wahrscheinlich.

Petersburg, 4. Mai. Nach dem „Regierungs-Anzeiger" empfing der Kaiser die Schiffslieutenants Dannenhauer und Newcombe von der „Jeanette". — Dasselbe Blatt berichtet von Judenkrawallen in Gombine, Gouvernement Warschau, wo zwei Läden und eine Schänke, und in Jekaterinoslaw, wo drei Schänken und ein Laden zerstört wurden. Es haben Verhaftungen stattgefunden, in Gombine allein 16. — Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Gladstone ist kühn, aufrichtig und loyal und glaubt an die Aufrichtigkeit und Loyalität Anderer; es ist aber wenig wahrscheinlich, daß die irischen Unruhestifter und ihre transatlantischen Freunde nach den neuen Maßnahmen der Regierung zu ihren Gunsten abrüsten werden.

Kiew, 3. Mai. In der verflossenen Woche sind an 1500 jüdische Familien von hier ausgewiesen worden. Viele derselben wandern nach Amerika aus.

Bukarest, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Deputirten brachte der Minister für öffentliche Arbeiten eine Vorlage behufs Auflösung der rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin ein. Cogalniceanu meldete eine Interpellation am bezüglich der Donauufer des „Eisernen Thores", deren Sprengung Oesterreich im Berliner Vertrage übertragen worden. — Im Senate hat heute die Debatte über die agrikolen Contracte begonnen. — Der französische Ministerresident Barrère wird am 5. d. M. hier erwartet.

Konstantinopel, 4. Mai. Das Journal „Bakit" betrachtet die Ernennung Abdurrahmans zum Premierminister als eclatanten Ausdruck des Willens des Sultans, das Reformwerk beschleunigt zu sehen.

Tunis, 3. Mai. Dem Insurgentenführer Ali Ben Kalifa ist von dem Pascha von Tripolis Bengasi zu seinem weiteren Aufenthalte angewiesen worden.

Kairo, 3. Mai. Das Urtheil des Kriegsgerichts gegen die tscherkessischen Officiere hat bei allen Parteien einen wohlthuenden Eindruck gemacht. Der Khedive, welcher zuerst geneigt gewesen sein soll, das Urtheil zu sanctioniren, weigerte sich heute, dies zu thun, und glaubt man in unterrichteten Kreisen, daß er seine Weigerung aufrechterhalten werde. Gerüchtweise verlautet, die General-Consuln würden gemeinsam Protest erheben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 4. Mai. Die „Provinzial-Correspondenz" sagt in einem das Monopol betreffenden Artikel: Der Gewinn fürs Reich solle nicht auf Kosten der Rauchenden des Publicums stattfinden. Es handle sich nicht so sehr um die Auflegung einer neuen Steuer, sondern vor Allem um die Nutzbarmachung der alten, bisher von Privaten ausgenutzten Einnahmequelle zum Besten der Gesammtheit. — Ueber das gleichzeitige Tagen des Reichstags und des Landtags sagt dasselbe Blatt: Die diesjährigen Erfahrungen sind geeignet die früheren Auffassungen der Regierung zu bestätigen und zu bestärken. Mögen dieselben dazu beitragen, die Bereitwilligkeit der Parlamente zu dem einzigen Mittel der Verringerung der Uebelstände, das Budget immer zweijährig zu berathen, zu fördern.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barom. red. auf 0°C. Millim.	Thermo-metr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht
3. Mai	Ab. 10 Uhr	742.8	+ 9.4	79	SE	1	klar
4. -	Mrg. 8 -	747.2	+ 13.8	74	E	3	fast klar
-	Nm. 2 -	744.8	+ 25.0	53	NE	4	heiter

Minimum der Temperatur — + 6°.0. Maximum — + 25°.2.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 4. Mai 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Mittel-deutschland.	Leipzig	758	E schwach	wolkenlos	+ 14
	Dresden	—	—	—	—
	Zittau	—	—	—	—
	Plauen	—	—	—	—
	Annaberg	—	—	—	—
	Berlin	757	E still	halb bedeckt	+ 12
	Breslau	762	SE schwach	wolkenlos	+ 11
	München	750	E leicht	halb bedeckt	+ 15
	Karlsruhe	755	SW leicht	bedeckt	+ 17
	Wiesbaden	755	NE still	bedeckt *)	+ 17
	Münster	754	ESE schwach	heiter	+ 16
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	752	E still	bedeckt	+ 14
	Sylt	756	ESE mäßig	wolkig	+ 11
	Hamburg	757	ESE frisch	bedeckt *)	+ 12
	Swinemünde	761	ESE mäßig	halb bedeckt	+ 12
	Neufahrwasser	766	SE schwach	heiter *)	+ 12
	Memel	766	SE leicht	heiter	+ 12
Nord-europa.	Stockholm	752	SSW leicht	bedeckt	+ 14
	Haparanda	761	S leicht	wolkenlos	+ 2
	Christiansund	761	E still	wolkig	+ 8
	Kopenhagen	762	SE mäßig	bedeckt	+ 10
Nordwest-europa.	Mullaghmore	756	still	bedeckt	+ 8
	Aberdeen	752	SW mäßig	halb bedeckt	+ 11
	Cork	756	E leicht	heiter *)	+ 8
	Brest	755	still	Regen	+ 10
West-europa.	De d'Ax	756	WSW mäßig	bedeckt	+ 12
	Paris	752	SSW leicht	bedeckt	+ 14
Süd-europa.	Wien	760	SE schwach	heiter	+ 13
	Triest	763	still	Dunst	+ 17
	Nizza	760	SSW mäßig	Regen	+ 18
Nord-östl. Eur.	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	760	NNW still	wolkig	+ 9

*) Thau. *) Dunstig. *) Nachts Thau. *) Seegang mäßig.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression mit trübem, stellenweise regnerischem Wetter und schwacher Luftbewegung liegt über den britischen Inseln und dem Nordseegebiet, während das Luftdruckmaximum über den russischen Ostseeprovinzen lagert. Bei steigender Temperatur und schwacher, zur im Norden stellenweise frischer, vorwiegend östlicher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa ziemlich heiter und trocken. In Friedrichshafen ist unter dem Einflusse des Föhns die Temperatur auf 23° gestiegen. In Frankreich fanden gestern vielfach Gewitter statt.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 5. Mai.

Unbestimmter schwacher Wind, ziemlich heiter, Temperatur unverändert, Gewitterneigung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 125. Freitag den 5. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Die berufsstatistische Conferenz in Erfurt.

⸗⸗ Auf Einladung des Directors des kaiserlichen statistischen Amtes tagten Ende des vergangenen Monats die Vertreter der deutschen amtlichen Statistik in Erfurt behufs Berathung über die zur Herstellung der Berufszählung am 5. Juni d. J. dienlichen Maßnahmen. Die Verhandlungen erstreckten sich auf drei Tage und betrafen einerseits die zur Sicherung der Erhebung selbst etwa noch erforderlichen Vorkehrungen, andererseits die Frage der Revision und Verarbeitung des durch die Erhebung gewonnenen Materials; außerdem faßte die Conferenz noch folgende Resolutionen:

1) Im Hinblick auf die Bedeutung der am 5. Juni 1882 im ganzen deutschen Reiche stattfindenden Berufszählung empfiehlt die Conferenz, Nichts unversucht zu lassen, um für die Durchführung der Erhebung innerhalb der Gemeinden die Mitwirkung geeigneter Kräfte aus der Mitte der Bevölkerung in ausgedehntem Maße zu gewinnen. Männer, welchen die Ausübung ihres Berufs eine eingehende Kenntniß der persönlichen und gewerblichen Verhältnisse ihrer Gemeinden verschafft, werden nicht nur mit dem Zähleramte zu betrauen, sondern auch hinsichtlich der Leitung des örtlichen Zählgeschäftes zu gemeinsamem Wirken mit den hiermit befaßten Behörden aufzufordern sein.

2) Die Conferenz erachtet es für die erfolgreiche Durchführung des Zählgeschäftes als wesentlich, daß, wenigstens in den größeren Gemeinden, die Beiziehung solcher geeigneten Kräfte zur Leitung der Zählgeschäfte erfolge, sei es unter Bildung förmlich organisirter Zählungscommissionen aus ihnen und den Mitgliedern der Gemeindebehörden, sei es, indem sie diesen letzteren zu gemeinschaftlicher Arbeit unmittelbar beigesellt werden. Sie empfiehlt deshalb die Förderung der hierauf zu richtenden Bestrebungen.

3) Die Conferenz empfiehlt ferner, in denjenigen Gemeinden, deren Ausdehnung es angezeigt erscheinen läßt, eine Mehrheit nach diesen Grundsätzen gebildeter leitender Stellen einzusetzen, damit das Arbeitsmaß einer jeden derselben die Grenzen nicht überschreite, innerhalb welcher eine zweckentsprechende Gründlichkeit der Behandlung möglich bleibt.

4) Die Aufgabe der Zählungscommissionen bezw. Gemeindebehörden umfaßt Alles, was zur Vorbereitung, Leitung und Ueberwachung des Zählgeschäftes innerhalb der einzelnen Gemeinden und Gemeindetheile erforderlich ist. Insbesondere liegt denselben ob:

a. die Eintheilung der Gemeinden in örtlich genau abzugrenzende Zählbezirke;
b. die Bestellung einer hinlänglichen Anzahl tüchtiger Zähler und deren Unterweisung;
c. die Aufklärung der Gemeindeangehörigen über den Zweck der Erhebung und über die Ausfüllung der Zählformulare, die Gewinnung des Interesses der Bevölkerung für die Lieferung vollständiger und richtiger Angaben und die Ertheilung von Rath und Hilfe bei Ausfüllung der Formulare, sowie endlich
d. die wiederholte Prüfung und Richtigstellung der in den Zählformularen gemachten, von den Zählern bereits geprüften Angaben.

Die Conferenz empfiehlt, diese wiederholte Prüfung überall alsbald nach Ablieferung der ausgefüllten Formulare seitens der Zähler, unter Zuziehung dieser letzteren, durchzuführen, und hält es für den Werth des Gesammtergebnisses der Arbeit von höchster Bedeutung, daß, besonders bei diesem Geschäfte, die Localbehörden der Mitwirkung ortskundiger Gemeindeangehöriger nicht entbehren.

5) Die Conferenz erachtet das Amt eines Zählers mit demjenigen eines Mitgliedes einer Zählungscommission oder sonstigen, das örtliche Zählgeschäft leitenden Stelle als wohl vereinbar.

6) Um den, sei es als Zähler, sei es als Mitglieder der leitenden Stellen- bezw. Zählungscommissionen, bei der Erledigung der örtlichen Zählgeschäfte mitwirkenden Personen die formellen Schwierigkeiten der Arbeit zu erleichtern, hält es die Conferenz für sehr geeignet, diese Personen in gemeinschaftlichen Versammlungen über die Einrichtung der Formulare und die Art, wie die Eintragungen in dieselben zu bewirken sind, unter Vorführung geeigneter Beispiele zu unterweisen.

7) Auch empfiehlt sie mit Rücksicht auf die in dieser Beziehung bereits gemachten günstigen Erfahrungen, die Zählungsformulare in den Schulen von den Lehrern besprechen und erläutern zu lassen.

8) Da bei früheren ähnlichen Gelegenheiten sich die Lehrer als Zähler bewährt haben, so erachtet es die Conferenz für nothwendig, daß am 5. Juni d. J. der Unterricht in den öffentlichen Schulen ausgesetzt wird, damit den Lehrern die Uebernahme des Zähleramtes ermöglicht werde.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Auf der Anklagebank saßen die Handarbeiter Friedrich Wilhelm Eichler aus Oberglauche, Friedrich Wilhelm Wießner aus Volkmarsdorf, Richard Emil Lasse und Franz Otto Max Lasse aus Möckern wegen schweren Diebstahls und Hehlerei. In der Nacht vom 25. zum 26. Januar wurde im Grundstücke der Gutsherrschaft zu Möckern ein höchst frecher Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe gelangten nach Uebersteigen der Umfassung des Gehöftes in die inneren Räume durch Aufbrechen mehrerer Thüren und nahmen, außer einer größeren Anzahl Silbersachen, auch Wäsche, wollene Decken, verschiedene Bekleidungsgegenstände x. mit sich, so daß ein ziemlich bedeutender Gesammt-Werth in Frage kam. In den erstgenannten drei Angeklagten wurden die Urheber des Diebstahls ermittelt. Dieselben gaben das ihnen Beigemessene zu und suchten ihre Handlungsweise mit ihrer damaligen Arbeitslosigkeit und Nothlage zu entschuldigen; Max Lasse dagegen leugnete beharrlich die ihm hinsichtlich eines Kleidungsstückes zur Last gelegte Hehlerei und es vermochte denn auch der Gerichtshof nicht zur vollen Ueberzeugung von der Schuld zu gelangen, sondern erkannte auf Lasse's Klagfreisprechung. Die übrigen drei Angeklagten wurden zu Zuchthausstrafen verurtheilt, und zwar Eichler zu 3 Jahren, Wießner und Emil Lasse zu je 2 Jahren 8 Monaten, sowie ein jeder der Verurtheilten zu 5 Jahren Ehrenrechts-Verlust.

II. Durch das in der Hauptverhandlung abgelegte offene Geständniß des Kaufmanns Friedrich Conrad Däcker aus Dassel und des Musikers Karl Theodor Kiehle aus Düpen, welche der Unterschlagung, des Betrugs und der Urkundenfälschung angeklagt waren, machte sich die Abhörung der vorgeladenen Zeugen überflüssig, und da die von den Angeklagten geltend gemachten Angaben über ihre Nothlage x. bei Begehung der Straftaten den Gerichtshof zu Annahme mildernder Umstände bewog, so lautete das Urtheil auf 8 Monate und bezw. 10 Wochen Gefängniß.

III. Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Bredemann aus Zitzsch bei Königsbrück wurde für den im Januar d. J. zum Nachtheil eines Gutsbesitzers in Merkwitz verübten Diebstahl auf Grund der Rückfallsbestimmungen des §. 244 des R.-Str.-G.-B. zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsidium), Landgerichtsräthen Jacobi und Sachse, Amtsrichter Dr. von Abendroth und Assessor Dr. Franze; die königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Hänschel, die Vertheidigung zu I. Herr Referendar Eichler.

(Eingesandt.)

Zur Sommerfrischen-Wahl.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, auch in diesem Blatte, einen wie großen Schatz von Naturschönheiten wir in unserem nahen Erzgebirge besitzen, mit seinen unvergleichlichen Wäldern, seinen romantischen Thälern und den herrlichen Fernsichten. Nicht nur der Tourist findet dort seine Rechnung, mehr noch, wer mit seiner Familie sich ausruhen will von dem Staub und der Unruhe der großen Städte. Gleichwohl verbreitet sich die Kenntniß davon nur langsam, und es kann daher nicht oft genug daran erinnert werden.

Möge dasselbe daher auch dem Einsender dieses gestattet sein, der bei oftmaligem Besuche dort einen Genuß zu finden gewußt hat, wie ihn in solchem Grade weder Thüringen noch der Harz zu bieten im Stande gewesen sind. Einen Wink möchte derselbe auch hinzufügen, der vielleicht Manchem, der noch unentschlossen ist, wohin er diesen Sommer seinen Fuß setzen wird, von Nutzen sein dürfte.

Man hat Olbernhau die Perle des Erzgebirges genannt, und wahrlich, ein Blick von dem Thalrande auf diesen Ort mit den ihn umgebenden von Dörfern bedeckten Bergabhängen bietet ein so liebliches Bild, wie es dem Auge selten sich darstellt. Indessen, das Thal ist hier weit und die Lage sonnig; für Den, der die unmittelbare Nähe des Waldes sucht, wäre ein längerer Aufenthalt hier vielleicht weniger angenehm. Ihm können aber manche Dörfer der Nachbarschaft das Gesuchte bieten; kein Ort aber möchte sich in solchem Grade dazu eignen, als das eine Stunde von Olbernhau entfernte, in den Eingang des Natzschungthales hineingebaute freundliche Rothenthal.

Dieses wohl 2 Stunden lange und in seiner ganzen Länge die Grenze von Böhmen bildende Thal bietet eine solche Fülle von Schönheiten, daß man nicht müde werden kann, dasselbe zu durchwandern. Mitten in meilenweit ausgedehnten Wäldern gelegen, bietet Rothenthal einen Aufenthalt, wie er für einen erholungsbedürftigen Städter besser nicht gedacht werden kann. In dem Winkler'schen Wirthshause findet der Fremde eine freundliche Aufnahme. Aufmerksame Wirthsleute, Reinlichkeit in jeder Hinsicht, gute Betten, einfache kräftige Kost und, last not least, billige Preise, — das sind Eigenschaften, die Jeden, der keine städtischen Ansprüche macht, sich dort wohl fühlen lassen werden.

Schreiber dieses würde sich freuen, wenn seine Anregung hier oder da von Erfolg wäre. Das Erzgebirge enthält noch ungehobene Schätze mancher Art; wer etwas davon geschaut hat, begreift die Vernachlässigung nicht gegenüber anderen nicht so reich von der Natur bedachten Gegenden.

Briefkasten.

Abonnent in Reudnitz. In §. 1215 des bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen heißt es wörtlich: „Ist keine Zeit bestimmt, so ist bei Wohnungen und anderen Miethräumen, wenn der jährliche Miethzins fünfzig Thaler und mehr beträgt, einjährige, und, wenn er weniger als fünfzig Thaler beträgt, halbjährige Dauer des Miethvertrages anzunehmen; es endigt aber der Vertrag nach dieser Zeit blos dann, wenn eine Kündigung und zwar bei einem jährlichen Miethzinsbetrage von fünfzig Thaler oder mehr, wenigstens ein halbes Jahr und bei einem Miethzinsbetrage unter fünfzig Thalern wenigstens ein Vierteljahr vor der beabsichtigten Auflösung des Vertrages erfolgt ist. Die Kündigung muß im ersten Falle spätestens am 31. März oder am 30. September, im letzteren spätestens am 31. März, 30. Juni, 30. September oder 31. December erfolgen, wenn sie für den Schluß des nächsten Kalenderhalbjahres oder Kalendervierteljahres gelten soll. Miethverträge, in welchen ein monatlicher oder wöchentlicher Miethzins ausgemacht ist, sind monatlicher oder wöchentlicher Kündigung unterworfen."

Anonymus. Das spanische Wort „Torpedo" (frz.: Torpille) bedeutet: Zitterfisch, Zitterroche, Krampffisch. Danach sind jene bekannten unterseeischen Höllenmaschinen benannt. Rainer ist der Erfinder einer besonderen Art der letzteren. Ueber das Wesen der Zitterrochen finden Sie höchst interessante Mittheilungen in Alexander von Humboldt's Reisen.

K. Der englische Gouverneur von Gibraltar ist Lord Napier of Magdala.

W. S. Haben auch wir nach amerikanischen Blättern berichtet.

Gewinne

5. Classe 101. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 4. Mai 1882.

Gewinne zu 15,000 Mark. Nr. 72989 96964.

Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 34782 48029 79980.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 3585 5528 12945 13018 15421 15464 16375 16598 16778 16898 21538 23373 24331 24759 27054 27286 30294 35313 36202 37887 38829 41092 43298 47023 49288 53186 58877 63127 63902 65702 66114 68570 69632 69578 72659 74116 87051 89289 95685.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 2626 3674 4861 5083 6433 6441 8852 16963 17628 18923 22155 22421 25880 28809 29137 31400 33306 34745 35201 39628 42638 43004 43536 45919 46238 48421 48785 48694 51616 51634 53419 55548 58673 60213 60821 63347 64017 64423 70487 72636 74480 74969 78578 79350 81899 86072 88338 88843 90632 92278 94257 95094 96133 97330.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1443 5740 6154 6540 6876 12386 14333 14572 15632 16269 16304 18123 18624 24343 26054 31647 31021 35709 36034 38036 39340 42437 43704 45420 54003 55699 62206 63130 65739 66880 67677 69809 70156 70561 71059 72812 73681 73805 74826 75201 75693 76431 79740 80412 83872 91492 93560 97571 98079 98732.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1365 1488 3325 3491 5501 6507 5861 6807 7752 8513 9002 9040 11073 14103 14229 15648 16024 16407 19017 19856 20193 20649 21898 22860 23145 23808 24104 24632 25626 26981 27722 28712 29731 29754 30895 32773 35024 35589 35883 38037 38351 38665 39673 40694 43517 43682 45371 45514 45682 46985 48678 49069 49872 49568 51364 52311 56457 57375 58259 60189 60574 60614 62943 63197 64498 65044 65115 65615 66054 67770 68885 70804 71703 72096 72188 72194 73269 74182 75508 77329 79236 80843 81980 82276 83891 85471 85580 87566 88002 89273 91586 91965 92549 94095 97818 98579 98806.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 46 61 95 216 29 34 59 75 456 504 693 788 808 13. — 1068 102 31 52 246 315 31 436 540 645 72 79 92 902 79. — 2027 193 253 72 322 55 414 22 97 505 50 90 687 44 784 852 73 915 16. — 3084 137 56 68 202 363 588 617 48 78 86 741 98 821 25 960. — 4016 47 177 235 42 300 308 66 83 440 73 568 82 84 622 48 930. — 5101 225 70 301 48 83 99 400 407 52 510 31 47 615 72 814 34 48 75 984. — 6139 43 216 411 25 519 57 604 703 40 800 902 78. — 7049 115 64 85 88 96 249 305 51 79 84 88 482 577 84 726 45 56 62 833 973 87. — 8042 151 58 310 91 786 905 15 36 50 91. — 9090 194 200 90 339 88 419 55 98 555 615 40 65 802 916 45. — 10081 82 174 88 206 302 20 72 73 95 406 15 545 80 86 635 46 726 70 77 830 66 947 55. — 11163 200 300 342 71 424 46 50 545 75 660 741 68 94 817 32 70 911. — 12011 28 96 157 98 212 77 89 311 66 457 557 75 633 54 58 65 701 41 69 80 99 858 989 98. — 13015 39 78 92 119 51 217 359 88 417 73 96 686 77 890 981. — 14131 71 329 75 473 553 601 11 27 37 55 707 9 23 919. — 15027 163 220 45 71 94 332 55 425 512 84 46 49 70 617 727 68 964 86. — 16023 81 104 5 35 98 246 501 38 648 808 43. — 17062 79 154 95 225 35 314 67 432 80 96 564 600 660 718 92 804 80 906 82. — 18178 79 303 405 83 542 626 705 25 827 965 72 83. — 19004 47 237 313 406 16 527 58 628 41 710 835 36 41 932 41 54 98. — 20173 80 382 363 450 61 534 621 30 39 68 707 8 84 86 806 29 79 80 90 97 975. — 21019 40 96 167 96 238 66 321 27 80 417 93 99 585 657 93 706 62 808 7 913 25 46 81. — 22046 185 217 358 435 55 515 31 622 57 81 74 708 9 960 934. — 23003 4 90 331 98 536 51 605 38 66 69 73 76 85 89 717 32 820 75. — 24010 24 126 54 98 271 377 418 96 547 58 600 646 81 913 57. — 25016 116 17 36 52 56 69 78 348 78 89 408 36 43 49 583 613 18 21 92 801 920 79. — 26046 47 67 173 252 90 438 652 55 68 88 715 71 802 905 6 42 95 99. — 27084 115 27 224 36 38 485 515 20 40 679 724 45 71 817 65 908. — 28063 71 77 81 129 40 256 308 14 90 427 41 573 660 886 947. — 29014 23 41 67 104 18 70 230 477 558 88 629 46 71 763 878 85 957 74 82 90. — 30041 89 141 211 319 476 504 611 729 89 804 82. — 31142 47 50 221 356 401 513 620 735 59 75 820 58 976. — 32073 82 190 94 227 367 460 539 41 43 628 60 63 743 823 86 98 998. — 33101 40 68 90 94 213 38 68 964 468 71 512 18 29 34 40 666 72 722 28 64 857 80 940 59. — 34059 122 83 204 325 73 479 565 80 660 723 56 951 67. — 35004 14 115 29 56 96 300 329 47 415 81 86 95 96 622 30 830 56 981. — 36252 75 326 67 498 593 627 85 710 858 90 937. — 37050 72 135 47 85 344 55 63 619 78 735 981. — 38040 50 157 264 348 491 568 71 871 92 908 11 72. — 39025 91 126 317 27 64 83 87 460 553 68 74 666 869. — 40180 86 227 342 51 55 97 412 33 34 47 59 74 550 618 817 50 72. — 41226 73 311 20 21 32 52 415 17 80 608 16 725 31 36 846 93 935. — 42109 56 61 206 28 316 18 472 573 602 704 60 82 909 92. — 43105 204 31 63 309 18 428 94 511 96 601 800 913. — 44079 98 165 76 90 214 64 323 443 52 506 13 62 655 775 99 919. — 45053 291 338 80 441 527 649 710 32 93 800 859 97 981 85. — 46002 10 41 135 242 300 348 68 560 608 732 42 858 73 86 972. — 47080 97 221 306 43 514 22 47 58 72 85 709 31 803. — 48074 128 47 92 240 327 28 438 584 98 609 24 62 74 788 801 913 62. — 49104 16 282 334 46 429 69 94 554 649 78 91 94 702 3 826. — 50010 29 49 94 243 99 364 458 79 515 617 49 70 712 78 93 811 939 72 51000. — 51037 54 163 96 319 70 406 79 535 59 660 822 37 58 907 29 31 72. — 52005 31 133 47 [illegible] 74 318 23 49 444 575 715 852 66 85 966 77. — 53031 [illegible] 10 67 90 99 201 19 47 334 94 404 72 96 526 69 642 57 [illegible] 91 967. — 54109 24 241 57 327 441 517 77 740 71. — 55013 40 98 184 297 343 74 15 413 35 39 68 531 49 640 737. — 56055 89 97 158 68 208 9 42 92 97 346 414 519 32 70 776 81 847 84 917 21 40 54. — 57008 111 15 91 214 64 303 28 70 405 74 82 96 574 602 17 32 66 759 802 983. — 58004 8 13 63 71 166 259 325 57 413 71 80 580 711 21 803 58 68. — 59122 242 61 313 47 745 98 505 607 67 705 68 91 820 93 904 23. — 60045 78 81 92 158 250 78 305 9 417 67 74 657 780 817 18 909 56 66. — 61126 27 201 11 15 67 326 423 35 71 88 502 20 25 712 76 802 26 54 74 96 918 88. — 62012 23 45 69 189 244 309 413 60 567 692 98 711 89 847 73 950 62. — 63037 47 76 88 209 24 320 64 81 446 551 627 65 76 709 844 78. — 64111 49 272 316 53 86 559 628 30 37 778 869 951. — 65046 76 91 175 238 76 346 451 60 78 552 640 82 705 24 30 44 821 61 935. — 66008 46 107 51 69 88 271 304 77 478 96 562 71 610 81 863 78. — 67047 94 175 97 212 68 90 317 23 87 443 59 70 582 674 702 18 836 84 962. — 68015 30 94 127 47 209 54 324 425 609 702 23 45 49 841 57 73 936 47. — 69039 176 91 279 374 408 29 530 50 86 681 68 786 916 60. — 70088 151 251 60 351 405 47 98 514 43 619 49 72 727 91 820 51 929 33 58 63. — 71063 88 122 28 46 253 323 419 589 616 23 31 67 785 802 953. — 72053 108 252 362 438 67 521 609 825 28 915 32 77. — 73071 107 19 52 230 306 8 19 42 61 72 546 615 746 808 900 905 27 81. — 74070 104 82 220 65 342 68 417 59 519 49 632 57 716 32 58 60 97 956 92. — 75001 74 90 184 209 379 86 410 84 605 56 736 76 82 806 10 18 79 916 56. — 76027 52 55 57 150 271 317 73 86 402 522 640 55 704 818 30 919. — 77101 55 95 221 355 90 408 96 674 730 38 808 42 59 903 86. — 78249 77 332 452 550 600 605 57 81 782 78 865 90 910 54 88 95. — 79028 34 142 69 255 59 314 42 43 429 593 627 57 81 96 709 33 46 47 78 88 910. — 80121 30 56 67 201 13 328 54 97 465 81 501 34 602 819 72. — 81083 156 68 70 220 73 74 353 66 625 29 42 48 722 94 887 69 929 51 53 61 68 96. — 82083 43 63 125 79 89 92 204 47 337 45 50 55 84 858 78 512 20 33 38 55 78 619 832 939 41 66. — 83069 101 203 37 88 361 65 417 74 82 648 79 80 91 715 38 806 26 38 55 75 995. — 84082 67 73 115 17 85 249 99 327 464 541 621 742 882 83 984. — 85098 165 73 93 267 345 70 94 465 87 519 78 617 61 743 93 820 34 62 981 56 86000. — 86066 67 88 90 221 316 61 63 433 39 55 505 610 81 709 14 849 937 98. — 87050 124 53 201 22 88 328 419 45 51 67 569 99 645 92 877 950 76 80 88. — 88048 213 41 366 73 536 609 22 707 22 27 869 927 32. — 89077 134 222 51 343 51 448 503 36 46 61 852 969. — 90053 100 141 90 256 337 452 97 504 51 53 97 609 781 884 92 998. — 91149 64 274 378 45 87 425 557 604 75 822 41. — 92138 40 87 207 55 372 401 21 49 528 75 746 48 821 73 938. — 93145 66 69 268 421 523 37 62 600 643 58 880. — 94105 21 51 67 84 244 51 61 72 93 304 447 521 94 627 712 841 42 966. — 95050 52 127 234 48 68 315 22 85 409 15 778 808 13 57 74 921 31 35 78. — 96013 71 132 89 213 310 427 76 81 511 65 98 613 68 814 30 75 904 46. — 97045 72 205 379 408 61 90 545 652 72 802 976. — 98145 55 88 290 321 33 66 75 545 642 803 11 24 28 50 67 98 947 58 63 69. — 99093 176 89 216 82 320 58 89 445 534 619 34 62 702 50 69 99 850 98 954 99.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Eb. Stremmel, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig.

Vom Tage.

ƒ Berlin feierte am Mittwoch, und dadurch ward das Bild, welches die Börsen boten, höchst lückenhaft. Man hat der Berliner Speculation den Vorwurf, wenn es ein solcher ist (wir halten es im Gegentheil für ein Compliment), des Skepticismus gemacht, der manches Mal das fünfte Rad am Wagen bilde. Wir meinen, daß Berlin oft genug bewiesen hat, daß es auch in der Hausse seinen Meister steht. Es besitzt ja eine Anzahl großer Speculationsfirmen, die bei allen Hauptemissionen, namentlich den internationalen, scharf betheiligt sind. Früher die größte Eisenbahnactienbörse des Continents, ist Berlin zugleich mit der deutschen Reichshauptstadt, seit dem Zuflusse der deutschen Milliarden, immer mehr ein Börsenplatz ersten Ranges geworden, mit dem überall zu rechnen ist, wo es sich nicht um europäische Staaten handelt, die ihre Bedürfnisse durch sich selbst aufbringen, wie England und Frankreich, oder solche Gebiete, die am Ende des Welttheils gerückt und finanziell unter der Controle Englands und Frankreichs gestellt erscheinen wie Spanien und Portugal. — Also am Mittwoch war Berlin abwesend. Die anderen Börsen boten aber nichts Besonderes. Nur in Franzosen suchte die Speculation eine Hausse-Operation zu inceniren.

In der „Fr. Ztg." findet sich von „fachmännischer Feder" eine Berechnung der Resultate aus dem Abkommen mit der ungarischen Regierung, welche zu folgenden Ziffern gelangt: Angenommen der Werth der Linie Neu-Szöny-Bruck und Preßburg-Tyrnau compensiren sich, so beträgt der Ausfall für die Staatsbahn: 1) Seitheriger Ertrag Bruck-Neu-Szöny 560,000 fl., 2) Ausfall durch die Concurrenz Ofen-Wien 600,000 fl., 3) 5 Proc. der Bausumme Trencsin-Sillein 500,000 fl., 4) vermehrte Administrationskosten in Folge der Theilung der Verwaltung 200,000 fl., zusammen 1,860,000 fl. Dagegen Gewinn für die Staatsbahn: Ertrag der ausgebauten Waagthalbahn 650,000 fl., bleibt ein jährlicher Verlust von rund 1,200,000 fl. Der Punct, wonach die Concession für 300 Kilometer Localbahnen zugesichert wird, schließt für das Land einen sicheren, für die Gesellschaft nur einen möglichen Vortheil in sich; als besonderes Zugeständniß ist derselbe kaum anzusehen. Nach Punct 5 verzichtet die Staatsbahn darauf, selbst oder durch befreundete Gesellschaften den orientalischen Verkehr direct über die serbischen oder indirect über die rumänischen Bahnen auf ihren Linien zu vermitteln. Sollte aber trotzdem eine derartige Verbindung zu Stande kommen, so hat eine Theilung des Verkehrs in Temesvar, nach Maßgabe der bestehenden Cartellverhältnisse zwischen den ungarischen Staatsbahnen und den österreichischen Staatsbahnen, Platz zu greifen. Die Tragweite dieses Artikels läßt sich vorerst noch nicht übersehen; und erscheint dieser Verzicht auf die glänzende Zukunft, wenn thatsächlich kein besonderes Zugeständniß seitens der ungarischen Regierung dem gegenübersteht, geradezu räthselhaft. Vielleicht spielt aber hier ein noch unbekanntes Nebenproject der Pariser Unterhändler mit. Das Opfer, welches die Staatsbahn hierdurch bringt, steht in gar keinem Verhältniß mehr zu den Vortheilen, welche ihr aus den ad Punct 6 erwähnten Betriebscartellen erwachsen können. Es ließe sich schon im Voraus erwarten, daß das Unternehmen aus den Unterhandlungen mit der ungarischen Regierung nicht ungeschädigt davon kommen würde.

Irgend ein Grund zu einer Hausse ist gewiß nicht vorhanden. Die „Wiener Börse" ist, nachdem sie früher das Gegentheil gepredigt, zu der Erkenntniß gelangt, daß die Algierer Montan-Gesellschaft nur ein Humbug ist, da fünf notleidende Institute zusammengeleimt noch kein prosperirendes ergeben. Es handelte sich bei dieser Gründung nur darum, daß einige Faiseure, welche Massen von Montanactien zu Schleuderpreisen zusammengekauft hatten, ein lucratives Geschäft machen wollten, was mit Bontoux' Hilfe auch gelang. Dabei ist für die Erwerbung der fusionirten Objecte weit mehr bezahlt worden als der Nettowerth der Bilanzen. Bereits stehen die Actien 40 Proc. unter Pari und ein weiterer Rückgang ist vorauszusehen. Wir haben gleich bei der Gründung dieselbe als eine unrentable bezeichnet. Die Herren Franzosen haben indeß so viel Geld; mögen sie ihre Leichtgläubigkeit bezahlen.

Die „Times" kommt auf die bekannten Währungsvorschläge des Präsidenten der deutschen Reichsbank zu sprechen und die Unterhandlungen, welche zwischen Deutschland, Frankreich und Amerika stattfinden, um den Silberpreis auf den früheren Stand zu erhöhen und zwar sollte sowohl die Gold- wie die Silberausprägung fixirt werden. In den Vereinigten Staaten habe sich aber gezeigt, daß es nicht möglich sei, das Silber im Umlauf zu erhalten, und daß es immer wieder in die Regierungscassen zurückströme. Das deutsche Publicum habe vielleicht mehr Neigung zum Silber (es ist nicht so dumm) und mache sich nichts daraus, wenn es sich die Taschen damit beschwere. — Wir erinnern uns übrigens, daß wir zur Zeit der Silberwährung in Berlin selbst für preußische Banknoten ein Aufgeld bezahlen mußten. Es ist keine Frage, daß jene Vorschläge des Bankpräsidenten, wenn sie verwirklicht würden, die Stabilirung eines Goldagios für uns zur Folge haben würden. Der Herr Finanzredacteur der „Times" scheint übrigens keine deutschen Blätter zu lesen, sonst würde er nicht so falsche Urtheile über die Ansichten in Deutschland haben. Wie schon erwähnt, wäre es den Engländern sehr erwünscht, wenn Deutschland einen falschen Schritt (das Blatt giebt es selbst zu, daß es einer wäre) in seiner Währungsangelegenheit machte.

Die Sittlichkeit der Arbeiter und die Arbeiterfrau.

Es gab eine Zeit — und sie liegt noch gar nicht weit hinter uns — da man jede Klage über die ungenügende sociale Lage der Arbeiter mit Vorwürfen über deren sittliche Haltung erwiderte, ohne daran zu denken, daß wenn diese Vorwürfe im Allgemeinen berechtigt waren, sie jene Klagen nur zu verstärken nicht abzuschwächen geeignet seien. Daß der Sittenstand in innigem Verhältniß zu Erziehung und Lebenseinflüssen steht und daß diese wieder abhängig sind von der materiellen Lage und dem Zustande der persönlichen und sachlichen Umgebungen des Menschen, bei den Arbeitern also wesentlich von der Beschaffenheit der für Unterricht und Erziehung wichtigen Einrichtungen, von der Gestaltung der Arbeitsverhältnisse x. ist häufig genug übersehen worden.

Man kann nicht klarer diesen Zusammenhang bezeichnen, als es in den Jahresberichten der deutschen Fabrikinspectoren für 1880 der Fabrikinspector für Reuß ä. L. thut. „Von großem Einflusse auf die Lage der Arbeiter," sagt er, „ist die Frau des Arbeiters. Es ist leider die Wahrnehmung zu machen, daß die Arbeiterfrauen immer mehr an Sinne für Wirthschaft und Häuslichkeit einbüßen. Ohne Ausnahme kann (?) und muß sich jede Arbeiterfrau täglich diejenige Zeit abmüßigen, die nöthig ist, um die Hauswirthschaft ordentlich und rein zu halten und die Wohnung in einen Stand zu setzen, der den Mann anheimelt, ihn nach Hause zieht und die Wirthshäuser meiden läßt. Ich habe gefunden, daß fast in allen Fällen, wo die Frau ordentlich und fleißig ist, der Mann ebenfalls musterhaft dasteht und in geordneten Verhältnissen lebt, und daß auf der anderen Seite in den meisten Fällen der fleißigste und beste Arbeiter durch eine liederliche Frau herunter kommt und den moralischen Halt verliert. Der Mangel tüchtiger Arbeiterfrauen liegt . . . . . hauptsächlich an der frühzeitigen Beschäftigung der Mädchen in den Fabriken."

Es würde noch hinzuzufügen sein, daß ein glückliches Walten der Hausfrau im Hause nicht nur für die wirthschaftliche und moralische Haltung des Mannes, sondern in noch höherem Grade für die Eigenschaften und die Zukunft der Kinder von entscheidender Bedeutung ist, und daß nicht nur die frühzeitige Beschäftigung der Mädchen in den Fabriken die Schuld an der Zerrüttung der Arbeiterfamilienverhältnisse trägt, sondern auch das vielfach unzureichende Einkommen des Mannes, das den Zwang schafft, auch die Frau zur Arbeit außer dem Hause heranzuziehen. Dieser letztere Umstand würde durch eine möglichst enge Begrenzung und rationelle Eintheilung der Arbeitszeit für Frauen in den Fabriken wenigstens zu mildern sein.

Die Thatsache, daß es den Arbeiterfrauen auch an einer genügenden Vorbildung für den Beruf als Hausfrau fehlt, ist vielfach zu bemerken und thatsächlich auch vielfach hervorgehoben worden. So erwähnt der Fabrikinspector für Minden und Münster des Bedürfnisses einer besseren Ausbildung der Arbeiterfrauen und gleichfalls der für Aachen. In beiden Fällen wird als Abhilfe einer praktischen Ausbildung des niederen Mädchenschulwesens gedacht. Ebenso entschieden wie der Fabrikinspector für Reuß spricht sich dann der Fabrikinspector für Düsseldorf über die Zerrüttung des Arbeiterfamilienlebens aus, und er gelangt dabei schließlich dazu: „die geringe Entwicklung des Familienlebens und der Häuslichkeit, größtentheils bedingt durch fehlerhafte Erziehung und mangelnde Berufsbildung der Frauen," als eine der wesentlichsten Ursachen für diese Verwilderung zu bezeichnen. — Es ist nicht zu verkennen, daß das weibliche Bildungswesen in der That an schweren Mängeln leidet, und daß diese Mängel, neben der Unfähigkeit der Arbeitereltern die nothwendige Sorgfalt auf die Erziehung der Kinder zu verwenden, die schwerste Schuld trägt an den vielfachen sittlichen Mißständen, die in unseren unteren Bevölkerungsschichten wirklich vorkommen.

Die erste Bedingung eines geordneten häuslichen Wirthschaftslebens ist die Fähigkeit der Frau, ein richtiges Verhältniß zwischen den Ausgaben für den Haushalt und den vorhandenen Mitteln herzustellen, eine andere die, eine Reihe von Arbeiten für die Familie, welche, wenn sie von fremden Händen ausgeführt oder gar unterlassen werden, das Budget unnöthig belasten, selbst und zureichend zu verrichten. Für die Gewinnung dieser Fähigkeiten geschieht in den Schulen wenig oder gar nichts. Die Mädchen lernen wohl die schwierigsten Species der Rechenkunst, aber sie lernen nicht und werden nicht angehalten dazu, dieselben für die Berechnung des Haushalts anzuwenden; und doch ist dies von großer Wichtigkeit, da nur ein jederzeit vorhandener klarer Ueberblick über den Stand der Haushaltsausgaben eine praktische Sparsamkeit und eine vernünftige Verwendung der Mittel ermöglicht. Wir sehen werden die Mädchen mit der Kenntniß der Schneiderei und Weißnäherei ausgestattet, und doch könnten die Ausgaben beträchtlich herabgemindert werden, wenn die Frauen im Stande wären, die Kleidungs- und Wäschestücke für die Familie selbst zu fertigen und rechtzeitig auszubessern, anstatt sie besonderen Arbeiterinnen zu übergeben oder sie aus Mangel an rechtzeitiger Ausbesserung rascher als nöthig verfallen zu lassen. Auch an der Ausbildung der Frauen als Pflegerinnen der Kinder und von Kranken thut die Schule nicht nur wenig, sondern gar nichts, wenngleich diese Seite des Berufs der Frauen überaus wichtig für die Lebenszustände des Volkes ist.

In einzelnen Orten und Kreisen ist man in der Erkenntniß dieser Verhältnisse dazu gelangt, besondere Schulen für die Erwerbung häuslicher Fähigkeiten einzurichten. So erwähnt der Fabrikinspector für Minden und Münster einer Gewerbeschule für Frauen in Bielefeld und der für Düsseldorf zweier regierungsseitig subventionirter Industrieschulen, und auch anderorts sind, analog den Fortbildungsschulen für Knaben, praktische Handarbeitsschulen für Mädchen eingerichtet worden. Es will uns indeß scheinen, als ob der geeignetste Ort für einen Unterricht in solchen Dingen zunächst die Volksschule wäre, wo der Zwang, am Unterricht theilzunehmen, der Theilnahmslosigkeit und dem Unverstand der Eltern, in deren Folge der Besuch anderer Fachschulen

SLUB
Wir führen Wissen.

verhältnißmäßig nur selten stattfinden mag, am sichersten entgegenwirken könnte. Ein kleiner Anfang ist damit kürzlich in der ersten Classe der Volkstöchterschule in Darmstadt gemacht worden, wo auf den Betrieb eines Mitgliedes des Schulvorstandes, Herrn Gauls, in den Rechenunterricht die Führung eines fingirten Haushaltungsbuches, resp. eines Küchenbudgets, eingeführt worden ist.

Das Beispiel verdient entschieden Nachahmung, und es ist gar nicht zu bezweifeln, daß die Erfolge zur Nacheiferung treiben werden. Allein die Erfordernisse des Familienlebens bezüglich der Fähigkeiten der Hausfrau stellen der Schule doch noch viel weitere Aufgaben, und es ist dringend nothwendig im Interesse des materiellen und sittlichen Zustandes unserer ärmeren Volksclassen, daß diese Aufgaben baldmöglichst ins Auge gefaßt und praktischer als bisher erfüllt werden. Dann erst und wenn zugleich Rath geschafft worden ist, daß die Frau des Arbeiters mehr als jetzt Zeit erhält, Hausfrau und Erzieherin der Kinder zu sein, und wenn die Kinder abgehalten werden, vorzeitig zur regelmäßigen Fabrikarbeit zu gehen, wird man bessere sittliche Zustände unter den Arbeitern erwarten und verlangen dürfen, als sie gegenwärtig allgemein herrschen. D. W. K.

Ueber den Güterverkehr auf den Pferdebahnen in großen Städten.

„ Es herrscht vielfach die Ansicht, daß in unseren größeren Städten die Schienengeleise der Pferde-Eisenbahnen, welche bisher nur der Personenbeförderung dienten, zweckmäßig auch für den Güterverkehr auszunutzen sind.

Der Güterverkehr spielt in manchen Großstädten eine fast ebenso wichtige Rolle wie der Personenverkehr und es ist deshalb gewiß von großem Interesse und gleichzeitig zur Belehrung hierüber das nachstehende Urtheil eines Fachmannes zu hören.

So ist in Berlin diese Frage vielfach angeregt worden. Der dortigen „Börsen-Zeitung" entnehmen wir den folgenden Bericht der Direction der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft:

Die Frage, ob es zweckmäßig und für die Actionaire vortheilhaft sei, auf den Linien der Großen Berliner Pferdebahn auch den Güterverkehr einzuführen, ist in letzter Zeit vielfach Gegenstand der Erörterung gewesen, auch in den letzten beiden Generalversammlungen der Actionaire angeregt worden. Eine blos flüchtige Erwähnung einzelner Gesichtspuncte kann nicht hinreichen, um darauf eine richtige sachliche Entscheidung zu gründen, die Angelegenheit muß vielmehr im Zusammenhang erörtert werden, wenn die daraus zu ziehenden Consequenzen zutreffend sein sollen. Zunächst darf wohl thatsächlich erwähnt werden, daß jedenfalls die Direction der Gesellschaft, der man doch sonst nachrühmen darf, daß sie die Interessen der Actionaire wahrzunehmen verstanden hat, und die daher sicherlich auch der Einführung des Güterverkehrs näher treten würde, wenn sie hierin einen Vortheil erblickte, bisher, wie sie noch in der letzten Generalversammlung erklärte, nur an der Förderung des Personen-Beförderung festgehalten hat, und demgemäß bei der Ausbildung des Bahnnetzes nur nach den hieraus sich ergebenden Gesichtspuncten verfahren ist. Thatsächlich fehlen zur Zeit noch die Verbindungen mit den verschiedenen Bahnhöfen, und bei den sehr kostspieligen neuen Einrichtungen, die für die Eisenbahnen aus der Herstellung dieser Anschlüsse folgen würden, darf auf eine Willfährigkeit dafür schwerlich gerechnet werden, zumal ihnen die auf diese Weise zuzuführenden Güter so ohnehin zur Beförderung zugehen müssen. Ebenso fehlen auch zur Zeit dem Pferdebahnnetze noch die wichtigsten Mittel- und Verbindungsglieder und insbesondere auch die Einführung wichtiger Linien ins Innere der Stadt. Ohne die Herstellung aller dieser Bahnstrecken ist der Güterverkehr undenkbar. Nun sind es aber gerade die letztgedachten Linien, welche bei den Behörden auf die ernstesten Bedenken bezüglich der Zulässigkeit und Ausführbarkeit stoßen, und deren Concessionirung deshalb schon seit Jahren vergeblich erstrebt wird. Wir wollen an die Schwierigkeiten erinnern, mit welchen die Gesellschaft in dieser Beziehung von Hause aus zu kämpfen hatte. Nicht ein ganzes, vollständiges, nach allen Seiten durchgearbeitetes Project mit Bedingungen, die für alle Linien gleichmäßige Geltung haben sollten, hat die Gesellschaft bei ihren Arbeiten zu Grunde legen können, sondern jede einzelne Linie mußte für sich allein bearbeitet und mit mehreren, ja oft selbst recht zahlreichen, verschiedene Interessen vertretenden Behörden vereinbart werden. Die Geschäftsberichte der Gesellschaft zeigen die Entstehung und das allmälige Wachsen des Unternehmens und deuten hier und da die zu überwindenden Schwierigkeiten an. Dieselben wurden immer bedeutender, je mehr die Pferdebahnen sich den Mittelpuncten der Stadt näherten. Vor Allem müssen wir dann aber für die Entscheidung der Frage, um die es sich hier handelt, darauf Gewicht legen, daß der Oberbau, welcher bei Herstellung der für Personenverkehr bestimmten Linien bisher zur Anwendung gekommen ist und der im Laufe der Jahre schon mannigfache Wandlungen erfahren hat, thatsächlich nicht zur Beförderung größerer Lasten geeignet ist, am wenigsten aber zum Betriebe mit Locomotiven, ohne welche ein gewinnbringender Güterverkehr wohl kaum wird eingerichtet werden können. Die Construction des jetzigen Oberbaues, namentlich der Schienen, schließt die Ueberführung von Eisenbahnfahrzeugen auf die Geleise der Pferdebahnen von vornherein aus, so daß eine Umladung alles Gutes auf die Waggons der Pferdeeisenbahn und von diesen wieder auf die gewöhnlichen Transportwagen nöthig werden würde. Bei Stückgut möchte dies noch angehen, bei Massengütern, Kohlen, Kalk, Holz, Getreide und dergl. würden die Kosten des Auf- und Abladens aber den Transport vom Eisenbahnhof bis zum Lager des Empfängers derart vertheuern, daß in den meisten Fällen schon deshalb von der Benutzung der Pferdeeisenbahnen für solche Gegenstände Abstand genommen werden müßte. Nicht unbedeutende Schwierigkeiten würde auch der Verkehr mit den Eisenbahnen hervorrufen, da der Gütertransport auf den Pferdebahnen ausschließlich auf die Nacht und zwar auf wenige Stunden sich beschränken müßte. Dieser Umstand dürfte bei den Eisenbahnen und auch bei den meisten Empfängern mit Recht auf die größten Bedenken stoßen, da dadurch die Einrichtung eines besonderen Nachtdienstes hervorgerufen werden würde. Eine Umfrage bei verschiedenen Verwaltungen hat denn auch ergeben, daß entweder eine Ablehnung der beabsichtigten Einrichtung erfolgen oder die entstehenden Kosten der Pferdeeisenbahn auferlegt werden müßten. Dazu kommt, daß die Einrichtungskosten für die Pferdebahn-Gesellschaft sehr erheblich sein würden. Die gegenwärtigen Bahnhöfe der großen Berliner Pferde-Eisenbahn sind für die Aufnahme des Güterverkehrs in keiner Weise geeignet, weder nach ihrer Lage, noch weniger aber nach Bauart, Größe und Ausdehnung. Es müßten somit drei bis vier große, inmitten der Stadt belegene und daher sehr kostspielige Plätze beschafft und mit den nöthigen Stallungen, Remisen, Schuppen u. s. w. versehen werden. Selbstverständlich müßte ein vollständig neuer, für den Güterverkehr ausschließlich bestimmter Dienst hergerichtet werden. Weder die im Personenverkehr beschäftigte Mannschaft, und noch viel weniger die durch die Tagesarbeit schon genügend angestrengten Pferde können hierzu herangezogen werden. Der jetzige Oberbau gestattet zwar die Beförderung einer Last von 200 Ctr., wovon etwa 60 Ctr. auf das Wagengewicht fallen; indessen dürfte man Güterwagen von solcher Tragfähigkeit nicht beschaffen dürfen, da das Polizei-Reglement für den Verkehr auf den Straßen für Wagen und Belastung nur ein Gewicht von 120 Ctr. gestattet. Andererseits würden aber Wagen von geringerer Tragfähigkeit, die überdies sogar derart construirt sein müßten, daß sie gleichzeitig innerhalb und außerhalb der Schienen zur Verwendung gelangen könnten, um das Gut ohne Umladung den Empfängern auch in Straßen ohne Geleise zuzuführen, unverhältnißmäßig die Transportkosten vertheuern. Schon aus diesen Momenten wird man die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß ein ertragbringender Güterverkehr auf dem Schienennetz der Pferdebahnen zur Zeit wenigstens, nicht herzustellen ist, wobei auch nicht unerwähnt bleiben darf, daß für die Einrichtung desselben besondere behördliche Concessionen beschafft werden müssen, die in der Regel nicht ohne neue Belastung der Gesellschaft zu erhalten sind. Ist die in Rede stehende Einrichtung aber ohne ein vollständiges Aufgeben aller bisherigen Einrichtungen und ohne vollständigen Umbau nicht thunlich, so ist erst recht die pachtweise Ueberlassung des Gütertransportes auf den Pferdebahnen an einen Dritten, worauf sich gewisse Vorschläge richten, unthunlich, ganz abgesehen von allen den weiteren Bedenken, die aus den unbedingt eintretenden Schwierigkeiten eines zweifachen Betriebes und einer doppelten Verwaltung erwachsen müßten. Dabei wird schließlich auch nicht unerwähnt bleiben dürfen, daß mit der Höhe der Pachtsumme sich auch die Abgaben unverhältnißmäßig erhöhen würden. Aus ähnlichen Gründen, wie wir sie hier dargelegt haben, ist denn bisher auch in keiner Großstadt Europas oder Americas ein Güterverkehr auf Pferdeeisenbahngeleisen eingerichtet. Nur wenn die Actionaire der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft alle bisher erzielte Rentabilität für die Folge in Frage stellen wollen, dürfte man ihnen den Rath geben, daß ihre Gesellschaft als die erste ein derartiges aussichtsloses Experiment machen solle.

Die vorstehend angeführten Gründe, welche gegen die Einführung des Gütertransportes auf den Berliner Pferdebahngeleisen sprechen, lassen sich fast auf jede andere Großstadt anwenden, man soll deshalb aber nicht den weiteren Schluß thun, daß der Güterverkehr auf Schienengeleisen in Städten überhaupt unzweckmäßig oder unrentabel sei. Im Gegentheil, nur ist dem Güterverkehr bisher zu wenig Beachtung geworden; man hat bei der Herstellung der Straßenbahnen in Städten immer nur die zunächst nothwendigere Personenbeförderung im Auge gehabt und die Anlagen mit Rücksicht auf diese eingerichtet. Soll Güterverkehr in Städten auf Eisenbahnen stattfinden, so ist die erste Bedingung, die Verbindung der Straßenbahngeleise mit den Güterbahnhöfen der großen Eisenbahnen, sodann ist es erforderlich, daß die Güterwagen möglichst nach allen Orten hin, bis an alle Lagerplätze, Fabriken rc. zur Tageszeit direct herangebracht werden können, ohne den übrigen localen Verkehr zu hindern, und daß anstatt der Pferde eine motorische Kraft (kleine Locomotiven) zur Verwendung kommt.

Diesen Bedingungen wird sich mit Rücksicht auf enge Straßen, sowie auf die oft nicht zu umgehenden kleinen Krümmungsradien für die Anschlußgeleise in den meisten Fällen am besten mit einer schmalen Spurweite von 1 Meter oder 75 Centimeter und einem dieser geringen Spurweite angepaßten Betriebsmaterial, namentlich Wagen von geringerer Breite und Belastung als die Güterwagen der Hauptbahnen, entsprechen lassen.

Unter solchen Voraussetzungen sind die Anforderungen für die Zweckmäßigkeit und Rentabilität der Güterbeförderung auf Straßenbahnen in Städten zu erreichen.

Für die Einführung eines derartigen Gütertransportes sprechen im Interesse des Publikums wie der städtischen Verwaltungen namentlich die theilweise Entlastung der Straßen vom Lastfuhrwerk und im Gefolge dieser der Ausfall an Pflasterreparaturen und die Ersparniß der Reparaturkosten. Bei starkem Güterverkehr in einer Großstadt dürften diese Ersparnisse nicht unbedeutende sein, auch tritt eine merkliche Minderung des oft so störenden und unerträglichen Straßenlärmens ein.

Ohne Zweifel aber wird man, nachdem fast in allen größeren und mittleren Städten, ja selbst in kleineren Orten Deutschlands Straßenbahnen für Personenverkehr im Betriebe sind, sich jetzt ernstlich damit beschäftigen, auch zweckmäßige Einrichtungen für den Gütertransport zu schaffen, und so liegen denn schon mancherlei Projecte für diesen letzteren Verkehr in großen Städten, als in Wien, Berlin, Hamburg und auch in Leipzig vor.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Wie und wann soll pincirt werden?

Wir unterscheiden bekanntlich der Zeit nach verschiedene Schnitte bei unseren Obstbäumen und zwar den Frühjahrsschnitt, welchen wir vor Beginn des Triebes vornehmen, den sogenannten Maischnitt, während der ersten Triebzeit vorgenommen, den Sommerschnitt am Schlusse der ersten Triebperiode und den Herbstschnitt unmittelbar nach Eintritt des Laubabfalles. Je nach der Zeit, wann der Schnitt geschieht, ist seine Wirkung auch eine verschiedene. Der am entblätterten Baume, also im Frühjahr und Herbst ausgeführte Schnitt wirkt zu Gunsten des Holztriebes, während der am belaubten Baume vorgenommene Mai- und Sommerschnitt die Fruchtbarkeit des Baumes fördert. Die Operation, welche wir beim Maischnitt machen, nennen wir das „Pinciren" und verstehen darunter das Zurücknehmen oder Einstutzen, Abkneipen der krautartigen Triebe, was gewöhnlich mittelst des Daumens und Zeigefingers ausgeführt wird, aber man bedient sich dazu einer besonders für diesen Zweck construirten Zange, der sogenannten Pincirzange. Dieser Schnitt ist, wie bemerkt, für die Erziehung einer regelmäßigen Fruchtbarkeit unserer Obstbäume von ganz außerordentlicher Wichtigkeit, denn wenn wir denselben nicht vornehmen, überlassen wir dieselbe dem Zufall. Infolge der Operation wird die Thätigkeit des betreffenden unterworfenen Zweiges auf etwa 12—14 Tage gehemmt, es entsteht kein Fortwuchs, der Saft wird vielmehr in die unteren, stehen gebliebenen Augen gedrängt und dort verarbeitet und diese bilden sich und zwar die unteren theils zu Blatt- und Fruchtknospen, die oberen dagegen zu kleineren Kurztrieben, Fruchtspießen rc. aus und dies sind die so wichtigen Fruchtorgane.

Das Pinciren wird ferner angewendet, um die verschiedenen Aeste, Zweige und Triebe eines in systematische Formen gebrachten Baumes im Gleichgewicht zu erhalten, indem man alle stärker wachsenden Triebe an dem kräftigeren Theile früher abkneipt, als die sich weniger kräftig entwickelnden. Die endosmotische Anziehung des aufwärts steigenden Nahrungssaftes ist in den Theilen des Baumes am stärksten, in welchen der meiste Verbrauch an Säften stattfindet, wo derselbe für Neubildungen Verwendung findet. Haben wir nun die starkwachsenden Triebe entspitzt, so findet, wie wir gesehen haben, ein kurzer Stillstand statt und in Folge dessen ein geringerer Saftverbrauch. Es kommt also der verfügbare Nahrungssaft den Trieben zu Gute, welche, nicht entspitzt, fortwährend Saft verarbeiten und verbrauchen.

Bei den Aepfeln, Aprikosen, Birnen, Kirschen und Pflaumen wird das Pinciren in folgender Weise angewendet: Sobald die Triebe ungefähr eine Länge von 15—20 Centimeter erreicht haben, werden sie auf eine Länge von 10—12 Centimeter zurückgeschnitten, sofern diese Triebe zeigen, daß sie sich nicht ungehörig stark entwickeln wollen. Sobald wir dagegen wahrnehmen, daß Triebe, welche sich zu Fruchttrieben entwickeln sollen, eine so kräftige Entwickelung annehmen, daß dieser Zweck nicht erreicht wird, so warten wir gar nicht mit dem Pincement, bis sie die angegebene Länge erreicht haben, sondern schneiden ihn auf ein Auge über der Basis zurück und erreichen dadurch, daß sich aus diesem erst nach ziemlich genauer Zeit ein schwacher Fortwuchs entwickelt.

Beim Pinciren soll man sehr vorsichtig verfahren, um den Baum gesund zu erhalten, niemals darf man so lange mit der Operation warten, bis sämmtliche Triebe die angegebene Länge erreicht oder überschritten haben und sich schon im verholzten Zustande befinden, um dann gleichzeitig alle dieser Operation zu unterwerfen; denn damit würde eine zu große Saftstockung hervorgerufen werden, welche verschiedene Krankheiten verursachen würde, beim Kernobst den Krebs, beim Steinobst den Gummifluß. Die Arbeit wird vielmehr nach und nach vorgenommen, bei den sich kräftiger entwickelnden Trieben früher als bei den normal wachsenden, bei den am oberen Theil des Baumes sich befindlichen früher als bei denen am unteren Theile, weil ersteres, vom Saftzufluß begünstigt, sich ebenfalls kräftiger entwickeln. Entweder wird die nächste Folge des Pincements sein, daß das oberste Auge des so behandelten Triebes austreibt und in Folge dieses Triebes, welcher den aufwärts steigenden Saft wieder anzieht, wird sich der entspitzte Theil wieder kräftig entwickeln wollen, was wir aber zu Gunsten der Fruchterzeugung verhindern. Um dies zu vermeiden, werden diese frühzeitigen Triebe, sobald sie eine Länge von ungefähr 10 Centimeter erreicht haben, auf 8 Centimeter zurückgenommen und sollte sich, was jedoch nicht so häufig geschieht, das oberste Auge des Nachwuchses nochmals zu einem frühzeitigen Triebe entwickeln wollen, so wird derselbe, wenn er die Länge von 6 Centimeter erreicht hat, auf die 2 untersten Augen an der Basis zurückgeschnitten. Sollten sich aber wider Erwarten aus dem pincirten Triebe die beiden obersten Augen zu frühzeitigen Trieben entwickelt haben, so entfernt man den obersten Trieb ganz und behandelt den aus dem zweiten Auge entstandenen wie oben angegeben ist.

Es wird aber noch erübrigen zu erläutern, warum wir in der angedeuteten Weise verfahren. Die Länge von 10 Centimeter ermöglicht, daß wir dem Triebe mindestens 4 Augen belassen haben, welche vorhanden sein müssen, um den Zweck zu erreichen, den wir durch die Operation erreichen wollen. Würden wir dem Triebe mehr Augen belassen, so würden wir ihm Gelegenheit bieten, sich kräftiger zu entwickeln, als uns lieb ist, und die untersten Augen, welche sich zu Fruchtorganen entwickeln sollen, würden zu schwach geblieben sein, dies zu können. Hätten wir aber kürzer pincirt, ungefähr auf 5—6 Centimeter, so würden wir bei manchen Sorten zu wenig Augen belassen haben, die fähig wären, sich zu Fruchtorganen zu entwickeln. Ebenso ist daher zu warnen, den in Folge des ersten Pincements entstandenen Trieb sehr kurz, etwa auf 1 oder 2 Augen zurückzuschneiden, indem wir dadurch die dem pincirten Triebe belassenen Augen leicht zu starkem Austreiben veranlassen können und somit lauter frühzeitige Triebe entstehen würden.

Während wir auf diese Weise durch das Pincement gute Resultate bei Aepfeln, Aprikosen, Birnen, Kirschen und Pflaumen zum Zweck ihres Fruchtertrages erzielen werden, haben wir diese Operation bei den Pfirsichen in anderer Weise zu vollziehen, doch darüber ein anderes Mal.

Vermischtes.

Leipzig, 4. Mai.

*— Der landwirthschaftliche Bank- und Consum-Verein e. G. Hainichen hielt am vergangenen Sonntag seine 14. ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die getrennt geführten Geschäfte, das Bank- und das Consum-Geschäft, eingehend beleuchtet wurden. Der Geschäftsgang des letzten Jahres hat sich im Allgemeinen in beiden Zweigen recht günstig gestaltet und konnte daher der Generalversammlung ein Gesammt-Reingewinn von 11,606.73 ℳ zur Verfügung gestellt werden. Im Bankgeschäft erhöhte sich der Umsatz des Cassen-Contos von 1,827,086.46 ℳ im Vorjahr auf 2,061,209.76 ℳ. Das Reserve-Stammantheil-Conto hob sich durch weitere Eingänge auf die unglückliche Forderung an den Vorschußverein zu Roßwein wieder auf 14,581.48 ℳ und konnten damit nun die 1. Z. zur Herabsetzung dieser Concursforderung abgeschriebenen Stammantheile der Mitglieder völlig wieder zugeschrieben werden. In Folge dessen kam auch der Reingewinn wieder zur Vertheilung gelangen. Diese erfreuliche Mittheilung rief allgemeine Befriedigung der Mitglieder hervor. Nach reichlichen Abschreibungen auf die Grundstücke schließt das Gewinn- und Verlust-Conto des Bankgeschäfts mit einem Gewinn-Ueberschuß von 4562.08 ℳ ab. Im Waaren-Geschäft entwickelte sich ein regerer Absatz. Es sind im letzten Jahre für 255,228.36 ℳ über 24,000 ℳ mehr Waaren verkauft worden. Am meisten hob sich der Futtermittel-Absatz, um 2800 Centner mehr gegen das Vorjahr, und ist gerade dieser Zweig einer noch weit größeren Ausbreitung fähig. Das Düngemittelgeschäft vergrößerte sich dagegen in Folge des ungünstigen Herbstes nur um circa 200 Centner. Auf den Ankauf von guten, gehaltreichen Futter- und Düngemitteln richtete der Verein sein Hauptaugenmerk, und um dies am besten zu erreichen, werden chemische Untersuchungen zu Hilfe genommen. Es wurden im letzten Jahre 28 Analysen von Dünge- und 23 Analysen von Futtermitteln ausgeführt. Nachdem bereits den Mitgliedern 1 Proc. Rabatt auf die entnommenen Waaren gutgebracht, ergiebt das Gewinn- und Verlust-Conto des Waaren-Geschäfts noch 6044.71 ℳ Rein-Gewinn. Hierauf erstattete der Vorsitzende der Rechnungsprüfungs-Commission, Herr Robert Lange, Bericht über den Befund der Jahresrechnung und empfahl der Versammlung die vollständige Entlastung des Vorstandes, welcher Antrag einstimmige Annahme fand. Zur Verwendung des Reserve-Stammantheil-Contos übergehend, brachte der Verwaltungsrath in Vorschlag, 12,060.03 ℳ zur Aufstockung der Stammantheile der Mitglieder zu bestimmen und den Saldo von 2521.45 ℳ dem Reservefonds gut zu bringen. Obwohl einige Redner Anfangs für eine andere Verwendung eintraten, wurde doch nach kurzer Debatte dieser Vorschlag einstimmig zum Beschluß erhoben. Weiter wurde die Vertheilung des Reingewinnes nach den Verwaltungsraths-Vorschlägen und zwar vom Gewinn im Bankgeschäft 10 Proc. Dividende auf die Stammantheile, 3 Proc. auf die entnommenen Waaren und den Rest zur Ueberweisung an den Special-Reservefonds, ebenfalls einstimmig zum Beschluß erhoben. Um den jetzigen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ein größeres Stammantheil zu bilden, wurde hierauf die Maximalhöhe der Stammantheile eines jeden Mitgliedes auf 600 ℳ festgesetzt, einstimmig angenommen.

*— Hinsichtlich der auf einigen Kohlenwerken des Zwickauer Reviers eingetretenen Wassercalamität erfährt das „Zwickauer Wochenblatt", daß am 21. v. M. die Verfüllung des Schachtes von Günther's Erben bis zur Sohle des etwa 40 Meter unter Tage liegenden Neufchäffloetzes beendigt worden ist. Es hat in Folge dessen das Quantum derjenigen Wasser, welche in der tiefsten Sohle (derjenigen der Planitzer Flöze) in die Baue des Werkes von K. G. Kästner traten, etwas abgenommen, das in etwas höherer Sohle (derjenigen des Ausschußflötzes) übertretenden dagegen zugenommen. Das Gesammtquantum der an der Einbruchstelle auf dem Neufchäffloetze, sowie aus Rissen in den Schachtstößen zugehenden und durch die Ausfüllungsmassen hindurch den oben beschriebenen Weg nach dem Nachbarwerke nehmenden Wassern hat sich leider allmählich vermehrt. Es beträgt an der Einbruchstelle allein 1,5 Kubikmeter oder, während das in höherer Schachtsohle aus Rissen kommende geringere Quantum nicht gemessen werden kann. Auf den Ausfüllungsmassen erhält sich ein Wasserspiegel von mindestens 2 Meter Höhe. Der Einbau von Wasserhaltungseinrichtungen im Schachte hat seinen rüstigen Fortgang genommen und es steht zu erwarten, daß dieselben in zwei bis drei Wochen in Betrieb genommen werden können. Sie werden, wenn nicht eine sehr erhebliche weitere Zunahme der Wasserzugänge eintritt, für sich allein im Stande sein, die letzteren zu heben, so daß dann die Wasserhaltungsmaschinen der übrigen betroffenen Werke sich lediglich mit dem Wiedergewältigen der in ihren Bauen angesammelten Wassermengen beschäftigen können. Der in der Muldenleiste hergestellte Terraineinschnitt erreichte in seinem südlichsten Theile festes Gebirge, ohne auf Wasser zu stoßen. Weiter nördlich stellte sich dagegen Wasser ein. An einer dem Schachte ungefähr gegenüber gelegenen Stelle fand sich in dem oben erwähnten Gebirge (Kohlensandstein) eine etwa 5 Centim. weite, anscheinend senkrecht niedergehende Spalte, die nach Norden hin dem Muldenufer ziemlich parallel läuft, nach Süden hin aber eine etwas mehr westliche, nach der Einbruchstelle hinweisende Richtung annimmt. Da die Sohle des Terraineinschnittes hier etwa 2 Meter unter dem Muldenspiegel liegt, nichts desto weniger aber das in dem Einschnitte zufließende Wasser sich in jene Spalte verläuft, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die letztere direct oder durch andere Spalten mit der Einbruchstelle oder mit den oben erwähnten Rissen im Schachte in Verbindung steht. Ob diese Spalte von jeher vorhanden gewesen oder erst durch den Kohlenabbau entstanden ist und ob sie allein oder in Gemeinschaft mit anderen Spalten oder Rissen dem Günther'schen Schachte die neu eingebrochenen Wasser zuführt, läßt sich vor der Hand noch nicht entscheiden. Ueber das etwaige Vorhandensein noch anderer, die Muldenleiste durchsetzender Spalten dürften indeß die weiteren Arbeiten sehr bald Aufschluß verschaffen. Das Wasserquantum, welches durch im Hallen vorliegenden Baue seinen Weg nehmend zuletzt in die Grubenbaue des Hoffnung- und Vertrauenschachtes zu Schedewitz eintritt, war am 1. d. Mts. auf mehr als 1,1 Cubikm. angewachsen.

⸗ Aus der Oberlausitz, 3. Mai. Die „Zitt. Morgenzeitung" tritt für den Antrag auf Herabsetzung der Weftzölle auf den alten Satz von 3 ℳ mit großer Wärme ein und spricht die Hoffnung aus, daß Regierung und Reichstag dem Antrage unverzüglich Folge leisten werden. Interessant ist es, daß das für den „Schutz der nationalen Arbeit" schwärmende Organ des bekannten schutzzöllnerischen Agitators G. Fränkel die jetzige Höhe des Weftzolls gerade vom schutzzöllnerischen Standpuncte aus bekämpft. Es weist darauf hin, daß es schon früher gegen diese die einheimische Orleansindustrie empfindlich schädigende Erhöhung der Zölle auf harte Kammgarne seine Stimme erhoben habe, indem es geltend machte, daß es hierbei keine nationale Industrie zu schützen gebe, da Weftspinnereien nur in verschwindend kleiner, den Bedarf auch nicht annähernd deckender Anzahl existiren, während wiederum die Zollerhöhung nicht bedeutend genug sei, um daraufhin neue Unternehmungen ins Leben zu rufen. Es würde demnach der Webeindustrie der Bezug nothwendiger Garne vertheuert, ohne daß gleichzeitig für die Möglichkeit eines Ersatzes Vorsorge getroffen würde. „Aehnlich und unter Anführung zahlenmäßiger Beweise, fährt es fort, äußerte sich eine Petition der von der Zollerhöhung betroffenen Webereien, und auch die Zittauer Handelskammer machte, wenn wir uns recht erinnern, auf die üblen Folgen der ganz unmotivirten Erhöhung des betreffenden Garnzolls aufmerksam. Die Barmer Litzenfabrikation erklärte sich geradezu für ruinirt. Alle diese Vorstellungen hatten keinen Erfolg. Der Zoll wurde von 3 auf 8 ℳ erhöht. Was befürchtet worden, trat ein: Die Weftspinnereien blieben aus, unsere Weber mußten ihre Garne nach wie vor aus England beziehen und natürlich den erhöhten Zoll bezahlen. Einen Vortheil vom Zoll hatten aber nur die etwa 5 oder 6 mit Spinnerei verbundenen Webereien, welche schon vorher ihre Weftgarne selbst fabrizirten, sowie die eine existirende Handelsspinnerei, welche in der Lage war, den Ueberschuß ihrer Production abgeben zu können. Daß es unter allen Umständen sein Mißliches hat, von Concurrenten kaufen zu sollen, wird man ohne Weiteres zugeben. Wie aber, wenn diese Concurrenz, wie hier, nicht einmal im Stande ist, auch nur den kleinsten Theil des Bedarfs zu liefern, ja wenn sie überhaupt nicht in der Lage ist, trotz des erhöhten Zolles mit den englischen Spinnereien gleichen Schritt zu halten! Die Inconsequenz liegt auf der Hand: Einer winzigen Minorität von Spinnern wird ein mäßiger Vortheil zugewandt, ganze große Webereibranchen aber werden mit dem Ruin bedroht. Das ist das Gegentheil von dem Schutz der nationalen Arbeit, für welchen wir seinerzeit eingetreten sind und jederzeit eintreten werden." Ueber die Auffassung des Begriffs der nationalen Arbeit läßt sich streiten. Die Gebrüder Wolter in Markliffa, welche außer ihrer Orleansweberei eine Weftspinnerei besitzen, halten das Weftspinnen gewiß ebenso für nationale Arbeit, als das Orleansweben. Ohne die Schutzzollagitation, welche speciell der Oberlausitz nur Unsegen gebracht hat, wäre auch die Weftzollerhöhung nicht eingetreten und so kann man wohl sagen, daß die Schutzzöllner der Orleansbranche sich selbst das Unheil heraufbeschworen haben.

⩙ Erfurt, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) In heutiger Generalversammlung der „Thuringia", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, wurde die beantragte Statuten-Aenderung genehmigt und die Vertheilung von 15½ Proc. Dividende beschlossen.

† Berlin, 3. Mai. An den Motiven zum Tabakmonopol, über deren mangelnde Gründlichkeit gerade von den Freunden des Projectes die lebhaftesten Klagen erhoben worden, haben, nach uns zugehenden Mittheilungen, der Schatzsecretair Scholz, der elsässische Unterstaatssecretair von Mayr, der Director der Straßburger Manufactur, Koller, und der Geh. Rath Boccius gearbeitet. Von dem Erstgenannten rühren die einleitenden allgemeinen Ausführungen her, die Herren von Mayr, Koller und Boccius haben sich in die Specialausführung, die Herbeischaffung des statistischen Materials rc. getheilt. Wie eine solche Mitarbeiterschaft überhaupt seitens von Vortheil ist, so würden sich auch in der Begründung des Monopolentwurfes ohne Mühe, wenn auch nicht Widersprüche, so doch gewisse Inconsequenzen nachweisen lassen. Jedenfalls boten die „Erläuterungen" zur Monopolvorlage, wie sie dem Volkswirthschaftsrath zugegangen waren, und deren Verfasser Herr v. Mayr allein ist, ein weit einheitlicheres Bild dar. Es wäre deshalb vielleicht nicht unzweckmäßig gewesen, wenn dieselben jetzt wiederum den Motiven als Anhang beigegeben worden wären.

*— Die Solidarität der Finanzmächte. Der Glaube an eine neue Bewegung der continentalen Börsen stützt sich, wie wir bereits in unseren täglichen Börsenberichten wiederholt dargethan haben, nicht nur auf die gebesserte politische Situation und auf den herrschenden Geldüberfluß, sondern auch, und sicherlich nicht in allerletzter Reihe, auf das gemeinsame Interesse der großen europäischen Finanzmächte, den Markt zu beleben, um die schwebenden Finanz-Operationen der raschen Realisirung zuzuführen. Die wichtigsten der derzeit auf dem Programme stehenden Finanzgeschäfte sind die italienische Valuta-Anleihe und die ungarische Rentenconversion. Die Vorgeschichte der italienischen Anleihe ist noch in Aller Gedächtniß. Die Welthäuser führten mit der italienischen Regierung langwierige Verhandlungen, welche nahe daran waren, zum Abschluß zu gedeihen, als im letzten Momente Gründe politischer Art geltend gemacht wurden, die das Geschäft schließlich doch zum Scheitern brachten. Das Project der Anleihe fand in den officiellen Pariser Kreisen eine üble Aufnahme, und das war der Grund, weshalb sich das französische Welthaus von derselben zurückzog. Erst nach dem Scheitern der Verhandlungen mit Rothschild erschien die bekannte englisch-französische Finanzgruppe auf dem Plane, und da dieselbe keinerlei politische Skrupel hegte und die finanziellen Bedingungen der Operation überdies normirt waren, führte sie die Negotiation rasch zu Ende, und so konnte noch im Hochsommer des Vorjahres ein ansehnlicher Theil der italienischen Anleihe zur Subscription gelangen. Der Erfolg war kein glänzender, weil der Moment nicht glücklich gewählt war und weil die Lancirung der italienischen Anleihe der neuen ungarischen Rente auf dem Fuße gefolgt war. Aus dem Grunde, aus welchem Rothschild das Geschäft fallen ließ, hielt sich auch die ganze patriotisch gesinnte französische Speculation von demselben fern. Wie wenig es jedoch in den Verhältnissen begründet war, die Welthäuser für den ersten Chec der Herren Baring & Hambro verantwortlich zu machen, geht aus der Thatsache hervor, daß, als nach Ausbruch der Januarkrise in Paris der französische Haupttheilnehmer an dem Geschäfte in Bedrängniß kam, und seine große Participation an italienischer Rente auf den Markt zu bringen sich gezwungen sah — das Pariser Welthaus es war, welches hilfreich einsprang und Herrn Baron Soubeyran einen Betrag von annähernd 30 Millionen „Italienern" abnahm, um den ohnehin geschwächten Markt keinen stärkeren Alterationen auszusetzen. Hier kam die Solidarität der finanziellen Interessen eclatant zum Ausdruck. Während der erste Theil der italienischen Finanzoperation im vorigen Jahre der ungarischen Rentenconvertirung nachfolgte, sehen wir die Entrepreneurs der ersteren bezeigt das Präveniren spielen, um der Wiederaufnahme der Convertirung zuvorzukommen. Es kann nicht im Interesse der Welthäuser liegen, die Subscription auf die italienische Rente zu vereiteln. Im Gegentheil, ein Gelingen derselben wäre eher geeignet, der Wiederaufnahme der ungarischen Convertirung Vorschub zu leisten. In beiden Fällen handelt es sich um Staatsanleihen, und so hoch der ungarische Credit auch taxirt werden mag, so hat doch die italienische Rente den Vergleich mit der ungarischen nicht zu scheuen. Ein Mißerfolg der italienischen Rente wäre keineswegs mit einem Erfolg der „Ungarn" identisch.

*— Die Baumwollindustrie. Noch immer kommt keine der modernen Weltindustrien, auch nicht diejenige des Eisens, an Wichtigkeit und Umfang der Baumwollindustrie nahe. Durch sie erreicht sich Europa im Wesentlichen, was es an sogenannten Colonialwaaren braucht; mit Baumwollwaaren bezahlt es Kaffee, Thee, Gewürze rc. In einer inhaltvollen Schrift: „Die europäische Baumwoll-Industrie und deren Productionsbedingungen mit besonderer Berücksichtigung des Oberrheins" (Berlin 1882) hat Dr. R. Jannasch in Berlin, der Vorsitzende des aufstrebenden „Centralvereins für Handelsgeographie", eine eingehende Darstellung der Productionsverhältnisse dieser Industrie gegeben, in welcher Deutschland erfreulicher Weise immer leistungsfähiger geworden ist. Die Baumwolle war bereits den ältesten Culturvölkern bekannt, dennoch ist ihre Industrie erst ein Jahrhundert alt. Erst als Spinn- und Webemaschinen erfunden worden waren, konnte man Garne, Gewebe und Kleider in Massen und zu wohlfeilen Preisen herstellen, und erst seit dieser Zeit entfaltete sich die Baumwollindustrie — freilich mit ungeheurer Schnelligkeit. Vor hundert Jahren genügten der Menschheit 5 Millionen Pfund des Rohstoffes jährlich, im Jahre 1880 erntete und verarbeitete sie dagegen 3088 Millionen Pfund. Tausende leben von dem Anbau der Baumwolle in Nordamerika, in Indien, in Aegypten. Hunderte von Schiffen verfrachten den Stoff nach Europa, und hier in Europa waren in der Mitte der siebziger Jahre nicht weniger als 1,100,000 Personen (450,000 in England, 300,000 in Deutschland rc.) in den Spinnereien, Webereien und Druckereien der Baumwollindustrie beschäftigt. Weitere Hunderttausende leben von der Versendung und dem Vertriebe der Fabrikate. Die Baumwollernte des Jahres 1880 hatte, gering gerechnet — bei einem Durchschnittspreis von 6 Pence für das Pfund — einen Gesammtwerth von 1850 Millionen ℳ. Durch Verspinnen und Verweben des Rohstoffes stellt die Industrie Fabrikate im doppelten Werthe des Rohstoffes — also für etwa 3700 Millionen ℳ — her, woran England mit mehr als einem Drittheil participirt. — Das sind imponirende Zahlen! Gleicher Ausdehnung und Größe kann sich keine zweite Industrie rühmen, und so erscheint die Baumwollindustrie als die eigentliche Weltindustrie und in Verbindung mit dem Getreide- und Colonialwaaren-Welthandel als die mächtigste Grundlage des modernen Welthandelsverkehrs.

⊙ Cassel, 3. Mai. Nachdem kürzlich das hiesige Mitglied des Volkswirthschaftsraths, Herr Breithaupt, im Arbeiter-Fortbildungsvereine sein zustimmendes Votum zu der Tabakmonopol-Vorlage zu rechtfertigen versucht hat, hielten es einige Mitglieder für angemessen, die Frage auch einmal vom Standpuncte der Interessen des Arbeiterstandes im Vereine zu behandeln, zu welchem Zwecke Herr Redacteur Weise das Referat übernommen hatte. Derselbe wies in ausführlichem Vortrage an der Hand deutlich sprechender Thatsachen und Zahlen nach, daß die Einführung des Monopols in Deutschland nicht nur den Ruin einer ganz lebensfähigen Industrie bedeute, sondern auch die schwerste Schädigung des Arbeiterstandes im Gefolge haben muß. Die schwerwiegenden Bedenken gegen die Verstaatlichung der Tabakbranche in rechtlicher, moralischer und wirthschaftlicher Hinsicht wurden so erschöpfend und überzeugend dargelegt, daß Herr Breithaupt, der übrigens in oratorisch fertiger Rede erwiderte, die Majorität nicht für sich zu gewinnen vermochte.

⊙ Cassel, 3. Mai. Die am 13. d. Mts. infolge der Verstaatlichung der Berlin-Anhaltischen Bahn stattfindende Neuwahl einer geschäftsführenden Direction des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen giebt uns Anlaß, auf die Entstehung und bisherige Leitung des jetzt alle Bahnen Mitteleuropas umfassenden Vereins einen Rückblick zu werfen. Die Leitung der Geschäfte wurde zuerst (im Jahre 1846) dem Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft übertragen, von welchem die Vereinigung der damals bestehenden Eisenbahn-Actiengesellschaften zu einem „Verband der Preußischen Eisenbahndirectionen" — aus welchem sich im Laufe der Zeit der „Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen" entwickelte — in Anregung gebracht worden war. Das Stettiner Directorium führte von der Gründung des Verbandes (des späteren Vereins) am 10. November 1846 bis zur Generalversammlung in Baden-Baden am 24. und 25. Juli 1854 die Geschäfte, welche mit letzterem Tage auf die Direction der Berlin-Anhaltischen Bahn übergingen und von dieser bis heute in vortrefflicher Weise geführt worden sind. Was in diesem Zeitraume von nahezu 28 Jahren die Verwaltung der Berlin-Anhaltischen Bahn für den Verein und damit für das gesammte europäische Verkehrswesen gethan, zu welchen großartigen Einrichtungen sie die Initiative ergriffen hat — Dies wird von der dankbaren Nachwelt sicher nie vergessen werden!

*— Ernsthal-Eisenbahn. Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1881 auf 93,446.75 ℳ, während die Ausgaben 34,598.02 ℳ betrugen, so daß sich also ein Ueberschuß von 58,848.73 ℳ ergab, was im Verhältniß zu dem noch restirenden Anlagecapital von 1,507,800 ℳ eine Rente von 3.90 Proc. bedeuten würde. Der Betriebsaufwand steht zur Roheinnahme im Verhältniß von 37 Proc. Von übriger Mehreinnahme sind zunächst zurückzulegen die planmäßige Amortisationsquote für die Prioritäten 5700 ℳ, die Verzinsung der noch circulirenden 733,600 ℳ 4½ proc. Prioritäten absorbirt 33,007.50 ℳ. 12 ℳ — 2 Proc. Dividende, zusammen 15,600 ℳ auf 780,000 Actiencapital, wurden von der Generalversammlung beschlossen, so daß mit den Ueberschüssen aus früheren Jahren noch 11,910.34 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden können; außerdem hat der Reservefonds einen Stand von 18,315.99 Mark und der Erneuerungsfonds einen solchen von 5603.55 ℳ.

*— Oelheimer Petroleum-Industrie. Adolf M. Mohr. Ein Telegramm aus Peine meldet dem „Dresdner Anz.": „Die Bohrung 14 auf dem Terrain „Abbenien", wo die Gesellschaft 1000 Morgen gemiethet hat, ist auf den Oelspiegel gekommen und zeigt starke Gase; es ist dieses Resultat von unberechenbarer Bedeutung für die Gesellschaft, und da auch Bohrloch 29 u. s. w. starke Oelspuren zeigen, so dürfen wir in allernächster Zeit weitere günstige Nachrichten erwarten."

* Libau, 3. Mai. Die Generalversammlung der Actionaire der Libauer Commerzbank beschloß die Liquidation.

*— Prag-Duxer Eisenbahn. Der Director einer Prager Bank hat angeblich nach Vereinbarung mit der österreichischen Regierung einen vollständigen Vertragsentwurf wegen Ueberlassung des Betriebes der Prag-Duxer Bahn an den Staat überreicht, welcher, wenn er von den Verwaltungsorganen angenommen wird, die Regierung abzuschließen geneigt sein soll. An diese Annahme ist aber nicht zu denken, weil — und das ist der Cardinalpunct — die Regierung nach Ablauf von fünf Jahren berechtigt sein soll, die Bahn gegen Zahlung von 1 Million Gulden jährlich zu übernehmen, bis zu dem ihr freistehenden Zeitpunct der Uebernahme, aber ohne jede Mitwirkung der Gesellschaftsorgane verwalten und nur das factische Reinerträgniß jährlich ausgeben will.

Leipziger Börsen-Course am 4. Mai 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169.80 G
	l. S. p. 2 M.	168 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81 F.
	l. S. p. 2 M.	80.25 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.44 G.
	l. S. p. 2 M.	20.29 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 2 M.	80.50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
	l. S. p. 2 M.	169.75 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	169.75 G.
	l. S. p. 2 M.	168.60 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	101.65 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	101.65 G.
4	do.	do. do.	500—300 M.	101.65 G.
4½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.75 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—500 M.	101.80 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50 M.	104.00 bz
3	Jan. Juli	K. S. Rente-Anleihe	5000—3000 M.	80.25 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—500 M.	80.25 bz
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80.25 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.25 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.25 G
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.25 G
4	do.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500 T.	98.60 G.
3	do.	do. do.	200—25 T.	98.50 G
3	do.	do. do. v. 1855	100 T.	89.70 bz
3	do.	do. do. v. 1847	100 T.	101.10 bz
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.25 bz
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.25 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 u. 25 T.	101.25 bz
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100 T.	101.15 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100 T.	101.40 G.
3½	do.	do. Lüb.-Zittau Lit. A.	100 T.	93.80 G.
4	do.	do. do. II.	25 T.	100.50 G.
4	do.	do. Act. d. a. S. Sch.-K.	100 T.	109 bz
4	do.	do. Alb.-Fr. I. u. II. K.	100 T.	100.10 G.
	1/4 1/10	do. do. II.	100 T.	100 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98.50 P.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	98.90bz &1027.fehl.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Bentsch. S. I.	100 T.	100.90 G.
		do. do. II.	100 T.	101 G
4½	Juni Dec.	Leips.-Dresden. Part.-Obl.	100, 50 T.	130.50 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	100.75 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1869	500, 100 T.	100.50 P.
4½	do.	do. do.	500 u. 200 T.	100.70 G. abg. 100.90
3½	do.	Sybl.-Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	500 T.	94 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	94.50 bz u. P.
4	do.	do. do.	5000—500 M.	100.75 bz u. G.
4	do.	do. do.	100-357 u. 100 M.	101 G.
4	do.	Pfbr. A. S. L. Cr.-V. rev. v. 1869	500 u. 100 T.	100.25 G.
4	do.	do. do. do. v. 1867	100—25 T.	100.25 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.25 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.75 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	83.50 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	80.50 G.
4	do.	do. do. verloosbar	1000—100 T.	101.40 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	101 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.40 G.
4½	do.	do. do.	2000—500 M.	103.75 F.
4	do.	do. do.	100 T.	103.50 bz
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.60 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.25 bz
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr.-A.-G. à 100% rückzb.	5000—100 M.	99 G.
4½	do.	do. do. do.	5000—500 M.	103 G.
4½	do.	do. à 100% do.	2000—50 T.	108.75 G.
5	do.	do. do. do.	2000—50 T.	112.75 G.
5	do.	do. à 100% do.	2000—50 T.	103 G.
5	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Sch. 3 Nl. fl. Cr.-Bk.	1000—50 T.	100 G.
4	Jan. Juli	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	97.10 F.
4½		Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Ges.		
	do.	do. I. à 100% rückz.	1000—50 T.	103 P.
5	do.	do. II. à 100 „ do.	1000—50 T.	100 G.
5	Div.	do. III. V. à 100 „ do.	5000—500 M.	100.50 P.
5	Jan. Juli	do. VI. à 100 „ do.	2000—500 M.	104.50 P.
4½	do.	do. VII. à 100 „ do.	2000—500 M.	101 G
4	do.	do. VIII. à 100 „ do.	5000—500 M.	96.75 P.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Bayer. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	101.60 P.
	Div.	do. do.	500—100 T.	101.25 G.
4	31/5	Schuldv. d. Manuf. Gewerbe v. 1882	1000—500 M.	99.75 G
4½	Jan. Juli	do. do.	200 T.	100.60 G.
4½	1/6 31/12	do. do. v. 1879	5000—500 M.	102.50 G. fehl.
4	do.	do. do. v. 1873	1000—100 T.	101.25 bz
4	do.	do. do. Em. 1876	5000—500 M.	101.70 G.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99.75 P
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100 G
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	99.75 G.
3	Jan. Juli	Stadtobligationen	200 u. 50 T.	99.75 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	101.50 bz
4	do.	do. do. v. 1888	500—100 T.	104 P.
4½	do.	do. do. v. 1893	5000—500 M.	105 P. & 500 104.75G
	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	105 P.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—500 M.	100.60 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—500 M.	104.50 G. 5000 103.75
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	99.75 G.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	2000—500 M.	100.50 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100.75 G.
4½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 T.	99.10 P.
4	do.	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132.25 G.
	Juni	K. Bairische do.	100 T.	134.50 G
4	Diverse	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	101.75 P
3½	Apr. Oct.	Fr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	128.50 G.
3	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	120.75 P.
5	do.	do. do. II.	100 T.	118.25 P.
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	108.50 G.
5	do.	do. à 110 „ „ IV.	1000—100 T.	108.50 G.
4	do.	do. à 110 „ „ V.	1000—100 T.	105 G.
4	do.	do. à 110 „ „ VI.	1000—100 M.	96 G.
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	119 P.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	—
4½	do.	do. do. do.	1000—100 T.	100.50 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50 M.	100.50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	99.25 P.

Sorten.

K. Russ. wicht. Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.19 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.57 G. gel. 9.563.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ½ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	170 G.
do. Banknoten und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170.20 G.
Russische do.	pr. 100 Rs.	204.25 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 200 fl.	80.50 G. k. 81,35 P.
4	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—1000 fl.	65.70 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.		65.90 G
4½	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	69 P.
4½	Mai Nov.	do. do.		69 P.
5	März Sept.	do. do.	5000—100 fl.	70 P.
5	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	10000—100 fl.	102 P.
6	do.	do. do.	10000—100 fl.	78 P.
6	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74.25 P.
5	do.	Russ.-Engl. fund. Anleihe	6000—600 M.	95.50 P.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	500 fl. C. M.	114 P.
4		do. Gr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	340 P.
4	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	122.75 G.
5		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	320 G.
4	15/4 15/10	Rash-Graz. 100 Thlr.-Loose	320 M.	94 G.
5	Juni Dec.	Russ. Gr.-Anl. I. Em. 1867	1000, 100, 50 R. P.	87.75 G.
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1869	1000, 100 R. P.	87.75 G.
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1870	1000, 100 R. P.	87.75 G.
4	Jan. Juli	Russ. Prämien-Anleihe v. 1864	100 Rbl. P.	144 G.
5	März Sept.	do. do. do. v. 1866	100 Rbl. P.	139 G.
4	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1867	Lstr. 100, 20	89 P.
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Rs. 25 u. 125	71.50 P.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104.60 P.
5	do.	do. do.	200 T.	104.90 bz
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100.75 bz u. G
5	3/5 1/12	Franzensbader do.	100 M.	104.75 G.
5	Jan. Juli	Tepnitzer do.	500 M.	100.25 P.
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.30 P.
6½	1/3 1/9 1/5 1/11	Amerik. 6% Fund.	1000 bis 25 Dollar G.	—

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
14	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	152 F
14	14½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	200.75 G.
3	3½	fre	do.	do. Ges.-Sch. p. St. M.		320 G.
5½	4½	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	123.50 G.
6	6½	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100 T.	151.25 G.
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	16.40 G
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	97 F
4½	4½	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	118.10 bz u. G.
0	0	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	84.90 bz u. G.
7	7½	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (50% p.)	200 fl.	132 G
4½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frbg.	200 T.	103 bz u. G.
8.12	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. F.	130.50 bz u. G.
1.10	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. F.	73.70 bz u. G
3½	—	4	do.	Chemnitz-Wilschn.	100 T.	157.50 G.
3½	3	4	do.	Cöln-Grossenhain	100 T.	75.50 F.
5½	—	4	do.	Dortmund-Enschede	100 M.	54.90 bz u. G.
4	6	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	140.25 G.
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% p.)	200 fl.	90.50 F.
5	5	5	do.	Fra.-Josephb. (5% p.)	200 fl.	83.50 G.
7.12	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	132.75 G.
—	5½	4	1. Jan.	Gras-Köflacher	200 fl. F.	66 bz
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	19.75 P.
—	—	4	do.	Leipzig-Gera-Weissenfels-Merseburg		
4	3½	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	500 fl. 200 T.	90.75 G. 107.25 bz
5	5½	4	1. Jan.	Marienberg-Mlawka	600 M.	96.90 bz u. G.
7½	7½	4	do.	Meckl. Friedr.-Frzh.	100 M.	104 G.
10½	11½	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E	100 T.	244 G.
10½	11½	3½	do.	do. - B. (4½% p.)	100 T.	180 P
4½	—	5	do.	Oest. Nwb. L. A. (p. St. M.)	200 fl.	350 G.
5	—	4	1. Jan.	do. Elbthal L. B. (p. St. M.)	200 fl.	360 G.
6	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	378 G
7	8½	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. F.	141.75 G.
7½	9	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	178 P.
6½	6½	4½	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	103.25 P.
5	5	5	do.	do. junge 7½% E.	250 T.	—
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4½% p.)	250 T.	100.65 G.
3½	3½	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämien	100 T.	—
—	6	6	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	400-400 M.	109.75 P.
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	252 G.
9½	9½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	200 T.	214.50 bz u. G.
4	4	4	do.	do. L. B. (5% L.) (4½% p.)	100 T.	101.50 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-K.-M.)	100 T.	113.65 G.
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% par.) bis Ult.	100 T.	40 P.
9½	9½	5½	do.	do. (5% conv.)	100 T.	99.25 G.
0	0	fre	do.	do.	200 T.	18 G.
3	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	80.50 G.

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A.-G. Leipz.	100 T.	156.80 bz u. G.
10	12½	4	do.	do. do. per ultimo	200 T.	213.50 G.
5½	6	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	100 M.	111.75 G.
5	5	4	do.	Berl. Handelsgesell.	200 T.	91.10 G.
3	4½	4	do.	Chemn. Bankverein	200 T.	96.50 F.
10	10	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	250 fl.	104 P.
10	10½	4	do.	Darmstädter Bank	200 T.	157 G.
				Deutsche Bank (pro neue Z. b. 1/7 82)		158 G.
12	12½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselg. (v. J. A. R. 80% p.)	100 f.	134.25 G.
				do. Vereins-Bank	200 T.	—
6	6½	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	133.75 F.
9	9	4	do.	erner Bank	100 T.	97.10 G.
2	4	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	92 P.
5	5½	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	121.50 bz u. G
6½	7½	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	140 bz
7½	8½	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	105.25 G.
6½	8½	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	119 F
8	8	4	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.		
—	—	fr.	do.	Zwickbg. M. 175 p. St. M.	200 T.	15 G.
5	2	4	do.	Nein. Credit-Aktienb.	100 T.	62.10 G.
5½	6	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	98 G
11½	10½	4	do.	Oesterr. Credith. p. St.	160 fl. F.	—
—	—			do. do. ult. Oct.		587 G.
—	6½	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	111.50 G.
6	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	300 M.	149 G
6½	6½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	123.25 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank (L. L. 5½% unrückz. p. St. M.)	200 T.	—
5	5½	4	do.	Weimar. Bank	300 M.	99.25 G.
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	82.50 G.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
*7	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	118.50 G.
8½	5	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	25½ T.	250 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	48.50 G.
11	—	4	do.	Crollw. Papf. a. Halle	300 M.	174 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103.50 G.
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Bend. & St.	100 T.	23.10 G.
*2½	—	6	do.	Dortm. Union-St.-Pr.		
				L. L. A.	500 M.	93.50 G.
*5	—	4	1. Oct.	Gohlaer Act.-Bierbr.	100 T.	108.25 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	103.75 F.
15	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Fbr.-Fabr. Niedersedlitz	300 M.	178 G.
9	9½	4	do.	Kette, Elbschiffahr.-Gesellschaft	300 M.	126 G.
*4	—	4	1. Juli	Königs. u. Laurahütte	200 T.	113.50 G.
*3	—	4	1. April	Körbisdf. Zuckerfabr.	200 T.	175.50 G.
2	2½	4	1. Jan.	Leipziger Bankbank	100 T.	49 G.
50	—	fre	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	500 T.	10400 G.
9½	10	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	40% Einz. 200 T.	145 F.
10½	12½	4	do.	do. Konsug.-Sp.-A.	200 T.	186 G
11	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	100 T.	152 bz
4½	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	100 Thlr.	170 G.
—	—	fr.	1. Oct.	do. Rostk. M.-F. Immg. v. Ges.-R. C. L. Lts.	100 T.	a. St. M. —
*25	—	4	do.	do. Verdbah.-Br.-A.	100 T.	343 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	101.50 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. II.	100 M.	99.50 G.
4	3½	4	1. Jan.	Leim. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	90 F.
11	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Geisers (vorm. Gotteh. & Müller)	100 T.	160 F.
*9½	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jäger, Brannschw.	300 M.	140 G.
7	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. (Bienn.)	100 T.	106 F.
4	—	4	1. Mai	R. Kamm. - Sp. v. Barthan (vm. C. F. Solberg)	100 T.	75 G.
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Beck & Dölbels)	100 T.	91 G.
9½	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. u. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	300 T.	124.25 G.
*3	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	118 G.
*4	—	4	1. Oct.	Soc. Br. Dresd. (Wasch.)	300 M.	—
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—
18	19½	fr.		Tecl. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. Einz.	2725 G.
*10	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Halmah.	300 M.	—
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-U.	300, 100 M.	—
7½	7½	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115.65 G.
7½	7½	6	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	124.50 G.
—	—	4	1. Juli	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	88 G.
—	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	113.50 G.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
6½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	142.50 G
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	200 T.	41.50 G.
5½	4	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100.25 G
0	0	fre	do.	Chemn.-Aue-Adorf	200 T.	91.50 G
				Zwickbg. (½ p. St. M.)	200 T.	128.50 G.
5	5	5	do.	Cöln-Grossenhain	100 T.	131 G.
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 T.	131 G.
5	5	5	do.	do. Lit. B.		
0	0	fre	do.	Gera-Plauen Zwickbg. (½ p. St. M.)	200 T.	92.50 G.
5	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	81.25 G.
4	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Mersebg.	100 T.	113.50 P.
3½	3½	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	69 F.
5	5	5	do.	Marienberg-Mlawka	600 M.	109 G.
0	0	5	do.	Oberlausitz. (Kohlf.)		
				Falkb. m. D.-Sch. N. 2	200 T.	56 bz
7½	9	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	173 G
—	—	5	do.	Sumanische	125 T.	—
—	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	73.50 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	37.75 G.
0	0	fre	do.	Zwick.-Lengf.-Falkst.		
				Zwickbg. M. 14, p. St. M.	200 T.	4 G

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4½	Jan. Juli	Gold	1000 SVM.	102.90 G.
5	Apr. Oct.	Silber	200 T.	87.25 G.
5	do.	do.	200 T.	87.25 G.
5	do.	do.	100 T.	86.10 bz u. G.
5	do.	do.	100 T.	85.40 bz u. G.
5	do.	do.	100 T.	85.10 bz u. G.
5	do.	do.		
5	do.	do.		
5	do.	do.	

gravitirte entschieden nach oben. Berlin erfüllte jedoch die Hoffnungen nicht; die von dort einlaufenden Meldungen wußten nichts von einer animirten Stimmung und demzufolge von keinen lebhaften Geschäften zu berichten, wie auch aus den mitgetheilten Preisnotirungen keine Haussetendenz hervorging; denn es ließ sich mit den sich gegen vorgestern ergebenden Avancen recht sehr halten. Infolge dessen trat in der Haltung unseres Marktes eine gewisse Abspannung ein, die aus der Unzufriedenheit entsprang, welche die gehegten Erwartungen hervorgerufen hatten. Die Gesammthaltung blieb abwartend, der Umfang der geschäftlichen Transactionen geringfügig und nur dort trat eine markante Tendenz zu Tage, wo sich die Speculation, äußeren Impulsen folgend, mehr zu schaffen machte. Freilich betraf dies nur einen so engen Kreis von Papieren, daß die entstehende Nachfrage und die aus derselben erfolgenden Umsätze nicht hinreichten, dem Totalbild der Börse ein angenehmes Colorit zu verleihen. Fassen wir die Ergebnisse des Tages kurz zusammen, so haben wir zu constatiren, daß die Tendenz fest, das Geschäft aber zu allerdings theilweise erhöhten Coursen ein engbegrenztes war.

Das Geschäft in den deutschen Staatsanleihen war von mäßigem Umfang; im Verkehr traten Reichsanleihe und Consols, während Sächsische Papiere vernachlässigt blieben.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte ging es noch am lebhaftesten zu; wiederum beschäftigte man sich mit Vorliebe mit österreichischen Werthen, welche in Folge des nunmehr als beendigt anzusehenden Streiks der Kohlenarbeiter in den böhmischen Bergwerken zu höheren Coursen guter Frage begegneten. Hervorzuheben sind Aussig-Teplitz (+ 1.75), Buschtiehrader (+ 0.25 bez. + 0.50), Dux-Bodenbach (+ 0.75), Galizier (+ 0.50), Böhm. Nordbahn (+ 0.50), Prag-Turnau (+ 1.25), Franz-Josef (+ 0.25) und Böhm. Westbahn (+ 0.50). Von den deutschen Sachen waren Breslau-Schweidnitz zu gestrigem Course lebhaft; ferner trat für Marienburg (+ 0.90) kräftiger Kauflust auf; auch Dortmund-Gronau außerordentlich beliebt; für dieses Papier äußerte sich die gute Meinung durch umfangreiche Käufe auf Zeit und zwar wurden größere Geschäfte per Mai zu 48 à 46.50 oder 1 abgeschlossen. Werrabahn gegen etwas im Course ca., während Gotha-Wereletiz 0.25 erhöhen.

Die Stammprioritäten waren unverändert und der Verkehr in denselben ohne Bedeutung; Weimar-Gera blieben gesucht, Oberlausitzer wurden etwas billiger abgegeben.

Die Bankactien erfreuten sich zwar fester Haltung, jedoch blieb der Verkehr engbegrenzt. Leipziger Credit gewannen 0.30, Berliner Discento 0.50, Berliner Handelsgesellschaft 0.75 und Leipziger Bank 1 Proc., dagegen fanden sich für Geraer Bank nur zu etwas ermäßigter Notiz Käufer.

Die Industrieactien kamen nur ganz vereinzelt zur Geltung; zu erwähnen sind Altenburger Bieractien, Chemnitzer Spinner (+ 4 ℳ), Kettr. Jürgens (+ 0.75), Glauzig, Körbisdorf und Zuckerraffinerie Halle.

Von den Kohlenactien heben sich Schader abermals um 5 ℳ. Gleichwie während der Vortage, so etablirte sich auch wieder auf dem Prioritätenmarkte großes Geschäft. Oesterreichischen Werthen wendet man jetzt die wohlverdiente Beachtung in erhöhtem Grade zu und namentlich waren es wieder Prag-Turnauer und Böhmische Nordbahn, denen sich heute Buschtiehrader zugesellten, die in umfangreichen Beträgen aus dem Markte genommen wurden; für Buschtiehrader nimmt man eine weitere Courssteigerung, die allerdings gegenüber dem Preisstande gleichartiger Papiere als berechtigt erscheint, in Aussicht. Beliebt waren ferner Pilsen-Priesen, Prag-Dux und Mährisch-Schlesische.

Ausländische Staatsfonds still.

Wechsel fest. Holland, London und Paris in guter Frage.

Sorten geschäftslos.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 3. Mai. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 100 Br., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½ %) 103.10 Br.

* **Frankfurt a. M.**, 3. Mai. Anlehensloose. Badische Loose 211.60 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 309.50 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 142.20 bez. G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49.75 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 34.20 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.70 bez., Meininger 28.30 G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.70 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.50 G., Neufchateler 10-Fr.-Loose 19.20 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 18.00 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 288⅞, Franzosen 289⅝, Lombarden 125⅛, Galizier 266¾, 4proc. ungar. Goldrente 75⅝. Fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 3. Mai. Die Börse bekundete heute bei sehr fester Tendenz einen lebhafteren Geschäftsgang als an den Vortagen. Auf Pariser und Wiener Anregung standen Staatsbahnactien im Vordergrund des Verkehrs und errangen eine wesentliche Avance. Creditactien waren zeitweise am Markt, konnten sich aber gegen Schluß wieder bessern. Creditactien, gestern Abend 293⅞, heute 293⅛—292⅞, und 293⅞, Staatsbahnactien, gestern Abend 285¾, heute 288⅞—287⅞, und 288⅝, Galizier, gestern Abend 261⅞, heute 264⅞—⅛, Lombarden, gestern Abend 124⅛, heute 124⅝. Oesterreichische Bahnen fest, Deutsche Bahnen wenig verändert. Von Banken Disconto-Commandit und Darmstädter etwas niedriger, Deutsche Handelsgesellschaft anziehend, Oesterr.-Ungar. Renten fest, Russische Fonds gefragt, Italiener fest, Deutsche Fonds ruhig, Pfandbriefe sehr fest. Von Wechseln Paris schwächer, Privatdisconto 3⅝ Procent.

Wien, 3. Mai. Abends 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 340.75, österreichische Creditactien 344.80, Franzosen 329.40, Lombarden 143.50, Galizier 312.00, Nordwestbahn 209.50, Elbthal 220.75, österreichische Papierrente 76.62½, do. Goldrente 94.55, 6proc. ungar. Goldrente 119.85, do. 5proc. Papierrente 87.40, 4proc. ungar. Goldrente 89.05, Marknoten 58.72½, Napoleons 9.53½, Bankverein 119.75. Ruhig.

Wien, 3. Mai. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, Franzosen und Galizier lebhaft, sonst ruhig und behauptet.

London, 3. Mai. Nachm. Ruhig. Consols 101¹¹⁄₁₆, preuß. 4proc. Consols 101, italien. 5proc. Rente 89⅛, Lombarden 12⅞, 3proc. Lombarden, neue 11⅛, 5proc. Russen von 1871 84⅞, 5proc. Russen von 1872 84, 5proc. Russen von 1873 86⅞, 5proc. Türken von 1865 13, 5½proc. fund. Amerikaner 103¼, 4proc. ungar. Goldrente 75⅝, Spanier 28⅛, 6proc. unif. Egypter 67⅞. — Platzdiscont 2⅝ Procent.

London, 3. Mai, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 101, Consols 101¹¹⁄₁₆, Türken 13⅛, 1873er Russen 86⅛, 4proc. ungarische Goldrente 102, 4proc. ungarische Goldrente 75⅛, Silber 52⅛. Aus der Bank flossen heute 54,000 Pfd.

London, 3. Mai. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 70,000 Pfd. auf Calcutta, 112,000 Pfd. auf Bombay, 2000 auf Madras zugetheilt. Offerten zu 20⅞ erhalten Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 3. Mai, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 84.47½, 3proc. Rente 84.15, 5proc. Anleihe von 1872 117.42½, italien. 5proc. Rente 90.40, 4proc. ungar. Goldrente 76.00, Franzosen 721.25, Lombardische Eisenbahn-Actien 310.00, do. Prioritäten 289.00, Türken von 1865 13.37½, Türkenloose 61.50, Crédit mobilier 597.00, Spanier exter. 28⅛, Banque ottomane 809.00, Credit foncier 1472.00, Egypter 352.00, Suez-Actien 2840.00, Banque de Paris 1227.00, Banque d'escompte 575.00, Wechsel auf London 25.20½.

Paris, 3. Mai, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 117.25, Italiener 90.30, Türken 13.35, Türkenloose 61.00, Egypter 351.00.

Florenz, 3. Mai, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 93.16, Gold 20.57.

Petersburg, 3. Mai. Wechsel auf London 24⅝, II. Orientanleihe 90⅝, III. Orientanleihe 90⅝.

New-York, 3. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London in Gold 4.86¾, Cable Transfers 4.90, Wechsel auf Paris 5.15⅝, 3½proc. fundirte Anleihe 102⅛, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 120⅝, Erie-Bahn 35⅛, Central-Pacific 116⅛, New-York Centralbahn 125⅛, Chicago-Eisenbahn 129⅞. Geld leicht, für Regierungssicherheiten 3, für andere Sicherheiten 4 Procent.

Mailand, 2. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute 13,800 Kilogramm registrirt. Tendenz zur Festigkeit. — Goldcours am Abend 20.57 Lire.

Lyon, 2. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 52 Ballen Organsinen, 38 Ballen Tramen, 55 Ballen Grègen, und hat 93 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,947 Kilogramm. Preise behauptet.

* **New-York**, 22. April. (N.-Y. H.-Z.) Fremde Manufacturwaaren. Seidenwaaren. Die Lage des Marktes hat sich seit unserem letzten Referat nicht geändert. Detaillisten fanden das Nothwendigste und Jobbers trachten ihre Lager soviel wie möglich zu reduciren und kaufen fast Nichts. Ein Theil der Käufer größerer Häuser sind bereits nach Europa abgereist, und werden deren Berichte erwartet, ob in dem einen oder anderen Artikel zu kaufen oder zu bestellen ist; inzwischen bleiben Preise für alle Lagerwaaren gedrückt. — Glacé-Handschuhe bedürfen starker Nachhülfe seitens der Verkäufer. Auf dem Platze selbst befinden sich nur sehr wenige Käufer und muß der Absatz durch kostspieliges Reisen bewerkstelligt werden. Die Detaillisten sind allerdings seit einigen Tagen stark beschäftigt, doch müssen sie vor allen Dingen daran denken, ihren eigenen Stock aufzuräumen, ehe an weitere Einkäufe gedacht werden kann. Nur für die einzelnen Nouveautés ist hier und da Nachfrage, aber auch nur in ganz geringen Quantitäten. — Ueber andere Artikel ist nichts Neues zu berichten.

Stuttgart, 1. Mai. (Industrie- und Handelsbörse.) Preisnotirungen. Garne. Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatstratten oder Cassa mit 1½ Procent Anticipation. Nr. 12 Mulecops 84 ₰, Nr. 20 Warpcops gewöhnl. Qual. 88 ₰, Nr. 20 Pincops gewöhnl. Qual. 86 ₰, Nr. 20 Warpcops bessere Qual. 90 ₰, Nr. 20 Pincops bessere Qual. 88 ₰, Nr. 30 Warpcops 106—108 ₰, Nr. 30 Pincops 103 bis 104 ₰, Nr. 36 Warpcops 110 ₰, Nr. 42 Pincops 108 ₰, Nr. 44 do. 110 ₰, Nr. 50 do. 125 ₰ per ½ Kilogr., Nr. 12 Mule 81 ₰, Nr. 20 do. 86 ₰, Nr. 20 Water (Medio) 88 ₰, Nr. 30 Mule 102 ₰, Nr. 30 Water (Medio) 104 ₰, Nr. 40 Water (Medio) 118 ₰, Nr. 50 Mule 125 ₰ per engl. Pfd. Trosselgarne. Nr. 20 Trosselwater (prima) 92 ₰, do. Nr. 20 (extra prima) 95 ₰, do. Nr. 20 (beste Qualität) 101 ₰, do. Nr. 30 Marke S. & F. 108 ₰ per engl. Pfund. Baumwoll-Gewebe. Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Proc. 30 Tage ab Fabrik. 34" 19/18 glatte Kattune 25 ₰, 34" 19/21 do. 27½ ₰, 32½ 14/14, 20/20 Doppeltuche 26½ ₰, 32½ 18/16 do. 33½ ₰, 34" Cretonne 19/18 25 ₰, 34" Cretonne 21/23 30½ ₰ per Meter. Sehr gute Frage für Gewebe und Gespinnste bei steigenden Preisen. Nächste Börse Montag, den 15. Mai 1882.

Antwerpen, 3. Mai. Kaffee ruhig. Verkäufe 1280 Ballen Santos good average zu 24c. — Umsatz von Häuten 407 Stück, von Wolle 104 Ballen. — Terpentin flau, amerikanisches 27½ fl., französisches 27 fl.

Havre, 3. Mai. Baumwolle; Umsätze 800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Mai 82.50 Frcs. — Kaffee ruhig; Verkäufe 2120 Ballen, wovon 100 Ballen Gonaives 55.50 Frcs., 280 Ballen St. Marc 63 Frcs. und 2000 Ballen Santos angewaschen, per Mai 49 Frcs., per Juni 49.50 Frcs., per October 51.50 Frcs.

Liverpool, 1. Mai. Baumwolle. (Bericht von Bleßig, Braun & Co.) Fortgesetzte Verwunderung von Seiten der Haussiers, daß der Markt nicht heraufgeht und von Seiten der Baissiers, daß er nicht heruntergeht. Wenn man nur einen Augenblick überlegt, so ist weder für die eine noch für die andere Verwunderung die geringste Berechtigung. Die beiden letzten Saisons stehen sich wie folgt gegenüber:

	1881/82	1880/81
Vorräthe 1. October	1,190,000 Bll.	814,000 Bll.
Amerikanische Ernte	5,500,000 "	6,589,000 "
Diverse Provenienzen	2,250,000 "	1,865,000 "
Total	8,940,000 Bll.	9,268,000 Bll.
Consums	8,000,000 "	8,078,000 "

Bei einer amerikanischen Ernte von 6—6¼ Millionen Ballen und Preisen von 5¼—6d, für middling hätte der Consum wohl 8,500,000 Ballen genommen. Bei 6⅛—7d für middling wird gespart.

Manchester, 2. Mai. Baumwollwaaren. Eher mehr Leben sowol in Garnen wie in Stoffen. Preise noch ohne Besserung. In Exportgarn sind einige faire Gebote für Mull Twist gemacht.

* **Calcutta**, 10. April. (Bericht von F. W. Heilgers & Co.) Häute. In den letztverflossenen Wochen hat sich die allmälige Beendigung der Saison recht fühlbar gemacht. Während die Nachfrage an den heimischen Märkten sehr nachgelassen hat, haben sich auch die Zufuhren hier im gleichen Maße verringert. Die Händler im Innern des Landes zahlen vielfach höhere Preise als unser Markt angelegen im Stande ist und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß trotz der langwierigen großen Geschäftsstille zu Hause die Preise hier durchaus fest bleiben. Die Ankäufe in Daccas waren mittelmäßig und wurden schlank zu seitherigen Preisen geräumt. Von Hooghly und Burdwan waren die Zufuhren etwas belangreicher, fanden jedoch prompt Käufer zu höchsten letzten Raten, was umsoweniger gerechtfertigt ist, als die Waare, der vorgerückten Saison entsprechend, ein viel leichteres Durchschnittsgewicht zeigt. Cuttack: Zufuhren haben etwas nachgelassen. Diese Sorte erfreut sich der besten Nachfrage und erzielt unveränderte Preise. Die Ankünfte in Durbungas bestanden zur Mehrzahl aus schwereren Gewichten, welche, wenn auch langsam, doch ohne Preiseinbuße Nehmer fanden. Es fehlt jedoch an Zufuhren in leichteren Gewichten, welche sehr gesucht bleiben. Vorräthe im Bazar bleiben wegen allzu hoher Ansprüche der Eigner vorläufig unverkäuflich. Die Saison für Nordwestern (gesalzene) Häute, die in diesem Jahre in Folge der Einführung der Arsenik-Häute überdies sehr unbedeutend war, geht ihrem Ende entgegen. Es kommen nur wenige Loose an den Markt, die zu letzten Preisen genommen werden. Die Vorräthe von Arsenik-Häuten sind im Bazar geräumt und Zufuhren kaum nennenswerth. Einige kleine gute Loose fanden zu bisherigen Preisen schlank Nehmer. Für Büffel- herrscht starke Frage und da Ankünfte und Vorräthe derselben nicht genügen, verfolgen die Preise eine steigende Tendenz. Ziegenfelle erfreuen sich andauernd der regsten Kauflust und werden alle Zufuhren schlank geräumt; Preise haben in Folge dessen beträchtlich angezogen. Notirungen verstehen sich per Pfund, Kopf und Fracht per Dampfer nach London gewöhnliche Assortiments und Bedingungen:

Calcutta commissariat slaughtered	8½	Pfd.	à	9⅛	d
Hooghly slaughtered extra selected	7½	"	à	10	d
Calcutta imitation slaughtered	7½	"	à	8¼	d
Burdwan slaughtered	7	"	à	7⅞	d
" dead	6½	"	à	6⅞	d
Chittagong (Dinagepore) slaughtered	7	"	à	11	d
Dacca slaughtered	7	"	à	9⅞	d
" heavy slaughtered	12	"	à	8⅞	d
" dead or mixed	7	"	à	8⅞	d
" Calfskins	2½	"	à	10⅛	d
Durbungah slaughtered	10	"	à	6¹³⁄₁₆	d
" heavy slaughtered	15	"	à	5⅞	d
" dead	10	"	à	5⅞	d
" heavy dead	14	"	à	4¹³⁄₁₆	d
Daggies	10	"	à	5⅞	d
Purneah slaughtered	9½	"	à	7⅞	d
" dead	9½	"	à	6⅞	d
Meerut (Northwestern) slaughtered	8½—9	"	à	8⅞	d
Cuttack first	8	"	à	8⅞	d
Cuttack second	7½	"	à	6⅞	d
Durbungah und Patna Büffel	25	"	à	4¹³⁄₁₆	d

Nach Marseille, Genua, Ancona, Venedig und Triest ³⁄₁₆d, nach Livorno und Neapel ¼d mehr.

Paris, 3. Mai. Rohzucker 88° loco behauptet, 60.00 à 60.25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 68.10, per Juni 68.75, per Juli-August 69.00, per October-Januar 63.25.

London, 3. Mai. Havannazucker Nr. 12 25. Ruhig.

London, 3. Mai. Zucker, roher und crystallisirter ruhig, raffinirter matt, billig. — Kaffee stetig, Rio matt, feinster fardiger fest, anderer mitunter 1 niedriger. — Kupfer, Chili 63 Pfd. — Blei, spanisches 14¼, do. englisches 14 Pfd. — Zink, specielle Marken 17¼ Pfd., do. gewöhnliche 16⅞ Pfd. — Leinöl, disp. 24⅞ sh.

* **Hull**, 3. Mai. Leinöl, disp. 24⅛, per October-December 24⅛. — Raffinirtes Cottonöl disp. 25⅛, per Mai-August 25⅛, per October-December 25⅝.

Louisville, 17. April. Tabak. Zufuhren der Woche 1490 Faß. Verkäufe 1416 Faß, gegen 1080 und 1392 Faß in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Totalverkäufe von Tabaken der 1881er Ernte bis dato 20,445 Faß, gegen 15,048 Faß von der 1880er, 12,519 Faß von der 1879er Ernte gleichzeitig in den Vorjahren. Der Markt war in den letzten 8 Tagen fest behauptet bei gutem Geschäft. Nach den Berichten aus den Productionsdistricten haben die jungen Pflanzen sehr wenig vom Frost gelitten. Im Centrum derselben fürchtet man, daß die Blattlaus einigen Schaden verursacht habe; im Allgemeinen machen die Pflanzen aber einen günstigen Eindruck.

Bahia, 10. April. (Bericht von Weldt, Katenkamp & Co.) Unser letzter Bericht datirt vom 27. März. Tabak. Die Umsätze von Tabak beschränkten sich auf 1225 Packen St. Felix zu 6500 Rs., da die meisten Loos dieser Provenienz jetzt auf 6800—7000 Rs. per Arr. gehalten werden. Das Angebot in erster Hand bleibt immer noch ganz unbedeutend, weshalb unsere Händler auch sehr fest bei ihren Forderungen verharren und hoffen dieselben angesichts der kleinen Ernte später günstiger zu realisiren. Vorrath 76,790 Bll. gegen 92,287 Bll. im Vorjahre. Verschifft seit 1. Jan. 64,494 Bll. gegen 21,109 Bll. im Vorjahre. Abgeladen nach Bremen und Hamburg per Dampfer „Paranagua" 2622 Bll., per Dampfer „Buenos Ayres" 1554 Bll. Frachten per Dampfer nach Bremen oder Hamburg 25—30 sh. Cours ist gestiegen; wir notiren 21½ d.

Zinn. (Telegramme der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) London, 3. Mai, Abds. Austral 94 Pfd.; 4. Mai, Mitt. —. — Rotterdam, 4. Mai, Nachm. Banka 58 fl., Billiton 58 fl.

Glasgow, 3. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh 3d.

Glasgow, 4. Mai. Warrants 47 sh 4d.

Vlaardingen, 1. Mai. (Von Herren Dey & Van Heyst.) Die Sardellen-Fischerei hat allgemein heute angefangen. Die Aussichten scheinen günstig zu sein, da sich bereits auf allen Bänken, wo gewöhnlich die Sardellen gefangen werden, eine sehr schöne, kleine Sorte gezeigt hat. Bekanntlich waren auch im vergangenen Jahre die Aussichten sehr gut, aber die Fischerei blieb nur eine mittelmäßige, so daß Sardellen Medio Mai mit 38 fl., Anfang Juni mit 44 fl., Ende Juli mit 56 fl., und im Spätjahr mit 68 fl., erste Kosten bezahlt wurden. Momentan stellen sich 1881er Sardellen frei Bord 50 fl. gleich 85 ℳ.

Magdeburg, 4. Mai. Kartoffelspiritus. Locowaare wesentlich besser bezahlt, Termine steigend. Loco ohne Faß 48 bis 48.8 ℳ, per Mai und Mai-Juni 48.2 ℳ, per Juni-Juli 49.7—8 ℳ, per Juli-August 50.6 ℳ, per August-September 51.3 ℳ, per September 51.9 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus steigend bei schwachem Angebot. Loco 47.8 ℳ.

Bremen, 3. Mai. Tabak. Umsatz: 7 Faß Kentucky, 290 Packen St. Felix, 800 Packen St. Felix, 409 Seronen Domingo. — Baumwolle. Umsatz: 100 Ballen nordamerikanische. Ruhig. — Schmalz fest. — Speck unverändert. — Reis. Tendenz den Abgebern günstig. — Wolle. Umsatz: 154 Ballen Buenos-Ayres, 68 Ballen Cap.

Bremen, 3. Mai. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.90 bez., per Juni 7.00 Br., per Juli 7.10 Br., per August 7.20 Br., per September-December 7.30 Br.

Wien, 3. Mai. Weizen per Mai-Juni 12.30 Gd., 12.32 Br., per Herbst 11.05 Gd., 11.10 Br. — Hafer per Mai-Juni 7.95 Gd., 8.00 Br. — Mais per Mai-Juni 7.50 Gd., 7.55 Br.

Pest, 3. Mai. Weizen loco geschäftslos, auf Termine fester, per Herbst 10.68 Gd., 10.72 Br. — Hafer per Herbst 6.60 Gd., 6.65 Br. — Mais per Mai-Juni 7.20 Gd., 7.25 Br. — Kohlraps per August-September 13⅝. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 3. Mai. Weizen auf Termine niedriger, per Mai 293, per November 290. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, per Mai 178, per October 171. — Rüböl loco 33, per Herbst 32¾.

Antwerpen, 3. Mai. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bez., 17½ Br., per Juni 17½ Br., per September 18⅝ Br., per September-December 18⅝ bez. u. Br. Ruhig.

London, 3. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7980, Gerste 540, Hafer 17080 Qrts. — Fremder Weizen fest, aber ruhig, andere Getreidearten ruhig, zu letzten Montagspreisen. Angekommene Weizenladungen stetig, ruhig.

London, 3. Mai. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Regen.

Leith, 3. Mai. Weizen fester zu Preisen der letzten Woche, Mehl, Gerste, Hafer und Erbsen matt, zu Gunsten der Käufer.

Paris, 3. Mai. Weizen ruhig, per Mai 30.00, per Juni 30.00, per Juli-August 29.00, per September-December 27.80. — Mehl 9 Marques, ruhig, per Mai 63.00, per Juni 63.25, per Juli-August 62.60, per September-December 59.30. — Rüböl ruhig, per Mai 70.25, per Juni 70.50, per Juli-August 71.75, per September-December 73.50. — Spiritus steigend, per Mai 61.25, per Juni 61.50, per Juli-August 61.50, per September-December 57.50.

New-York, 3. Mai. Baumwolle in New-York 12¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 12. — Petroleum in New-York 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 73 C. — Mehl 5 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 49½ C., do. per Mai 1 D. 40½ C., do. per Juni 1 D. 49½ C., do. per Juli 1 D. 34½ C. — Mais (old mixed) 84½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. — Kaffee (Rio-) 9⅝. — Schmalz (Marke Wilcox) 11¹¹⁄₁₆, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe & Brothers 11⅝. — Speck (short clear) 11½ C. — Getreidefracht ⅝.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 3. Mai.

Baumwolle. Markt ruhig. Preise unverändert.

Getreide. Weizen, russische Sorten 236—241 ℳ, inländischer weiß und bunt 226—238 ℳ, inländischer gelb 212—234 ℳ, Roggen, inländischer 168—179 ℳ, Galizier 160—170 ℳ, Gerste, Brau- 170 bis 190 ℳ, Futter- und Mahl- 135—140 ℳ, Feinste Sorten über Notiz. Hafer, inländischer 157—160 ℳ, do. russischer 148—153 ℳ, Mais 150—155 ℳ, do. Cinquantin 160—165 ℳ, Erbsen, Koch- 175—190 ℳ, Mahl- und Futter- 165—175 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 34.50 ℳ, Nr. 0 32.50 ℳ, Nr. 1 30.50 ℳ, Roggen Nr. 0 25.50 ℳ, Nr. 1 24.50 ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Sack. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 46.20 ℳ Geld.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 4. Mai 1882, Mittags 1 Uhr.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage &c.

Witterung: Schön.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 228—237 ℳ bez., fremder 200—243 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 168—175 ℳ bez., fremder 160—168 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—168 ℳ bez., geringe 125 bis 135 ℳ Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 156—164 ℳ bez., fremder 140—150 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanisch —, Donau 158 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. fehlen.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 57 ℳ bez., 57.50 ℳ Br., per Mai-Juni 58 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 46.70 G. Fest.

Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.

Am 2. Mai 1057 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 4. Mai. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 585.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 575.50. Lombarden 252.50. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 245.—. Galizier 133.—. 6% Rumänische Rente 102.75. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 214.—. Deutsche Bank 156.50. Oesterr. Goldrente 80.40. Silberrente 65.75. Papierrente 65.10. 4% ungar. Goldrente 75.75. Russische Anleihe von 1880 71.—. Russische Banknoten 207.25. II. Orient-Anleihe 57.25. Dortmunder Union St.-Prioritäten 93.25. Königs- und Laurahütte 113.80. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 4. Mai, 12 Uhr 30 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 586.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 576.—. Lombarden 252.50. Rechte Oder-Ufer 175.25. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 101.90. Breslau-Schweidnitz 102.40. Galizier 132.90. Oberschlesische 244.75. Nordwest 357.50. Elbethalbahn 395.—. Buschtiehrader B 73.25. Dux-Bodenbach St.-Pr. 140.25. Disconto 214.—. Darmstädter 163.75. Deutsche Bank 157.25. Dortm. Union 93.50. Laurahütte 113.60. 5proc. Russen von 1877 88.80. Oesterr. 1860er Loose 122.90. do. Silberrente 65.75. 6% Rumän. Rente 102.75. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 4. Mai, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 585.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 576.—. Lombarden 252.—. Oberschlesische 244.75. Dortmund-Gronau-Enschede 54.50. Galizier 133.—. Dux-Bodenbacher 140.—. Oesterr. Nordwest 357.50. Elbethal 395.—. Böhm. Westb. 182.50. Disconto 213.60. Deutsche Bank 157.—. Darmstädter 163.60. Laurahütte 114.—. Dortmunder Union St.-Prior. 94.10. Oesterr. Papierrente 65.—. Oesterr. Silberrente 65.70. Goldrente 80.40. 4proc. ungarische Papierrente 74.10. 4proc. ungarische Goldrente 75.60. 6proc. rumänische Rente 102.75. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 4. Mai. (Schlußcourse.)

Deutsche Reichsanleihe 101.70. 4% preuß. Consol. 101.90. Oesterr. Loose von 1860 123.—. Oesterr. Papierrente 65.—. Oesterr. Silberrente 65.80. Oesterr. Goldrente 80.40. Russ. 5% Anleihe von 1877 88.90. Bergisch-Märk. E.-St.-A. —.—. Dortmund-Gronau-Enschede 54.50. Galizische Karl-Ludwigsbahn 132.75. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 101.50. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 102.—. Oberschlesische E.-St.-A. 245.—. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 175.10. Thüringer E.-St.-A. —.—. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 158.50. Berliner Handelsgesellschaft 111.—. Chemnitzer Bankverein 91.50. Darmstädter Bank 163.50. Deutsche Bank 156.75. Reichsbank 149.50. Disconto-Comm.-Antheile 213.—. Geraer Bank 97.—. Sächs. Bank 123.—. Dortm. Union St.-Pr. 94.—. Laurahütte 114.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 124.50. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.10. Oesterr. Credit-Act. 584.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 575.—. do. Südbahn (Lombarden) 251.50. Oesterr. Banknoten 170.15. Russische Noten 207.—. 3proc. Sächs. Rente 80.50. Ungar. 4proc. Goldrente 75.80. Rumänische Rente 102.90. Russ. 4% Anleihe von 1880 71.20. II. Orient-Anleihe 57.60. III. Orient-Anleihe 58.40. Berlin-Dresdner St.-Pr. 41.—. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. —.—. Buschtiehrader B 74.—. Mecklenb. Fr.-Frz.-Bahn 164.50. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 64.10. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 82.50. Dresdner Bank 133.50. Weimarische Bank 90.—. Hibernia und Shamrock 92.—. Napoleonsd'or 16.28. Ungar. 5proc. Papierrente 74.30. Turnau-Prager E.-St.-A. 142.—. Weimar-Gera E.-St.-A. 4½ % 49.25. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 263.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 182.50. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 140.75. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 19.75. Oberlausitzer St.-Pr. 56.—. Saalbahn St.-Pr. 74.—. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 37.60. Werrabahn E.-St.-A. 89.60. Coburger Credit 86.—. Geraer Credit 91.—. Gothaer Bank 121.75. Leipziger Disc.-Gesellschaft 113.25. Meininger Credit 92.60. Oberlausitzer Bank 97.50. Bankverein 54.25. Gelsenkirchen 125.—. Glauziger Zuckerfabrik 87.50.

Oesterr. 92.—. Elbethal 393.50. Körbisdorf 175.—. Wien k. S. 170.—, do. 2 M. 169.05. Paris k. S. 81.05. Amsterdam k. S. 169.60, do. 2 M. 168.25. London k. S. 20.42½, do. 3 M. 20.29½. Petersburg k. S. 205.50, do. 3 M. 204.50. Warschau k. S. 206.70. Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.90, do. Bank-Pl. 2 M. 80.45. Zimmermann 48.75. Mährisch-Schlesische Centralbahn 51.80.

Tendenz: Still. Credit-Actien und deutsche Banken behauptet. Renten und russ. Werthe fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 585.50. Franzosen 575.50. Galizier 133.—. Bergische —.—. Oberschlesische 244.90. Meininger 101.90. Rechte-Oder-Ufer 174.75. Darmstädter 163.50. Deutsche Bank 156.75. Disc.-Comm. 213.10. Laurahütte 113.75. Dortm. St.-Pr. 93.75. Goldrente 80.40. Russische Noten 207.50. Lombarden 252.—. Elbethal 394.—. Marienburg-Mlawka 95.0.

Dresden, 4. Mai.

Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 5000 ℳ		80.30
do. à 3000 "		80.30
do. à 1000 "		80.30
do. à 500 "		80.65
do. à 300 "		—.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.
von 1855 à 100 Thlr.	3	89.75
von 1847 à 500 "	4	101.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.30
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.35
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.30
von 1869 à 100 "	4	101.35
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.35

	%	
von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.30
von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.35
Albertsb.-Prioritäten	4½	100.25
Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.
do. do. do.	4½	101.
Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.
Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	94.25
Actien à 25 Thlr.	4	100.75
L. C. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.50
Landesculturr.-Rentenscheine	4	101.20

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 158.75
Chemnitzer Bankverein 90.75
Dresdner Bank 133.50
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 149.75
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.60
Sächsische Bankgesellschaft 106.5
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.

Buschtiehrader I. Em. 86.
do. do. II. " 85.50
do. do. III. " 85.20
Dux-Bodenbacher 87.10
do. do. 1871 84.75
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. " —.
do. do. III. " —.
Kaschau-Oderberg 82.
Kronprinz Rudolf I. Em. 85.20
do. 1869 II. " 84.50
do. III. " 84.50
Lemberger I. Em. —.
do. II. " 84.75
do. III. " 81.50
do. IV. " 81.
Mähr.-Schles. Centralbahn 52.40
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen —.
Prag-Dux I. Em. 83.50
do. II. " 83.50

Industrie-Actien.

Baierisches Brauhaus 14.50
do. Stamm-Prior. 34.
Braunschw. Nat.-Br. 140.75
Erste Culmbacher Exportbr. 180.
Felsenkeller-Brauerei 318.
Feldschlößchen-Brauerei 48.50
Gambrinus-Brauerei 47.
Geraer Bierbrauerei 93.25
Hofbrauhaus 18.
do. St.-Pr.-Act. 35.
Meißner Felsenkellerbrauerei 32.
Plauen'scher Lagerkeller 94.25
Reisewitzer Brauerei 124.25
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 298.
Societäts-Brauerei 108.

Continental-Pferdebahn 93.
Ketten-Schleppschifffahrt 124.50
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 238.

Chemnitzer Papierfabrik 183.
Dresdner do. 128.
Niederschlem. Holzst. —.
Penige Pat.-Papierfabrik 90.75
Schwitzer Papierfabrik 127.25
Thode'sche Papierfabr. 171.
Ver. Bautzner Papierfabr. 158.
Weißenborner Papierfabr. 110.25

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.50
do. do. Sulzer 22.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 44.75
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 28.
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) —.
Großenh. Webst. u. M.-F. 83.25
Lauchhammer 26.
" convertirte 36.50
Lausitzer M.-F. (Petzold) 23.50
Masch.-Bau-Anst. Golzern 150.
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 48.
Mühlweida-Hohr. vorm. Feister & Rohmann 81.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg —.
abgestemp. à 400 ℳ —.
do. do. St.-Pr. 72.25
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. 141.50
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 125.
do. Stickmasch. (Kappel) 89.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.
Werkz.-Maschf. Union (Diehl) —.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stiehler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Möbig) 45.75
Chemnitzer Actienspinnerei 218.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 54.50
Dresdn. Lederfabr. (Hiersing) 94.50
do. Preßh.- u. Korsp.-Fabrik (Bramsch) —.
Hotel Bellevue 93.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 93.
Leipz. M.-F.-G. (R. Uhlmann) —.
Mech. Kraytenfabr. Mittweida 118.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (C. Teichert) 144.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 51.
do. Kammg.-Sp. (Solbrig) 74.
do. Lederindustrie (Beck) 22.
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 67.75
do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 132.75
Schles. Cement. (Grosch.) 75.50
Verein. Radeberg. Glashütten 38.75
do. Dresdner Strohh.-F. (Fliegel & Löwinsohn) 79.
Weißthaler Actien-Spinnerei 100.

Bergbau-Actien.

Hänichen, Steinkohlenbau-G. 82.
Laurahütte —.
Zwickau bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 4. Mai. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.45. Wiener Wechsel 169.90. 3% Sächs. Rente 80⅛. Oesterr. Goldrente 80⅛. Oesterr. Papierrente —.—. Oesterr. Silberrente 65⅛. 4proc. ungar. Goldrente 75⅝. II. Orient-Anleihe 57⅛. Böhm. Westbahn 265⅛. Galizier 265⅛. Hessische Ludwigsbahn 101⅞. Lombarden 126⅛. Staatsbahn 287⅞. Darmstädter Bank 163⅞. Meininger 92⅞. Oesterr. Credit 292.—. Thüringer —.—. Elisabeth 179⅞. Elbethal-Actien 191⅞. Nordwest 179⅞. Buschtiehrader B 147⅞. Berliner Disconto 213⅞. 5proc. ungarische Papierrente 74⅞. Tendenz: Schwach.

Wien, 4. Mai. (Schlußcourse.)

Papierrente 76.50. Silberrente 77.50. Goldrente 94.50. Ungarische Goldrente 89.50. 1860er Loose 131.—. Lombarden 142.75. Credit-Actien 343.—. Staatsbahn 337.50. Galizier 311.50. Anglo-Austr.-Bank 130.50. Wechsel auf London 120.—. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.53. Ducaten 5.63. Deutsche Reichsbanknoten 58.70. Oesterr. Nordwest 208.50. Elbethalbahn 221.25. Elisabethbahn 210.—. Buschtiehrader B —.—. Tendenz: Schluß besser.

London, 4. Mai. Consols 101¹¹⁄₁₆. Russen von 1873 86⅞.

Paris, 4. Mai. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1877 117.20. Staatsbahn 715.—. Lombarden 311.25.

Berliner Productenbörse, 4. Mai. Weizen loco 200—235 ℳ, per diesen Monat 231.25, per Juni-Juli 230.— ℳ, per Herbst 209.— ℳ. — Roggen loco 157.— ℳ, per diesen Monat 155.75 ℳ, per Mai-Juni 153.25 ℳ, per Herbst 148.75 ℳ. Kündigung: 4. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 46.20 ℳ, per Mai 47.40 ℳ, per Juni-Juli 48.10 ℳ, per Aug.-Sept. 49.60 ℳ. Kündigung: 60. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 55.80 ℳ, per Mai 55.60 ℳ, per Herbst 55.— ℳ. Kündigung: 14. Tendenz: Ruhig. — Hafer per Mai 136.— ℳ, per Juni-Juli 136.50 ℳ.

Liverpool, 4. Mai. (Baumwollenmarkt.) (Anfangs-Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 15,000 Ballen, hiervon 6000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 4. Mai. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Tendenz: Unverändert. Lieferungen: Mai 6⁵⁹⁄₆₄, Juni-August 6⁶⁰⁄₆₄, September 6⁶³⁄₆₄.

Schifffahrtsberichte.

New-York, 2. Mai. Der Anchor-Dampfer „Italia" ist hier eingetroffen.

Queenstown, 3. Mai. Der amerikanische Line-Dampfer „Indiana" traf von Philadelphia ein.

Southampton, 3. Mai. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd, „Donau", ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Queenstown der Cunard-Dampfer „Palmyra", der Guion-Dampfer „Alaska", beide von New-York; in New-York der Cunard-Dampfer „Gallia", der White Star Line-Dampfer „Baltic", beide von Liverpool; der White Croß Line-Dampfer „D. Steinmann", (2/5) der Red Star Line-Dampfer „Belgenland", beide von Antwerpen.

Abgegangen: von St. Thomas (29/4) der Hamburg-westindische Postdampfer „Teutonia" nach Hamburg.

Bremen, 3. Mai. Der norddeutsche Lloyddampfer „Ohio", mit 1300 Passagieren nach Baltimore, collidirte in der Rhede von Bremerhaven mit dem Schiff „Roland". Dem „Ohio" wurden einige Vorderplatten zerdrückt und der Dampfer muß reparirt werden. Menschenleben sind nicht verloren. Die Passagiere werden mit dem Dampfer „Hohenzollern" befördert.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.